HARVARD UNIVERSITY
Library of the Medical School

THE WARREN LIBRARY

Dr. John Warren
1753–1815

Dr. John Collins Warren
1778–1856

Dr. Jonathan Mason Warren
1811–1867

Dr. John Collins Warren
1842–1927

Dr. John Warren
1874–1928

L 7050

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
Open Knowledge Commons and Harvard Medical School

http://www.archive.org/details/feldbuchderwunda00gers

Feldtbüh der Wundartzney

newlich getruckt/ vnd gebessert.

HARVARD UNIVERSITY
WARREN LIBRARY
JANUARY 2, 1929
LIBRARY OF THE MEDICAL SCHOOL

¶ Meister Hans von Gerßdorff/genant Schylhans/burger vnd wundartzet zů Straßburg/allen denen so diß bůch mit danck leßen/entbeüt er sein willigen dyenst vnd alles gůtes.

¶ Zů lob vorab Gott dem allmechtigen (früntlicher lieber Leßer) zů trost den verwundten/krancke/syechen/vnd brestha fftigen ires leibs/ auch trewem bericht deren so vß gar früntlichem beger/ offt an mich gefordert/dorzů erbetten habenn/mein erfaren experimenta der Chirurgy zů eröffnen/hab ich zůsamen gestellt ein gemeyn Feldtbůch der Wundartzney/yñhaltend das yhenig/so ich mein tag gesehē/bewert/ von vilen Doctoribus medicine approbiert/in der practick vñ mit d handt geůbt/vnd bey.xl.jaren har gäntzlich durchgründt hab. Vnnd wiewol mein ernstlich fürnemen allzeyt gewest/ soliche secret kunnst stuck meiner erfarnuß/allein meinen leibs erben vnnd lyebsten sünen als ein werd geachtet satz sonderlich zů behalten/hatt doch fürtrungen brůderliche lyebe/viler gůter gesellen/gönner/vnnd freünd streng anligende bitt/vnnd dobey die gemeyn gůthät so durch solich meiner practick entdeckung den Barbyereren vnnd Wundärtzen(die anders mein einfaltigs schreiben mit danck annemen vnd leßen werden) entston mag. Sañ ich in alle weg hohe/vnnütz/vñ überflüßige wort geschücht/mich mer kurtzer vnd notwendiger red geflisszen hab/ den gewisszesten weg an zůzöigenn. als der sich nit in rüms wyß vßgeb ein bůchdichter/sonder mer ein zůsamen läßer der abryßennden bröcklin der artzney. Seßhalb so bitt ich den leßer gar vß demütiger meynūg mein Feldtbůch (als das zů feld/land vnnd an allen orten zůbrauchen ist) nit lyederlich verachten wöll/sonder dz vorhyn durch vnnd wider durch leßen/experimentieren/vnd als dann ein gerechter vrteyler vñ danckſager sein.

¶ Mit Keyßerlicher maiestat Fryheit vff sechs jor nit noch zůtrucken/bey pen Zehen marck golds/gedruckt durch Joannem Schott zů Straßburg im Thyergarten. Anno Christi M. D. xxviij.

¶ Ein gemeyn Register vnd ynnhalt diß Feldt/ büchs der wundartzney.

Ar bequem vnnd handtſam iſt eim yeden Leſer/ ſo er in einer ſum̃a/den yñhalt des büchs/ ſo er leſen wil/ anfengklich vor augen ſycht. damit er geſchwynd vervaſſzen/vnd auch bald finden mög das/ſo er ſücht/vñ zů wiſſen begert. Solichs iſt auch hye mit trewen vßgezogen vñ fürgebildt/ wöll der fleißig Leſer mit danck vnd ym zů gůt annemen.

¶ A

¶ Anatomia/das iſt/ die beſchreibūg aller des menſchen glyder / beyder vſſzeren vnd ynneren fol. j

Von der Hut/ Feyßtigkeit/ Muſculis vnd Lacertis. eo.

Vonn ſennen/ bandē vñ ſchnürlin. ij

Von dē venis/hertz vñ leberaderē. eo.

Vō beynē knorbelē/nägelē vñ hor. eo.

Von der anatomy des Haubts. iij

Vom Antlitz. v

Von dem Halß/vnd Rucken. vj

Von den Schulteren/Armen vnd den Henden. vij

Von der bruſt/vnd iren teylen. als dutten/phlatten/rippen/hertz. ꝛc. ix

Von der anatomy des Buchs.

Von den Schloſſzen / vnd iren angehörigen teylen. xiij

Von dem groſſzen Füß xv

Aller Aderen des menſchen art/vnnd wo zů die zů ſchlagen. xvij

Ettliche erwölte Aderläſſze für mancherley kranckheiten. xix

Von Aderlaſſzen in gemeyn/ir erwölung/vnd auch ſchädlicheit. eo.

Erwölung des geſtyrns lauff/ natürlich dorzů dienend. xxj

Aqua vite das dz haubt ſtercket. xxv

So eim die Aderē zů kurtz ſeindt/wie die noch d heylung zů ſterckē. xliij

So eim ein Arm geſchwült von einer Aderläſſze. xlix

Armgeſchwulſt von Aderläſſze. eo.

Ein Aqua fort. lxj

Der artzneyen doſis/erwöllūg rectification/yñ rechter brauch. lxij

Würckung d einfachē artzneyē. lxvj

Artzneyen ſo vßtreiben/heylen/ zychē vaſt oder wenig treiben. eo.

Artzney ſo im leib diñ machen. lxvij

Antrax was das ſey. lxxij

Zeyhen vñ erſcheinūg Antracis. eo

Antrax/wie der zů heylen. lxxiij
Weychungen darzů. lxxiij

¶ B

Von geronnē blůt in den wundē xxx
Ein künſtlicher Balſam xxxj
Wo zů der Balſam gůt ſey xxxij
Blůtſtellung d naßē vñ wundē. xxxv
Blůtſtellůg d frawē kranckheit. xxxvj
Beynbrüch wie die zů heylen xlix
Wie ſich in beynbrüchen zů halten. lij
Von dem kalten Brand/ſeiner vrſach/ vnd zeychen lxxx.vnd.lxxvj
Cura des kalten Brands lxxvij
Blůtſtellunge nach abgeſchnittenen glyderen. lxxxj

¶ C

Wie der Chirurgicus geſchickt/ vnnd ſich halten ſoll. xxij
Ein gůt Corroſiua lxj
Carbunculus was das ſey lxxij
Zeychē des anfahenden carbūculi. co.
Wie der Carbunculus zů heylen co.

¶ S

Syaquilum molle lvij

¶ F

Fygbloteren zů heylen liij. lv.
Für den ſchmertzē der Fygbloterē. lv
Etlich ſecret ſtuck darfür. co.
So die fygbloteren im leib ſeind lvj
So eyter/ oder löcher do ſeind co.
Von der Fiſtel/vnd irer cur lxx
So die Fiſtel nit über eins jors alt iſt/ wie die zů heylen co.
Für den ſchmertzen der Fiſtelen co.
Regiment der Fiſtel lxxj
Der Fiſtelen allerley vßgäng co.
Von Flächten vnd Zyttermolen/vnd wie die zů heylen xciij

¶ G

Gargariſmus zům haubt xxv
Für geſchwulſt über ein ſtych xxx
Für das Glydwaſſer xxxj
Wie dē glydwaſſer zů helffen xxxiij
Für die krumen vnd harten glyd xl
Verruckte glyder ynthůn. xlij
Von ſchwynenden glyderen co.
Ein ſchöne kunſt darzů xlij
Vßzyehung des Geſchöſſzes xlv
Abgeſchoſſen glyder. xlvj.vñ.xlvij
Geronnen blůt wunden xlix
Von Glyder ynthůn. lij
Für dē grynd/rudē/vñ morpheā. lxiij
Glyd/wie mā die abſchneidē ſoll. lxxx
Cura vnd heylung der abgeſchnitten en Glyder. lxxxj
Vom Grynd vnd rude/vnd ir cur xcv

¶ H

Zeychen ob das Hyn zerbrochen ſey/ oder nit. xxiij
Wider das Hynklopffen xxvj
Wider das Hyrnwůten co.
Die yngeſchlagē Hyrnſchal wider zů bringen. co.
Wid ſchlaffede ſucht des haubts. co.
Fünfferley curē der haubtwundē co.
Wid den bruch der hyrnſchalen xxvj
Verwundter hyrnſch edel pflaſter. co.
Haubt artzneyen co.
Vō geſtochenen vnd gehawenē wunden des Haubts. xxix
Hufft ynthůn. liij
Harn winden/trociſci lix
Haubtflüſſz puluer lxiij

¶ K

Kneü vnd knodē ynthůn iij
Kreüter/blůſt/blůmē/wurtzelē/blet-

iij

ter vnd ſomen erwölung. lxviij
Von dem Krebs/was der ſey. lxxiij
Vnderſcheydt des Krebs / vnnd des Wolffs. eo.
Cur vnd heylung des Krebs. eo.
Langſame cur des Krebs. eo.
Für den Krebs ein ſecret lxxv
Für den Krebs der Naſen. eo.

¶ L

Ein hübſch lauamẽt d wundẽ. lxxiij
Laument zům Glydwaſſer lxxiij
Latwerg zům lygbloteren lv
Stercklatwergen lxv
Leber latwergen eo.
Haubt vnd hyrn latwergen. eo.
Mag Latwergen. eo.
Miltz Latwergen eo.
Latwergẽ für den heyſſen hůſten. eo.
Latwergen ſo die bruſt purgieren. eo.
Latwergen ſo den ſtein reinigen/vnd ſtercken die nyeren eo.
Frawen Latwergen eo.
Latwergen zůr vnkeüſcheit eo.
Latwergen zů purgierẽ choleram/vñ flegma. eo.
Latwergen wider verſtoffung eo.
Latwerg wider catarrum. ꝛc. eo.
Lauamentum zů der Fiſtelen lxx. lxxj
Lauamentum zů den vffgethonen fiſtelen lxxij
Schöne Leſchungen zů den hytzigen Bränden. lxxix
Leſchung ſo ſchmertzen ſtyllt lxxx
Von der Lepra/der Maltzey lxxxij

¶ M

Mandelmůßlin zů haubtwundẽ. xxiij
Wendmeyſſzelen xxxj
Einfachige Medicinen/ als lvij
Repercuſſiua.
Semperuiua/hußwurtz
Lattich Craſſula/murpfeffer
Mörlynßen Effen zapffen
Stiptica.
Mülſtoub Mandelen
Lynſomen Schlymerige gumi.
Confortatiua.
Oleum roſarum Oleum myrtinũ.
Oleum maſticis Coriander öl. etc.
Repercuſſiua kalt/
Nachtſchat Wegerich
Rebbletter Karten krut
Seckelkrut Roßen
Granatblůmen Hypoquiſtidos
Schelwurtz Schleen ſafft
Sumack Myrtillus. ꝛc.
Repercuſſiua heyſſz/
Alun Cypreſſen
Nuſſz Saltz
Squinantum Blacte biſantie
Fygbonen meel Roter wein
Attractiua
Gebrant frösch Lang holwurtz
Müntz Poley Brunkreſſen
Weggraß Bertram
Roſten Pfeffer
Waſſerſchum Palmen kernen. ꝛc.
Reſolutiua
Camillen Syaltea. ꝛc.
Mollificatiua lviij
Genßſchmaltz Bockſchmaltz
Hüner ſchmaltz Schweynẽſchmaltz
Maturatiua compoſita eo
Mundificatiua eo.
Sedatiua lix
Genſ ſchmaltz Entenſchmaltz
Kapẽn ſchmaltz Baumöl

Eyer dotter Syllen öl Lynsot ꝛc.
Incarnatiua lx
Trachenblůt Aloeparcium
Sarcocolla Terra sigillata
Bolus armenus Arnoglossa
Rynden von granat öpffelen
Folia pini Cypressen nussz
Wild byeren laub Bonen blůst. ꝛc.
Cicatrisans eo.
Galla Psidia Glette
Bleyweissz Gebrant bley
Cimolea Bolus armenus.
Corrosiua lxj
Werck vom hanff
Hart vnd dürre schwammen
Hermodactyli
Gebranter alun ꝛc.
Putrefactiua eo.
Realgar Arsenicum.
Caustica lxij
Cantarides/die gryenen keferlin.
Flammula/brennkrut
Lupulus/hopffen
Anacardus ꝛc.
Conglutinatiua ist in cõpositis. lxij
Vnd bey dißen findestu nach ordnůg
auch obgemelter Medicinen compo
sita vnd zůsammen gesetzten artzney
ungen nacheinander.
Von der Maltzey/Lepra lxxxij
Nammen der Lepre/ vnd irer vnder=
scheydt. eo. et seq.
Vrsachen der Maltzey lxxxiij
Vilerley zeychen der Maltzey eo.
Von fyererley gestaltē Lepre lxxxvj
Andere zeychen der Maltzey lxxxvij
Ob ein mensch maltzig möge sein/ on
eüsserliche zeychen xc
Besichtigung der Maltzey xcj
Cur vnd heylung der Maltzey eo.
Dieta der Maltzigen eo.
Jr Aderlassen eo.
Jr laxatiua medicin xcij
Jr haubtpurgierung eo.
Jr baden/salben/feüchtmachungen/
vnd anders jnen zůgehörig. eo.
Wie die schlangen zů brauchen in der
cur der Maltzey eo.
Straffung der Maltzey zůfäll xciij
Von Morphea.i. Mußelsucht eo.
Cur der schwartzen vñ weissen mus=
elsucht/vnd salben dorzů eo.

¶ N vnd W Wunden.

Narben der wunden zů heylen xxxiij
Haubtwundē wie die zůersuchē. xxiij
Zeychen des verwundten hyrnsched=
els/der fellin/onnd verserung des
hyrns. xxiiij
Für der haubtwunden febres eo.
Fünfferley curen vnd heylungen der
haubtwunden xxvj
Zermorscht vnd zerschlagen wunden
des haubts durch die hyrnschal. eo.
Für den Wurm xxxj. xlvij
So ein wund verlypt ist xxxiij
Von den Weydwunden xxxvij
Zů stinckenden wunden xxxix
So ein wund vmb sich ysszt eo.
Für den schmertzen der wider vffge=
schnittenen wunden eo.
Für die würm in den wunden eo.
Weychung zů harten glyderen xl
Von geschossznen wunden xlviij
Zeychē des todts im geschöss xlv
Ein ander Weychung xlvj
Ein gůt fistel wasser xlx

¶ O

Ein hüpſch öl zů den gleychē der wun den/ſtychen/vnd neruis xxxiij
Wermend vnd ſtercken de öle lxvj
Schöne öle die den buch veſtigē eo.
Stinckender otem vrſach / vñ wo här der kumme lxxxv

¶ P

Haubtpuluer/od dz rot puluer. xxiij
Haubtpflaſter ßm Henricum. xxv
Ein rot haubtpflaſter eo.
Purgatz des haubs eo.
Preſeruatiua der zůfäll des verwund tenhaubts eo.
Haubtpflaſter das do fleiſch machet/ vnd ſtercke das hyrn xxvj
Haubtpflaſter von Betonica eo.
Ein anders vaſt wunderbarlich eo.
Pflaſter zům vermoſchtē haubt. xxvij
Pflaſter vō Centaurea zům haubt. eo.
Ein Stychpflaſter xxx
Ein wund vnd ſtychpflaſter xxx
Ein Bálſampflaſter xxxiij
Pflaſter zů ſchwindendē glyderē. xliij
Ein Schwyndtpflaſter eo.
Beynbrüch pflaſter lj
Pflaſter nach der heylūg eo.
Pillule de bdellio lv
Pflaſter zů pfeilen/beyn/dörnen/ vnd anderen metallen lvij
Ein weychend pflaſter lviij
Ein zeytigend pflaſter eo.
Schloff pillulen lix
Etzpuluer lxj
Ein cuſticum puluer lxij
Zůſamen zyehpflaſter eo.
Wo durch ſich der menſch purgieren vnd reinigen mag. lxiij
Puluer für melancholy lxiiij
Purgierē wäſſerige feuchtigkeit eo.
Puluer für den haubtfluſſz eo.
Ein wunderbarlich pflaſter eo.
Zeit vnd moß der purgierung eo.
Pillule flegmatice lxvj
Ynleytend pflaſter der glyder eo.
Veſtende pflaſter eo.
Purgierende ſimplicia. als Scamonea/Reubarbarum Reupōtica/Colo quintida/Agaricus/Elleborū/ Eſula/Sene/Lapis laſuli/vnd Bolus armenus. lxvij/vñ.lxviij
Was ſenfftigklich purgier lxviij
Puluer zů den Fiſtelen lxxj
Ein fyſtelpflaſter dz do weychet. lxxij
Ein Hertzpflaſter das do hytz leſchet vnd dorzů ſtercket. eo.
Pruna/was das ſey lxxvij
Pflaſter zům heyſſzen brand lxxviij
Gemeyn pflaſter zů beydē brändē. eo.
Pflaſter zů kleinen brändē. eo.

¶ S

Haubt ſäcklin xxvj
Salb Egyptiaca / zů den ſtinckenden wunden. xxvij.xlix.vñ.lix
Für die Syten der wundē. eo.
Ein Salb zů harten glyderen. xl
Ein ſalb zům Stülgang eo.
Ein ſalb zů ſchwyndē glyden. xlij
Ein Schwebtüch zů den widerbroch ten glyderen. xlij
Ein ſalb zeücht vß yßen vñ beyn xlvj
Ein andere ſalb zeücht vß beyn/ glaß/ vnd yßen. xlvij
Geſchlagen ſtreych zů heylen xlix
Ein ſchwebtüch zů beynbrüchen lj
Salb zů den Fygbloteren lv

Salb von oppio/die do reiniget. lvij
Salb apoſtolorum. eo.
Ein weychend / vñ ſchmertzen ſtillēd pflaſter. lix
Salb für den ſchmertzen eo.
Salben ſo fleyſch machen lx
Veſtende ſalben eo. et ſeq.
Sterckungen. lxij
Ein glyd weychmachend Salb eo.
Syrupi allerley lxv et ſeq.
Salben ſo die glyder vnd das geäder wermen lxvj
Sörrend ſalb eo.
Salb für flecken / vñ gůt den frawen nach der geburt eo
Salb popolion eo
Ein ſälblin zů der fyſtelen lxx
Salb zů newen fyſtelen lxxj
Salben/ceroten vnnd anders für die beyden Brānd lxxviij
Was hart ſchloffen mach/ſo man ein Glyd wil abſchnyden lxxxij
Schlang/wie die zůbruchen zůr Cur der Maltzey xcij
Salben zů der ſchwartzen vnd weiſſzen Mußelſucht xciij
Ein Grynd/oder Rudſalb xcv

¶ T

Haubt tränck xxvj
Wundt tränck xxix
Ein koſtlicher wundtranck xxx
Ein Tranck ſo ein ripp zerfallē iſt eo
Meiſter Andres Tranck xxx
Traßmey zům haubt eo
Tränck für das glydwaſſer xxxiij
Tränck zůn Beynbrüchen lj
Trociſci in der harnwyndung lix
Trociſci Aphrodyloꝛum lxj
Tyriack wider gyfft lv
Tränck für die Fyſtel. lxx lxxj

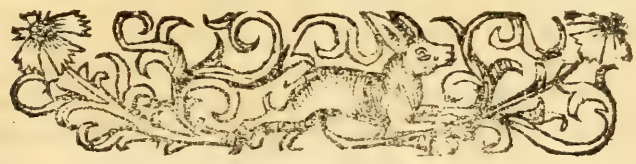
¶ V

¶ Zů endt diß Büchs findt der fleißig Leßer drey kurtze Vocabularius/ zů eim verſtandt vnd nutz gemeyner Barbyerer/ſe villicht des Latins nit geübt ſeind. Nämlich
Vocabularium Anatomie/das iſt/aller ynner vnd vſſzeren glyderen des menſchen beſchreibung. xcvj
Vocabularium Infirmitatū/das iſt/gemeyner Kranckheitē des menſchen/ſo vil dem Wundartzt notwendig zů wiſſen. xcix
Vocabularium Herbarū /das iſt/vil er Kreüter/Wurtzelē/Blümē/ Somen vnd ſpecereyen/ſo ſich der chirurgicus gebruchr. c
Item vilerley Inſtrumenten vñ handzeüg werden hyn vnd wider augenſchynlich mit figuren angezöigt vöden.xxvij.blatt an/vnd fürter.

¶ Z

Von Zyttermolen vnd flächten/vñ da bey wie ſye zů heylen. xciij

¶ Gott allein die Eer.



¶ Von erkantnuß des menschen Complexion.

Demlich vnd offt begybett es sich / das der Wundtartzt sich ö leibartzney gebruchen müssz / nach dem vñ des verwundten oder brestha ffte sach erfordert. als mit purgieren / syrupen / pillulē / latwergen. ꝛc. wie dañ im dritten Tractat diß Büchs fol. lvij. vnd an vil orten vßgedruckt ist. Vnd wiewol solicher materialen vnd medicinalen erwölungen / dosis / vnd rechtfertigung in gemeltē Tractat genügsam eröffnet / wil doch dem Wundartzt wol zymen / dz er neben diſem allen / auch die art vnd Complexion des verwundtē menschen etlicher massz erlerne. Welches ym zůwissen hoch von nöten. wañ er daruß lychtlich vnd sicher artzneyen / vñ dozů durch sein wunder würcken groß lob vnd danck erlangen mag.

¶ Seßhalb von erst / vnd in eim kurtzen begriff / so vermerck diße nachgonde leeren / die dir augenschynlichen anzöigen eins yeden complexion.

¶ Complexio / ist ein zůsamen geschickte artung des menschē natur / vß dē fyer qualiteten / mit gegenwürckung der fyer elementen / vnnd hymelischer planeten ynflüssz vnd neygungen.

Die fyer Qualiteten seint / Werme Feüchte / Kelte / vnd Dürre.

Die fyer Elementen seindt / Feür / Lufft / Wasser / Erdtrich.

Die syben Planeten seind / Saturnus / Jupiter / Mars / Sonn / Venus Mercurius / vnd der Mon.

Vß diſer allen anderbarlichen vermischungē in der geburt des menschen entston auch anderbarliche Complexionen. als namlich diße fyer.

Choleriſch warm / dürr / vnd feürig.
Sanguiniſch / warm / feücht / lüfftig.
Phlegmatiſch / kalt / feücht / wässerig.
Melancholiſch / kalt / dürr vnd yrdisch

¶ Nun vß erst gemelten gründen (so weit von vssen sein mag) die Complexion des menschen zůerkeñen / würt er lernet in dreyen stucken. Namlich.

Bey der gestalt des Leibs.
Bey der massz der Glyder. vnd
Bey der natürlichen farb.

¶ Von der Choleriſchē complex.

¶ Jst der mensch bleychfärbig vō natur / mager / kleiner augen. Harter / roter / oder schwartzer spissziger hor / etwann krusz / etwan schlecht / so ist er Choleriſch vnd Saturniſch.

¶ Jst er weisser hut / landärtig / kaler styrnen / so ist er choleriſch mit Joue.

¶ Jst er dañ rotfärbig gleich wie die Soñ verbrannt / rondes angesychts / vnnd grausams anblicks / zymlicher manns lengy / dickhelßig / kaler styrnē / so ist er choleriſch vnd martzialiſch.

¶ Die choleriſchen vñ mercurialiſchen seint weniger hor vñ vß andrer zůmischung der übrigen Planetē / wer dē sy auch andbarlicher art vñ sytten.

¶ Gar selten findt man aber choleri-
sche vñ Sonnische menschē/ die braun
färbig seind mit ettlicher röty/ wol lei
big/ grosser augen/ wolgebartet/ dick
härig/ eins rondē abgewöltztē kopffs
vnd zymlicher mañs lengy.

¶ Von der Phlegmatischen
Complexion.

¶ Die Phlegmatischen so vnder Sa
turno geboren / seind feyßt vnd träg/
vmb die augē dülffisch/ von haubt vñ
achßelen gebogen/ vnweßlicher art.

¶ Jst d' mensch mittelmässzigs leibs/
zymlicher lyndigkeit/ vñ nit zů vil fett
oder feyßt/ schöns hors/ sauberer kley
dung/ vñ gůtter syttē/ so ist er phleg
matisch mit Jupiter temperiert.

¶ So er aber rotfärbig/ vñ syn haubt
scheytel hor verbrañt/ eins weyten vß
gethonen breyten antlitz/ vnnd dicken
kopffs/ so ist er phlegmatisch mit dem
zornigen Marthe vermischt.

¶ Venus aber in der phlegmatischen
complexion gibt ein schönen anmůti-
gen menschen/ freündtholtseliger ge-
stalt/ höflicher red/ weisszleibs/ dickes
hors/ etwas krauß vnd vffgeloffen.

¶ Vnd so der phlegmatisch mensch dē
Mon vnd worffen/ so ist er weisszfärb
ig mit etwas röty/ dickköpffig/ schön
er augen/ vnd vilicht etwas vngleich-
er/ mit zůsamen gestossenē augbrawē.

¶ Von der Melancholisch-
en Complexion.

¶ Diß Melancholischē Saturno zů
gestellt/ seind eins vngestalten / selts-
samen/ missfärbigen vnd traurigen
angesychts/ dickleffzig /mit fleyschi-
igen vnd vngeschickten schulteren.

¶ Vnnd so er ist eins trutzlichen gesy-
chtes/ gezeychnet im antlitz/ zöigt an/
das ym Mars vermischt ist.

¶ So er dañ wolbärtig/ so gibt es jm
den Mars zů eim herrscher.

¶ Von der Sanguinischen
Complexion.

¶ Jupiter in der geburt der Sangui
nischen / geben einē menschen schöns
weisszs leibs/ mit etwas röty vermi-
schet/ schöner brauner augen/ vnd weis-
ser zän/ von natur freyer handt/ milt
vnd gotthafft.

¶ Mit Mercurio befunden / würt d'
mensch gelert/ wolberedt/ freüntlichs
gesprächs/ geneygt zů allen künsten.

Weiter erfarnuß durch die. xij. Zey-
chen/ vnd ander scharpffe calculation
gehören denn Astrologis zů/ diß ist dē
Wundartzt genůg zů wissen.

¶ Syben Sractat diß Büchs.

j. Von der Anatomy aller vßerē vñ
ynneren glyderen des menschen.

ij. Beschreibt die handt würckungē
des Wundartzts.

iij. Von erwölung/ dosis/ vnd recti
fication der materialen. ꝛc.

iiij. Von der cur ettlicher schweren
kranckheiten. als Fistel/ krebs. ꝛc.

v. Von den kalten vñ heyssen Brän-
den/ irer cur vnd leschungen.

vj Von der maltzey.

vij. Hatt drey Vocabularios.

¶ Zům Leßer.

¶ Das Feldtbůch bin ich wol bekañt/
Wie mich Schylhans am ersten nañt.
Darumb/dz ich zů Feld/zů hus
Zů land mich brauchen lassz on grus
Ein yeden Wundarzt/sonder yr.
Vnd zöig ym an sein handtgeschyr/
Auch wie er sich der gbrauchen soll.
Vil hoher künsten steckt ich voll/
Wer dañ mich acht der vngelert:
Mit trewen hab ich frey gelert
Was ich mein tag hab ye gebraucht/
Vnd mich das besser auch beduchte/
On hynderhalt eröffnet hie/
Vnd nichts verhalten vmb ein hee:
Bezeügt ich mich zů Gott vorab/
Von dem ich solich gnaden hab:

¶ Der erst Tractat diß es Buchs/beschreibt die Anatomey der eüſſzeren vnd ynneren gliderẽ des menſchens/vnd ire abteylungen.

ICh dem wozen vßſpruch des natürlichen meiſters Ariſtotelis/ſo vnwiſſenheit der vrſpüngklichen anfängen gröſſer vnwiſſens bringt deren ding die daruß flyeſſen/oder entſpringen/erfoꝛderet rechte oꝛdẽliche kunſt der Wundartzney/am erſten zůerkennen die anfäng vnd verboꝛgene gewärden der gelyder des menſchẽ. damit der weiß Chirurgicus mit ſeiner handtwürckũg nit verfar/ſonder ein yegklich glyd des menſchẽ erſtlichen wol erlern/vñ als dañ deſt ſicherer ym zůfelligen ſchadẽ hynnem. Vnnd wiewol das haubt/als das edleſt vñ hochwürdigeſt glyd des menſchens/ein eben bild Gotts des allmechtigẽ/wider all ander vnuernünfftiger thyerer art obſich gericht/billich am erſten ſolt beſchꝛiben werden / wil doch nodturfft erfoꝛderen/geſchicklicher meynung vnd fürnem/zůuor andere glyder zůerklären/als vßſpꝛoſſende von der wurtzel des haubts. Wañ der menſch einẽ vmbgeſtürtzten baum vergleicht iſt. vnd ſo dañ von erſt wolgegründt werden die rynd/bletter/öſt/vnd ſtamen diſes baums/deſt ein geſchickterer yngang auch werd eygentlicher zůerkunden die ſubtilen vnd iñerlichen abteylungen des haupts/d wurtzel vñ grundtfeſte des gantzen menſchen. Dañ der gewiſſer weg aller künſt ſye zů begründen/iſt von erkandtnuß der vſſzeren vnnd ſichtlichen zů den vnſichtlichen vnnd jnneren. als durch die ſyñliche gegenwürff zů der vnſichtlichen verſtäntnüß. Vorred.

¶ Das Erſt Capitel haltet in ym/ein vßleg vnd beſchꝛeibung der Hut/Feyßtigkeit/ Muſculen vnd Lacerten.

DEßhalb an der Hut anzůfahen iſt. wann die bekümẽt an dem erſten/vñ von vſſzen als ein rynd des baums. Vñ iſt ein deckel des leibs/vß den fädemen der ſennen vñ aderen zůſamẽ geſetzt/beſchaffen die anderen glyd zůbeſchirmen. Vnd ſeind zwo geſtalten der Hut. Eine bedeckt die vſſzeren glyder. vnd die heyſſzt eygentlich Cutis;

die Hut. vnd deren iſt fünfferley vnder ſcheydts. Sie ander bedeckt die
Pañicu- lus. jnneren glyder. vnd heyſſzt Panniculus. das iſt/ein Hüetlin/oder ein Fellelin. als die cellen des hirns/vnd das den hirnſchedel bedeckt. vnd andere beyn des leibs/als rippfelle/hertzfelle/vnd das fellin der yn geweyd/vnd die fellin aller anderen därm.

Pingue do. ¶Das nächſt nach der Hut iſt die Feyßtigkeit/vnd halt ſich gleich als ein öly dz do warm vñ feücht macht die glyder. Vñ derē ſeind zwo geſtaltē. Eine vßwendig an der hut/die do genañt würt/Feyßtigkeitt
Aruina. Sie ander yñwendig bey dem bauch vñ bey dem magē würt genañt Schmär.

Caro. ¶Nach dem volget als bald das fleyſch. des ſeind fyererley geſtaltē. Eine iſt das einfaltig luter fleyſch/vnd wenig/das allein fundē würt in dem haubt des ſchwantzes/oder zagels. Das ander zwiſchen denn zänen. als do ſeind die büller. Das dritt fleyſch iſt drüſecht vñ klotzecht. als die hoden vnd dütten. Das fyerd fleyſch iſt muſculoſa/dz iſt/müßecht. vnd des iſt vil/vnd würt funden über dem gantzen leib/vnnd iſt an allen enden der bewegung.

Muſculus. ¶Muſculus aber iſt ein glyd eins offenbaren wegs. Vnd wiewol die muſculi an der geſycht ſeind einfaltig glyder/doch nach d warheit ſo ſeind ſye zůſamen gelegt vß den ſennen vñ ligamentē/dz iſt/bandē/vñ mit irem fleyſch füllend/vnd mit eim fellin gedeckt. als Auicenna ſchreibt. j. lib. cañ. Muſculus. i. müßlin/vnd Lacertus iſt ein ding. Aber muſculus würt geneñt nach der fo3m einer maüß/lacertus nach der fo3men einer heydechß. dañ gleich wie die thyerlin ſeind an beyden enden klein/vnd lang gegen dem ſchwantz/vñ in der mitten dick/alſo ſeind auch diße müßlin vnd lacerti. Jedoch ſetzt ein meiſter iren ein vn derſcheydt. Merck aber nach der meynung Galeni/nach dem vñ muſculus zůſamen geſetzet würt als von jm obgeſagt iſt/ſo gond von jm fädemlin vnd bänd. vñ ſo ſye kumen zů den fügen/ſo werdē ſye bzeyt/vnd binden in dem vmbkreiß die fügen mit dem felle. das die beyn bedecket/vnd beweget ſye. vñ wañ ſye gond für die fügen/ſo werden ſye rond vnd gefo3miert zů einer ſchnůr/vnd mit dem fleyſch machen ſye ein anderen muſculum. vnd von dem geet aber ein ſchnůr vnd band/vnd werden bzeyt/vnd binden die anderē fügen in dem vmbkreyß/vñ
Fo3mierung der müßlin. bewegen ſye. vnd hört alſo nit vff/bitz an die letſten vñ vſſzeren theyl. vnd nach dem ſo anhanget muſculus allweg dem glyd das es beweget. vnd das würt offenbar in den armen. Sie anderen die da gond von dem halß in die arm/die nemen anſich die fo3m der Muſculen in dem

halß vnd in der brust. Darnach so kumen sye zů der fügen der schulteren. da würt ein schnůr/vnd die würt breyt/vnd begreifft die gantze fügen der schulteren/vnd würt gespreyt in das beyn des ellenbogēs/vñ bewegt yn. Vnd wañ sye vßgodt von der fügen der achßelen zween od drey finger/so würt sye rond/vnd gefüret in ein schnůr/vnd mit dem fleysch in den banden/das do vßgeet von dem haubt der schulterbeyn machet sye musculos vff dem mittel des hinderſten arms. Von den da geet ein schnůr zů dreyen fingeren/vñ würt weit/vñ begreifft den gantzen ellenbogen/vñ bewegt den kleinen arm. Vñnach anderē dreyē fingerē so würt es rond/vñ würt ein schnůr/die yngeet mit dem gebänd so vō dem ellēbogē godt/vñ machet musculos vff dē mittel des arms. Von dē so godt ein schnůr/die dreyer finger breyt von d fügen der kleinen handt sich vßspreytet/vnd begreifft die gantze fügen d handt/von der vßgond die schnůrlin od äderlin so die finger bewegē. Saruß ist offenbar/dz die wundē so bey dem drittē finger/mer schädlich seind. wañ die aderechtē schnůrlin seind da entblößzt von dē fleysch vñ offenbar. vñ deren stechung machet spasmū/dz ist den krampff/vñ darnach

¶ Die Lacerten od Musculi (nach bewerūg Hali abbatis) (dē todt. seind entscheydt in fünff teyl. als in der grōße/in der figur vñ gestalt/in der statt/in der zůsamen legung/vnnd in dem vrsprung der band. Da von spricht Galenus/das fyer satzunug seind der Musculen eine schlecht. ein überzwerch. vnd zwo krumme. Aller Müßlin zal aber ist fünffhundert. xxx). ßm Auicennam im ersten bůch der Anatomy. Vnderscheyt d müßlin vñ lacerten.

¶ Das Ander Capitel von den Sennen/Banden/vnd Schnůrlin des leibs.

Rechte ordnung erfordert/so die musculi werden zůsamē gelegt von den sennen vnd banden/vnd vom fleysch/von ynē nůn zůsagen nach der anatomy des fleysches der muß.

¶ Nervus/das ist/Sennē/oder Hirnäderlin/ist ein einfaltig glyd das do gibt den anderen glydern entpfindtlicheit. Darumb so spricht Galenus/dz drey meynung seyen der natur der hirnaderen theylung. Eine von der synn wegen in den syñlichen glyderen. Die ander des bewegen in den beweglichen. Die dritt in allen anderen vmbstenden. Vnd spricht recht/in den syñlichen. wañ zů den knorbelen/noch zů den beynen/oder zů vil drůsechtem fleysch werden die Sennen nit yngepflantzet. Jedoch so werden sye yngepflantzt in die zän. wañ alle Señen die gond von dem hirn von ynē selber/oder durch den grot wachß enßye in dem fleysch/oder werden offenbar. vnnd darein gehellen die Nervus.

Schülen der ärtzt. Deßhalb die nerui so do gon von dem forderē teyl des hyrns die seind die weychsten vnd besten / vnnd schneller zůgeben den syñ. die aber gon von dem hindersten grot/ die seind die hardesten vnd aller offenbarest zů dem bewegen.

¶ Du solt wissen/dz do seind sibē par neruorū die gleich mittel von dē hirn gon/vñ. xxx. die do mittē durch den grod gond an dz end d bein

Ligamēta. ¶ Ligamenta. i. Band/seind von der natur neruorū/vnd habē doch iren vrsprung von den beynen. Vnnd deren seind zweyerhand. Ettliche binden die beyn innwendig. Ettliche binden die gantze fügen vßwendig des beyns. ßm Galenum. Der Beyn gleychung würt begriffen in dem vmbkreyß mit senfften vnd starcken banden.

Chorde. ¶ Chorde. i. Schnürlin/seind auch von der natur neruorū/vnd mer dañ die band. Wann als die ligamenta seind mitten zwischen den nerus vnd beynen/als seind die Chorde mitten zwischen den ligamenten vñ neruis. vnd haben iren vrsprung von den musculis / vnd nemē vō den neruis die beweglicheit/damit das glyd bewegt würt. als vorgesagt ist. Vñ wiewol sye rond seind so sye vß den musculis gon / werdē sye doch weyt vnd breyt so sye kumen zů der gleychung/vñ werden gesetzt in den vñkreyß. desglyds/also dz die yñwendigē zyehen dz glyd/ vñ die vßwendigen breyten oder zedānen es. doch also/so eins zeücht/ lasst das ander nach. vnd darumb von irer vsserlichen schneidung so würt verlozen die beygung/vnd durch die yñerliche die sterckung.

¶ Das Dritt Capitel/von der anatomy Venarum/der Hertzader/vnd Leberaderen.

Vene. Arterie.

VEnas/vnd Arterias entscheydet Galenus / irer vrsprung halben. Wañ Vene/das ist/Aderen/haben jren vrsprung von der leber/Arterie aber von dem hertzen. vñ in ettlichē endē werden die zwo aderen Vene vñ Arterie gescheyden. als in dem offenbarē arm/vñ in dem wunderlichen netz. Jedoch würt kein arteria fundē on vena/vñ haben gleiche theylung/dē chirurgio zůuerstō. ¶ Vena ist ader oder statt des speyßenden blůts/vnd Arteria die lufft ader des geistlichen blůts. Am vßgang irer anfāg so werden sye in gabels weiß zerteylt. deren ein teyl godt über sich/dz ander vnder sich: vnd yedes teyl hat vil öst/vnd die selben öst gon zů dem end des leibs/ zů speißen vnd lebendig zůmachen alle glyder.

¶ Das Fyerdt Capitel/von der anatomy der Beyn/ Knorbelen/Nägel/vnd dem Horr.

Ossa.

BEyn die werden am letsten geteylt. wañ sye seind in der tyeffe

des leibs/vnd die hartſten teyl des gantzen leibs/ ein fundament vnd enthaltung aller teylungen. Vnd jr ettlich beſchirmen die yñeren teyl. als den hirnſchedel/die bruſt/vñ den rucken. Auiceña. j. cap. wil/das alle beyn des menſchē ſeyen. CC. xlviij. Sie beyn des leibs nemē vnderſcheydung nach der zal/vñ forme d matery. Ettlich von jn ſelber. Sie anderē haben in jnen vnderſcheydt vß vrſach der fügen. wañ ettlich haben marck/ettlich nit marck. ettlich ſeind ſchlecht/ettlich krum̃. ettlich groß/ettliche klein. Vñ alle Beyn ſeind gröſſer bey den fügē (dz iſt/bey den gleyche) dañ in der mittel. Sye haben auch vnderſcheydt der fügen halb. Wañ ettlich habē zůthůungē die jngond. ettlich entpfahen die ledigkeit. ettlich die beyde. ettliche iren keins. Sie do habē zůthůung vnd ledigkeit/derē ſeind ettlich clauales. i. ſchlüſſzelecht. als die zän. ettlich ſerratiles. i. ſerzecht/als der hirnſchedel. vñ ettlich knodecht am haupt/als die ellenbogen/vnnd die dyecher. ettlich grůbecht/als die focilia. ettlich der beyde/als die finger.

¶ Cartilago. i. Knorbel iſt gar nah von der natur der beyn/ vnnd iſt weycher dañ die beyn/vnd iſt gemacht zůerfüllen den gebreſten der gebeyn. als in den augbrawē/in der naßen/vñ oren. vñ dz do beſſer werd die vereynung der beyn bey ynē. als in der bruſt/ vnd in den ſchloſſen/ vnd an iren enden. Cartilago.

¶ Die Nägel ſeind gemacht an dem end des glyds/das ſye wol begreiffen mügen. Vnguis.

¶ Die Hor ſeind gemacht zů zyeren/vnd zů reynigen. Crines.

¶ Das Fünfft Capitel/von der anatomy der zůſamen gelegten glyderen/vñ erſtlich vom Haupt.

SO vil in einer gemeyn von den einfachigen glyderen/nůn vō den zůſamen gelegten glyderen zympt ſich auch etwas zů ſchriben. Wiewol aber vor geſagt iſt/das ir ettliche groſſz ſeind/vñ ettliche klein/ſo hindert es doch nüt. dañ hie würt eygentlicher geſagt vō jrer gröſſze/vnd abteylungen der groſſzen ſtuck.

¶ Merck zům erſten/dz bey dem hafen des Haubts vnd ſeiner teyl zůerfragen ſeind (ſollen auch in eim yegklichem glyd erfragt werden) die hilff/die ſatzung/die zůſamen bindung/die gröſſze der figur/die ſubſtantz/die complexion/die zal der teyl/vnd der ſyechtagen.

¶ Nůn der hafen des Hupts iſt der harteſt teyl/in dem die zůgeſellten glyder behalten werden. Vñ dariñ erſcheint ſein hilff/vñ ſetzung. Vnd ſteet vñ iſt an der oberſten ſtatt des gantzen leibs. Ob das ſey von der augen wegen/oder von etwas anders wegen/iſt nit not dem chir Caluaria.

urgico zů wissen. Aber die zůsamen bindung ist offenbar. als mit dem antlitz/vnd halß. wañ zů ynen kum̃en vil stuck vñ musculi die dañ dz haubt bewegē/vñ werden in dem halß gepflantzt. Die Lacerti die das haupt bewegen seind zweyer hand. Ettlich bewegē dz haubt on die anderen/vñ habē iren vrsprung hinder den ozen/bitz sye kum̃en zů d gabelē. Ettlich seind gemeyn dē haubt vñ dem halß/vō welchen hārnach gesagt würt. Die gröſſze des Hafens des hirnschedels/ist gröſſzerer begrifflicheit an dē menschē dañ an eim anden thyer. Hat ein form ist rond gleich als ein spher/od kugel/an beydē enden senfftigklich getruckt. vñ dem nach würt es hoferecht/vō wegen der figurē/welche rond figur (als Galen⁹ spricht) die ist die best. Sein substantz erscheint beyn echt/fällecht/vñ on marck. Vñ seyn cōplexion kalt/durch die zal seiner teyl. Welche zal des haubthafens teylung/seind ßm Galenū. x. vnd. xj. fünff die da behalten/vñ aber fünff die da behaltē werdē. Zů dē ersten so ist vßwendig hoz. darnach die hut. darnach fleysch. darnach ein grob fellin. darnoch d hirnschedel. Jnwendig darnoch seind dura mater/vñ pia mater/dz seind zwey fell. darnoch die substantz des hirns. darnoch vnd dē hirn aber dura mater/vñ pia mater. zů dē hindersten dz wunderlich netz. darnoch dz beyn das des hirns fundament ist. vñ dañ die aderen die von ym vßgon. von welchen allē gesagt würt nach einander.

Teylung calvarie.

Pericraneum.

¶ Von dem Hoz/Haut/vnd Fleysch ist ob gemelt. Von dem grobē Fellin/das Galenus nennet Pericraneum das den gantzen hirnschedel bedeckt/ist zů wissen/dz es aderecht ist/vñ geet von der dura mater/vnd würt mit ir gebundē mit den ligamenten/neruis vnd venis/die daruß gon vnd yngon durch die vermischung des hirnschedels. Darnach so würt gefunden ein beyn das der hirnschedel genent würt. vnd ist nit von eim gantzen beyn/sonder vß siben anhangenden beynen. da zů verozdnet/ob ein beyn verletzet würt/dz es den anderen dest minderen schaden brächt. vnd werden soliche beyn zůsamen gefügt mit vermischten löchlin. vff das die groben dünst von dem hirn ryechen mögen.

Craneū.

¶ Das erst beyn des hanbts hafen ist an dē forderen teyl/d Krantz genant/vñ geet in der ronde mitten bitz zů dem serzechten teyl des hirnschedels. vnd in ym seind die löcher der augen vnd der naßen/geteylet durch ein beyn nach der weiß eins hanenkamp. von welchem beyn gepflantzet würt ein knozbel/oder krostelbeyn/das die naßlöcher teylet.

Cozonale.

¶ Jedoch ist zů wissen/dz do etwo offt fundē würt/dz das Cozonale/dz ist/der Krantz des forderen hinrschedels/geteylt ist mit der scheytel in mitten der stirn überzwerch. als dann gemeynklich erscheint an der frawen häupter.

¶ Das ander beyn ist am hinderē teyl des haubts/vñ würt beschoss- Occipi-
en durch ein zůsamen hefftung/ überzwerch absteigend / nach art des tale.
kryechischen büchstaben Λ. vnnd ist hart vnd löcher echt/dardurch das
marck geet von dem hirn durch das mittel der beyn des ruckgrats/
bitz an das end des ruckgrats.

¶ Das dritt vnd das fyerdt seind in den sytling/vnd seind genannt Parieta-
die Wänd/vnd werdē geteylt nach der lenge des Hafens /durch zwo lia ossa.
fyereckechte zůsamen hefftung/bitz zů den beynen der naßen.

¶ Das fünfft vñ dz sechst seind genant Steynig. wañ sye seind hart Petrosa
als steyn. vñ seind auch genant schůpecht. wañ die werden zůsamen ge duo.
fügt mit den vorgenanten wänden. vñ darin seind die löcher der oren. Squamo-
¶ Das sybendt beyn heyssȝt Basillare/ das do halten ist die anderen sa.
beyn alle ob dem rachen. vnd in ym seind löcher vnd schwämlin /vß zů Burillare.
treiben die groben überflissigkeiten/vñ hat gar ein harte substantz. Vñ
also seind siben beyn des haubts hafen/ die auch also gefunden vnd ge
zelt werden in eim heyssȝ gesottenen todten haubt. Vñ also zelt sie auch
Galenus. On die zwey beyn die da behalten werden an allen enden vō
den zweyen harten vñ dicken beynen/das forderest vñ das hinderst/in
denen beschlossen werden die beyn des schlaffs. das dz sibendt ist. das
beyn das da nach dem rachen godt. vnd ettlich schetzen/dz es stande an
den obersten wangen. vnd etlich/dz es an dem haubt stand. Vnnd dar
umb ist zůschetzen/dz Guilelmus vñ Lanfrancus übel gesehen habē.
wañ sye sprechen/das das beyn basillare sey vnder dem beyn lauda ge-
nant/vnd das es soll sein ein beyn des hals. Sye sprechen auch/ dz die
harten beyn seyen über den beynen der wänd /vnd nit rüren das hirn/
auch nit seyen von den namhafftigen. das doch nit ist. Vnnd darumb
ist kundtlich/dz siben namhafft beyn seyen so das hirn behalten.

¶ Jedoch seind ettlich kleine besonder beyn/vō ettlicher hilff wegē.
als das beyn das do teylt die sychen vnder der scheytel/vñ die beyn der
wänd/die do seind beyn des antlitz/vñ nit des haubthafens. vñ ettlich Os criste
beyn die do scharpff seind/vñ etlich die hol seind/vñ die beyn der oren. colatozū.
in deren pflantzung werdent musculi/oder die schnyerlin die den kyn- Mandi-
backen vfftůn. Also zalt sye auch Hali abbas. vnd beschleüßt /dz alle bulare.
beyn die in dem hirnschedel seind der seyen. v. Auicenna aber der nit
mer setzt dañ drey/verstůnd das von denen die do serzechte hafftungē
haben. so aber zwey andere auch waren/in yder seyten eins/ gleich als
wänd/seind ir auch fünff. Vñ hyemit ist gnůg gesagt vō der anatomy
des hirnschedels/vñ von den fünff stucken die vßwendig ver waren.

¶ Aber die ſo iñwendig behalten ſeind/magſtu nit beweiſen mit dē geſycht des hirnſchedels/ der werde dañ geteylt wit einer ſegen nach d rondigkeit. vnnd ſo du dañ vffhebeſt das ober teyl/das erſt das dir zů kumpt das iſt dura mater/vnd pia mater. vñ das ſeind zwey aderechte fellin. das ein iſt an dem hirnſchedel/das ander vmb das hirn/vnd bedecken die gantz ſubſtantz des hirns. Von der dura mater kumpt pericraneum/vnd von pia mater würt dem hirn ſpeißung gegeben. vnd von ir kumen vene vnd arterie von yñwendig durch die löcher der vnderſten beyn/vnd von vßwendig durch die oberſten beyn.

Pericraneum.

¶ Darnach folget die ſubſtantz des Hirns / vnd das iſt weych vnd weiſſz/vnd einer rondē figuren. on die zůthůung die in ym ſeind. Dz Hyrn hat nach der lengy drey büchlin oder cellen/vñ ein yegkliche cell hat zwey teyl/vñ in eim yegklichen teyl übet ſich vñ würt ein krafft. In dem erſten teyl des forderſten büchlins/oder cellen/ würt verzeychnet die gemeyne vernunfft. Inder anderen die imaginierung. In der mitelen cellen würt geſetzt die bedencklich vnd vernünfftige krafft. Vnd in der hinderſtē würt behalten die bedächtlich krafft der memory. Vñ vnder diſen cellen ſo iſt die forderſt die aller gröſt/vnnd die mittel die kleinſt/vñ die hinderſt die mittelmäſſzige. vñ von einer zů der anderē ſeind weg durch die der geiſt god vnnd in dem vorderen weg ſeind zůthůungen/ als die dütten / in die gegoſſen iſt die entpfindtlicheit des rüchs oder geſchmacks. Vnnd von ym ſo gond an dem gröſten end zwey par aderen/die zů den augen gon/vñ zů den ozen/vñ zů d zungen/vñ zů dem magen/vñ zů den augglyderen. als härnach von ir yegklichen in ſonderheit geſagt würt / wie ir würckung ſey / vnnd löcher durch ſye gangen/vñ ſeyen nit bloſſz/ſonder mit fällen vmbwunden.

Cerebrū cōis.

Senſus Imaginatio. Memoria.

Lucana.

¶ Bey der mittel cellen des Hyrns merck/do iſt die ſtatt gefozmieret nach den ſchloſſen/vñ mit eim harten fleyſch bewart/dz ſye füllet. Vnd vnder dem fällin des wunderlichen netz/ſeind allein die aderen die do von dem hertzen gond/in denen vffquilt der leblich geiſt des menſchē.

¶ Zů dem hinderſten/ſo ſyh an wie das marck des rucken kümet vō dem hinderſten teyl des hyrns/vñ iſt nit bloſſz/ſonder iſt es vñ wunden mit zweyen fällin. gleicher weiß als das hyrn abſteigē iſt durch dz mittel der bein des ruckgrats/bitz an dz end des ruckens. von welchē auch anfängklich entſpringē bewegliche aderen. als harnach gemeldt würt. Wan das marck iſt gleich dem hyrn/vñ würt erachtet ſein teyl/ vß vrſach viler vergleichungē ſo es mit dem hyrn hat. als do Galen ſagt in. xij. de utilitate particularū. ca. xij. Vnd hyemit iſt alſo genůg-

Rucha. medulla dorſalis

ſamklichen vßgericht die anatomy des Haubthafens/vnd ſeiner zůge hörigen teyl. Nun von ſeinen ſyechtagen vnd verſeerungen.

¶ Der hafen des haubts mag leiden wunden/geſchwär/vnd böſe complexionē vnd zůfäll. Deßhalb iſt offenbar/dz die wundē ſo durch gon den gantzen hirnſchedel ſeien gar ſchädlich/als die do berüren die cellen des hirns. dazů vnnd mer/die da rüren die ſubſtantz des hirns. Vñ darumb die würckung bey den hefftungen des hirnſchedels ſeind ſorgklich/vß billicher forcht wegen des fallēs der dure matris vff piā matrem/vnd verletzung halb des hirns. Deßhalbē alle ſchneidungē des haubts ſollen geſchehen nach dem gang der hore. wann alſo gond die muſculi. Von eim ſonderlichen ſyñ den zůbinden/folgt härnach.

¶ Das Sechſt Capitel/von der anatomy des Antlitz.

Die teyl des Antlitz ſein/Augbrawen/Naßlöcher/Oren/Schloff/Wangen/Mund. ꝛc. Facies.

¶ Die Styrn haltet nüt dañ die hut/vnd dz můßechtig fleyſch. wañ das beyn ſo darunder ſtodt/iſt von dem cozonale dz nach der oberſten tafelen erhaben würt. vnd ſein lucke ſchwamkeit würt geweitert gleich als wer ein zweyfach beyn da/vñ macht die form d' augen/vñ deßhalb gezyert mit hor. Frons. Spōgiositas.

¶ Die Augbrawen ſeind gemacht zů einer gezyerd der (brawen. augen/vñ deßhalb gezyert mit hor. Die ſchneidung an den ſtucken ſollen beſchehen nach der lenge. wann do ligt die muß ſo die augbrawen bewegt. vnd ſoll nit geſchnitten werden nach den runtzelen. Supercilia.

¶ Die Augen ſeind inſtrumenten des geſychts/vnd ſeind vnder der grüben die do iſt ein teyl des cozonals/vñ geſetzt an die beyn d' ſchlaff. welcher vrſprung ſagt Galenus alſo. Die ſehenden nerui müſſent löch erecht ſein. dz die geyſt den weg mögen haben/vñ gon von beyden teylen. vñ ſollen vereiniget werdē in dem hirnſchedel/vñ darnach geſchey den vnd abgeteylt zů beyden augen/nit kreützweyß/noch zů verwandlend ſich von dem rechten zů dem lincken aug. als etlich vermeynten. Wañ ſye ſeind zeſamen geſetzt vß ſiben fellin. Das erſt iſt vßwendig/vnd iſt weyſſz vnd grob/Coninnctiua genant/vñ vmbgibt das gantz auge/on das do erſchynd vom craneo. vnd entſpringt von dem fellin das den hirnſchedel bedeckt. Die anderen vmbgeben das gantz aug/vñ von manigfaltigkeit wegen der farben die ſich verwandlen in dem mitten der augen/ſo werdēt ſye noch eim regenbogen genant Irides. vnd deren ſeint. vj. vom hyrn vnd drey vßwendig. Das erſt kumpt vō dura mater/des iñerteyle würt genant Sclirotica/dz vſſzer/Cornea. Nerui optici. Tunice oculorū. Comūctiua. Irides.

Secundina. Das ander kompt von pia mater/des iñerſtteyl würt genant Secundina/vnd das vſſzer Vuea/vñ hatt die löcher des augapfels. Das dritt kompt von der ſehenden ader/des iñerſtteyl würt genant Retina/vnd das vſſzereſt vff dem Criſtallin würt genant Aranea. Vñ alſo ſeind ſibenn fellin der augen/die noch der form entſcheidē ſeind/vnd ſeind doch nit mer dañ drey nach der matery vß dreyen feüchtigkeiten. Die erſt iſt Cryſtallin/mitten in das aug geſetzt/vnd iſt der farb eins cryſtallen/nach der form eins hagelſteins/in dem das geſicht iſt. Noch dezē gegē dem hirn iſt vitreus/die do behaltet vnd begreifft an dem hinderſten teyl die cryſtallin. welche beyd feüchtigkeiten vñ wunden werden mit eim fellin(douon erſt geſagt iſt)das von der ſehendē aderē würt. Dar noch an dem vorderſtē teyl iſt mer die feüchtigkeit Albugineꝰ begriffē zwiſchen dem vorgemelten flomen vnd dem ſo von der pia mater entſprungen iſt. Sie fyerd feüchtigkeit thůt hinzů Galenus/ vnd ſetzt die in die region des augapfels/himellyecht ſchinend/vñ gantz ſchumig. Vnd diß iſt die zůſamen ſetzung des augs in jm ſelbs/yedoch hatt es auch bewegende aderen die do abſteigend von dem anderē par der aderen/vnd ſechs muſculos die es bewegen/dorzů venas vnd arterias vnd luck fleyſch bey den augwinckelen die die weynlöcher füllen. Vnd hat bey jm knorzbelecht auggluder mit zůgeeygtē horē/die do beſchlieſſzen von oben mit eim muſculo/vnd vffthůnd mit zweyen überzwerchē hilffungen/welche vnd jre wyß mer erklāret werden in Jeſu büch vō den augen/vnd im Alcotaim/vnd in beſonderē bücheren von augen/doch ſo ſeind diße genůg dem chirurgico.

Naſus. ¶ Die form der Naſen/behaltet an jr fleyſchige/beynige/vñ knorzbelecht teyl. Dz fleyſchig teyl der naſē behaltet die hut/vnd zwen muſculos an jrē vßeren teyl. Das beynecht teyl hat zwey dreyeckechte beynderen anguli oder winckel iſt vff der naſen / vnd die end rüren ſich an eim teyl durch das mittel der lenge der naſen/ vnd an dem anderē beyden wangen. Das knorzbelecht teyl iſt zweyerhand. eins vßwendig /dz macht das vſſzer teyl der naſen. das ander inwendig/das die naſlöcher teylt.

Nares. ¶ Die Naſlöcher ſeind als zwo canal vñ rüten die do vff ſteigendt bitz zů den beynen des geſichts/do werdē zůgethon die zůthůung des hirns in den do iſt das abſeygen/abſtigende bitz zů den rachin noch dē blatt/vuula genāt/durch welche rütlin würt gezogē die rouchliche vßrychnung zů dē vorderichē ſtetten/vñ der lufft würt jn vnd vßgelaſſen zů d lungen zů ſeiner zeyt/vñ die überflüſſigkeit des hirns gereyniget.

¶ Die Ozen vnd jre knozbel seind gesetzt vff das hart beyn zů hözen. Aures.
Zů denen kom̃en krum̃e löcher des vozigen beyns/schweyßlöcher/oder
nerui von den fünff par aderen des hirns in den die gehörd ist. Vnd vn
der den ozen seind dz̃ůsechte fellin/die do seind des hirns vßgeng. Bey
welchen seind aderen(als Lanfrancus spricht)zů tragen die matery ge
nant sperma zů den hoden/vnd so die geschnitten werden/so würt ver
lozen die krafft der geberung.

¶ Die schläff/wangen vnd backen seind teyl der seyten des antlitz/ Tympus.
vnnd halten in jnen musculosecht fleysch mit venis vnd arterijs/vnnd
darzů beynechte teyl. Jrer musculen teyl seind vil. Zů dem ersten seind
ir.vij.die do bewegen die wangen vnd die obersten leffzen.vnd (sdm
Auicennam)so kum̃ent sye von der gabelen/vnd den vndersten teylen.
Darnach seind xij. (ßm Hali abbatem) die do bewegen den vndersten
kynbacken. Jrer ettliche thůnd jn vff/die do kum̃ent von der statt der
nagen an dem end der ozen. Ettlich thůn zů/die do abstigen von oben
an zů vnd gon vnder die beyn der schläff/vnd werdent genant timpo
tales/vnd seind gar edel vnd sinlich. welcher verserung ist gar schäd
lich.vnd darumb hatt die natur wyßlich ordinert das vozig beyn/sye
zůbehůten in den beynen der schläff. Vnnd seind auch andere musculi/
weych zůmachen vnd zůkuwen/vnd die kummen von den öpfflen der
backen. Allen disen musculis kum̃en zů nerui von dem dritten par der
aderen des hirns. Es seind auch bey jnen vil aderen vnd arterie/vnnd
zům merstẽ bey den schläffen/vnd den winckelen der augen/vnd der
leffzen. Der beynigen teyl der obgemeltẽ teylungen seind vil. Zů dem
ersten die beyn der wangen/wiewol das nit mer erschinen dann zwen
gäng vnder der naßen/yedoch seind ir neün. als Galenus spricht. Es
seind auch zwey beyn der schläff/die machen ein apfel rond erhebt teyl
bey den wangen/vñ ettlich zůthůung des harten beyns/vnder welchẽ
gond vnnd behůtet werden die musculi des schlaffs. Es seind auch
beyn des vnnderstẽ kynbackens/von denen Galenus spricht in dem
lj.xj.cap. penultimo. Die vndersten wangen hondt ein beyn allein in
der teylung nit gantz offenbar nach dem vßzeren teyl des barts/vnnd
hatt an den enden engigkeit gegen den schläffen/vnnd glicht der form
en der brust.

¶ Nach dem ist zůkum̃en vff die teyl des Mundts/der seind fünffe.
die leffzen/von denen gesagt ist. die zän. die zung. vnd das blatt. Die
Zän seind võ der natur der beyn/wiewol sye entpfindtlicheit habẽ. ßm Dentes.
Galenũ. vnd das ist von ettlicher aderen wegen/so abstẽigen von dem

dritte par zů iren wurtzelen. Vnd ſeind der zän zům erſten. xxxij. ye. xvj. in yeglichem backen. Wiewol in ettlichen menſchen erfunden werden nit mer dañ. xxviij. als zwen zweyfaltige/zwen fierfaltige/zwen ſcharpfe/achtbackzän/vnd zwen hinderzän. vñ haben ire wurtzel in den kinbacken/ettlich ein ettlich zwo/ettlich drey/ettlich fier. welcher hilff vñ

Lingua. brauch bekant ſeindt. ¶ Die zung iſt ein fleyſchig ſtuck vñ weych / von vilen neruis/ligamenten/venis vnd arterijs zůſamen gelegt/ vñ aller meyſt ordiniert dem geſchmack zů/die ſpeiß in dem mund zůentpfahē vnd zůreden. Zů ir gont. vj. par ſchmackender vnd beweglicher aderē vnd nerui. vnd hat. ix. muſculos die do kummen von dem ſchieſſbeyn vñ von dem beyn lauda genant. Vnder der zungē iſt hart klotzecht fleyſch/dariñ ſeind zwey mundtlöcher do von die ſpeychelen kuñen. Hinder der zungē gegen dem rachen iſt der Guñ/vñ mandelen genāt/vñ das blatt/hangend den lufft zůbereitē in ſein inſtrumēt. Darnach heiſſzt es das gantz teyl des munds/vnnd iſt gedeckt mit ſeinem teyl/ mit eim fellin das do god von dem yñerlichen fellin des magēs. So vil vō den teylen des Antlitz/die do mögen leiden vil vñ mancher hand ſiechtagen/zů welicher curierūg faſt nutz ſeind der obgemeltē erkantnüß.

¶ Das Sechſt Capitel. Von der anatomy des Halß/vnd der teil des Ruckens.

CLar vnd kundtlich iſt/was der Hals/ſein ſtatt/vñ zůſamē bindung ſeyent. darzů von der lufftröz/vnd anderen teylen ſo vff vñ ab gond durch ſye/iſt genůgſamklich geſagt. In

Collum. dem Hals ſeind zwyfaltige teyl. als die do behalten/vñ die machen dē Hals. vnnd die behalten ſeind/die durch yn gon. Die behaltenden teyl ſeind hut/fleyſch/muſculi/beyn/vnd band. Die dariñ behalten ſeind/das iſt die lufftröz/oder die kāl genant. die ſeind gemacht vß neruis/venis/arterijs/vnnd ein teyl des ruckmarcks. So der halß geteylt iſt

Trachea. nach der lengy vornen zů/ſo erſcheint zů dem erſten die lufftröz. die iſt der wege des luffts zů der lungen/vñ godt von jr bitz in die kälen. vñ iſt zůſamē gelegt vß vil knozbelen / vnvolkuñen ringen / an dem end

Meri. meri zůgefügt/vñ mit eim ſtarcken fellin gebunden. Darnach vff den

Hyſopha gos. gräten iſt die ſpeißröz/vnd iſt ein weg der ſpeiß/vnd godt von der kälen durch dz diafragma. i. das fellin das den magen vñ die aderen ſcheydet. vnd godt zů dem magen. zůſamen gelegt von zweyen fellin iñwendig anhangende mit dem fellin des munds der kälen/oder epiglotus genāt/das ich fur eins ſchetz. vñ iſt ein knozbelecht teyl. darzů geſchaffen. das es ſey ein inſtrumēt der ſtiñe/ vnd ein ſchlüſſel der ſchlindung

mit einer zůthůung der zungen form die obenan iſt. vnd die iſt zůſamē gelegt in dreyen knorbelen. vnd bey jm werden muſculi ingefalten/vñ bewegent alle die teyl mit bewinden vñ andere bewegungen zemachē. Darnach ſo merck zwo aderen die do abgond zů dem magen vnnd zů den dārmen/vnd widerkōren von dem entpfinden vnden hin vff/ von der ſtym̄ wegen/gegen dem epiglotū oder blatt. Merck auch die groſſz en aderen die do ōſt haben bey der gabelen / vnd ſteygent vff durch die ſyten des hals zů den oberſten teylen / die do apoplectice genant werdē. Apopletice. vnd deren verſchneidung iſt gar ſchedlich.

¶ Nach diſen iſt zůſagen von den teylen die den hals halten vnnd machē. das iſt hut/fleyſch/muſculi/ligamenta/bānde/vnd beyn. vnd von der gemeynen anatomy der beyn des ruckgrats/das ſeind ſpondi lia genant des gantzen ruckens.

¶ Spondile iſt das beyn das den rucken machet/vnd iſt in der mitt= Spondile. el löcherecht/dardurch das marck godt in die ſyten/vnd dauon die ner ui vßgond/vñ hat vil zůthůung vffſtigend vnd abſtigend/vñ machet vßwendig dē ruckgrat. Der ruck iſt dz hinder teyl von dem haubt bitz zů dem arß/vß vil vnd mancherhand ſpondilibus gemachet/vordnet zů beſchirmē das marck in dem rucken. Galien⁹ ſpricht/dz fyer große teyl ſeyen des ruckens/die Schulteren/vñ die lenden. vñ würt von ett= lichen genant das heilig beyn. Es ſein auch. xxiiij. wozer ſpondilen .i. ruckbeyn/vñ ſtond noch einander als vicarien. vñ die erſten drey ſeind gar grob/habē auch weder zůthůung noch löcher an der ſyten/ſonder vornen/vnd ſeind faſt knorbelecht/vorab die letſten/vnd machent ſich klein noch der form eins ſchwantzes. Vnd alſo in einer ſum̄ ſeind. xxx. ſpondilen. vñ durch yeglichs beyn godt ein par aderē die do komen vō der nucha/alſo dz. xxx. par āderlin ſeind der nuche. vnd ein ader ſo von ſeinem beſten teyl kum̄et. vnd oben von dem hirn kum̄en . vij. alſo das die ſum̄ der āderlin würt. xxxviij. als auch vor von den neruis in dem haupt/vnd von der natur nuche geſagt iſt. Jn den ſyten der beyn des ruckgrats iſt ettlich mūßecht fleyſch nach der lengy anligend/vñ darū= ber ein fell glich wie ob dem hirn ſchedel/vnd andere grobe beyn ſo die ſpondilē zůſamē bindē. Alſo ſeint im halß. vij. ſpondilē durch die ſytē. von welcher löcherē vßgond ſiben par neruorū von dem teyl nuche ſo dorin godt/die do tragen die ſinlicheit vnd bewegen zů den ſchulteren vnd armen vnd zů den anderen teylen des haubts vnd auch des halß. Das fleyſch dz iſt dreyerhand/Longales/die genant werden die halß= Longales. aderen/bey den ſpondilen mūſecht ligend/wie vorgeſagt iſt. vß denen

werden die das haubt halten vnd bewegen vnd den halß/ deren seindt xx. als Galenus spricht. vnd das fleysch so die ledigē stett füllet. Sie gemeynen band die das haubt vnd den halß binden vnd die Schulterē deren seind vil. Vornen zů seind zwey grosse die vnder die ozen gon zů der gabel. Aber hindē seind andere gröſſer/ die do bynden die beyn des ruckgrats an den seyten/ abstigend zů den schulterē. Die dritten seindt aller gröſt/ als die musculi vnd die band stonde in dem vmbkreyß des halßes nach einander/ byegend/ vffhebend vnd vmbwindende dē halß vnd das haubt. wañ on diße stuck ist nit müglich zůmachē gleychung/ ßm Galenum. Vnd seind also offenbar die sechs oder siben fragstuck so in eim yeglichen glid erforscht mögen werden.

¶ Der halß mag vil siechtagen lyden in jm vnd seinen behalten teyl en. als wundē/ verzuckung/ geschwer die alle schädlich seind in jm vñ die schnydungen sollent in jm geschehen nach der lenge. wann das ist der sitze des stands seiner teyl. vnd gibet einen eygenen syñ zůbinden/ als harnach gesagt würt.

¶ Das. vij. Capitel von der Anatomy der Schuteren/ der Arm/ vñ der Hende.

Clibanus Thorax.

DEm halß folget noch der Clibanus oder thorax/ die Brust genant/ so aber vff seinē obersten teyl vßwendig seind gesetzt die schulteren/ vnd darnach die arm/ dorumb ist von jnen zů dem ersten zusagen.

Humerꝰ.

¶ Homoplato/ Spatula/ vñ Humerus werden hye alle glich genōen/ vnnd ist als vil gesprochen als schulter. was aber die seyent/ vnnd wie ire stett zůsamen hangen das ist gesagt. Die schulteren seind gemacht zů behůten vnd zů begrifen die glider vß bewegnuß der vernunfft oder sinlicheit/ nach der verordnung gottes. Aber von den teylen die in jnen zůsamen gefügt seind/ als hut/ fleysch/ vene/ nerui/ arterie/ musculi/ chorde/ ligamenta/ panniculi/ cartilagines/ vnd beynen zusagen zimpt sich noch ordenung. In den schulteren ist hut vnd fleysch/ von denen obgesagt ist. Aber musculi vnd chorde die den arm bewegen/ vnd gond von dem halß/ vnd brust/ durch gond die schulterē/ vnd begriffen vnd vmbwinden das gleych des ellenbogēs. Die Nerui kumen von dem gnick des halß. Vene vnd arterie werden von vnden an/ als vorgesagt ist/ vnnd so sye nitt fast offenbarlich seind/ dorumb würt hye wenig von jnen gesagt.

Nucha Colli.

Spatulare.

¶ Aber von den beynen ist zů wissen/ das jren zwey seind. Eins ist das beyn der schulteren vnd des rucken. vnd das gäbelin an der brust.

Das schulterbeyn würt verglicht einer schüsslē. wañ es ist diñ vñ breit an dem rucken mit einer höhe durch das mittel/ vnnd an dem end des gleychs ist es etwas lang vnd rond nach dem sin eins hafens/mit drey en zůthůungen an dem end. die erste ist ein grůb die in der mittel entpfaht das haubt der ellenbogen. die ander ist obenan krum vñ scharpf als ein schwynē mul. die dritt an dem lincken teyl ist mer krum als ein encker. Das gäbelin ist rond/ vñ ist gesetzt in ein hölykeit in dē oberstē teyl der brust beyn/vnd hat zwo federen. die ein godt zů der einē achßelen/vnd die ander zů der anderen achßelen. vnd binden vnd festigē die zwo spitzē/vff das die grůb von dem mittel destfester behalt dz haubt der ellenbogen des arms in den gleychen. vnd dise zůthůung seind nitt andere beyn von dem beyn der schultren/als Lanfrancus vñ Henrichus sprechen/jo sye seind ein wesenliche beyn. Vnd das das woz sey das lernet vns die erfarung. vnd bewert das Galenus vnd spricht/ dz Homoplate seyen die vßeren beyn der achßelen an dem ende begriffen/ein schlüssel der zůsamē fügung/darzů ein bewarung der gantzen fügůg noch der achßlē/behůtende obenan/das haubt des arms. vnd hat doz zů drey grosszer zůsamen bindung die do gon von dem haubt der achßelen bitz zů dem arm/vnd in dem vmbkreyß würt es gebunden mitt grosszen musculis die do kumment von der Brust/vnd von der schulteren/vnd seind jngepflantzet mit dem beyn des ellenbogens die es bewegen. vnd etliche gond hinden vff/etliche hinden ab/ vnd ir etlich seind circkes wyß sich wenden. Aber dz teyl der fügen vnder der achßelen würt genant die vnder schulter/vñ würt gefült mit hartē fleisch. Furcula.

¶ Darnoch zůsagē von dē Armen/so die grosszhandt genant werden/die Galenus teylet in drey grosszte teyl. Eins vlna. i. der ellenbogen od der arm. das ander der klein arm/das dritt Acrothica/ würt genāt die klein handt. vñ hat auch sein hut vñ fleysch wie ander glider. Aber die offenbarē arterie vñ vene so an den armē erschinē/so sye gewachßen seind vō iren anfängē wie oben gemelt ist/so kummē sye vnder die achßelen/vñ werdent geteylt in zwey teyl. deren eins godt zů dem vßeren teyl des arms/vñ dz ander zů dē iñeren teyl. Das dz do heruß godt hatt bald öst. der ein stigt hindē vff hinder die schulter vnd zů dē haubt der ander stigt vnder sich/vñ würt geteylt in zwen öst. der ein würt geteyt in dē arm vßwendig in vil teyl/vñ würt genāt dz seyl des arms. d ander ast stiget ab durch dz oberst teyl des arms/vnd erzöigt sich in der krümē des ellenbogens vñ würt genāt cephalica. vñ vō dē geet sy zů d hādt/vñ öffnet sich zwischen dē dumen vñ dem zeygfinger/vñ heisszt/ Vlna. Brachiū paruū Acrothica Cephalica

Cephalica ocularis. Cephalica ocularis. Das teyl aber ſo vnder den achßelen ſich teylt in̄er lich abſteigend/würt geoffenbart in der krüme des ellenbogens /vnd würt genant Baſilica. vnd von der ſtatt godt ſye zů der handt /vñ öff net ſich zwiſchen dem mittelſtē finger vnd dem goldt finger/ vñ würt genant Saluatella. Von diſen zweyen aderen ſo ſye ſeind in der krüme des ellenbogens/god von jnen ein gemeyner aſt / der do erſchint in dē mittel der beyden aderen/vñ würt genant die Mediana/oder corporalis. In dē arm ſeind fier oder fünff grober vene/oder. aderē vñ als vil arterie/deren ſchnidung iſt gar ſädlich/ von jrs groſſen blůtfluſſz wegen. Vil andere öſt ſeind deren ō die chirurgicus nit achten ſoll/vō jrer kleine wegen. Von den neruis merck / das do abſtigen von dem hirn marck durch den ruckgrat des hals zů yedem arm fier mercklicher nerui/ein hinden/ein vornen/ eine oben/ ein vnden. welche geteylt/ oder furſich ſelb gond durch die tyeffe des gantzen leibs/oder mit den muſculis chordis vñ ligamentis vermiſcht/bringen den armen entpfindung vnd bewegung. Die muſculi der arm ſeind fier beſondere vnnd große/von den vorigen neruis fellin vnd fleyſch. als in dem ellenbogē die den kleynen arm bewegen/vnd fier die do in jm bewegen die klein hand/vnd fünffe in der hand/die die finger bewegen. welcher chorde vnd nerui erzeigen ſich glicher/wiß wie ob iſt geſagt. vnd werden entblößt von dem fleyſch inwendig der finger bey den gleychen. Vnd jr verwundung bringt groſſen ſchaden. Es ſeint auch in dem arm vil bänd die von den beinen abſtigen vnd gon durch die gleych/vnd haltent ſye mit vmb gewundenen ſchnürlin. deren ſchneidung iſt ſchädlich.

Vlna: Adiutorium. ¶ Zům letſten noch der abteylungen der groſſzen handt / iſt nun zeſagen von dem erſten teyl das do genant würt vlna/ oder adiutoriū/ vnd iſt ein eintziges marckecht beyn/zů beydē ſyten rond. Die obereſt rondigkeit die allein iſt/godt in die grůb der ſchulteren/ vnd macht dz gleych der achßelen. Die vnderſt rondigkeit iſt zwyfach in irer mittel/ von dem do gond chorde/mit welchen die waſſer geſchöpfft werdē. vñ an dem inwendigen hat es ein kleine höhe/vnd hinden ein höly/dorin entpfangen würt das haubt des arms ſo man jn ſtrecket/alſo das die rondigkeitē gon in die höly/vnd werden wider vmgeweltzt noch des arms vßſtreckung oder zůbyegung/vnd machen ein zweyfaltige gleychung. In deren do anfacht der klein arm/der das ander teyl iſt. In dē ſeind zwey beyn focilia genant. das gröſſer das do lenger iſt dann das ander/vnd iſt vndenan/das god gegen dem kleinen finger/ vñ macht vßwendig ein höhe. Aber dz kleiner iſt zum oberſten/vnd god von der

Focile. Maius. Minus.

faltung des ellenbogens bitz zů der handt gegen dem dumen. Vnd zů ire yetwederē haubt seind grůblin die do annemē die rondigkeitē gegē dem ellenbogen/vnd die rondigkeitē noch den gradē adiutorij/mit dē anhangenden des ellenbogens/vnd gegen der handt die rondigkeiten der beyn der handt. Vnnd seind beyde gröber dann die fůgen oder die glēych/vnd in der mittel kleiner vnd wytstendiger. vff das sye behaltē mögen neruos vnd musculos/vnd anden enden der focilien würt das gleych der handt/do sye anfocht. vnnd in jr seind drey spitzen der beyn/ do die vndersten werden zůsamen gefůgt mit irenn rondigkeiten mit dē grůblin der obersten. In dem ersten eck der spitzen seind drey beyn. wann die zůthůung des focilis ist obenan vnnd behalter die statt eins beyns. In dem anderen eck seindt fyer/vnnd in dem oberen ist ein kleine büchs/in deren befestigt würt das erst beyn des dumens. vnnd die beyn der zweyer spitzen seind kurtz in der mitten. In der dritten spitzen seind fier beyn noch lenger dann die anderen. das erst teyl der zweyen spitzen würt genant Rascets. das ander teyl heiß pecten. i. dz kambeyn. Rascets. Sarnoch folgent die finger/vnd in yeglichem seind drey beyn / vnnd Pecten. der finger seind. v. dorum̄ seind. xv. beyn der finger. xj. der handt. ij. im arm. j. im adiutorio/seind zůsamen. xxix. beyn so im gantzen arm oder handt erfunden werden.

¶ Dem arm mögen vil kranckheiten zůfallen. als geschwär/wundē verruckung/brechung/dz pärlin. Durch die anatomy ist kuntlich das die schnidung geschehen sol noch der lenge. Ist auch sein sorglicher verruckung in dem ellenbogen/die lychter der schulteren / vnd der handt widerzyeung oder verruckung ist mittelmäßig. Merck auch/das in dem pärlin diser gliderē die artzney gelegt sollen werdē an die harten beyn des halß/wann von denen kummen die nerui.

¶ Das. ix. Capitel Von der Anatomy der Brust vnd jrer teyl.

DJe Brust ist ein schirm der geistlichen gliderē/vñ dorum̄ Pectus. seind in jr ettliche teyl die do behalten/vnnd ettliche die do behalten seind. Der behaltenden teyl seind fier. als die hut das musculoß fleysch/die dütten/vnd die beyn. Deren so behalten werdent seind. viij. als das hertz/die lung/fellin/band/nerui/vene/ lufftröz/vnd speißröz. Von der hut vnd fleysch ist genůg gesagt.

¶ Die dütten so vff dem fleysch seind/die seind zůsamen gelegt von wissem klotzechtem vnd luckem fleysch/vnd vß venis arterijs vnd neruis gemacht. dorum̄ so hand sye ein anhangung mit dem hertzen/mit Mammille.

der leberen/mit dem hyrn/vnd mit anderen geberenden gliderern.

¶ Kurtzlich von den musculis zůreden/ßin Auicennam seind in der brust.lxxx.oder.xc.musculi.derē seind etlich gemein dem halß / etlich denn schulteren vnnd den achßelen/etlich dem diafragma / etlich der brust/etliche den rippen/etlich dem rucken.

Ossa thoracis. ¶ Die beyn der brust seind dreyerhandt. An dem vorderstē teyl seind siben die genant werden die beyn der brust/oder phlatten. vnnd seind fast knorbelecht. Ob ynen bey der gurgel ist die büchß der gabelen von der ob gesagt ist. Vnd vnder jnen bey des magen mund ist ein knorbelechte zůthůung/vñ ist genant noch der forme eins schröters. An dem hindersten teyl gegen dem rucken seind spondiles/durch die die nucha godt. von der gon.xij.par nerui/die bringen das entpfinden vnnd bewegen den vorigen musculis in den syten. An yegklicher sytē seind.xij. ripp.vij.rechte/vnd.v.vnrech/wañ sye nit gantz seind als die anderen/das mag ein yegklicher wol sehen.

Spondiles.

Costæ.

¶ Wildu nun wol begriffen die anatomy von den behalten teylen/so můst du schniden die brust noch den syten/vnd hinnemen das vorderst teyl gewarsamklich/so erschinen dir die jnneren teyl.

Cor. ¶ Das erst vnnd das fürnemest ist das hertz/ das do ist ein anfang des lebens. vnd dorumb ist es als ein herr vnd ein künig in dem mittē der brust/vnd neiget sich zů keinē teyl mer dañ zů dē anderen/ verstād dem centro noch. waß vnden so neigt es sich etwas zů der lincken sytē/ von der leber statt wegen/vñ oben zů der rechten syten/das es ein weg geb den arterijs. Vnd die form des hertzens ist noch dem sin eines dañ öpffels der verkert ist. dañ die spitz des hertzens godt vnder sich/vnnd das breyt das sein wurtzel ist godt über sich. Die substantz des hertzen ist hart/vnd hat in jm zwey cellelin/das recht vñ das linck/vñ in mitten ein loch oder grůben/in die gesendt würt dz grob blůt das do kůpt von der leberē/vnd würt subtil vnd geistlich / das dañ wyter gesandt würt durch die arterias in den gantzen leib/vnd besonder zů den nam hafftigesten gliderern. als zů dem hirn/in dem es verdawet würt vnnd enpfacht ein ander natur/vñ würt leblich. vnd zů der leberē / do würt es natürlich. vnd zů den hoden/do würt es geberlich. vnd zů allen gliderern/die zů bereiten vnd lebendig zůmachen. Wann es ist ein instrument aller krefft des leibs vnd der seelen/vnnd jr volkummens band. Deßhalbē seind in jm zwey mundlöcher. durch das recht so gond die öst der aderen die do vffstigen vnd das blůt tragent von der leberē üb ersich. vnd von dem got vß ein ader des hertzens/vnd god zů d' lungē/

vnd ſpeyßt ſye/vnd das überig gewiñet im vffſteigen vil öſt zů den vß erē gliderē/als vor geſagt iſt. Vō dem linckē mundtloch got die ſchlag ader/deren teyl godt eins zů der lungen/ vñ würt genant venalis /die do tregt die leüme zů der lungen/vnd fürt den lufft zů erquickung des hertzens. Die anderen werden gewurtzelt vnden vnd oben/als vorgeſagt iſt von den anderen aderen. Vnd ob den mundtlöcheren ſeind drey fellin die do vff vnd zů thůn den jngang des blůts vnd der geiſt. vnnd bey inen ſeind zwey orlepplin durch die der lufft vß vnd jn got der jm zůgeeignet iſt von der lungen. Auch würt in jm fundē ein knorbelecht beyn/zůſtercken vnd feſt zůmachen das hertz. Das hertz würt auch gedecket mit einem ſtarcken fellin. das von Galeno genant würt precordium .i. das vorhertz. zů dem gon nerui als zů den anderen vnderſten därm. Vnd das hertz würt gebunden mit der lungen/vnnd würt gehalten vnd befeſtiget durch die mittelfell. Vß dem iſt offenbar/ das dz hertz hat anhangung mit allen gliderē/vnnd iſt ſo groſſzer würdigkeit/das es nit lang ſchmertzen liden mag. Precordiū.

¶ Vff das hertz bloßt oder wäht die lung zů erquickung. vnd jr ſubſtantz iſt weych vnd luck/wiſſz vnd ſchumig. vnd vnder jr werden geplantzt dreyfaltige geſchlecht der vaſſzungen. Der aſt der hertz aderē/ der do got vß dem rechten cellelin des hertzens. Vnd der aſt der hertzaderē der do kumēt von der lincken ſyten. vnd mit diſen öſten bringt ſye dem hertzen lufftrören. welche vaſſzungen geteylt werdē durch die gantz lung. Die lung hat auch fünff federen/zwo an der lincken ſytē/ vnnd drey an der rechten. Hinder der lungen gegen dem ruckbeyn got das fünfft zů der ſpeyßrören/von denen vor geſagt iſt/ vnnd got auch ein höle ader von jr überſich/von der hernoch geſagt würt/vnd gond beyde durch das diafragma. Es got auch ein überſich von dem hertzē. vnd die alle mit der lufftrören machent ein klotz mit fellin vnd bandē/ vnd mit klotzechtem fleyſch gefült biß zů der gurgelen. Pulmo. Arteria.

¶ Darnoch ſeind in der bruſt drey fellin. Das inwendig decket alle ripp/vnd heißt pleura. Das ander teylet den gantzen leib zů beyden ſyten vnnd heißt mediaſtinum. Das dritt iſt diafragma/das teylt alle geyſtliche von den ſpeyßenden/vnd iſt zůſamen gelegt von den rippfellin vnd von dem hertzfellin/vnd kumet von den äderlin die jm geſandt ſeind von dem ruckbeyn vß den fleyſchigen teylen allermeyſt bey den rippen. Vß dem iſt offenbar was der muſculus vñ ſein würckung oder hilff ſey. vßzůtreiben überige füchtigkeiten. Pleura. Mediaſtinum. Diafragma. Sifac.

¶ Das.x.Capitel. Von der Anatomy des Buchs.

Venter. DEr Buch würt genoñen in zwen weg. Zů dem erſten würt er arabiſch geſetzet für den magen/der in kryechiſer zung meri oder hyſophagus genant iſt. Zům anderen ſo würt er genant die gantze behaltung der ſpeyß. als wir jn hie nemen. Von diß em. ix. ſtuck zůerfragen ſeind/als in anderen gliderē. ßm Mondinum.

¶ Zům erſten von ſeiner gemeynen vnd gantzen ſtatt vnd ſetzung. Vñ beduncket mich/das der buch ſey vnder der ſtatt der geiſtlichē glideren in einer beſunderen ſetzung vnd ort/vnd das dz mundtloch ſo die alten nanten das vorhertz/ſey gegen forcellam. das ein teyl des magēs
Vmbilicꝰ iſt dorzů noch dreyer finger breyty zů dem nabel. der nabel fürt abhin.
Hypocãdria Hypocandria ſeind an der ſyten vnder den rippen/vñ ilia ob dē ſchloſſ
Ilia. en. Die zal des buchs teyl/vñ ſein anatomy mag nit wol geſehē werdē anders dañ ob geſagt iſt/das der buch werd vffgethon noch der lengy vnd überzwerch. vnd ſo er alſo vffgethon würt/als dañ ſychtman vñ mercket ſeyne teyl ſo in jm behaltent/oder behalten werdē. Die behaltenden teyl ſeind vornen an dem teyl mirac vnd ſifac. An dem hinderſtē teyl ſeind fünff ſpondilia der nyeren/ vnd das fleyſchs ſo dorzunder iſt.

Mirac. ¶ Mirack würt zůſamen gelegt vß fier teylen. ſ. vß feißtigkeit/vß
Sifac. eim fleyſchigen fellin/vnd vß muſculis vß denen die chorde gond. Sifac iſt nit mer dann ein fellin hangend iñwendig am mirac. daruß jr vnderſcheidt klor verſtanden würt.

Zirbus. ¶ Der behaltenen teyl ſeind ſiben. Zům erſten iſt der zirbus. i. ſack. darnach die därm. darnach der mag. die leber. dz miltz. menſenterium. vñ die nieren. Von der ploßen vnd můter würt geſagt in der anatomy der ſchloſſz/als hernoch folgt. von denen noch ordenung wir hie noch einander ſagen wöllen. Von erſt iſt nit not zůreden von der hut/ feißtigkeit/vnd von dem fleyſchigen fellin/wañ ſye offenbarlich kunt vnd offt erzelt ſeind obenan.

¶ Die muſculi ſeind beſchaffen in dem buch jn zůſtercken/vnnd zůhelffen den anderē gliderē ire überflüſſigkeitē vß zůtreibē. vnd ſeindt an der zal. viij. ſecundū Galenū. als zwey lange/die von dem ſchilt des magens gond bitz zů den beinen des pectinis. zwey ſytlingen von den rucken vff den buch/vñ ſchrencken ſich durch das mittel des buchs zů den ſchlechten winckelen. fier überzwerch/derē kumēt zwey von den rippen der rechten ſyten/vnd gon zů der lincken der ſchloſſzbeyn vnnd der ſchaṁ. die anderē zwey gon von den lincke rippen zů d rechten der

igē beyn /vnd krümet ſich durch des mittel des buchs als ein andres kreütz. Vñ ſo man vffgehebt vnd abgeſchneit diße muſculos/ ſo erſcheinet ſifac. vnd iſt ein aderecht hart vnd ſubtil fellin / dozů verordnet/ das es nit laß das die muſculi drucken die natürlichen glider / vñ das es zärtänt oder yngezogen mög werden noch der natur der anderē glyder/ vnd das es nit lichtlichen brech vnd das yngeweyd herußz gang/ als do geſchicht in den gebrochenen. vnd das es bind die yngeweyd an den rucken/ vnd helff den gliderē vßtriben die überflüſſigkeit. Vnd alſo iſt offenbar die ſchickung der teyl die in dem buch behalten ſeind. deßzhalb Galenus wol geſprochen hatt iſt kundtlich / dz die verwundung vnd hefftungen bey der mitte des buchs ſeind ſchädlicher vnnd ſorgklicher dañ bey den ſyten. warum die endzyehent ee herauß die yngeweyd dañ die anderen. Souon iſt auch offenboz / das die wunden des buchs die in den ſifac gon nit wol geheylt werden / es werd dañ ſifac mit mirac gehefft/ ſoll es anders fleyſch gewinnen. Sifac.

¶ Der iñeren teyl des buchs iſt zum erſten der zirbus .i. ſack/ vnnd iſt ein fellin das den magen vnd die därm vmbwindet vnd decket / vß zweyen ſubtilen dicken fellin vndereinander gelegt/ vnd mit der arterijs aderen vnd feißtigkeit/ heyſſz zůmachen die vorigen glider / vnnd ſein vrſprung iſt von den teyleren die in dem rucken ſeind. Vnd douon iſt offenboz ſo es in den buch wunden herußgot das es lichtigklich verandert würt von der feißtigkeit wegen. vnd das man es binden/ vnd nit ſchniden ſoll/ ſo man den blütfluß förchtet. Zirbus.

¶ Darnach ſo ſeind därm/ die do gemacht ſeind mit zweyē fellin/ zů volbringen die abdowung/ vnnd die gall der leberen zůgeben mit den aderen meſeraicis/ vnd vß zůtreiben die überflüſſigkeiten. Sie zal aber des yngeweydts oder därmen ſeind. vj. wiewol ſye alle aneinäder hāgen/ haben ſye doch mancherley geſtalten vnd mundlöcher mit denen ſye entſcheyden werden. namlich drey kleine vnd drey groſſze. Das erſt iſt glich noch dem buch vnd heyßt protenarius oder duodenus . das ander ieiunum. das dritt ſubtile. das fierd cecum. dz fünfft colon. dz ſechſt rectum. An diſem yngeweyd ſeind hinden an dem end muſculi die do regieren die überflüſſigkeiten. Vñ domit das yr anatomy baſſz geſehen werd/ ſo iſt anzůfahē von den letſten rectum oder langen der werd gebunden an zweyen enden obenan/ das dich die vnreinigkeit nit hinder/ vnd werd geſchnitten zwiſchen den banden. vnd laſſz als dañ dz vnderſt teyl/ vnd gang fürbas das fleyſch hindan rumende biß dz du kumeſt zů dē ilia do do anfahet d darm colon/ dozů die vnreinigkeit würt Intestina.

vñ hat zwē dārm in der lenge/vñ neygt ſich faſt gegen dē linckē nierē/ vnd ſtiget vff gegen dem miltz / vnd vmbwindet bey der rechten ſyten des magēs das dritt teyl der leberē/do entpfocht es etliche teyl der cholera vßzütreiben/vnd mit vmbwinden ſtigt es zů dem rechten nieren an das end der ſchloß. So do anfocht d' blin darm/alſo genant/dan er nit mer dann ein loch hat ſichtlich/hatt doch zwey löcher bey einander. durch eins got jn die matery/durch das ander vß. vnd würt auch deßhalb der ſack genant/noch dem ſinn des magens/als der ander mag/ vnd von nähe wegen ſo er hat zů den kleinen dārmē. vnd iſt einer hand lang. vnnd dorumb das er nit wol gebunden iſt/ſo ſtiget er gern ab in
Ilion. die brüch des leibs. Von jm kumēt ylion/ein langer raner darm bey ſiben oder acht ellenbogen / vñ vmwindet die ylia vnd den rucken. Darnoch iſt der darm genāt ieiunum/der ledigkeit halben/mitt vil aderen von dem teyl cholere geſant zwiſchen jn vnd portenarium. dem do anhanget duodenum/des lenge iſt. xij. finger. portenarium aber genant/ wann er die vnderſt port iſt des magens.

¶ Vßdißem vermercken magſt in den ſiechtagen die gedārm / vnd art der ckiſtierung. wann in den ſiechtagen der groben dārm ſoll man artzneyen am vorderſten teyl zů beyden ſyten/ vñ in den ſiechtagen der kleinen dārm bey den ſyten. Die wunden auch der kleinen dārm werden nit geheylt. wañ ſye hond mer fellin dañ die groben/vnd mer fleyſchig. Vnd das du die anderen baſſz ſeheſt iſt der beſt ſiñ / das du ſye bindeſt gegen der vnderſten porten des magens/vñ ſchnideſt ſye als du vorgethon haſt/vnd zeüheſt herůß die dārm. vnd am erſten achteſt zůkum
Menſenterium. men zů dem menſenterium . der nit anders iſt dan ein web der aderen meſeraicarū/die vnzälich verwurtzelt ſeind von der portaderen der leber zů den dārmen/bedeckend vnd beſchirmend die dārm mit fellin vñ banden/vnnd zůſamen fügend ſye dem rucken mit klotzigem feyßtem fleyſch. der genant würt der rodol/abgeſündert von den dārmen.

Stomachus. ¶ Der mag iſt ein glid der dawung/vñ ein geberer des erſten chili. Glicher wyß als die aderen meſeraice ſeind ein bereitung der dawūg der leberen/alſo iſt auch der mundt des magens. Auicenna ſpricht/ der mag hab ettlich dawung in dem keüwen der ſpeyß/die do jngefürt würt von oben durch meri zů dem magen / vnnd mitt den meſeraicis vßtreibt die ſchädlichen/vnnd abteylet die nutzbaren. wann der mag iſt als ein gemeyn kenſterlin aller gliderē/in mittē des menſchē leibs. vnd wiewol das er in mitten vnder der bruſt geſetzt iſt / yedoch neygt ſich ſein oberſter teyl an der lincken ſyten gegen dem .xij. ſpondilen do

ſich dz diafragma endt. vnd das niderſt teyl zů der rechten ſyten. Sein würckung iſt dawen vß eygener hitz ſeins fleyſchigē grundts (ſcdm Auicennam) vnd vßzůgenomener hitz der leber. Wann er hat die leber an der rechten ſeyten mit jren federen/die jnn heyß machen/vnnd das miltz an der lincken ſyten überzwerch mit ſeiner feyßtigkeit/vnd aderen/die jm die melancholy vertreiben/vnd den gluſt bringen/das hertz darob lebhafftig machent/das hirn entpfindtlich durch zůſendūg hinuff eins aſt viler aderen. wañ er am rucken abſtigende adern hat vnnd vil band mit denen er gebunden würt an die ſpondiles der nyeren. Vñ domit iſt offenbar ſein ſtatt/würckung/vnd anhangung.

¶ Die zal ſeiner ſtuck iſt vß zweyen fellin/vßwendig fleyſchig/vnd inwendig aderechtig. mit dem ruhen vnd langen anſich zůzyehen/mit dem überzwerchen zůbehalten/mit dem dreyten vßzůtreiben.

¶ Sein form iſt einer ronden figur/vnnd lang als ein kyrbs/vnnd krumm/doch alſo das ſein mundtlöcher höher ſtondt dañ er/vff das die ſpeyß nit bald herůß gang. Sein gröſſze iſt offenbar/vnd halt gemeyn klichen zwen oder drey picherios voll.

¶ Er iſt entpfengklich mächer hand ſiechtagē in derē curierūg helffen wir jm mit d anatomy. wañ die artzney vō dē oberſtē teyle mögēt zů gethō werdē an dē ſpōdilibus/vñ vornē an d gabelen hitz zů dē nabel.

¶ Nun vō der leber zů redē ſo merck/dz die leber iſt ein glid d āderē dawūg/vñ ein gebererin des blůts. vnd ſtot an der rechtē ſytē vnd den kleinē rippē. vñ hat ein gebogene form als d mon gegē dē rippē/vnnd ein hüle gegē dē magē begreiffend. Sye hat auch ein fellin dz ſye bedeckt/zů dē kumpt ein kleine ader ſye luter zůmachē. Die leber mit irē fellin würt gebundē mit dē fellin dz ſich ſcheidet von dē hertzē/vnd auch mit den oberſtē bandē/vñ mit dem rucken/magē/vñ jngeweyd/vnd hat anhangūg mit jnē/mit dē hertzen/nieren/hoden/vñ allē gliderē. Epar.

¶ Die ſubſtāz d lebrē iſt rot vñ fleyſchig als ein gerōnē blůt/mit vil jngepflantzten venis vñ arteriis. Vñ wiewol die leber zůſamen gelegt iſt vß vilen/ſo hatt ſye doch ein ein faltig ſtuck fleyſch/durch dz do kumpt die feüchtigkeit vñ anfang des blůts abreylung oder blůt aderen. Die leber iſt gleich einr kochūg/in deren drey ſubſtantzē werden/zwo überflüſſige/vñ die ein natürlich. mit wäſſerigkeiten gemengt/die ſich abreylen zů den anderen feüchtigkeiten. als das klotzecht blůt/jnhaltendt in ir eyer natürlicher ſpeiſſender ſubſtantzē. Darumb die feüchtigkeiten der leberē ſeind zweyerhand. ettlich natürlich/von wegē der ſpeiſſūgē natürlichkeit. vñ ettlich vñatürlich. die natürlichē werdē mit dē blůt Galen⁹.

Ciſtifelis. geſendt zů geberen vnnd ſpyſen den gantzen leib. Die vnnatürlichen werden geſcheiden vnd geſetzt zů ettlichen ſtetten die dorzů bezeit ſeind/ von ettlicher hilff wegen. oder werden vßgetribē von dem leib. als die cholera zů der gallen felle/melancholica zů dem miltz/flegma zů dē fügen vñ die weſſerige feüchtigkeit zů den nieren vnd zů der ploßen. Vñ werden vßgetriben von dem leib oder fulen vnd machen febres. ettlich werden vßgetribē zů der hůt vnd vnmercklichē reſoluiert. oder merck lichē durch den ſchweyß/den gryndt/ploterē oder geſchwär. Darumb ſeind fier natürliche feüchtigkeiten/vnd fier vnnatürlich vñ wäſſerig keiten/die die alten nennent ſanguinem/flegma/choleram/vnd melā cholicam die inder leberen werden/vnd geteylt wie erſt gemelt iſt. Vß dem in gebogenen teyl der leber got ein ader die ein port genant iſt/ ge

Portader Meſeraice Chili. teylt in vnzäliche aderen ingepflantzet dem magen vnd den därmen/ die do zůzyehen vnd bringen der leberen das gantz ſafft oder füchtig keit chili/vñ teylet ſich alſo mit jren wurtzlen durch die gantz leber Vō dem bühel der leberen ſo got die vorig ader chilis genat/die auch mitt iren wurtzlen begegnet den anderen/vnd zyehen vß das blůt von der gantzē leberen. vñ ſie iſt gewurtzelet über ſich vñ vnderſich/wie vorge ſagt iſt/vnd teylt vnd bringet das blůt dem gantzen leib in zů ſpeyßen/ do die dritt vnd fierd abdawung geſchicht. Es gond auch von der leb eren eygene weg die do helffen die überflüſſigkeiten der vorigen daw ung zů jren verordneten ſtetten/die hernach geſagt werden. Vnd hie mit iſt offenbor die würckung / die ſtatt vnnd anhangung / auch de anderen ſo in der leberen erforſcht mögen werden.

¶ Von den ſiech tagē der leberen iſt zůmercken/das ſye vilerley krāck heyten lyden mag/vß welchen die erſt verſerūg jrer blůtung/ dz doch jr eygene würckung iſt. dorauß dann kumpt die waſſerſucht/die do iſt ein irrung der dawung in der leberen. ßm Galenum. Vnd vß den vor gemelten iſt auch offenbor / das die artzneyung der leberen ſollent ge legt werden vnd geſchehen in der rechten ſyten/vnd ſollent haben ett lich ſchwerigkeit.

¶ Noch der anatomy der leberen iſt zůſagen vō den teylē oder ſtück lin mit denen gereiniget werden die überflüſſigkeit die in jr werden/ vnd zům erſten von dem gallen ſäcklin. Das gallen ſäcklin iſt ein ſeck

Ciſtifelis. el oder ein ploß mitten in der leberen bey der mittel federē/geſetzt zů ent pfahen die choleriſchen über flyſſigkeiten die in jr würt. Sißes ſecklin hatt zwey mundtlöcher/die inwendig von einander ſton/eins got geg en dē mittel der leber die cholera zů entpfahē. das ander zů dem grūd

des magens/vnd die därm zů reinigen/vnd vßzůtreiben vō jr die cholera/von der vorigen nutzbarkeit wegen. Vß dem ist also geoffenbart die statt/die schickung/die würckung/die substantz/die form/die teyl vñ anhangungen. Die gröſſe mag man sehen/vnd mercke/dz villicht in jm behalten würt vff ein glaß voll. Mögen auch mercken/das es lyden mag verstopffung im gemeynen halß/vnd in den eygenen. Geschicht die in dem gemeynē/so würt die cholera nit zůgezogen oder vß geworffen/sonder bleibt bey dem blůt/vnd machet den harn vnd den gantzen leib gel. Geschicht die in den eygenen/so gebrestet die hilff so es sunst den gliderē thůt/vñ machet böſſe zůfell. ßm Galenum.

¶ Das miltze ist entpfahen die überflüſſigkeit die in d leberen würt/ sich geberende in der lincken seyten überzwerch/den magen verordnet zů vmbfahen. Seine substantz ist luck/dorzů löcherecht/schwertzer dañ die leber. hat ein lange figur als fier eckecht. vnd würt gebunden mit seinem fellin mit den rippen noch seiner höhe/vnd noch seiner jnbyegung mit dem magen vnd dem gondel. Das miltz hat zwen geng. vnd durch den einen zeügt es die überflüſſigkeit vō der leber. durch den anderen reiniget es sich von dem magen durch die hilff yetz obgemelt. Das miltze mag vil siechtagē lyden. vnd aller erst hartigkeit vñ stopffung von der vorigen matery wegen. So es lydet gebrestē die leber zů renigen so würt der leib dinn vnd eneferbt. lydt aber es gebrestē zů dē magen zůsenden/so würt versert die gebird. als vorgesagt ist. Sein gantze vfflöſſungen seind nit als schädlich in jm als in der leberē. vnd mag stercker artzney lyden dañ die leber/vnd würt purgiert durch den buch/vnd geartzneyet an der lincken syten. ßm Galenum. Splen.

¶ Die Nyeren seind ordiniert dz blůt zů renigen von der wäſſerigen überflüſſigkeitē. vñ iren seind zwen. einer an der rechtē sytē beyd leberē d ander an der lincken sytē nidwēdiger dañ der ander. Jr substantz ist fleyschig. vñ seind rond/in d form als ein zůgetruckt ey. vñ habē in jnē holigkeiten in die entpfangen würt das sye zů jnen zyehen. In ir yegklichem seind zwen hälß. durch den einen zeücht sich die wäſſerigkeit vō der leberaderen. vnnd durch den anderen laſſzen sye den harn in die ploßen. Zů den nyeren kumen vene/arterie vnd nerui/vß welchē würt ein fellin. Die nyerē hangen an dem rucken/vñ haben feyßtigkeit vñ vnd vñ. Hinder den nyeren bey dem ruckbeyn seind die lenden/vff denen sye ligen. Zwischen den beyden nyeren vff den spondilen gond aderen zů den vndersten glyderen/vnd von den aderen nit fer kumen die vaſſzungen des somens/von denen härnach geschriben würt. Renes.

¶ Sie nyeren mögen vil ſiechtagen lyden/vnd aller merſt verſtopffung/vnd den ſtein. vnd der ſinn ſye zů curieren iſt ſchwer.

¶ Das.xj.Capitel. Von der anatomy der Schloſſz/vñ jrer zůgehörten teylen.

Anche. Schloſſz ſeind die vnderſten teyle des buchs/zůn dyecher vnd vff die ſcham. deren teyl ſeind dreyerhand. Ettlich ſeind behaltende. ettlich behalten. vnnd ettliche vßwendig gond. Die behaltende teyl ſeind mirac/ſifac/zirbus vnd die beyn ſye ſchlieſſend. Die behaltē teyl ſeind die ploße/vnnd vaſſzungen des ſpermatis/die můter in den frawen/der ars. vnnd würt gemacht vß venis/arterijs/vnnd neruis. Die teyl die do vßwendig gont ſeind die hoden/der ſchwantz/die arßballen/vnnd muſculi die zů den dyecheren abſtigen. Von mirac/ſifac/vnnd zirbo iſt in dem vorderen capitel geſagt. Jn den ſchloſſen werdē funden zwey ſinn der beyn.

¶ Zům erſten ſeind an dem rucken drey oder fier ſpondiles des heiligen beyns/vnd zwey oder drey knorbelechte des beyns/des ſchwäntzs. Das erſte beyn des heiligen beynes iſt faſt groß/vnd aber in dem abgang klein gegen dem arß/vnnd an dem end des ruckens ſeind löchser/dardurch gond nerui/nit an der ſyten als in den anderen beynē des ruckens. Ann den ſyten ſeind zwey groſſze beyn/in yeglicher ſyten eins/vnd werden zůſamen geſetzet mit den groſſen ſpondilen des heiligen beyns hinden vnd vornen in dem kambeyn/vnd machet das beyn pectinis.i.das bruſtbeyn.vnnd die beyn ſeind breyt an den lenden. Mitten an dem vorderſten teyl ſein höly die genant werden büchſen/vß dē en genomen werden die werbel der dyecheren. vnd daſelb gegen dem arß iſt in jr yeglichem ein groß loch/douonn Galenus ſpricht/durch dz abſtigent die nerui/vene/arterie/vñ muſculi die oben herab gond. Sye ſeind auch eng in dem pectine.i.kambeyn noch dem ſinn der klowen/vnd fügen ſich zůſamen im kambeyn. vnd wiewol das es ein beyn iſt/yedoch hatt es drey nämen/vnd dorumb würt es drey beyn genant von ettlichen. als das beyn der lenden obenan/vñ das beyn der ſcham das da heruff wachſt vornen vnder dem buch/vnd das beyn der huffi in der mittel.

Vertebrum.

Veſica. ¶ Von den behaltenen teylen iſt das erſt die ploß/die do iſt ein receptaculum oder ein ſack der überflüſſigkeit des harns/von dem nyerē in ſye geſendt. Jr ſubſtantz iſt von fellin ſtarck/vnd vß zweyen fellin zůſamen gelegt. Jre foem iſt rond/vnnd jr gröſſze iſt als ein picherum. Sye ſtot glich vnder dē kambeyn. vnd iſt vō ir vßgeſpreitet zwen weg

die von den nyerē entſton/welche genant werdē vritides/oder dempff löcher der ſcham die do ſittlich gon durch ſye/vñ tragen den harn von den nyeren. Sye iſt auch am halß fleyſchig mit muſculen die ſich vff vñ züthůn / vnd gond von ir vß widerbyegklichen zů der růten des mās/ deßglichen vnd widerbyegklich bey zweyen fingeren bitz vnden zů der frawen ſcham/dardurch der harn vnden vßgetribē würt. Vß dem iſt offenboz die würckung/die ſubſtantz/die ſtatt/auch andere ſo in glide ren erfraget werden. Es iſt auch offenboz/das die ploß ſchnell iſt zů d verſtopffung/von des halß wegen . vnd zů dem ſtein/von des grienen ſandigen harns wegen den ſye entpfacht/vnd würt von ir behaltē. Vritides.

¶ Die vaſſzung des ſpermatis ſeind artliche aderen die do werden bey den nyeren von der aderen chili/vnd adoꝛthi abſtigend vnd tragēd das blůt zů den hoden des māns vnd der frawen/in denen iſt das ſperma.i. die natur oder ſom beyder mann vnd frawen. in dem mañ got er heruß/wann ſeine hoden ſeind vßwendig . in dem weyb würt er behalten/wann jre hoden ſeind inwendig. Vß dem iſt offenboz das die vaſſzungen der ſperma iſt von der natur des hertzens vnd der leber vnd d nyeren/vnd durch die aderen die do von des geluſts wegen gond von dem hirn zů den hoden / do von hatt das hirn mit jm gemeinſamkeit/ vñ darnoch d gantz leib. dozumb würt dz ſperma vō dem gantzen leib nit böſlichē gefallē/ſonder nach der krafft. das er dz wůdigeſt behalt. Vaſa.

¶ Darnoch iſt zůſagen von der můter der frawen. Wañ matrix iſt d ecker d menſchē geberung/vñ dz entpfengklich glid. Sie matrix ſtodt zwiſchen der ploßē vñ longaonē. ir ſubſtantz iſt vß zweyē fellin zůſamen gelegt. vñ ir foꝛm iſt rond/mit zweyē herten ader eckē . vñ hat in dē halß ſeins haubts ein kleinē hodē/jngepflantz d linckē ſytē. vñ am voꝛ derē teyl hat ſye ein weyter rōꝛ. Sie matrix iſt glich einē vmgekertē ſchwantz. wañ ſye hat obē zwen arm als die hodē eck mit dē hodē. vñ hat ein gemeynē buch als die teyl der ſcham hoꝛ. vñ hat einē halß vndē als ein ſchwantz. vnd hat auch ein lepplin glich als die hylß des ſchwātzes. hat dozů die lenge des ſchwantzes. Vñ wiewol ſye nit hat zwen nyeren offenbarlich noch der zal der dütten/yedoch ſo hat irs yetweder dreyfaltig/vnd ein cellen in der mitten. alſo das (ßm Mundinum) in jr ſiben cellen ſeind. Sye hat ein anhangung mit dem hertzē/leberen/vñ magen. vnd iſt gebundē mit dē rucken. Zwiſchen jr vñ den dütten ſeind die milchaderē/vñ die aderē des menſtrui. Vñ dozuñ ſprach Hippocras/ dz můterinilch ſey des menſtrui bzůd. vñ mag nit geſchehen (ßm Galenum) dz zů einer zeit ein fraw dz menſtruum hab/vñ auch milch gebe. Matrix.

¶ Die kranckheitē d̄ müter ſeind vil. der ſiñ zů artzneyē iſt mißlich.

Longao. ¶ Vnder der müter iſt der ſchlecht darm der vorgeteylt iſt in der anatomy der därm. der iſt ein behalter der überflüſſigkeit der erſtē abdawung. Seine ſubſtantz iſt gleich den anderen därmen/ vñ iſt einer handt lang bitz zů den nieren glichloff das beyn dis affters. vnd ſein vnnderteyl heyßt der ars. Bey jm ſeind zwey muſculi die jn vff vnnd zůrhůn, vnd gond do zůſamen. v. öſt der blůtaderen die genant werden emorroidales. Sißer darm hat groſſz anhengung mit der ploßen/ vnd dorumb in den ſiechtagen lyden ſye miteinander. Darnoch ſo du hingenempſt den arßdarm/ ſo magſtu ſehen venas arterias vnnd neruos wie ſye gewurtzelt ſeind vnd gond zů dem vnderſten teyl.

Emorroides.

¶ Von den teylē die vßwendig gondt/ zům erſten zuſagē ſich zimpt vom didymo. So ſeind zwey zůmercken. zům erſten die behaltenden. vnd darnoch die do behalten werden. Der behaltenden ſeind ſo vil als ir do oben geſagt iſt von dem buch. wañ von denen kůmen die vßwendig hangen/ vñ gon vff das beyn pectinis. welcher anfang ſo es vßgot heißt didymus/ wañ es iſt zweyfaltig. aber dz end der hodenſeck heißt oſſeum. Sie teyl aber ſo behaltē werden ſeind drey. Zům erſtē die hodē. wann ſye ſeind die vorderſten glider der menſchlichen geburt. vñ in jnen würt volbrocht das ſperma. dz iſt die natur des mañs. Jr ſubſtantz iſt fleyſchig vnd klotzecht vnd wiſſz. Darnoch ſo kůmēnt vaſa ſpermatica/ derē ſeind zweyerhand. als tragende/ vnd vßtreibende. Die bringenden ſeind die aderen von denen vorgeſagt iſt. ſ. chili vñ adorthi. Die vßtribenden ſeind die do vffſtigen bey dem halß der ploßen/ vñ vßtreiben das ſperma in das loch der růten. Vnd zů denē iſt noch ein vffhenger vnd entpfindtlicher der do godt zů den hoden zwiſchen dem didymo vnd dem ſack. Vnd alſo iſt offenbor/ das gegen dem yngeweyd in mirace vnd ſi face ſol ein loch ſein/ von dem abſtigen drey aderen. als vena/ arteria/ vnnd neruus. vnd vßwendig bey dem halß der ploßen an der wurtzel der růten ein ander loch do durch abſtigt vnd vßgetriben würt das ſperma durch das rörlin der růten. Es iſt auch offenbor/ das das loch gegen dem gemächt würt breyt on die natur/ das die oberſten aderen/ oder der ſack vnd die därm vßgon mögen vnd abſtigen in didymo vnd oſſeo/ vñ machen ein bruch vnd ryſſzung/ oder etwas anders.

Didymꝰ. Oſſeum. Teſticuli. Inguen.

Virga. ¶ Die růt/ oder der ſchwantze iſt ein geberender acker menſchlicher natur/ vñ ein weg des harns. Sein ſubſtantz iſt zůſamē gelegt vß hut venis/ muſculis/ arteriis/ neruis/ vnd mit gar ſtarcken bandē. Vnd iſt geſetzt vnd geplantzt vff das beyn pectinis. vnd ſeine band kumment

von dem heiligen beyn/vnd hangen jm an vene/arterie/nerui/fleysch vnd hut von den oberen gliderē.

¶ Jn dem schwantz seind zwen besundere weg oder rörlin / als des spermatis/vnd des harns. Das end des schwantzes heißt balanum/ die hub/capellus/preputium. Balanū. Permeū.

¶ Permeum oder peritonium ist die statt genant zwischen dem arß vnd der schamē. vff deren ist ein not die folget noch der linien des sacks der rūten. Peritonū.

¶ Jnguina seind der leberen vßlassung/vnd seind klotzecht vnnd fleyschig/ordiniert in die faltung der dyech ir. Jnguina.

¶ Nates. i. arßballen seind grob vnd musculoß fleysch/ordiniert vff das gebeyn der hufft. Jm hinderstē stigent ab zů den schlossen muscu ligamenten vnd chorde die do bewegen vnd binden die dyecher / vnnd die grossz rör. Nates.

¶ Das. xij. Capitel Von der anatomy der grossz̄en füß.

DER grossz füß oder das groß schinbeyn godt von der fügen der lußen/bitz an die ennde der gleych. vnnd die teyl des füß verglichen sich in vilen mit den teylen d̄ groszen band als galen⁹ spricht in. iij. de vti patri. Der füß würt geteylet in drey teyl glicher wyß als die handt ob geteylt ist. Ein teyl des groszen füß wurt genant coxa. i. dyecher das ander würt genant dz klein ror. das dritt d̄ klein füß. Der groß füß mit allen seinen teylen würt zůsamen gelegt als die groß handt vß hut fleysch venis arterijs ligamenten vñ musculis/vnd mit beynen/douon vorhin ordenlich vñ genůg gesagt ist. So aber nun die vene von oben vß jren anfengen sich zertänen vnd abstigen in die vnderstē beyn des ruckgrats werdē sye geteylt in zwen teyl. deren eins got zů dem rechten dyech. das ander zů dem lincken dyech. vnd do werden sye geteylt in zwen grossz öst. einer got zů dem vßeren teyl. der ander zů dem jñeren teyl. vnd wurtzelen sich do/vnd stigen ab durch die schinbeyn zů den füssz̄en/vnd machent do fier aderen/welche gmeynklichen geschlagen werdent für fierley siechtagen oder kranckheyten. als die saphena in dem innersten grüblin der fußhöly. die sciatica vnder dem vsserstē grüblin. poplitica vnder dem dunnen. renalis zwischen dem kleinen finger vnd dem anderen. Darumb so seind in dē schinbeynen fyer offenbaren vnnd grossz aderen/die gar offt schwere flüssz vnd schaden bringē mögen. Sunst seind vil mer aderē der schynbeyn/die aber der chirurgicus nit achten bedarff. Pes magn⁹ Scia. Cora.

¶ Die nerui der füß ßm Auicennā entſton von den neruis d hend. Aber worlicher iſt /das ſye kumen von den hinderſten ſpondilibus der nyeren vnd des heyligen beyns/vnd das merer teyl got durch das loch des ſchloſſzbeyns bitz zů den muſculis der knübyeg. welch zůſamen ge-
Poples. fügt werden mit den muſculis vnd ſchnierlin die do bewegen die fůgen ſo von den ſchloſſen gon/vñ werden zůgethon den beynē der dyecher/vnd machen groß muſculos die ob den dyecheren ſeind/ vñ die knübyegen vnd die ſchinbeyn. deßglich muſculos ob den ſchinbeyn die den füß bewegen. vnd muſculos der füß die do bewegen die gleych/ glicher wyß als geſagt iſt von den hendē. Die vnderſcheit ſo ſich do zwiſchen erheben / nit not dem chirurgico zůwiſſen / als vil das die wunden noch der form der muſculen bey den fůgen gar ſchädlich ſeind.

Genu. ¶ Die groſſen vnd groben band die do gond durch die gantzen ſchin
Calcaneꝰ. beyn/werden offenboz vnder den knüen/vff der verßen vnd fůgen der
Coxa. gleych. deßglich iſt die ſole des füß gantz von banden.

Vertebrū. ¶ Zům hinderſten klozlicher zů reden von den beynen vnd den groſſen füß/noch obgemelter teylung/iſt zů vermercken/das Coxa. dyecher iſt ein groſſz marckecht beyn/an beyden enden. Die obereſt rondigkeit iſt genant das gewerb das ſich hin jn neygt vñ würt enpfangē in die büchßen oder ſchüſſel des ſchloſſzbeyns/vñ iſt ein wenig hofferecht gegen dem vſſzeren teyl. Aber in dem niderſten teyl gegē dem knü hatt es zwo rondigkeiten/die do gond in die zwo höly die do in dem groſſē ſchinbeyn ſeind. dozuff iſt ein rond vnd brey beyn das würt genāt die knüſchib. vñ domit ſo würt volbrocht die fůgung des knüs.

Patella. ¶ In dem ſchinbeyn ſeind zwey beyn/die do genant ſeind focilia. dz gröſt iſt vornen/das macht die ecken des knües / vnd god von knü bitz zů dem fůße. das kleinſt iſt vßwendig vnder dem knü do es anhanget bitz zů dem füß/vnd fůgt ſich zů der anderen rören/vnd macht die vſſe reſt rör. Sie form deren zweyer focilien oder rören iſt offenboz/das die gröſt hatt zwo holigkeit gegen dem knü/dozů gond die rondigkeiten der dyecher. wañ das klein kummet nit zů den fůgen / ſunder ſo würt es jngepflantz vnnd ligt noch nidwendig des knües an dem forderſten teyl/vnnd gegen dem füß ſamelt es ſich mit der groſſzen rören / vnnd machen beyd ein holigkeit dozů godt das erſt beyn des füß.

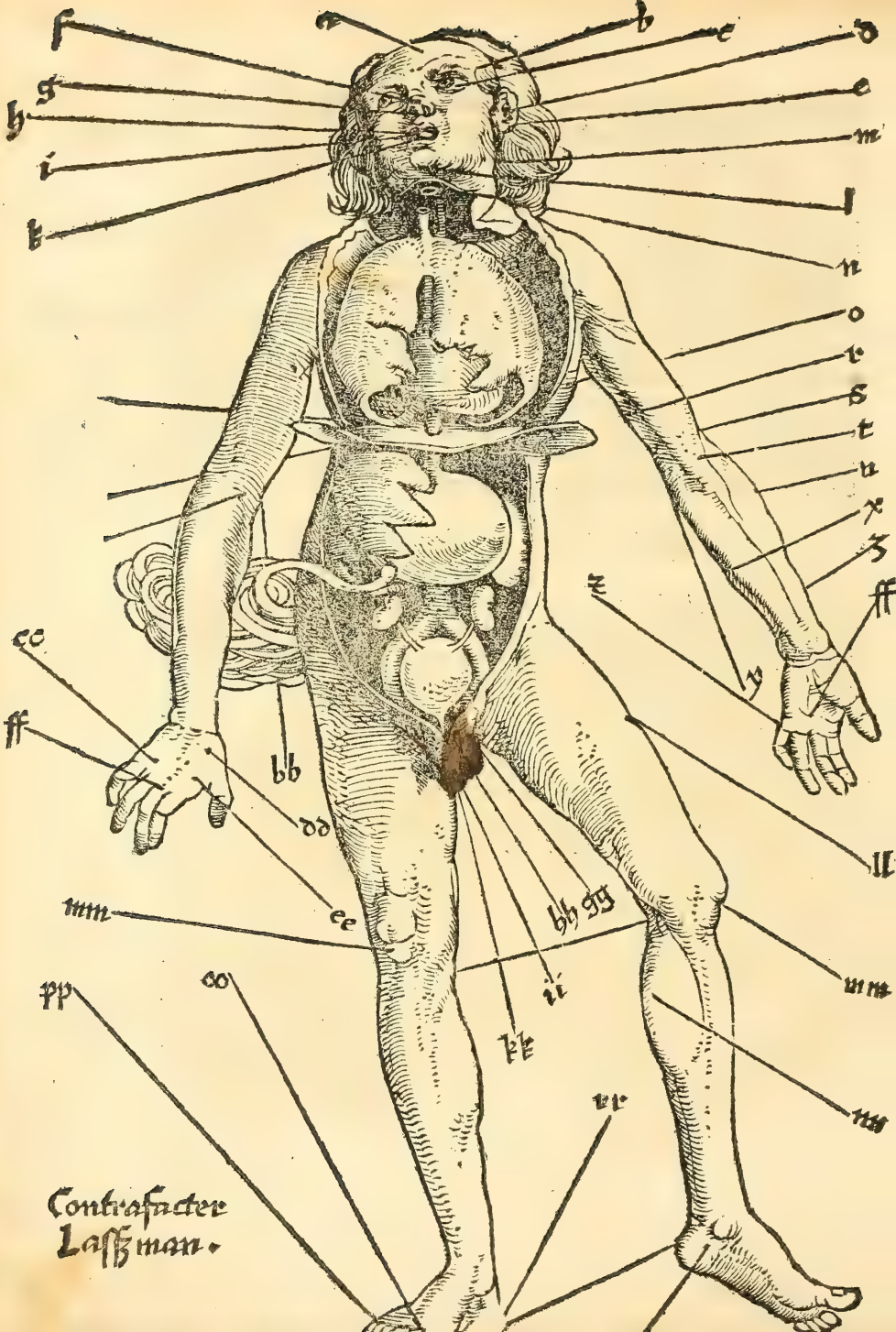
Cabab: ¶ In dem füß ſeind drey eck der beyn. In dem erſten ſeind drey beyn
Aſtragalꝰ miteinäder rondlichē verſamelt. dz erſt heißt in arabiſcher zung cabab oder in krychiſcher ſprach aſtragalus/ vnd iſt als groſſz als ein nuß in eim armbroſt/zů beyden ſytē rond. In der oberſten rönd y iſt befeſtiget

die höligkeit beyder rören/vnd dauon würt der füß bewegt. In der an
derē ronde würt befeſtiget die höligkeit des beyns Nauiculare/durch Nauicu-
den cahab in der mittel des füß/das vßgewelbt iſt als ein ſchiff an bey lare.
den enden. In den erſten teyl der höligkeit godt die ronde des cahab/
vnd in der anderen die ronde der anderen ecke der füßbeyn. Vnd vnder
den zweyē beynen iſt die verße/in deren befeſtiget würt der gantze füß Calcaneꝰ.
vñ got vff hinderſich/von der band wegen die in ſye gepflantz ſeind.

¶ Noch dem beyn nauiculare genant/iſt gleich das ander eck der be
yn des füßes. dorin ſeind fier faſt kurtze beyn. Das ein heißt grandino Grandino-
ſum/an dem vſſzeren teyl gegen den kleinen gleychen/ vnnd ſeind alle ſum.
rond gegen dem nauiculare das ſchiffbeyn genant / vñ hol gegen dem
dritten eck in dem dritten eck ſeind fünff langer beyne die do entpfahē
die fünff gleych. deren yedes hatt drey beyn/ on die groſſz zeh/die nitt
mer dañ zwey hatt. Alſo ſeind in dem kleinen füß. xxvj. beyn/vñ in dem
gantzen groſſzen füß oder ſchinbeyn. xxxviij.

¶ Beſchluſſz der Anatomy

¶ Diß obbeſchribene Anatomy hat der hochberümpt artzt vñ meiſt
er Guido de Cauliaco montis Peſſulani / erſtlich mitt arbeit zů latin
verualſſzt/welche nachmols in teütſch verdolmetſchet. Vnnd dieweil
der augenſchyn ein groſſzer behilff iſt findeſt du in nachgonder / vnd
zwo vorgonden figuren eygentlich aller ſychtlichen/jnneren vnd vſſze
ren glyderen / beynen / vnnd aderen gewiſſzliche anzöig/ ſo zů
Straßburg warlich contrafact vnnd deütlich verzeych-
net iſt ab eim todten/ vnnd darzů erbettenen mañ
mit dem ſtrang gericht. Anno Chriſti,
M. D. XVII.


f
a
b
c
d
g
e
h
m
i
l
k
n
o
p
q
r
s
t
u
x
z
ff
y
cc
ff
bb
dd
ee
ll
mm
hh
gg
ii
mm
pp
oo
kk
rr
nn
Contrafactet
Lassmann.

¶ Das. xij. Capitel. Von aller aderen ſo zůſchlagen ſeind am menſchen vßleg vñ fruchbarkeit.

IN dem ob verzeychnetten anatomeyten laſſzman ſolt dz anfenge vnd vßgeng der gezogenen ſtrich eben war nemen/als darauff die nachuolgenden canones dyenen ſeind.

¶ Am Haubt.

Haubt aderen.

a ¶ Die ader mitten an der ſtiernen geſchlagen iſt gůtt für alle apoſtematen der augen. wider emigraneam/das iſt ein kranckheit mittenn im haubt. wider alle ſchwer / wetagen des haubts. wider die ſinnloßigkeit. wider freneſim. i. hyrn wůtung/oder hyrndobigkeit. vnd wider die new angond maltzey.

b ¶ Zwo aderen an beyden enden des ſchlaffs geſchlagen iſt gůt wid den. ſchmertzen der ozen. wider den träher fluß der augen. wider das mittel wee des haubts. Vnd ßm Auicennam/ſo ſollent diß aderen nitt geſchlagen werden den fruchtbaren vnd kindgeberigen. dañ durch jr offnung werdē vßgetriben die geiſt/ſo von der natur verordnet ſeind zů der geberung.

c ¶ Ein ader in beyden winckelen d augen geſchlagen macht ein kloz geſicht/vñ iſt gůt für alle flüſſz vñ mackel d augen/vnd vorab für den wiſſen flecken/vñ nübelung d augen/vñ verkerung der augbrawen.

d ¶ Ein ader in der hölyder ozen zů bayden ſyten geſchlagen/iſt gůtt für das zytteren des haubts/vnnd das ſußen der ozen/vnnd auch wider die angond touby.

e ¶ Zwo aderen hinder den ozen zů beyden ſyten geſchlagen/die dyen end zů einer gůten gedächtnüß/vnd zů reinigung des antlitz von plotzeren vnd anderen moßen.

f ¶ Ein ader oben vff der naßen geſchlagen iſt gůtt für all beſchwerungen des haubts/vnd wider den augenfluſſz.

g ¶ Ein ader bey denn naßlöcheren geſchlagen purgiert das haupt/vnnd hilffet dem gehörr.

h ¶ Zwo aderē am gůme des munds geſchlagē/dienet für die vnreinigkeit des antlitz. wider die rud vñ grind des haubts. wider zän vnd backē wee. vñ wid die beſchwerd des haubts/des halß/vñ des můds.

i ¶ Die aderen der leffzen geſchlagen/iſt gůtt wider die apoſtematē des mundes vnd der büller/vnnd auch des fleyſchs in dem die zän gewurtzelt ſeind.

k ¶ Zwo aderen vnder der zungen geſchlagen/dienen für d zän vnd büller wee. wid reuma den haubtfluß. wider die apoſtematen d kälen/ weid ſquinantiä d kälen gſchwer/vñ wider all böße zůfäll des munds.

l ¶ Ein ader vnder dem küñ geſchlagen iſt gůt wider den ſchmertzen der backen/wider die rupen vnd geſtanck der naßlöcher. wider dē ſchmertzen des antlitz/vñ wider die wetagen vnd geſchwer der bruſt.

m ¶ Zwo aderen zů beydē ſyten am hinderen teyl des haubts geſchlagen/dienen wider die lärigkeit des haubts / vnnd abſchühen des gemůts/vnd wider die verlierung der vernunfft.

¶ Am Halßz

Halßader en.

n ¶ Zwo aderen am halß werden geſchlagen von wegen der feüchtigkeit vnd flüß des haubts.

¶ An der bruſt vnd am Leib.

o ¶ Ein ader vnnder beyden achßelen geſchlagen, balſetes genant/ machtden menſchen frölich zůſterben.

p ¶ Ein ader in beyden ſyten würt geſchlagen wider alle blotteren/ vnd kalte kranckheiten. wider die blůtrür/vnd ſo der menſch nit dawen mag.

q ¶ Ein ader vff der hufft geſchlagen reiniget die Melancholy/vnnd ſtercket die nyeren.

¶ An den Armen.

r ¶ Sie aderen an beyden armen ſo linck vnnd krum̄ gond ſchlecht man für kranckheiten der bruſt vnd lungen/vñ für ein ſchwerē atem.

Aderen d Arm

¶ Von der Haubtader.

s ¶ Cephalica die haubtader ſchlecht man vff der lincken hand zů dē haubt wunden. Siße ader het ein vrſprung vom houbt. vnd durch ſyc got ein ander ader die die Muß genant iſt. wo die für die cephalica vß vnwiſſenheit geſchlagen würt/ſo geſchwůlt der arm vnnd volgt bald darnoch der todt. Die cephalica aber am lincken arm ſchlegt man wider den fluß der augen/vnd wider alle weetag des haubts. wider den fallenden ſiechtagen / vnnd iſt am beſten zů ſchlagen am nechſten tag noch Ambroſij.

t ¶ Cordiaca die hertzader die ſchlegt man ſo die leblichen geiſt ettwas lyden.

u ¶ Purpura iſt ein ader vſſzen vff dem arm/die ſchlecht man ſo die jnneren glider ettwas lyden.

x ¶ Iliaca / oder utillaris ader vnden am arm geſchlagen iſt gůt für der vnderen glider ſchmertzen.

Salvatella

ƒ ¶ Basilica die leberader/salvatella auch genant/lasszt man an der rechten handt so des blůts zůuil ist/vnnd vngeschickt/oder sye, beyde, dañ die leber in der rechten syten ligt. Sye würt auch an der lincken hand geöffenet für die schmertzen der leberen vnnd des miltz.

¶ Splenetica oder salvatella vff die rechten hand geschlagẽ ist dem miltz gůt.

ʒ ¶ Pulsatilis geschlagen in der hertzsücht ist vast gůt.

¶ Von der Median ader.

aa ¶ Die median ader nimpt iren vrsprung von der lungen/vnd ist mitten in dem arm do die muß nit ist. vnd so die nit wol troffen würt/ so gibet sye dick blůt. würt sye aber recht geschlagẽ/so ist sye gůt gelassen fur alle weetagen der glider/des hertzen/des magens/der ripp vñ lenden. Item so sye nit recht geschlagen würt/so macht sye vil eyter/ůb elryechende wunden/vnd verderbt den menschẽ. Siße ader ist am besten geschlagen nonis septembris/vmb vnser frawen geburt tag.

¶ Von der Leberader.

bb ¶ Epatica die leberader hatt iren vrsprung von dem magen/vñ hertzen/vnd von der leberen/vnd ligt zů end des arms. so die nit wol geschlagen würt so geschwůlt der arm/vnd werden apostematen/vñ der krampff in armen vnd fingeren/im magen vnd miltz. Aber recht troffen/ist sye wider den blůtflusz der naßen/vnnd wider das stechen der syten. Siß ader ist am besten zůschlagen nonis maij/am nechsten tag noch Joannis mit dem guldin mundt.

¶ An den Henden.

Aderen der Hend.

cc ¶ Ein ader vff beyden henden ob dem kleinsten finger dienet wider die gelsucht/vnd alle böße zůfäll des miltzes. auch wider die hyrnwůtung/vnnd febres.

dd ¶ Die ader bey dem dumen geschlagen ist gůt den wassersüchtigen vnd geschwollenen/vnd wider alle böße wind des leibs.

ee ¶ Ein ader zwischen dem dumen vnd zöigfinger vff beyden henden geschlagen ist gůt wider das haubtwee/augenwee/wider febres. vnnd überschuß der gallen. wider obtalmiam. i. augengeschwer. auch wider die röty vnnd flüssz der augen.

ff ¶ Die salvatelle aderen geschlagen bringen vil gůtthät. Wañ sye nemen dem hertzen überige hitz. reynigẽ die leber/das miltz/die baust/ das vorhertz/die stimme.

¶ Bey der Schañ.

gg ¶ Zwo geschrenckte aderen zů beyden syten bey der scham seindt

gůt geſchlagen wider alle böſe zůfäll vnd gebreſtē der heymlichē gely der/wider die harnwynde/blůtrůr/vñ kranckheit der ploſſē vñ hodē.

hh ¶ Zwo aderen hinden vff der röz gelaſſzen iſt gůt für geſchulſt der hoden/vnd kranckheiten der nyeren.

ii ¶ Ein ader vff dem hůtlin der māns růten gelaſſzen iſt gůtt wider die geſchwulſt vnd vffbloßung der hoden/wider zůfäll ð bloßen vß der harnwindung/ſtein vnd ander kranckheiten.

kk ¶ Ein ader vnder dem hůtlin des māns ſchwantz geſchlagen/iſt gůt für die waſſerſucht/vnd für alle geſchwulſt des gantzen leibs.

¶ An den ſchenckelen.

Schenckel aderen.

ll ¶ Ein ader oben am ſchenckel geſchlagen macht den menſchen gerad vnd eins ringen gangs.

mm ¶ Die ader vnder beyden knüen geſchlagen/iſt gůtt wider die apoſtematen vñ ſchmertzen der nyeren/lenden beyn dyechen vñ bloſſē/ vnd heylet wunderbarlich die glydſůcht. Die findtußen oder ſchzepffe hörnlin dohjn geſetzt/nemen hjn die rud vnd geſchwär der beyn/dyecher/podagram/winde der bloßen/vnd das bzuſt geſchwär.

nn ¶ Zwo aderen an den beyndyecheren/vnd zwo an den knüſchibē an beyden ſchenckelen geſchlagen/iſt gůt für jre glidſucht/podagram ſciaticam/vñ waſſerſůcht. Auch wider alle jnſtrupffung oder vfflauffender nerui/vnd abſtellung ð frawen kranckheit menſtruum genant.

¶ An füſſen.

Aderen der füſſz.

oo ¶ Die ader vff beyden füßen bey der groſſzen zehen geſchlagen iſt gůt w. der das augen geſchwer/bloteren des antlitz/vnd ſo der frawen kranckheit verhalten würt. wider die entpfengnüßen/vnd geſchweren der beyn.

pp ¶ Ein ader vff der kleinſten zehen geſchlagen an beyden füſſzen iſt gůt für die cholera.

qq ¶ Zwo aderen inwendig neben der füßhüly an beyden füſſzen geſchlagen/iſt gůt für den ſandigen harn vñ ſtein. vñ iſt gůt den frawen ſo nit wol gereiniget ſeind noch der geberung. Vnd iſt gůtt den vnberhafftigen frawen der můter halb/vnd die jre kranckheiten nit haben.

rr ¶ Saphene ſein zwo aderen vnden an der füßhüly beyð füſſzen/ die geſchlagen ſeind gůt für vfflauffen vnnd geſchwulſt der hoden.

¶ Das. xiij. Capitel. Von etlichen erwölten Läſſzen für vil kranckheiten.

DER zůuil blůts/od der ful blůt hat/der laſſz zů aller zeit. vßgenōmen ſo der man iſt im mitten zeychen der zwyling.

Für die tägigen Febres mit geſchwulſt ſchlag die median / oder cozdiacam / die hertzader vff dem rechten arm im ſom̃er / vñ vff dem linckẽ arm im wynter. So aber die täglichen febres kum̃en vß heyſſer vrſach / oder von faſten / ſo ſchlag die haubtader an beyden armen. Seint ſye aber von kalter vrſach / vnd faſten / ſo ſol er nit laſſzen. Für Febres.

Dem hyrnwütẽde laſſz die haubtader / od̃ die mitte in der ſtyrnẽ iſt. Hyrnwüte.

Kummen die täglichen febres vß ſtarckem ſchlaff / ſo laſſz jm vff d̃ handt zwiſchen dem mittelfinger vnd oꝛfinger.

Kum̃en ſye vß d̃ ſquinantia / ſo laſſz jm die haubtader an dem arm.

Kum̃ent ſye vß apoſtematen / ſo laſſz jm vff dem oꝛfinger.

Kum̃en ſye vß der lungen / oder bruſtſucht / ſo laſſze jm die hertzader an dẽ oꝛt do der breſt iſt. dz iſt / vff d̃ ſytẽ do ſich die kranckheit erzöigt.

Hat aber das täglich febres vnderlybung vnnd bleibt etwan vß / ſo laſſz die median der hertzaderen.

Kummen ſye vß flegmaten / ſo laſſz jm vonn der aderen des rechten arms im ſommer / vnd des lincken im wynter.

Seind aber dye febres vß verſaltzen flegmaten mit pꝛuritu / ſo laſſz jm an den knüſchiben.

Der die drittägigen febres hat / der laſſz jm dye leberader des rechtẽ arms im ſommer / des lincken im wynter.

Für die fiertägigen febres laſſz ſaluatellam an der linckẽ handt zwiſchen dem mittelfinger vnd dem oꝛfinger.

Für alle ſcharpffe febres laß die baſilicam / bitz an den fyerdten tag.

Für das febres ethicam genant / das mercklichen abnimpt vnd den menſchen verzert / laſſz die median.

Für die Waſſerſucht laſſz die leberader des rechten arms. waſſerſucht.

Für die Geelſucht laſſz die baſilicam. Gelſucht.

Für die Melancholey / Maniã / vnd hyrnwütung laſſz vff der ſtirnẽ. Mania.

Dem die leber zůheyſſz iſt / der laſſz die baſilicam am rechten arm.

Dem das miltz kranck iſt / der loſſz die ſaluatellã der lyncken handt.

Für die wetagen der nyeren / der můter / vnd ploßen laſſze die jnner ſaphenam / die do iſt vnden an beyden füſſzen.

Dem wynd vnd vffbloßung im leib ſeind / der ſchlag die aderen bey der groſſzen zehen an beyden füſſzen.

Dem die vnderen glyd nit geſchickt ſeind der laſſze die ynneren vñ vſſzeren ſaphenen der fůß.

Der kranck iſt an den ſchloſſzen / der laſſze die vſſzerẽ ſaphenam des füß / vff der ſyten do jm der ſchmertz iſt.

Der das podagram hat/der laſſze jm an der baſilica vnd ſaphena/ jnnen vnnd vſſzen beyder füß.

¶ So dir noch der leſſze die ader vff laufft vñ geſchwilt.

¶ Nim rutē/wermůt/vñ gerſt.zerſtoß die ſtuck.vñ mach dorauß ob dē für in eim yrdin geſchir ein pflaſter/vñ leg dz vff die vffgeloffen ader.

Ader blöd

¶ Item ſo der menſch ader blöd iſt/träg vnd ſchwer am gantzen leib/ vnd voll wees vnd ſchmertzens hinden vnd vornen der ſprēng die leb er ader/das würckt wunderbarlichen.

¶ Das.xiiij.Capitel.Von dem Aderlaſſzen in gemeyn.

Das Aderlaſſzen.

DAS Aderlaſſzen geſchicht etwañ an dem teyle des leibs do die kranckheit iſt. etwañ am gegenteyl. als im antrace vnd ſchlangen biſſz.

¶ Die iungen leüt haben vil feüchtigkeit/vnd den iſt gůt das ſye laſſzen am morgen biß vff die neün/vnnd den melancholichen menſchen darnoch.

¶ Vnd der ein ſiechen vndawlichen magen hat/der hůt ſich vor laſſzē/ vorab vff den armen/ oder ſchulteren.

Was im Aderlaſſzen war zů nemen.

¶ In dem laſſzen ſoll man fyererley acht haben. Die zeyt/der gewonheit/des alters/vnd der krafft des menſchē. In der heiſſzeſten zeyt ſoll man nit laſſē.wañ als dañ ſeind die feüchtigkeitē im menſchē verruckt vßgeſpreit/vnnd irrig/vnnd gingen als bald die gůten herůß als die böſſen. Seßglich in groſſzer kelty ſoll man auch nit laſſzen. wann als dañ ſeind die humores jngezogen im menſchen/vnd nit wol herůß zů laſſzen/vnnd giengen die gůten ee herůß dann die böſſen. Jm newen monſchin ſoll man auch nit laſſzen. wann als dañ iſt der menſch lārer von feüchtigkeit/vnd ſo er aderläſſz würt er noch lārer. das gar ſchādlich iſt. Die gewonheit iſt zůmercken. wañ der alt ſo nit gewont iſt der lāſz ſoll ſein blůt nit ſprengen. wañ er douon ſchwach würt. Das alter des menſchen der laſſzen will ſoll ſein zům minſten.xij.jor/ auch nit zů vil alt. Jedoch iſt die krafft vnd vermüglicheit des menſchen zůerachtē wañ den blöden vnd ſchwachen bringt die läſſze mer blödigkeit.

¶ Nutzbarkeit des Aderlaſſens.

¶ Dz laſſzen erlychtert dz gemůt/gibt gůte gedechtnüß/macht die ſin ſubtil/bringt die ſtim/vñ ſcherpff dz geſicht. Dz gehört temperiert ſy/ vñ macht ein luſtigen magen/einer geſundē abdawung. Tribt vß das böß blůt/vnd ſterckt die natur/vertriaget die böſen humores/vñ leng-

aret des menschē lebē wo sye ordenlich vñ noch art beschit. Wañ sye ein gemeyn erlichter rūg ist (ßm Galenū) aller blůtdāmpff vñ feůtigkeitē.

¶ Ordnung des Aderlässers.

¶ Der aderlässzer soll sich hyeten in den erstē drey tagen vor überflüssiger spyß vñ tranck/vor starcker übung/vor überigē schlaffen/vorab am ersten lasßtag. Seßglich vor trurigkeit angst vnnd sorg. wañ dißē stuck zerstören dz blůt vnd veranderen es in ein melancholisch art. Am iiij. oder. v. tag so die ader zů ist geheylt/mag er zymlich baden/ vñ sich seüberlich reiben lassen/vnd am vßgang sich vor kelte bewarē. Im gehört zů wol gebachen frisch weyssen brot. ein ringer/ vnnd nit starcker/ grober/oder gemachter wein. damit der mag nit beschwert werd. weych eyer/hartschüpige fisch/hönelen vnd leycht fleysch/als von gefügel vnd jungen hüneren. Von obß/kleine öpffel. als erbörditherling/die nit zů vil feüchte haben. Reß vnd krut/vnd was dauon gekocht ist soll er meiden. wañ sye dem magen gyfft seind Milch soll er flyehen gleich als ein febricitant. Am lasßtag darumb nit schlaffen/wan das brächt jm entzündung etlicher febres/schwacheit des hertzens/fünsternüße dem gesycht/vnd etlichen das pärlin/oder schlagk.

¶ Von der Läßze erwölung.

¶ Die zeit des Lasßzens soll er wölt sein/als in gůtem zeychen geschehen nach dem lauff des mons. also das sye nyemer gescheh so der mon new/oder voll ist. wañ als dañ ist er entzundt vñ verbrent/ vnnd ist die läßze schädlich. Es ist auch nit gůt lasßzen zů dē glid in deß zeych en der mon laufft. als lassen zům haubt im wider ist schädlich. wañ der wider das haubt behaltet. als in dem nochgonden capitel erschint. Zeyt vñ art des Lasßzen

¶ So auch d mon ist in dē lüfftigen/od feürigen zeychen/ist vil besser lassen/dañ so er ist in dē jrdischē od wässerigen zeychē. Vñ dorūb sollē die jungē vñ mān laßē im zůnemē des mons/vñ die altē im abnemē.

¶ Itē imglentz vñ sōmer soll man lassen vff der rechten syten/ vnd im herbst vnd winter vff der lincken. ¶ Der lasßtag soll klor vnnd lycht sein/wol tēperiert im lufft/nit zů vil kalt/od zů warm/ nit zů vil trüb voll regens/od sunst vngeschickt am wetter. ¶ Die fier bestē jarläßz/ seind vñ Martini/Blasij/Philippi/vñ Bartholomei/od vff jre tag. ¶ Es ist auch alzeyt gůt lasßzen wo dz mercklich noturfft befordert/die kein gesatz hat/vorab am. iij. viij. xj. xij. xvj. xvij. xxij. xxiij. vñ. xxvj. tag des mons. ¶ Dz blůt ist am bestē zůlasßzen vō. viij. kal. Julij/biß zů dē xv. kal. Augusti/wañ als dañ wachßt es. ¶ Die hündstag fahē an. xv kal. Augsti. biß nonas Septembris. in denen nyemant lasßzen soll.

¶ Es iſt auch nit gůt laſſzen von. viij. kal. Octobris an/ biß viij. kale. Decembris.

¶ Du ſolt auch nit laſſen oder gantz eſſen/ keinē dranck jnnemē am. viij. vnnd. ix. tag des Aprellen. kal. Auguſti. vnd am letſten tag decembris/ vnd vorab am letſten tag Julij. wañ als dañ ſeind die aderen voll blůts. vnd dorumb iſt es ſorglichen die zeyt in menſchen vnnd vyhen die läſſze oder verwundung/ on ander vnfäll.

¶ Was kalende/ none/ idus ſeyen/ auch wie ſye den Kalender vnnd die monat teylen/ deßglichen der Monat nämen ſůch der fleiſſig leſer hyniden am nochgonden blatt gar eygentlich.

Verwor ffen laſſ tag.

Welcher ſein blůt loſſzt am. vj. kal. Januarij/ der ſtirbet in eim jor/ oder das geſycht/ oder ander ſeine ſinn werden jm geſchwecht vnd gemindert/ oder überkumpt febres.

viij. kal. Februarij/ ſtirbt/ oder gewint dē hertzkrampff/ oď den ſchlag.

pridie kal. Martij/ der ſtirbt/ oder gewint den krampff/ den ſchlag/ oď febres. Vñ gemeynklich ď jm mertzē laſſzt/ gewint febres im auguſt.

iij. idus Aprilis/ der ſtirbt bald. oder am dritten tag. oder aber gewint febres/ oder den krampff.

ij. oder. v. kalen. Maij/ der ſtirbt/ oder gewint febres/ oder zerſtörung des gemůts vnd der ſinnen. Vnd der

j. nonas Maij laſſzet/ der ſtirbt/ oder gewint mittel haubtwee.

iij. idus. Junij/ der gewint die fallendenn ſucht/ oder elephantiam/ iſt ein ſpecies der maltzey.

viij. kalen. Julij/ der ſtirbt/ oder falt in extaſim. i. in verzuckung/ oder würt kranck an der leber.

v. nonas Julij/ der ſtirbt/ oder verlüret die gedächtnüs/ oder gewint geſchwer in der kelty.

ix. kal. Auguſti/ ſtirbt bald/ oder am. v. tag. vnnd nimpt er am ſelben tag yn/ ſo ſtirbt er vor dem zwentzigſten tag.

iij. kal. Septembris/ der ſtirbt in eim jor/ oder würt hyrnwůtig/ blind kretzig/ ſchebig/ oder ſtinckend ſchweißig.

iij. nonas. Septembris/ der ſtirbt/ oder gewint den krampff.

xij. kal. Octobris/ der ſtirbt/ oder würt dum vnd toub/ oď gelſüchtig.

¶ Diſſes ſeind anzöigende warnungen der himeliſchen jnflüſſz/ aber Gott der herr hat in ſeinem göttlichen gewalt das alles zů milteren.

¶ Das.xv.Capitel. Von den zwölff zeychen/jrer würckung/vnd natur.

Also zymßt sich auch wol vorab dem chirurgico/od barbyerer in einer gemeyn zů wissen d zwölff zeychen art vnnd würckung/auch wie sye dienen zů den gliderern des menschē. als du in dißer figur findest.

Aries der wider/hat das haubt.
Thaurus der styer/den halß vnd kähle.
Gemini zwyling/die schulteren/vnd die hend.
Cancer krebs/die brust vnd lung.
Leo der lew/den magen.
Virgo die junckfraw/die leber/das jngeweyd/vnd den buch.
Libra d ewog/die nyeren/die schlossz vnd die bloß.
Scorpio/die heymlichen glider.
Sagitarius der schütz die dyecher.
Capricornus der steinbock/die knii.
Aquarius der wassermann/die beyn.
Pisces die fisch/die füß.

¶ Natur der.xij.zeychen noch den fier qualiteten.

¶ Taurus/Virgo/vnd Capricornus seind kalt vnd dürr.
¶ Cancer/Scorpio/vnd Pisces seind kalt vnd feücht.
¶ Aries/Leo/Sagitarius die seind warm vnd dürr.
¶ Gemini/Libra/vnd Aquarius seind warm vnd feücht.

¶ Abteylung der.xij.zeychen noch den.xij.monaten.

¶ Aries der wider/das ist ein zeychen des Mertzen/in dem gůt lassen ist/aber nit gůt das haubt artzneyē. Der in dißem zeychen in das haubt wund würt/der stirbt der wunden/oder bleibt vnheylbar. Wider.

¶ Taurus der stier ist ein zeychen des Aprellen/in dem nit gůt lasszen ist/vnnd auch nit gůt die augen/den halß oder gurgel artzneyen oder gargarisieren. Styer.

¶ Gemini die zwyling ist ein zeychen des Meyen/in dem nit gůt lasz en ist/vnd auch nit gůt artzneyen die schulteren vnd hend/oder jre aderen schlagen. Zwyling.

¶ Cancer der krebs ist ein zeychen des brachmonats/in dem gůt lasz en ist/aber nit gůt artzneyen die brust/das miltz/die lung/vñ augen. Krebs.

¶ Leo der lew ist ein zeychen des Hewmonats/in dē nit gůt lassen ist/ Leo.

vñ auch nit gůt artzney dē magē/dz hertz/die neruos/ lendē vñ rucke.

Jungfraw. ¶ Virgo die jungfraw iſt ein zeychen des Augſts/in dem nit gůt laſſzen iſt/auch nit gůt artzneyen den buch/die ripp/vnd das diafragma.

Wag. ¶ Libra die wog iſt ein zeychen des Herbſtmonats/in dem gůt laſſzen iſt/aber nit gůt artzneyen als was vmb die ſcham iſt/die bloß/ vnd die nyeren.

Scorpio. ¶ Scorpio iſt ein zeychen des Weinmonats / in dem nit gůt laſſzen iſt vnd auch nit gůt artzneyen die hoden/der frawen glid/den arß.

Schütz. ¶ Sagitarius der ſchütz iſt ein zeychen des Wintermonats / in dem gůt laſſzen iſt/vnd aber nit gůt artzneyen die beyn/ dyech/arßbacken/ vnnd dys hinder teyl.

Steinbock. ¶ Capricornus der ſteinbock iſt ein zeychen des Wolffmonats/in dē nit gůt laſſzen iſt/auch nit gůt artzneien die knů vnd jre neruos.

Waſſermān. ¶ Aquarius der waſſermān iſt ein zeychen des Jenners/in dem gůt laſſzen iſt/vnnd aber nit gůt artzneyen die waden vnnd ſchinbeyn bitz zů den füſſzen.

Fiſch. ¶ Piſces die fiſch/die iſt ein zeychen Februarij/in dem gůt laſſen iſt/ aber nit gůt artzneyen die füß vnnd jre neruos.

¶ Diſes bitzhār ſeind anzōigungen/derē ſich ein yegklicher chirurgicus oder barbyerer halten ſoll/ſo vil vnd jm zůgehört. Sañ weyter aſpecten der planeten zůerſůchen / oder anderer medicinen handreichungen gehören den Aſtrologis vnd medicis zů.

¶ Wie mañ das blůt das gelaſſzen iſt beſehen vnd iudicieren vrteylen vnd erkeñen ſoll.

¶ Iſt das blůt dick/ſo iſt der menſch kranck vmb die bruſt.
Iſt es blawe/ſo lydet das miltz.
Iſt es gelfarb/ſo lidet die leber.
Iſt es hert vnd ſchwartz/ſo iſt der menſch in groſſer forcht geweſen.
Iſt es rot mit einem ſchwartzen zirckel/ſo lydet das haubt.
Iſt es aber ſchwartzrot hert vnd geronnen/ſo förcht das pārlin.
Iſt es ſchwartz vnd vilwāſſerig/ſo iſt zůförchten das feber quartan.
Iſt das waſſer vnden vñ oben vmb das blůt/ſo förcht die waſſerſůcht
So aber das blůt vaſt rot iſt/mit eim wenig waſſer oben/ſo bringt es ein frölichen anblick/vnd iſt ein zeychen der geſundtheit.

¶ Zwo kurtze Regelen.

¶ Alle aderen der arm/deßglich des küns ſoltu vor eſſens ſprengē
¶ Alle aderen des haubts/der hend/der ſchenckel vnd der füß die ſol man ſprengen nach eſſens.

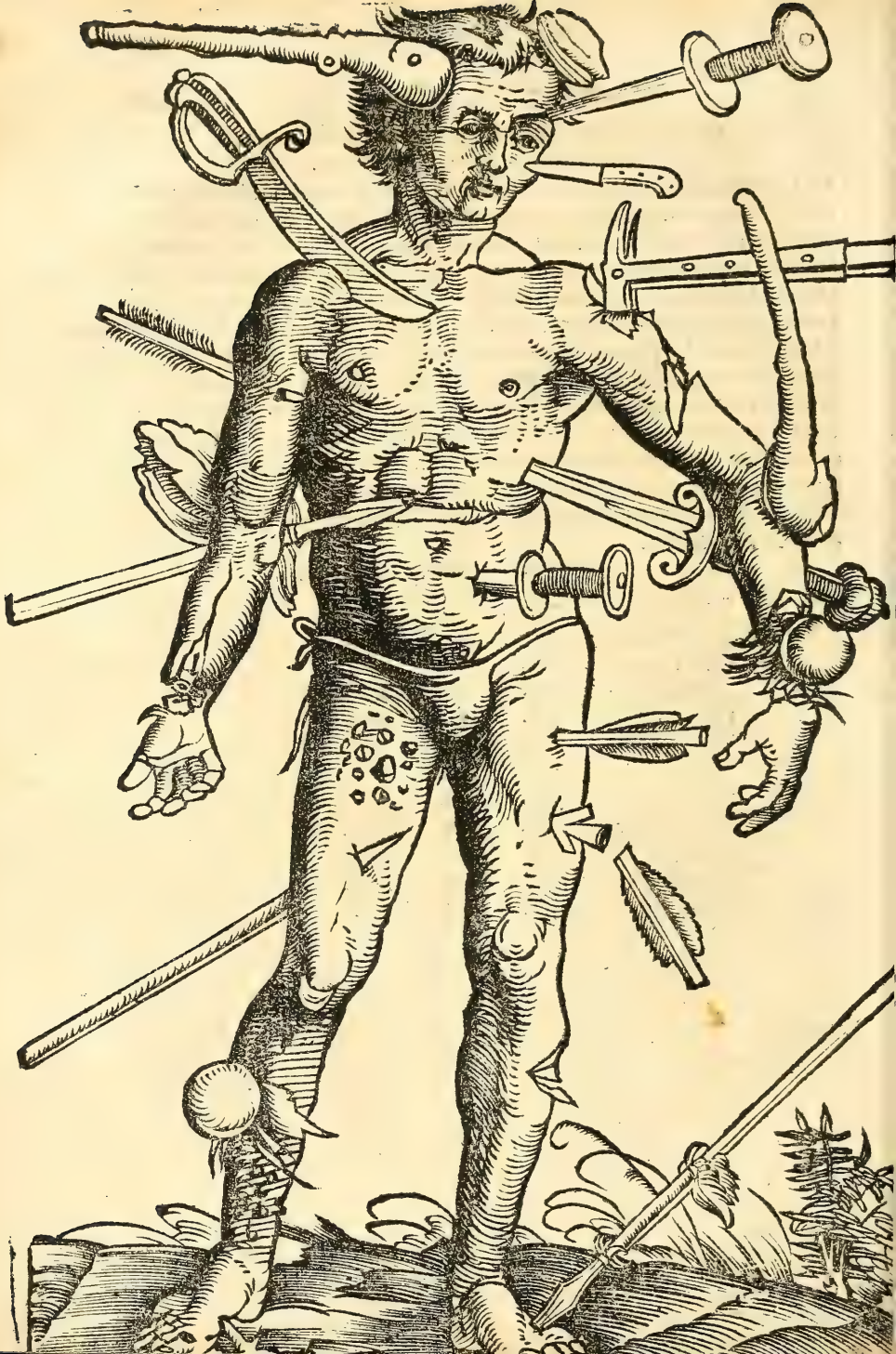
¶ Die Zal vnd nämen aller tag der zwölff monat noch der alten Römer rechnung.

¶ In dem nechſten blatt oben biſt herab gewyſen/ ein verſtandt zů nemen was idus/none/vñ kalende ſeyent/noch der alten Römer rechnůg deren zům teyl ob gedacht iſt. Dorum̃ ſo vermerck/das alweg der erſt tag eins yeglichen monats würt genant Kalende des ſelbigen monats. als der erſt tag des Jenners heißt kalende Januarij. Darnoch d ander tag heißt d fierd oder ſechſt None/mit vnderſcheid als hernoch volgt. Darnoch vßgang der nonis fahen an die Idus/ vnnd die nent vnd zalt man glich hinderſich wie die nonas yegkliche bitz zů ende jrer zale. Darnoch zalt man wider kalendas von. xix. xvij. xvj. oder. xv. an bitz vff das end ſeiner zal. Alſo das die kalende (on den erſten tag) nitt geneñt werden noch dem monat in dem ſye ſton/ſonder noch dem nechſten monat/ darnor. Als die letſten. xix. tag decembris heißent kalende ianuarij. Vnnd alwegen der letſte tag eins monats heißt pridie kalendas des vorgonden.

Kalende. None. Idus.

	Idus	None	kalende.
Januarius	viij.	iiij.	xix.
Februarius	viij.	iiij.	xvj.
Martius	viij.	vj.	xvij.
Aprilis	viij.	iiij.	xvij.
Maius	viij.	vj.	xvij.
Junius	viij.	iiij.	xvij.
Julius	viij.	vj.	xvij.
Auguſtus	viij.	iiij.	xix.
September	viij.	iiij.	xvij.
October	viij.	vj.	xvij.
Nouember	viij.	iiij.	xvij.
December	viij.	iiij.	xix.

Exempel.



¶ Der ander Tractat diß Feldbůchs ſagt von der handwürckung der Wundartzney.

¶ Das erſt Capitel. Von der ordnung vnd ſchicklicheit des Chirurgici/wie er ſich haltenn ſoll in aller handt würckungen der Wundartzney.

CHIRVRGICVS zů reden von dē nāmē Chirurgicus/ ſo entſpringt er von chir/in kriechiſcher zung/manus in latin/vnd in teütſch als vil geſprochen als ein hand. vnd gios/ein würckung. das iſt ein handwürcker/ oder wundartzet. In dē entſcheydet von dem artzt/ das der phiſicus oder d leibartz kein handwürckungen thůt Derumb iſt des chirurgici ampt/mit der handt zů würcken an des menſchē leib wo der offen iſt/ gehawen oder zerbrochen/den wider zůſamē fůgen/od gantz zůmachen als er vor iſt geweſen/noch müglichen dingen. Deßhalben ſo bedarff es wol das der Chirurgicus ein gůte vernunfft hab vnd ein gůte verſtāntnůß. Nit zů ſchnell in ſeiner würckung/ſonder allzeyt wolbedocht/was ſchadē jm oder dem krancke erwachſen möcht durch ſeine vngeſchicklicheit. Dañ Galenus der ſpricht/ein yder wundartzt oder barbierer ſoll ſein eines demütigen gemüts vnd züchtiger von naturē dann ein ander handwürcker. dann diß kunſt vnnd practica berůrt des menſchen leben/vnd derumb billicher ſo ſoll er mer fleiß haben vñ geſchickter ſein dañ ein anderer handwürcker. Er ſol auch kein ſchadhafftigen mer zůſagen dañ er jm gehaltē mag. Soll auch nit vnderſton vñs gelt willen das vnmüglichen iſt zůthůn. dardurch jm ein geſchrey/od ein böſer rüff entſtand. Lanfrancus/Guido/vñ Albucaſis/die ſprechen/dz der wundartzt nit ſoll liebhaben ſorglichecur/vñ ſoll ſich keines vnderſton zů dem weder troſt noch hoffnung iſt. Doch ſo ſoll er dem

Chirurgicus.

Phiſicus.

Exegentſchafft des Wundartzts.

verwundten alle zeyt die warheit nit verhalten/vnd jm nit mer zůsagē dann er truwt zůhalten. Wañ alle ding zů gott steen. Er soll ouch den armen allzeyt vmb ein zymlichen/vnnd dem richen vmb ein gůten lon helffen/so mag jm glückē vnnd heyl zůston. Er soll sich selb nit loben/vnd die anderen nit schelten. Soll sein vnuerdrossen in seinen werken. Ein besonder lieb haben zů dem verwundten menschen als seinem eygenen leib. Soll mer ein fleissig vffsehē haben vff alle glider wie die geschickt seyen in den gleychen vnd in dem geäder so er sye schniden/etzē cauterisieren. i. brennen mit ysenen oder guldin instrumenten will. dormit kein schad dem glyd dorauß erwachßen mög. Vnd zů dem letsten (ja billicher am erstē) so lůg er vor allen dingen/dz er als ein chaysten mān in der forcht vnd liebe gots stand/so mag jm nit misslingen. Ob ouch dem wundartzt seine practica od übung nit fruchtbar wolt sein/durch iugent od nit volkumenliche verstāntnüß het/so schäme er sich nit/nē ein erfarenen alten scherer/od der mer verstāntnüß hab dañ er/zů jm/so bestot er gegen gott vnd dem krancken. dañ ich vil angst vnd not dorumb hab gesehen enspringen durch jr vnwissenheit.

¶ Das ander Capitel. Von den haubtwunden in einer gemein.

VFF das erst so einer in das haubt wundt würt/so lůg vnd besichtig vnd ersůch die wunden wol/vnd hab acht ob kline beynlin oder schifferlin dorin̄ ligen oder seyen. vñ dz die wunde wol gesüberet vnd rein gemacht. vnd soll vor vñ ee geschoren werdē. darnoch so hefft sye/ist es not. Darnoch so bind sye mit dē balsam wie hārnoch geschribē stot/ist ands die hyrnschal nit durch gehawen. wañ ob die schal durch godt. so hüte dich das du kein öl oder balsam dorin treyffest. dañ es falt sunst vff dura mater/das ist das erst fell ob dem hyrn/vnd machet den verwundtē dobig vñ wütend. als ich dorvon vil grosser schaden hab gesehen kum̄en. dorumb biß gewarnet. Du findst auch hie noch ston die zeychen ob das hyrn od die fell wund seyen/vñ ir cur vnd heylūg dobey. Du solt auch wissen/wañ einer also wund würt in das haubt/so lůg dz er nit vil rede/so die wund sorgklichen ist/das er nit sinnloß werd. Er solle sich auch hütē vor frawē/vor fleysch/vnd vor rohem obs. Ist aber der mensch kranck/so magstu jm wol geben von eim gestossenen hün/von einer kesbrů/vñ ein müßlin von mandelmilch. Das mach also dz es nit stopff. So du die mandelen gestosses vnd sye vß wilt mengen/so nim ein handt voll gryeßkligen vñ thün sye in ein tüchlin/vñ seüds in wasser mit dē selbē wasser meg die mandelē vß/vñ mach ein müß dorauß/so stopfft es nit.

Nota.

Mandel müßlen.

Du magst jm auch geben von gebrotē öpffelen/ vñ von fischen ein der ßige oder von eim kleinen hechtlin/das schadet jm nit vnd ist on sorge. Ist aber die schal durch/vnd stot offen/so mach jm diße puluer/vnnd brauch es jm. Nim die groß walwurtz die man braucht zů dē beynbrüchen/trachēblůt/weyrouch/blůstein yedes ein lot/kreychisch bech.iij.lot. masticx/ein halb lot/diß alles stoß rein zů puluer.darnoch nim ein seyd in tüchlin/oder sunst ein rein tüchlin/das selbig schmyer mit speck/vñ sprēng das puluer dorauff/ vnd lege also vff die wunden /oder dorin. dañ es ist on schaden. Vnd wo du hernoch findest geschribē.nim dz rot puluer.so verstand diß pülver. dz neñet man auch/pulueres capitales. Haubtpuluer. Rot puluer.

¶ Das.iij.Capitel. Von den zeychen des verwundeten hyrnschedels.

VOR erst so greifft der verwundet mit seiner hand vñ fingeren vast an die wunden.

Zů dem anderen so man in heißt ploßen/oder otem halte so sicht man die feüchtigkeit gon durch die wund.

Zů dem dritten kumen jm zůfälle.als apostemāten/schwindelen/verlyer und der stym/vnd sich zůbrechen.

Zům fierden klopfft er mit den zänen.

Zům fünfften so gondt jm die augen für das haubt / vnnd werden jm grausam jm gesicht.

¶ Von den zeychen der fellin ob sye wundt seind oder nit

¶ Sie werden also erkant. Zům erstē von dem schmertzen.wañ baldt an dem anfang so kumet scotomia et vertigo.das ist der schwindel/vñ der glichen. Zům anderē so würt die farb des antlitz rot vñ ploterecht. die augen werden jm hoch vnd rot vnd dunckel. Verwundt fellin zeychē

Zům dritte von dē vßgang des blůts vß d naßen/den oren/vñ rachē

Zům fierdē so würt vß verserung der krefft die zung schwerliche bewegt das ist das der klein schlag die zung trifft. vnd zitteret vnd mag übel schlaffē/vñ jm vnwillet/vñ er dawet übel vñ mag nit wol harnē

Zům fünfften so du wilt wissen ob er also wundt sey in dz fell so nim einen wullin faden/vnnd mach einen knopff dorin/vnnd gib jm denn knopff zwischen die zän/vnd zůch den faden/so mag er es nit lyden.

¶ Von den zeychen der verserung des hyrns.

¶ Zů dem ersten von dem das her uß got. wañ dz dorauß got das ist ein grob substantz vnd ein klotzechte matery als marck/vnnd nit eyterig. Hyrn verserung.

Zů dē anderē so verleüret sein vernunfft/ob die wund vornē in dem haubt ist.vnd die gedechtnüß er/ob die wund hinden im haubt ist.

¶ Es iſt auch zůwiſſen/das zů zeyten das haubt hinden wund würt/ vnd dorauß got ein matery iſt glich dem hyrn / vnnd iſt doch kein hyrn. das kumpt hinden von dem haubt/ vnnd got durch die ſpodilen oder knozen des ruckgrates zů den nyeren/vnd würt dorauß ſperma/die natur des menſchen/ vnnd iſt nit das hyrn/ſonder der ſchwyne von dem hyrn.als ich dick geſehen hab.dorumb ſprich nit/das du einen geheylt oder curiert habeſt dem die ſubſtantz des hyrns heruß iſt gangen.dañ das hyrn iſt vnheylbar.

Hyrns ſchwyn.

¶ Diß ſeind die heiſſzen zeychen od geſchwer die do zů den vorgeſchribenen zeychen kumẽt.

¶ Zů dem erſten von der geſchwulſt. wañ die fellin werden entzündt vnd gon vß der wunden/vnd ſeind rot/vnd werden nit bewegt

Zům anderen ſo werden jm die augen rot/vnnd geſchwellen /vnnd gon jm für das haubt/vnd ſye werden bewegt mit einer krüme.

Zů dem dritten ſo haben ſye hitz/vnnd ſeind rittig oder febricitierẽ/ vnd ſeind faſt vnrůwig.

Zům fierden ſo werden ſye krafftloß vnd gewinnen ſpaſmum den krampff/oder werden toben.

¶ Für der haubtwund febres.

¶ Item du ſolt mercke ob die febres do ſeind als vorgemelt iſt/ ſo gib jm diß noch geſchribẽ puluer. Nim pipinel/betonice/benedictẽ wurtzel/vnd baldrian eins als vil als das ander yeglichs ein halb lot / vnd als vil meüßölin als der annderen allen iſt vff einem apffel / oder vff einer ſchnitten brotes allen tag.das hilfft jm.

febres

¶ Erkundung des hyrns ob es zerbrochen ſey oder nit.

¶ Die zerbrechung der hyrnſchalen die iſt ſchädlich / dorumb die verſchnidung des hyrns vnd ſeiner fellin das iſt ein verſerung vñ zerſtörung/vñ iſt tödlich/ßm Hippocratem vñ Galenũ. die wund ſey dann gar klein. Aber ſeiner zůfäll ſeind vil als hernoch gmelt würt. als febres acute. ſpaſmus. tremor. alienatio. ſenſus tortura. paraliſis. ſtupor. ſyncopis. aoriſia. vocis egreſſio. tenebroſitas. rubedo oculorũ. ſchöllig keit vnd geſchwulſt der augen. vnd die ſeind die aller tödtlichſten ſo ſy alſo bleiben vnd nit verwandert werden von irer geſchulſt.

¶ Das.xiij. Capitel. Von artzney der gemeynen wunden des haubts.

IN anfang ſolle der ſyech ſenfft gehalten werden biß das du gesichert biſt vor den apoſtematen. als durch diß vnnd vil anderer nach geſchribenen vnguenten.

¶Nim drey teyl oleum rosarũ/ein teyl hoñig/ vñ oximel ein halb teyl. vnd hatt der schmertz überhand genoñē so sol es drey teyl hoñig sein/ vnd ein teyl roßenöl zů reinigen. diß es lege mit fäßen in die wund/ vñ nit zů feücht. dz es jm nit in die wund trieffe/ob die schal gespalten sey. Unguentũ.

¶Du solt auch mer brauchē diß nochgöd artzney wo du also sicher bist vor den apostematen/ oder des eyters/ die seind siccatiue on scherpffe. als pulvis capitalis/das würt ßm Galenum also gemacht.

¶Nim yrios/farine orobi/astrologie rotunde/ corticis radicis papaueris. Aber Brunus der thůt darzů mirrhen/sarcocolle/trachenblůt. Lanfrancus der nimpt mittellorum vnd cypressen nuss darzů.

¶Ein haubt pflaster ßm Henricum.

¶Nim den safft von betonica/wegrich safft/ epffich safft das do ge sygē ist von dē fecibus yeglichs.j.lb. resine/new wachs jedes .j. quart terpentin.j.lb. das werd am ersten gekochet / bitz sich der safft verzer/ vñ zům letsten so thun den terpentin dorin/vnnd mach dorauß ein pflaster/das magstu behalten über jor.

¶Ein ander haubt pflaster.

¶Nim byffer krut das klein vj. hand voll/vnnd beyß sie ein nacht in wisszem win/vnd seüd es dañ vff das halb jn / vñ darnach so seyhe es durch ein tuch. vnd nim dañ dis seyhung vnd seüd die als lang bitz sye als dick wirt als ein hönig. douon so nim vj.lot. vnd nim dañ frawen milch. iiij. lot terpentin.j.lb. new wachs.j. quart/ resin ein halb quart. weyrouch/mastix/gumi arabici/yeglichs .ij.lot/vnd mache daruß ein pflaster/das thůt dem hirne vast wol/vnd behalt es vor wee.

¶Das rot puluer zům haubt.

¶Nim radicis symphici/lapidis sanguinarij yedes.j lot/ kriechisch bech anderhalben lot. masticis/olibani yedes ein halb lot. trachenblůt/ mumia yedes.j.lot/vnd mach dorauß ein puluer. vnnd diß puluer das magst du wol on schaden brauchen wañ das hirn bloß ligt. vñ schwartz bibenel.j.quinsit. Diß puluer zettel vff ein fäßlin das in wein genetzt sey/vnd leg es dorauff.

¶Ein purgatz des haubts.

¶Nim asphaltum.j.quinsit-galbanum.j. quinsit/euforbium ein halb quinsit/piretri ein halb quinsit. mach nasalia.

¶Ein gargarismus zům haubt.

¶Nim oximel squillicum/das ist gar gůt. vnnd es würt etwan gesterckt mit triapiperion oder diacinnamomū/vnd piretri. Vñ die zwey obgenanten stuck die soll man brauchen so einer in das haubt wundt

würt durch die hyrnschal/vnd jm der eyter zwischen dura mater vnnd der schalen ligt.

¶ Preseruatiua der zůfäll des verwundten haubts.

¶ Merck das do kumen vilerley kranckheiten von den haubtwunde/ vnd sonderlichen der krampff das pärlin/vnnd vnempfindtlicheit der glider/krümme des munds/zytteren/vnd ander vil zůfäll. Sollich zůfallende kranckheiten die kumen von denn nervis oder entpfintlichen aderen die do von dem hyrn gon/ vnnd haben in jrem abstygen etlich zůkumen aderen/als arterias vñ venas/dardurch solich kranckheiten erwachsen. vnd kumen gewonlich von dem nechsten fell noch der hyrn schalen genant dura mater. dañ in dem selben fell gar vil wunderliche aderen seind. Vnd dorumb sollich zůfäll zůfürkumen/ so vermerck diß noch geschriben aqua vite das ist gar ein gůt wasser/ allen morgen ein wenig in genomen vff ein halbē löffel voll/vñ am oben/ob es not ist.

Aqua vite ¶ Nim specierum dyamargariton/dyarodon abbatis/yedes.j.quin sit. dya ambra/dya muschi dulcis yedes.iij.quinsit. māna ein halb quinsit. vnd nim gůten gebrantē wein vnnd schütt den dorüber/vnd losz diß ston in eim glaß/oder in eim zynnin geschyrr/das es wol verdeckt sey/so ist es gerecht.

¶ Ein ander aqua vite sterckt das haubt vast wol/vnd ist auch gůt zů den contracten gliderē.

¶ Nim nägelin/macis yedes.iij.quintlin. paris körner/langē pfeffer yedes.ij.quītlin. muscatnuß/zymet/ymber yedes.ij.lot. galgen.j.lot. lauēdel.ij.lot. basyliē.ij.lot. maiorana ein halb lot. salbey.j.lot. roßomarin/curß dcümēt/boley/yedes ein halb lot. hysop/balsam krut yedes ij.lot. holtz von aloe anderthalb lot. byßem ein halb quitlin. diser kreüter sollen gedört sein vorhin an der sonnen. Vñ darnoch so nim diß stuck vñ thůn sye in ein cucurbit(ist ein glaß)vnd schütt dorüber gůtē gebrāten wein/vnnd losse den ston.xiij.tag an der sonnen. Darnoch so distillier es in balneo marie in eim wasser/vnd gib jm diß zůtrincken.

¶ Diß aqua vite bruch zů den contracten vnnd lamen gliderē von den haubtwunden also. werm es/vnnd rib das glid wol domit. doch soltu nemen ein ruten buschlin/vnd das in dem wasser netzen/vñ dañ das glid domit riben. Vnd so es also geriben würt/solt du jm ein dreyfach lynin tůch warm machen/vnd also warm über das glyd schlagē. das bringt das glid wider. Du magst jm auch wol die schläff/die naß löcher vnd den ruckgrat domit riben. das beschirmet vor vil zůfällen.

¶ Haubt säcklin.

¶ Nim roßmarin/rot kost/ vnnd camillen blümen yedes ein handt voll/vnd seüd die in wissem wein/vnd truck sye dañ vß/ vnnd leg sye jm also warm über das pflaster oder gebänd.thůt jm wol.

¶ Von dem klopffen des hyrns.

¶ Nim ein dotteren von eim ey/vñ als vil terbentin/vñ als vil roßen honig/vñ mach ein sälblin dorauß.vñ wañ du es brauchē wilt/so netz ein sydin tüchlin in dē sälblin/vñ säg dz rot puluer drauff vō dē vorgesagt ist/vñ leg es vf die wūd/so zeücht es fleysch/vñ seübert auch schō

¶ Ob eim die hyrnschal jngeschlagen wer/also das ein teyl höher wer dañ das ander.

¶ Solt du lügen ob du es magst trucken mit der handt / vff das es glich werde. Mag das nit gesin/so nim ein klein diñ vnnd schmals instrument/vnd syeh ob du es mügest vffbewegen. doch mit fürsichtigkeit das du duram matrem nitt berüreſt/das ist die hert müter / oder das starck hyrnfellin. Mag das aber nit gesein/so solt du mit disen hernoch im nechsten capitel verzeychneten instrumentē das vffzyehen/ wie das die contrafactur der instrumenten anzöiget. yedoch mit subtilichkeit vnd vernunfft/das du die hyrnschalen nit durch schrubest.

¶ Wider das wüten des Hyrns.

¶ Nim storax / calamite/ galbanum/vnd mach nasalia/die stoß in die naßlöcher.seind vast gůt.

¶ Wider die schloffende sucht des haubts.

¶ Nim asphaltum/euforbium/oppoponatum /serapinum. die findet man in der apotecken.vnnd mach dorauß nasalia das seind zäpflin/ die stoff jm in die naßen.das purgiert gar wol.

¶ Von fünfferley curend wundē des haupt.vñ ist dz erst ein tranck.

¶ Nim zymet rindē.ij.lot.ymber.j.lot.galgant/parißkörner/cardomel/langen pfeffer/nägelin yeglichs.j.quintī / vnd stoſſz es alles zů puluer.vñ nim dorzů.ij.lot.lb.geschumpts honigs.vñ thůn dz alles in ein langes secklin/vñ schüt darüber gůten wissen wein vnd mach derauß ein claret/vnnd gibs im zůtrineken allen tag mit dißem nochgondem puluer vermischt. Nim bibenell/betonie/der rechtē farn mit d wurtzelen/baldrian entzian/yeglichs.j.lot.vñ müßörlin/od nagelkrut deren nim eins als vil als des anderē allen ist/vñ mach dorauß ein puluer.

¶ Ein ander tranck der das hyrn sterckt.

¶ Nim dyamargariton/dyarondon abbatis/yeglichs ein halb lot. dyaambra/dyamuſci dulcis yeglichs.ij.quintī.māna nuſſen ein halb

quintin/vnd thůn diß alles in ein klein zyñin kånlin/vñ schůt dorüber ein güten gebranten wein/vnd loß ston.j.tag oder iiij. darnoch so seüh es herab/vñ trinck dz allē morgen als vil als ein haßelnuß schal voll.

¶ Die ander form die do reiniget das hyrn vnd die fellin.

¶ Nim honnig der do geschumpt vnnd gesygen ist.iiij.lot roßen öl.ij. lot. vnd misch die vnder einander/vnd leg das mit feßlin dorüber.

¶ Die dritt form das ist ein houbt puluer/das machet fleyß vnd stercket das hyrn.

¶ Nim yrios/das ist viol wurtz/vnd osterlucey/weyrouch/myrrhen/ aloepaticum/trachenblůt/gersten mel yegklichs.j.lot / vnd mach das zů puluer/vnd leg das dañ in die wunden.

¶ Die fierd form dz ist ein pflaster von betonica/dz macht fleysch/ stercket dz hyrn/vñ hefft vff die beyn/reiniget dorzů vñ heylet.

¶ Nim wachs/vnnd wissz hartz/yegklichs ein halb.lb.terpentin.j.lb. den safft von der betonien/denn safft von bzeytem wegrich/vnnd den safft von epff yegklichs.j.lb.vnd zerloß das wachs vnd das hartz/vnd thůn die safft dorin/vnd lossz es syeden bitz sich die safft vorzeren.darnoch so thůn den terpentin dorin/vnd seüd es zů eim pflaster.

¶ Die fünfft form ist ein pflaster capitale/oder ein haubt pflaster/dz zycht herauß dz eyteren/hebt vff die beyn/vnd machet fleysch/ vñ heylet.

Nota. Dz hab ich versůcht an eim hundts wund wz in dē kopff bitz vff dz hirn.

¶ Nim terpentin.ij.lot/wachs.j.lot/hartz ein halb lot/die mach weych bey dem feür.vnnd wañ es gantz zergangen ist so syehe es herab in ein ander geschyr do essig innen ist/vnd schütt es vff den essig/vnd lasse es ston ein tag vnnd ein nacht. Darnoch so bör es wol mit dem essich geschickter wyß vnd art mit den hendē. Darnoch an dem abent so mach es wider weych/vnd schütt es vff diße safft mit diß en kreüteren. Nim ij.lot betonien/vnd.j.lot von dem yßen krut/vnd das misch vnder ein ander mit den henden.das ist stercker dañ das erst.

¶ Würt einer in das haubt wundt.

¶ So lůg vnnd seüber die wunden vor allen dingen/vnd greiff mit eim finger hübschlich drauff ob die hyrnschal zerspaltē sey/ob kein spryssel dorinn sey.wañ das geschicht/so hefft dañ die wunden zů.

¶ Das.v.Capitel.Von den zermorschten vñ geschlagenen wunden des haubts mit durchgonden schalen.

Die gantz curierung oder heylung stodt dorauff/dz sye resolvieret werdē/dz dorzů kein grosser schmertz/vñ kein mercklicher eyter kumme.dañ aller schad douon kummet.als ledigung der beyn/vñ schmertzē dura matris / das ist des ober

en felles des hyrne. Dorumb so lůg allwegen das du den schmertzē stil lest als fast du magst/vnd den eyter fürkumēst/das kein apostema wer de an der verserte statt. das solt du fürkumen mit lassen zů dem haubt vff das dz blůt an die vnreinigkeit von dem hyrn gang. dorzůmit schre pffē hinden vff dē halß. mit clistieren/vñ purgieren das haubt mit pil lulen cochie. Vnd die statt die werd gepflastert in dem anfang mit dem dz do stercket. als do seind die pflaster die gemacht werdē wie hārnoch er geschriben stot.

¶ Nim oleum myrtellorum/wisse lilien ōl/ vnd roßen ōl/ vnd pul uer von granatblůmen/ calmus/ alun/ myrrhen vnnd weyrouch/das misch vnder einander mit ein wenig wein/vnd mit den vorgeschriben en ölen. Darnoch so gibe jm hyrn von den gebrotenē hůneren mit gra nat öpffel safft/vnd gibe jm auch granat wein zů trincken. das sterckt das hyrn/vnd reiniget auch das geblůt. Du magst jm auch das aqua vite geben mit den wurtzen gemacht wie vor gemelt ist.

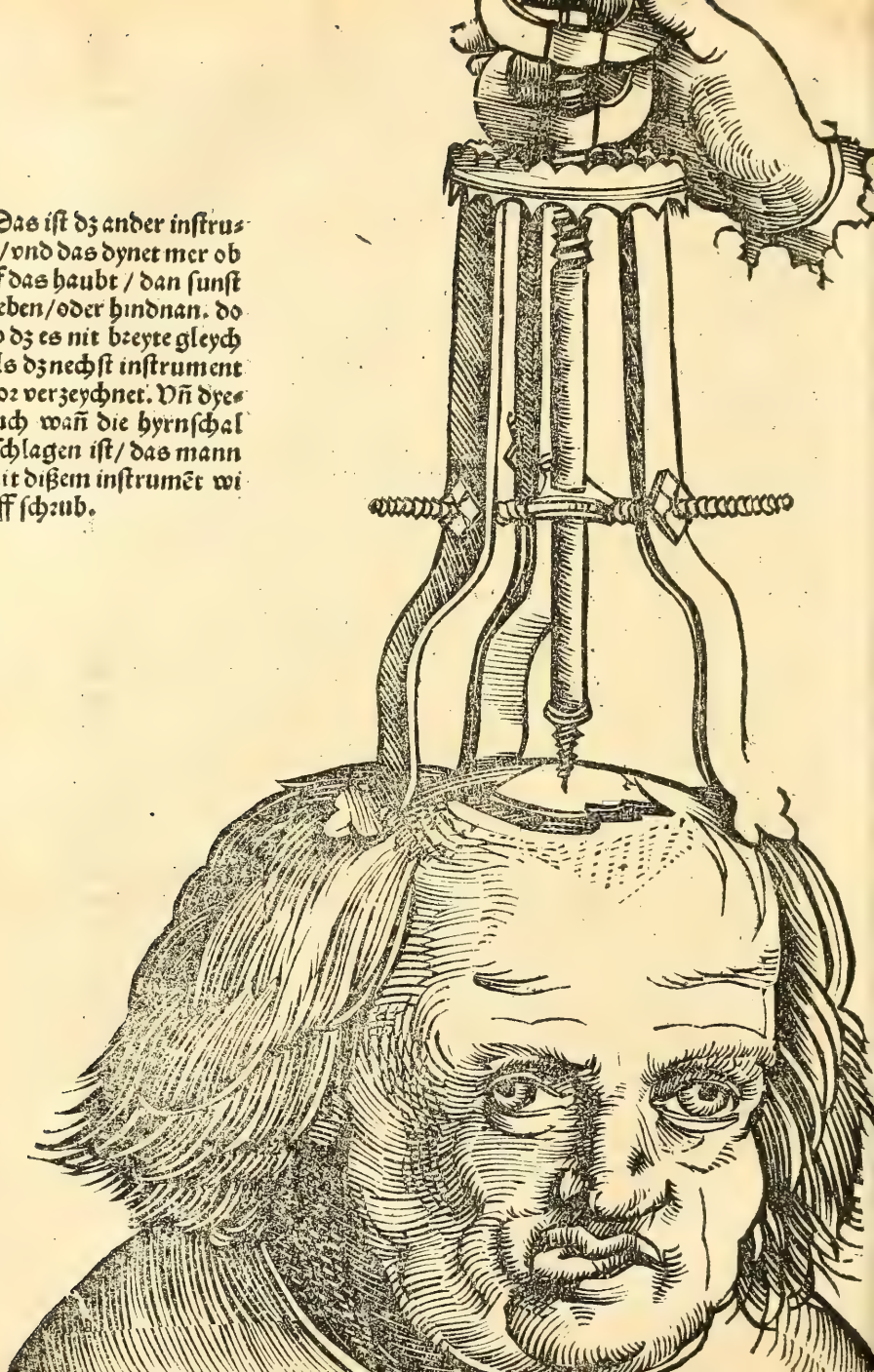
¶ Ein vast gůt pflaster zů dem vermorschten haubt.

¶ Nim lorber/ römischen kümel/ saltz/mastix/vnd weyrouch/vnd das seůd dañ in gůtem wissen wein/vnd mach ein pflaster dorzuß/vnd leg das vff das haubt. das thůt vast wol.

¶ So ein grosszer bruch in der hyrnschalen ist/
vnd die beyn heruß můßent.

¶ Zů dem ersten so sprechen die alten/dz die statt geschoren soll werdē der wunden noch gliche als ein krütze. Wañ das geschicht/ so soll der barbierer lůgen ob es vff geloffen sey von geblůt vnnd geschwulst/so solt du das vffschniden noch dem scheren/vnd alles das hin thůn was von gerunnem blůt do ist/bitz du vff dē grundt kumēst/das du zů der schalā gesehen mögest. Vnd lůg dañ ob ein fluß dorzuß gang/so solt du důchlin netzen in dißem nogeschribenen. Nim essig vnd roßen wasser/ vnd eyerklor/vnd conficier es vnder einander/vnd leg die důchlin naß dorin. Ist aber kein fluß do/so nim ein klein rein důchlin vnd stoß das in die wunden/oder ein weychs stücklin von einem schwāmlin. vff dz kein feüchtigkeit vff das fellin dura mater falle. Darnoch so netz das důchlin in wein vnd in baumöl vndereinander gemischt/ bitz das du die bein heruß thůst. vñ so du syhst dz ein beyn heruß můst/ so hab acht dz du jm die orē verstopfst mit baumol/ob dz beyn hart halt. vff dz mit d schlag/oder dz pārlin schlag. wañ er gar gern douō kumpt. Vñ wañ du das beyne zwehen wilt/so syh das du nit mit dem beyn in das fell du ra mater stechst. dañ es ist tödtlich. Vñ so dz beyn heruß kumpt/so nim

¶ Das iſt dz ander inſtrument/vnd das dynet mer oben vff das haubt / dan ſunſt darneben/oder hindnan. dorumb dz es nit breyte gleych hat als dz nechſt inſtrument hye vor verzeychnet. Vñ dyenet auch wañ die hyrnſchal jngeſchlagen iſt/ das mann ſye mit diſem inſtrumēt wider vff ſchrub.



¶ Mit diſem inſtrument ſolt du die hyrnſchal wider vff triben wañ ſye jnge ſchlagen iſt/vnd ein teyle vnder ſich ſycht vnd das ander über ſich. vnd magſt das thůn mitt diſem inſtrument oben/vnd neben oder hinden. Die vnderē lappen die vff dem Haubt ſton die ſollē in gleychen gon/ das man ſye ſetzen mag wohin man wil. vñ ſoll das ſtrüblin do mit du yn die hyrnſchalen bozeſt/oder ſtrubeſt gar ſcharpff ſein wie dann hye verzeychnet iſt.

dañ weiche dücher vnd netz dir in wein. vnd seig jm das puluer capitalis vff die fäßlin / vñ leg die in die wunde / so wachset widerüb fleysch do als in einer anderen wunden.

¶ So der hyrnschedel wund ist.

¶ Nim salbey safft/mayeron safft/vñ vnser frawen lilien safft/quendel safft/yedes gleich .j.quintin.rosen öl/ wachs das du gnüg habest. dozuß mach ein salb. Vnd wañ es gekocht würt/ nim das puluer bdellij/vnd das puluer gumi elemi serapini puluer/ vnd foliozum foli yedes glych vil ein halb quintin.vnd doruß wirt ein salb.

¶ Ein pflaster darzů.

¶ Nim dañhartz das do luter vnd wisz ist vnnd vßgelesen.iiij. lot/ rosen öl.ij.lot. wisz wachs.iij quintin/ vnnd zerlaß das wol vff einem senfften feür/vnd syh es dañ/vnd thů darzů wisszen wein/vnd thů ein wenig menig darein.würt ein gůt pflaster.

¶ Ein anders expertum.

¶ Nim wisz wachs.ij. lot.terpentin.ij quintin/vnd die thůn in den safft/vñ seüd die. Nim betonien/garbē/biferkrut (oder tusent guldē) yßenkrut/vnnd nim die safft/vnnd thůn die safft storacis calamite.ij. lot.resine/pini.j.lot. vnd misch es glich durch ein ander/vnd thů es in einessig.darnach thů den essig dozuon/ vnnd nim frawen milch/vnnd misch es wol durch ein ander als gewonheit ist.vnd behalt es.

¶ Von des houbts artzneyen.

¶ Zů dem ersten sollent die artzneyen zů den haübtwunden senfftiglich angefangen werden/bitz sie sicher seind voz den apostematen.

¶ Nim baumöl/vnd ein teyl honig/ vnd ein teyl oximel/vnd das lege mit den fäßen in die wunden so du aller sicherest bist voz den apostematen.das sol ein artzney sein on schmertzen.

¶ Ein haubt pflaster.

¶ Nim viol wurtzel/wicken mel/māna/lang holwurtz/oder die rotund/cozticis panacis.Aber Brunus thut darzů mirrhen/sarcocolle/drachen blůt.Lanfrancus vñ Galenus myrtellorum vñ cypressē nuß.

¶ Ein ander haubt pflaster.

¶ Nim betonice/den safft vom wegrich / den safft eppich yegliches j.lb.gesigen resin/new wachs.j.quart.terpentin.j.lb. vnnd das werd gekocht biß sich die safft verzeren . Zů dem letsteg so thů den terpentin darin vnd mach daruß ein pflaster.

¶ Das pflaster von Centaurea dz ich offt gebzücht hab.

¶ Nim des kleinē biberkruts.vj.hand vol/vñ beyssze die in wisszem

wein über nacht. darnoch seüd es zů halbem teyl yn. darnoch so nim die selbe seyhung vnd seüd die als lang bitz sye würt als ein honig. douon nim. vj. lot frawenmilch. iiij. lot terpentin/vñ. j. lb. new wachs. j. quart resine. j. quart. weyrouchs/masticis/gumi arabici/yedes. ij. lot/vnnd mach dozuß yin pflaster.

¶ Von etlichen wundträncken schöne stuck.

¶ Disse wundtränck seind wunderbarlich gůt vnd erfaren. dan sye heylent vnd zyehen vß in. xiij. tagen alle beyn so sye der verwundt mãn trinckt vnd die wunden nit tödtlich seind.

¶ Nim roten kôl/peterlin somẽ/gartẽ hag/reinfan/ ertber krut mit den roter bletterẽ/mayeron/herbam ruperti/ spitzigen wegrich/epff/ vñ hanff bletter/vnd seüd die in wyssem wein der luter ist/ vñ koch es. vnd thůn honig dozů/ vñ das gib dem verwundten frů vnd spot/vñ wesch die wunden domit/vnd leg ein kôlblatt daruff. ist bewert. Wundtranck.

¶ Ein anderer tranck.

¶ Nim bibenellen/sanickel/walwurtz/ odermenig/ysop/ reinfan/ grosszẽ wegrich/ertberkrut/yegklichs ein hand voll/vñ seüd od kochs in wasser oder wein. vnd thůn darzů ein wenig honigs vnd essigs. diß er tranck allein für sich selb curiert die wunden.

¶ Ein anderer wundtranck.

¶ Nim odermenig/bibenellẽ/eyßenkrut/salbey/dz groß bifferkrut/ sticatos arabici/ertberkrut/müßozlin/wegrich. dreyerley heylerin/rot vñ die grosz heyl/aller welt roten. kölduben fůß/ scharlach/wermůt/ reinfan/vogelzung/gundtrebẽ/ochßenzung/ entzian alle glich yegklichs ein handtvoll/vñ seüd es in weissem wein oder wasser. vnd thůn darzů ein wenig honigs/vnd trinck das allen tag. ist ein wunderbarlich vnd starcker tranck zů allen wunden vnd vlcera.

¶ Aber ein vast gůter tranck.

¶ Nim heydnisch wuntkrut/syñaw/sanickel yegklichs. xij. lot. wintergrie/ertberkrut/yeglichs. vj. lot. egelkrut/odermenig/betonie/rotẽ beyfůß yegklichs. iiij. lot. walwurtz/bibenellẽ/lipwurtz/garb/repũtica/regenwürm yegkliches. iij. lot. mumia gepuluert. ij. lot honig d' geschumpt ist ein halb moß darzů so nim. ij. moß gůts weissen weins/vñ thůn diß in ein grosszen hafen. Vnd diße krůter sollen zerhackt oder geschnitten sein. vñ kleyb den hafen zů mit eim deckel dozůber geschickt. vnd mach ein löchlin oben in dz köpfflin dz es ein wenig lufft hab. vñ seüde es dañ vff das dritteyl jn vnd gib dem verwundten ein löffelvol oder zwen an dem morgen vnd an dem obent/so geniẽßeter. vñ behalt

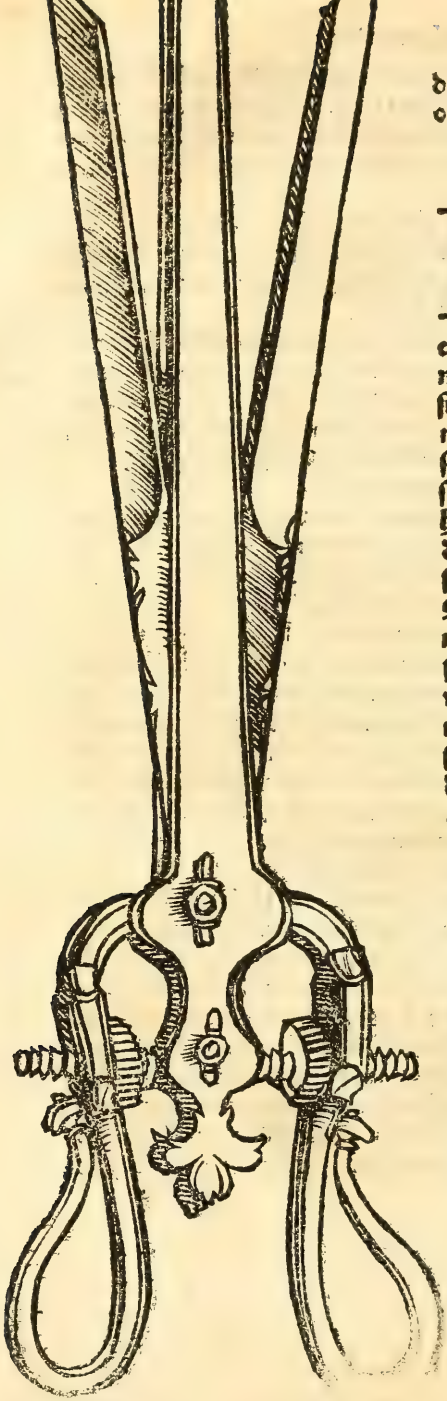
den tranck in einem zynnen geschyrr oder in einem glaß.

¶ Das.vj. Capitel. Von den gestochen/od gehawenen wunden des Haubts.

REchter ordnūg nach so gebürt sich am ersten zů sagen/von den gestochenen wunden. Da soltu fleißig erkēnen/wañ einer gestochen ist/wo der stich hyngod/ob er tödtlich sey/od nit. Wañ vil glid an dem menschen seind/wenn die verwundt werden/so ist der todt do. als das hertz/das hyrn/der mag/vnd das yngeweyd/die ploß/das dyñ fell/vnd das zwyfach. diße glyder seind übel zů heylē. Darumb solle der meister eben warnemen/wo/vnd wie der kranck geschädiget ist/das er nit verwarloßt werde an der heyligkeit vnd ermanung seiner seelē abscheydt. Darnoch so soll er jm leiblichen rat thůn nach dem besten seins vermögens. als hārnach stot.

¶ Zů dem ersten so solle der stich wol ersůcht werden mit einē wachs kertzlin/oder mit einem sůchyßen/ob der stich tyeffe sey oder nit/oder ob er schlecht oder krum̄ sey yngangen. dz du die warheit erfaren mügest/wo/oder zů welchē glyder sich neyget/ob es sorglich sey/oder nit.

¶ Zům anderen so soltu lůgen/ob die wund eng sey/od nit. Ist sye eng/so lůg dz du sye weiter macheſt mit einem schermesser/oder mit ein



er Schneidscheren/deren form hyeuor verzeychnet stot/oder mit quell meyssʒelen. Sie schneidscher magstu eng oder weit machen/dem nach vnd du ein loch wilt haben/das geben die hinder schrüblin.

¶ Von geronnem blůt in den wunden.

¶ Ist aber geronnen blůt in der wunden / so mach jm diß tranck. Nim ägelkrut/vnd die edelen salbey/vnd schwalbenwurtz/vnd buch alter/vnd seüd das in wein/vnd gib es jm zů trincken. Vnd vor allen dingen so soltu jm vor lassʒen zů den aderen/vnd den tranck dorauff. Geronnen blůt.

¶ Ein ander Tranck.

¶ Nim edel salbey/ menschen fleysch/ buchalter/ sperma ceti/ vnnd seüd diß in wein/vnd gib es jm zůtrincken.

¶ Ein ander der durch den harn treibt.

¶ Nim synnaw/fenchel/edel salbey/vñ peterlin yegklichs ein hand voll.vnd nim ániß somen/vnd fenchel somen/ vnd ysop das krut/ vñ alun wurtz yedes.ʒ.lot/vnd seüd das in.ʒ.lb. wassers vff das dritt teyl yn.das gib jm zů trincken.ist gerecht.

¶ Für geronnen blůt/vnd das stechen.

¶ Nim schwalbwurtz.j.quintlin/vñ mumia ein halb quintlin/vnd sperma ceti.j.quintlin/vñ meüßtreck auch.j.quintli/ vñ mach es alles zů puluer. Vñ wann du einen hast der geronnē blůt bey jm hat/ so nim der grossen kartē wurtz/vñ edel salbey yegklichs.j.handtvoll/vñ seüd das in gůtem wein vff das drytteyl yn. Vñ wan du diß bruchen wilt/so nim des tranck ein wald gläßlin voll/vñ des vorgeschribenē pulvers als groß als.ʒ haßelnuß seind vnder das tranck/vnd rür dz vndereinander. Vnd wilt du es stercker haben/ so nim körbel wasser/vnd wegwyß wasser yegklichs.ʒ.lot.vnd ein wenig meüßtreck/vnd misch alles vndeinander.dz gib jm zů trincken/dz hab ich selbs offt gebrucht.

¶ Nim wintergrÿē/syñaw/waldtmeister/meüßörlin od nagel krut/ brunkressen/brunellē/spitzē wegerich yedes.j.hand voll.rutē vñ buck ʒ.hand voll/schwalbēwurtz.ʒ.handvoll.vñ des edlē heydnischē wunt kruts andthalb handt voll/vñ der edelē salbey.j.halb hand voll.sankt/erenbreiß yedes.j.handt voll.terpentin/diptamū der weissʒ ydes.ʒ. lot.bibergeyl ein halb lot.mumia/vñ roten myrrhen / vnd wermůt yedes ein halb lot.vnd geüß dorin gůten wein/vñ vermach den hafen zů mit eim deyglin von mel/vnd machlin den deckel ein löchlin / vnd stoß ein höltzlin in das löchlin/vñ lassʒ es den dritte teyl jnsyeden.vnd zeüh all mol das zäpflin/dz du schmeckest weñ er genůg hat.vñ gib jm diß en tranck alle morgē vnd zů nacht wañ er nider wil gon einē esslöffel Ein kostlicher wundtranck.

voll zů mol. vñ wañ der kranck gewar würt dz er jn wol erlydē mag/ so ſoll er ſein nit minder nemen. vñ ſoll auch in ſeinen gemeynē tranck den er täglich trincket allweg. j. tröpfflin oder. iij. dozin thůn.

¶ Ein tranck ſo einer ein ripp enzwey fellt/das macht jm wyt vmb die bruſt/ vnd reiniget ſye dozů wol.

¶ Nim krebs augen. j. quintlin gepuluert. dyapenidiō/das iſt zůcker penit. j. lot. dyatragantum ein halb lot. diſes rib in eim ſtein klein. vnd nim dañ fedyſtel waſſer/vñ waſſer von den ſoñen würbel rörlin/ vnd ſchütt das in ein ſtein über das puluer vnd mache es dyñ/vnd gib jm das zůtrincken. diß thůt jm vaſt wol morgens vnd obents.

¶ Diſes iſt meiſter Andres tranck zů den haupt wunden/ vnd zů ſunſt anderen wunden.

¶ Nim die mittel rindē von den walwurtzelen vñ ſchab dz ſchwartz daruon. vnd nim dañ den großen ſanickel eins als vil als des anderē als groß als ein halb ey/vnd knüpff diß in ein tüchlin/vnd legs in ein dritt teyl einer moß wins/vnd loſſze es. vj. ſtund dozin ligen. vnnd gib dem verwundetē ein löffel voll des nachts vnd des morgens auch ein löffel voll/vnd nit mer. dañ der tranck iſt ſtarck. vnd netz ein tüchlin/ oder kölblatt in dem tranck/vnnd leg es vff die wund / ſye ſey in dem haubt/oder an eim anderen glid.

¶ Ein gůt träßeney zům haubt.

Träßeney. ¶ Nim ymber/betonien körner/muſcatnuß/zymmet yedes ein halb lot. galgen/langenn pfeffer yedes. j. quintlin. pariß körner / cubebe nägelin / macis / eychen miſtel / maſtix / yedes ein quinſit. gebeißten coziander anderthalb quintlin/zucker anderthalb fierling. miſch vnd einander/vnd mach ein puluer dozuß.

¶ Vber ein ſtich für geſchwulſt.

¶ Nim gemeyn ſaltz vnd zerſtoſſz das klein in einem mörſel. vñ nim dañ ein wenig roßenöl/das miſch dozunder. vnd nim ein wenig eſſig/ vnd miſche es dañ vnder einander/vnd netz ein boum woll dozin/vnd lehs dan dozůber/ſo iſt es gerecht. Das hab ich offt verſücht. vnd ſoll aber allein mit baumwollen darüber gelegt werden. Vnnd dornoch ſo heyl den ſtich mit tränckē/vnd pflaſteren als du hierin findeſt.

¶ Ein ander ſtichpfaſter.

¶ Nim ein halb. lb. menig vnd ſtoſſze es rein/vñ nim. j. lb. baumöl/ vnd thů das en ein pfannen/vnd rür es alſo kalt vndereinander. Darnoch ſo ſetze es vff ein ſenffte glůt/vnd loſſz es ſyeden / das es doch nit genůg geſotten hab. Darnoch nim die mittel rinden von dem ſaurach

vnd ſtoß das/vnd trucke den ſafft dozuß/vnd thů den ſafft in das pfla
ſter/vnd loß es dañ voll vß ſyeden. Vnd diß iſt gůt für die ſtich/ es ſey
von nagelen oder anderen dingen. das hab ich ſelb offt verſůcht.

¶ Ein gůt wund pflaſter zů den wunden/vnd für die ſtich.

¶ Nim.ij.moß wins der do den gantzen meyen geſtanden iſt in ei- Pflaſter.
nem omeyßen huffen in einem glaß. Darnoch ſo nim.ij.lb.dürre rot roß
en/vnd ſchütt den win dozůber/vnd ſeůd die dañ. Darnoch ſo nim ter
pentin.j.lb.wachs.j.lb.maſtix.viij.lot.bibenellē/ſpitzē wegrich/nacht
ſchatten/epff/verbena/gotts gnad yedes.j.lb.vnd nim aber ij. moßen
weins/dozinnen ſeůd die krůter/vñ truck yedes teyl von den roßen vñ
auch von den kreůtteren alſo geſotten durch ein důch geſygen. vnd ſye
ſollen vorhin wolgeſtoſſen ſein. vnd henck es dañ über das feůr/vnnd
mach darunder ein kleinen glůt on rouch. Vnd als dañ thůn dozin dz
wachs vnd den terpentin/vñ zů dem letſten den maſtix klein gepuluer
et/mit wenig weins zertriben/vnd růr es vaſt das es nit anhang. vnd
ſeůds mit eim kleinen feůr bitz es dick würt. Dañ ſo loß es überſchlag
en vnd ſchütt es in ein kalt waſſer/vñ böze es wol das der brant heruß
kůmē/vnd loſſe es ligen über nacht. dañ ſo böze es mit frawen milch
die ein knaben ſeůgt. Verſůch das pflaſter alſo ob es genůg berettet vñ
geſotten ſey/ſchütt es in ein kalt waſſer/vñ wañ es hart würt ſo hatt
es genůg. will es nit hart werden/ſo ſeůd es baſſz bitz es recht würt.

¶ Das ſeind die meyſſelen/vnd dz den ſtich weyter machet.

¶ Zů dem erſten ſo nim entzian/eſels kůrbs/noterwurtz/ ein ſtůcklin Meyſſel.
von einem dürrē ſchwamm/attich marck/holder marck. doch ſo ſein die
zwey letſten nit zů dem beſten. dañ ſye zerbrechē gern. Ich hab mich zů
entzian gehalten/der iſt der beſt/vnd zů den harten dürren ſchwammen.

¶ Zů den wunden/vnd zů ſtichen vnd dem glid
waſſer/vnd fur den wurm.

¶ Nim ſanct Johans krut die blůmē ein hand voll/die ſeud in weiſſ
em wein das dritteyl in/vnd laſſz es doznoch kalt werden. vnd druck es
doznoch durch ein tůchlin. Darnoch ſo nim wider der blůmē ein hand
voll/vnd thůn ſye zů dem vßgetrucktem ſafft. Darnoch ſo nim.iij.lot
terpentin/vñ.j.lot ſafran der vngeſtoſſen iſt/vñ thůn das in ein glaß/
vnd geuß dozuber anderthalb.lb. boumöl/vnd loß diß ander ſonnen
ſtion ein gůtte zeyt/ſo wurt es hübſch rot. vnd wañ du diß bruchen wilt
ſo leg es warm dozuff. Iſt dañ ein wund beynſchrötig/oder iſt in dem
gleych/ſo treuff dz öle warm dozin/ſo legt es den ſchmertzen. Hatt ab Für den
er einer den wurm/ſo nim des öls ein wenig in ein zynnin ſchüſſel/vñ wurm.

netz dorinnen ein tüchlin/vnd leg das alſo warm dorüber. od zünd es an/vndlaß es alſo brennē an einer ſychel/angezündet mit einē wachs lyecht/vnd heb es. vnd thůn das allen tag drey mol/es hilfft vñ nimpt hynweg den ſchaden.

¶ Wiſſz auch/das ich alle mein wunden gern warm gebundē hab/ mit warmmem wein dorin̄ camillē/abyß/vnd mit denen die do reſoluieren in geſotten ſey/vnd gütte büſch dorinn genetzet.

¶ Ein kunſtlicher Balſam.

Von Balſamen. ¶ Nim. j. lb. roßenöl. j. lb. pfriſmen blůſt öle/das man nennet in latin geneſta. darnoch ſo nim galbanum/ſal armoniacū/bdellium yedes. j. lot. weyrouch/trachenblůt/maſtix/ſarcocolla/yedes ein halb lot/diße gumi findeſt du in der apotecken. myrzhen. j. quinſit diße gumi die ſol tu alle in eſſig legen ein tag oder zwen/vnd alſo laſſen beyſſzen bitz ſye weych werden. vnd rür ſye alle mol vndereiander. Vnd weñ du den bal ſam machen wilt/ſo thůn von den ölen ein wenig in einen vergleßten hafen/vnd thůn die gumi mit dem eſſig auch zů den ölen in den hafen. des eſſichs ſoll aber nit mee ſein dañ das er blöſſzlichen über die gumi gang. vnd ſetz das alſo vff ein ſanfft kolfeür/vnd laß das alſo vnder einander zergon. Vnd weñ die gumi wol zergangen ſeind/ſo thůn dañ die anderen voll darin. vnd thůn darnoch. ij. lot lozöl/vnd. ij. lot rohen terpentin darunder. Darnoch ſo du yn abhabeſt/ſo thů. j. halb lot geſtoſſzenen ganfer dozyn/vñ ein wenig gebzants weins. Darnoch nim iij. lot oleum terpentini/das findeſt du in den apothecken / vnnd zům letſten ſpongryen/ſo vil bitz er gryen würt. ſo iſt er gerecht. Vnd wen du jn bzuchen wilt ſo mach jn warm/vnd leg jn in die wunden. Den hab ich täglichen gebzucht. vnd er iſt gerecht/nit zů hitzig/ſonder gar lieblich zůbzuchen/vorab zů gemeynen wunden.

¶ Ein ander koſtlicher Balſam zů den wunden.

¶ Nim galbanum/ſal armoniacum yedes ein halb lot bdelliū/dra gantum olibanū ydes. j. lot. ſarcocolle. j. lot. j. lot. euforbium / ein halb lot ſtorazis liquide/ſtoracis calamite. j. lot. colofonie. j. lot maſticis an derthalb lot. myrzhen. iij. quintlin. oppoponati. j. lot. granorum hede re. j. lot. ſanguinis draconis anderthalb lot. Diße gumi die ſolt du alle in einen güten eſſig legen ein tag vnd ein nacht/vñ ſolt es alle mol rür en. Den weyrouch aber/den maſtix/vñ ſanguinem draconis die ſolle man nit in den eſſig legen/ſonder die rein zů puluer machē. des gleich en auch den myrzhen/vnd alſo behalten vß dem eſſig. Vnd weñ die gu-

mi geſtanden ſeind ein tag vnd ein nacht/ſo nim ſye alſo wie ſy in dem eſſig ligen mit dem eſſig vnd öle/vnd ſchütt das in einen ſauberen klin gelſtein/vñ ſetz es zů einem ſenfften feürlin/ vñ laſſz es ſittigklichē zer gon/vnd ein wenig ſyden.vnd rür es alles wol mit einem kolben/biß ſich die gumi wol vndereinäder miſchen/vñ ſüch mit einer ſpatelē/ob icht vnreins darunder ſey/ſo thůn es dañ heruß/ vnd laſſe es weyt bey dem feür ſton/dz es warm bleib. Darnoch ſo nim.iiij. lb. baumöle/dz gemacht iſt von hyperi cō/das iſt ſanct Johañs blůmen. Das ſoltu al ſo machen. Nim die blůmē von ſanct Johañs krut/vñ ſtoß der ein we nig/darnoch dan du öle wilt machen. Darnoch ſo nim dz krut/vñ roß enöl darüber in einē krůg ſo man nent ſteinkrůg/ oder in einē gläßinē kolben/vñ ſetz den in ein balneū marie/das iſt/in ein capellē mit waſſ er.vnd laß es alſo ſenfftigklichē ſyeden/ſo kumpt die krafft in das öle. Oder haſt du die capellē nit/ſo ſeüd es in einem krůg/wie vor geſchri ben ſtot/in einem keſſel vollē waſſers. Darnoch ſo nim ein vergla ſurte pfan/vnd thůn das öle dorzyn mit ſeinem gewycht/ wie vorhyn ge ſchriben ſtot/vnd thůn die gumi darunder/vnd laſſe es alſo ſenfft zer gon/vñ rür es mit einer hültzin ſpattelen/dz es nit anbren/ vnd dz die krafft ſenfftigklichē von den gumi in das öle kům. Darnoch ſo ſeyh dz öle von den fecibus/vnd ſeübere die kachel widerumb von den trůßen der gumi vñ vnſauberkeit die ſich an den bodē ſetzet. Darnoch ſo ſchůt das öl wider dorüber/vñ laß es hübſchlichen wider warm werden vñ vffgon. Darnoch ſo thůn.j. fierling rohen terpentin vnder das öle/vñ laſſz es auch darunder ſyeden.vñ thun darnoch.iiij. lot lorzöl auch dor yn/vnd laß auch ſyeden/oder zergon/vnd ein wenig ſyeden. Darnoch ſo thůn dorzyn.iiij. lot kappen ſchmaltz/vnnd laß es auch ein wenig zer geen/vnd ein wenig ſyeden.vnd heb es darnoch von dem feür/vñ laß es erſitzen vnd ein wenig überſchlagen. Darnoch thun den maſtix/vñ den myrzhen/weyrouch/ vnnd drachenblůt alſo gepuluert darunder/ vnd rüre es wol vndereinander. Vnd nim dann oleum terpentini.j. fier ling das vß dem terpentī gediſtilliert iſt.vnd das oleum benedictum/ das man nennet oleum philoſophicum/oder das ſteinöl/ vnd laß das vndereinander erwallen. Darnoch ſo heb es wider von dem feür/vnd laß es als dañ überſch'agen.vnd thun dorzyn.iiij. quintlin geſtoſſzenen ganfer/vnd.iiij. lot aqua vite/das iſt gebranter wein/vnd rüre es alles vndereinander/ſo iſt es gerecht. Diſen balſam behalt in einem glaß/ vnnd thun gepuluert ſpongryen dareyn ſo vil biß das er gryen genug würt. Diſen balſam behalt mit fleiß/dann er iſt vaſt ſtarck.

Baumöle vō hyperion

¶ Nun vermeck hye wo zů der Balſam gůt iſt.

¶ Zů dem erſten/biſt du in dz haubt wundt bitz vff die hyrnſchal/vñ die ſchal nit verwundt iſt/ſo nim vñ erſůch die wunden mit dem finger/vnd ſeüber ſye. doznoch ſo nim den balſam vnd mach jn warm/ vñ treüffe jn in die wunden. doznoch ſo hefft die wundē/vnnd leg dañ ein boumwoll mit dem balſam dozuff. doznoch ſo bind es mit buſchelin zů. das thůn allen tag bitz ſye geheylet. Vñ dz verſtand von einer yegklichen ſchlechten wunden des haubts die nit durch got. die anderen aber die do ſchädlich ſeind vnd durch gond/von denen iſt geſagt.

¶ Zů dem anderen ſo magſt du diſen Balſam bruchen zů einer yeden wunden an dem leib/es ſeyan den armen/beynen/od̄ wo das iſt/an dē achßelen/vñ in den gleychen. on allein in den haubtwundē ſo die hyrnſchalē offen ſtot. wañ ſolteſtu dē balſam dozin tropffen/ſo fyel er vff die hart můter dura mater genāt/ vñ verlur der verwundt ſein vernunfft vñ ſturb. Darumb ſo hůt dich das du es nit über ſeheſt/vñ zů groſſzem verwyſſen kum̄eſt/vñ dem krancke vrſach gebeſt durch verwarloßūg. das ich zům dickeren mol von vnberichten barbieren geſegen hab.

¶ Ein balſam pflaſter.

¶ Du ſolt auch diß hernoch geſchriben pflaſter bruchen über den balſam das dir kein geſchulſt dozů ſchlage/oder kein glidwaſſer. dañ es behaldet dir die hut dürr/vnd beſchirmet ſye voz böſen zůfällen. vnnd iſt diſes nochgonde.

Balſam pflaſter.

¶ Nim ſymelmel/vñ rohē alun/das ſtoſſz rein yegklichs. iiij. lot. vñ menig. vj. lot. diße drey ſtuck die mach vndereinander. vñ nim dañ eyer cloz als vil du ſein notturfftig biſt/vnd ein wenig eſſig/vñ mach alſo kalt ein pflaſter dozuß/vnd leg es über die boum woll die in der wunden ligt. Vnd diß pflaſter das ſoll nämlichen ein gůte dreyte haben/ das es allenthalb vmb die wunden einer handtbreyt reyche/ ſo beſchirmpt es die wunden. Wer es aber in dem geäder/vnd wolt diß pflaſter nit helffen/oder wer die wund erzürnet/ſo nim güten weiſſen wein/vnnd nim camillen blůmen/pappelen/vnd abyß krut/vnd ſeüd diß/vnd leg jm ein drey oder fierfächigs düch dozinn genetzt alſo warm er es lyden mag über die wunden/ſo würt die wund wider tugenhafft. Will aber das nit helffen/vnd groß wee in der wunden wer/dozů auch groß geſchwollen wer ſo mach jm diß hernoch geſchriben pflaſter.

¶ Nim ybiſch wurtzelen vnd ſchnid die über zwerch klein/ oder fein dyñ ſchnitten/vñ ſeüd die wurtzelē in waſſer dz ſye wol weych werdē/ vnd ſchütt dañ die brů herab/vnd ſtoſſz die wurtzelē vaſt rein vñ klein.

vnd nim dann ein lynſomēküchen bey einem ölmañ der nit mer dañ ein mol vßgetruckt iſt/vnd ſtoſſz den auch rein zů puluer. Oder ſeüd diß es küchens ein ſtuck bey der ybiſch/nach deim gefallen. Vnd thů diß e ſtuck beyd zůſamen in ein mörßelſtein/vnd ſtoſſz ſye wol vndereinander. Vñ weñ ſye alſo geſtoſſen ſeind/ſo nim alt ſchmer das do nämlichē alt ſey/ vnd ſtoſſz das auch dorunder vaſt wol. Vnd wañ du es brauchē wilt/ſo mach es warm/vnd thůn ein wenig waſſer dorzů das do von den grůnen nuſſzen gebrañt iſt/vñ ſtrych das alſo warm vff ein tůch/vnd leg dz vff den ſchaden/ſo würt im baſſz. das thůn zů dem tag drey mol/ oder noch erheyſchung des ſchadens. Das hab ich offt gebrucht/ vnd damit vil dancks verdyent.

¶ So ein wund verlypt iſt.

¶ Wer aber die wund verlypt/ſo nim boumöl/oder roßenöl/vñ mach das heyſſz. vnd nim dañ ein rinden brots von einem rockenbrot/die vn der rinden am boden/vnd ſtoſſz die in das heyſſz öle/vnd leg das über die wunden als warm er es erliden mag. das thůn ein mol oder drey/ biß du ſyheſt das es ſein nit mer nottürfftig iſt. Verlypt wundē.

¶ Ein hübſch öle zů den gleychen der wunden/zů den ſtichen/zů den neruis/vnd zů dem geäder.

¶ Nim regenwürm die do vß den kirchhöfen vñ vß den todtengräberen kumen/ſo vil du ir gehaben magſt (dañ ſye ſeind feyßter dan die anderen würm/vnd die gröſſzeren ſeind auch beſſer dañ die kleineren) vñ ſchütt die in ein zuber dorin ſchlehen möß in lig/vñ laſſz ſye alſo durch das möß brechen/ſo purgierē ſye ſich/vnd geet der wůſt vñ der grundt von jnen. Vnd nim dañ zwey eyer oder drey/vnd ſeüd die hert/ vñ nim dañ den dottern daruon/vnd brockel in zů kleinen ſtucken/vñ würff dz in den zuber vnder das möß/ſo eſſen die würm die eyer/ vnd douon ſo geet der grund vnd der wůſt von den würmen vß dem leib/vnd werde alſo luter vnd klor. Nach dem ſo mach dañ das oleum alſo. Ein öle.

¶ Nim die bereiten regenwürm vnd zerknütſche ſye ein wenig/vnnd thůn ſye in ein pfannen/vnd ſchütt roßenöl darüber/vñ laſſe es hübſch lich ſyeden. vnd weñ dich bedunckt dz die krafft heruß ſey/ ſo ſeyhe dan dz öle durch ein ſauber geſchyrr. Darnoch ſo nim maſtix/yrios/vñ ſar cocolle alle gepuluert. vñ weñ des öle iſt. j. lb. ſo thůn der vorgeſchribenē puluer yedes. j. lot. dorzyn/vnd ein halb lot geſtoſſenen myrrhen. vñ terpentin vñ roßen honigs yegkliches. ij. lot. ſo iſt das oleum gerecht vñ gůt. Siß oleum laſſzt kein glydwaſſer gon. Vnd wañ du diß es oleū bruchen wilt/ſo mach es zymlich warm/vñ nit zů heyſſz/vnd nim dañ ein

gůte lynde boum wollen/vnd netz die dorin/vnd leg sye dañ darüber/ so heylt es on schmertzen/vnnd thůt jm vast wol. Vnnd diß kunst hatt mich gelert der toub meister Nicklaus/wundartzt vnsers genädigsten herren des Keysers.

¶ Du magst auch wol brauchen das vorgeschriben oleum von sanct Johans krut hypericon genät/das auch wie diß öl gůt ist zů den wunden. Du magst auch alle zeit die getränck bruchen die do stond von den wunden geschriben so gestochen seind. wie dañ vorhyn gemelt ist.

sůch obē fol. xxx.

¶ Ein hübsch Lauament damit du die wunden weschen solt.

¶ Nim walwurtz wasser/garben wasser/vnd spitzen wegrich wasser yeglichs gleich vil/vnd wesch die wund domit.

¶ Ein ander Lauament.

¶ Nim synaw/vnd wintergryen/vnd seůd diße zwey in wein. vnnd wañ es vff zweyer zwerch finger breyt ingeseůdt/so thůn vff ein kleine löffel voll roßen honnig darzů/ so ferr du jn haben magst. magst du jn nit haben/so nim sunst geschumpten honig/vnd wesch jm die wunden damit/so ferr die hyrnschal nit durch got. weñ alsdañ wer es schädlich der dura mater/wie dañ ob gemeldt ist. Du magst diß Lauamēt auch zů anderen wunden bruchen/vnd im feld mit faßen in die wunden legen. dann es heylt vnd reiniget wol.

¶ Ein anders.

¶ Nim grosszen sanickel/vñ die mittel rind von walwurtz/diße stuck seůd jñ vff. ij. zwerch finger. thůn darundeu ein halben becher voll braunberonien wasser/oder nim das krut vnd seůd es mitteinander. vñ thůn darzů. j. quinsit gestosszenen myrrhen/so ist es gerecht/ vnd auch darzů gůt zů vil stucken.

¶ Für die grosszen roten narben an den gehylten wunden.

Für die narben.

¶ Nim cantarides vnnd leg die in gebrannten wein über nacht/nach dem du ir vil bruchen wilt. Darnoch am morgen so seyhe dañ den wein herab/vñ lassz sye dañ wider trucken werden/ vnd stosszs sye dornoch zů puluer rein. Vnd nim dann schwartz bech/ vnd vngesaltzenen ancken/ diße beyde stuck zerlosszs. vnd nim yedes gleich vil/vñ rüre dañ das puluer dorzyn so vil noch dem vnd du es starck wilt haben/vnd mache dorauß ein pflaster/vnd leg jm das über die narben.

Diß erst gemeldt stuck hat gebrucht der toub meister Nicklaus vnsers genedisten herren des Keysers wundartzt.

¶ Das.vij.Capitel. Von dem Glydwasser/wie man dem syechen helffen soll.

MIT ersten so soltu lügen/ob der verwundet mensch jung oder alt sey. Ist er jung/so habs acht vnd gibe jm kein wein zů trincken. Ist er aber alt/so misch jm den wein/wañ der wein bringt dē geäder vnd den neruis schaden vñ schmertzen/vñ alles das die neruos sterckt das soll man brauchē. Du solt auch lůgen/ob das löchlin eng sey/dz du das mit quellmeyssselen weiter macheſt. vff das du mit der artzney darzů mögeſt kumen/vñ das glydwasser verstellest am end do es hār kumpt/so mag dein artzney operierē od würcken. ¶ Zů dem anderen so solt du sehen/ob gröſſzerer schmertz/ oder geschwulſt do iſt. Das gemeynklichen geschickt. so leg jm als dañ vor allen dingen den schmertzen vnd das wee. Das findeſt du hārnach in dem capitel von dem schmertzē. Doch so hab ich diß vaſt in übung gehabt vnd gebraucht wie hārnoch volgt.

¶ Für den schmertzen des Glydwassers.

¶ Nim zů dem ersten ybisch/vnd schneid die über zwerch dynn/vnd seůd die in wasser. vnd nim dan ein stuck von eim lynsot küchen der nit mer dañ ein mol vßgetruckt sey. vñ weñ es gesotten iſt/so schüt die brůherab/vnnd stoſſz es wol vnder einander in einem mörßel. Darnoch so nim alt schmer/vnd stoſſz es auch darunder/vnd lůge dañ dz du habeſt des wassers von den gryenen nuſſzen ee sye zeitig seind/das thůn auch darzů. vnd werm das in eim pfeñlin vndereinander/vñ streich das vff ein tůch/vnd leg jm das darüber als warm er es erleiden mag.

¶ Ein anders für das Glydwasser.

¶ Nim roßenöl/vnd geweschen terpentin. diße zwey stuck zerloß vndereinander/vñ legs jm also warm mit einer boum wollen in die wunden. das hab ich offt gebraucht.

¶ Ein anders vaſt gůt.

¶ Nim alun/weydesch/vnd glett/vnd brenn die vnder einander/vñ stoſſz sye zů puluer/vnd sāg diß in die wunden. Vnd nim dañ des selbē puluers/vñ eyerclor/vnd schlags vnder einander. vnnd leg das auch über den schaden/vnd über das vorgesagt puluer.

¶ Ein anders/ist mein experiment.

¶ Nim gelben augstein/schwebel/vnnd die schwām von den roßen/ yegklichs ij. lot. vnd mach dorauß ein puluer. Vñ ist es in eim engen löchlin/so weiters/oder stoß das puluer dorynn/vnd thůn des dritten teyls mercurium ſublematum in das puluer/so würt es weyt/vnd steet.

¶ Das iſt auch mein.

¶ Nim galla/calx/arſenicum/vitriolum/cuperoſa die do calciniert ſeint, eins als vil als des anderen.

¶ Ein ſchön Lauament für das Glydwaſſer.

¶ Nim vitriol/das iſt kupfferwaſſer/vnd ſeüd ein wenig alun/vnd ein wenig ſchwebel in dem waſſer.

¶ Ein anders.

¶ Nim Paryß rot/glett/vñ eſſig/vnd ſeüd das wol vndereinander.

¶ Item nim rockenbrots broßem/wein/honig/vnnd die ſchabet von einem ryndshorn/vnd conficier diße ſtuck vndereinander in einē newen hafen/vnd ſeüd das vndereinander. vnd ſtrych das vff ein tůch alſo warm. das hilfft für das glydwaſſer.

¶ Aber ein bewert ſtuck für das glydwaſſer Kornjacobs.

Kornjacobs ſtuck.

¶ Nim honig/müllerſtaub/rüſſz/vnd mach dorauß ein pflaſter/vnd leg es darüber ſo das öle in den wunden iſt.

¶ Item nim lynſotöl ein halb. lb. vnnd miſch darunder wullen plůſt/ vnd henck das. xiij. tag an die ſonen. vñ thůn dañ als groß als ein eyg dachßen ſchmaltz dorunder/vnd rür es vndereinander. Vnd weñ du es brauchen wilt/ſo werm es ob dem feür/vnd leg es dañ mit einer boumwollen in die wunden.

¶ Item du magſt jm mangolt zů trincken geben die mit halber wyn vnd halb waſſer geſotten iſt. Siß iſt der gemeyn mangolt/ſo man neñet/Mangolt gumpeſt.

¶ Item merck von dem Glydwaſſer/dz die letſt cur iſt/das man etz/ vnd brenne die aderen vñ neruum/ob man dorzů mag kumen. dañ der fluß gar kümerlich verſtot vō lychten artzneyen/ob er groß iſt. vñ kum et daruon die ſchwindſucht. So bey du wol mercken magſt/ ob es von den neruis oder venis kumet. wañ es nimpt vnd verzert das blůt/ vnd die feüchtigkeit die dē glyd zůgehört/vñ würt dz glyd vaſt geſchwecht.

¶ Ein edler Tranck für das glydwaſſer/der den eyter hynfürt durch den harn/vnd bricht jn.

Tranck.

¶ Nim hundert guldin krut/roten döſten/gariofilata/ oder benedicten wurtz/bibenellen/meüßörlin/die dolden von dem hanff/kol/rein fan/fünffinger krut/yegkliches. j. handt voll/vnnd koch die mit wein vnd honig/vnd gib jm diſes trancks ein löffel voll zůtrincken morgens vñ abents. Vnd bleibt der tranck bey dem krancken/vnd nit durch den harn/oder die wunden häruß geet/ſo iſt es ein böße zůuerſycht dz er lebendig bleibt. das iſt offt bewert worden.

¶ Das. viij. Capitel. Von der blůtstellung der haupt wunden/der naßen/aller wunden/vnd verwundten aderen.

M erſten ſo ſoltu den verwundten beſichtigen / ob er ſey jung oder alt/oder blůtreich. Du ſolt jm auch witer den puls greiffen / vnnd jn fragen / oder acht nemen/ob er ertzürnet ſey/oder nit. das du dich deſt baſſz wiſſeſt zůhalten in der cur.

¶ Item iſt die wund in dem haubt/ſo ſchyer jm ſein hor ab vmb die wund/vnd nim dañ ein warmen wein mit einem badſchwam̃en/vnnd weſch jm ſeine wund/vnd ſeůbere ſye mit dem finger. vnd ſyheſt du dz das blůt überhandt nimpt/ſo nim diße nach geſchriben ſtuck/ſo es nitt zůuil blůtet. Nim boum woll vnd zünd die an mit einem lyechtlin/ vnd ſtopff das dorzyn vff die åderlin. Vnd wil das nit helffen/ſo nim pfawen myſt vnd leg den darüber. Wil das nit helffen/ſo nim ſchiff bech/cypreſſennuſſz/baulauſtian/von der granat blůmen yegkliches. j. quintlī vnd lebendigē kalck. ij. lot. diß alles miſch vnder einander mit eyerclor/ vnd ſchlag es wol/vnd lege das mit einem hanffwerck vff die wundē. Iſt aber ein ader do/dz die artzney nit dorzů kum̃en mag/ſo leg ein gebranten vitriol darzů. Vnnd geet aber die ader hårfür/ſo nim ein nodel vnd ſtrick die ader zů/ vnd nim darnoch ein cauterium/dz iſt ein yßen/ vnd breñ den ſtrumpff/ſo biſtu ſicher das es beſtot. Vnd ſyheſt du das er blůtrich iſt/wie vorhyn geſagt iſt/ſo magſtdu jm låſſze thůn zů dem haubt. Du magſt jm auch diß es getrånck geben. Nim groſſzen wegrichwaſſer/burtzel waſſer yedes. iiij. lot. dorzyn thůn dyaanthos das zertribē iſt. diß ſoll er allemol trincken. vñ gib jm an ganſer zůſchmackē.

Blůtſtellung.

¶ Ein anders.

¶ Iſt die wund alſo klein das du ſye mit einer nuſſzſchalen bedecken magſt/vnd das blůt nit verſton wil/ſo nim ſchwartz bech vnd zerloſſe das/vnd geůſſz es in die nußſchalen/vnd ſtürtz dañ die nußſchal über die wunden/ſo můß es mit gewalt verſton.

¶ Ein ander blůtſtellung.

¶ Nim vngeleſchten kalck/vitriol der gebrant ſey/ vñ gebranten alun/aloepaticum/gallas gepuluert/vnd ſchwartz bech/ das man neñet colofonia auch gepuluert/vñ die feces die do bleiben in dem kolbē darauß man das aqua fort gemacht hat/ das man nennet den todten kopff/ auch gepuluert. diß nim yedes gleich vil/vnd miſch ſye durch einander. Vnd wen du ſye brůchen wilt/ſo nim eyerclor vnd rüre diß puluer dar

vnder/vnd netz dañ ein werck/oder ein boumwoll dozin/vñ leg es vff
d' wunden/vnd leg dañ ein buſch dozuff/vnnd bind den zů. Du ſolt
auch allwegē die arm oder die beyn mit häylenden binden/ wo dañ die
wund iſt. Du ſolt auch mer lůgē/ob ein ader wer die du ſehē magſt vñ
darzů kumen/ſo ſolt du ſye mit einem zwyfächtigem faden in einer no-
Ader zů ſtricken. del abſtricken/das iſt als vil als zů knüpffen. vnd dem thůn alſo. Nim
die nodel vnd ſtich vnder die ader/vnd zeüh ſye dañ härdurch/vnd knü
pffe dann die ader zů/ſo ſteet es. Seind aber vil aderen do/ſo nim ein
boumwoll vnnd mach ſye dynn als du ein zwyfachs buſchel macheſt/
vnd lege es vff die aderen. Vnd nim dañ ein Cauternum/dz iſt/ein yßen
das ſoltu wermen dz es gantz heyſſz ſey/vnd dañ vff die boumwol heb
en/ſo breñt die boumwoll vñ zeücht das blůt die boumwoll in die ader
en/vnd verſtopffet das blůt. Vnd es iſt gar vil beſſer mit der boumwol
len/vnd thůt nit alſo wee als ſolteſtu vff die bloſſz aderen brennen. Vñ
das hab ich ſelb gebrucht vnnd in übung gehebt. Die Cauteria damit
man breñen ſoll/vnd ire anzöigung beſyh in der nochgondē figur, wel-
che genůg ſeind. dañ die vile der inſtrumenten machen yrzung.

¶ Von der blůtſtellung der Naßen

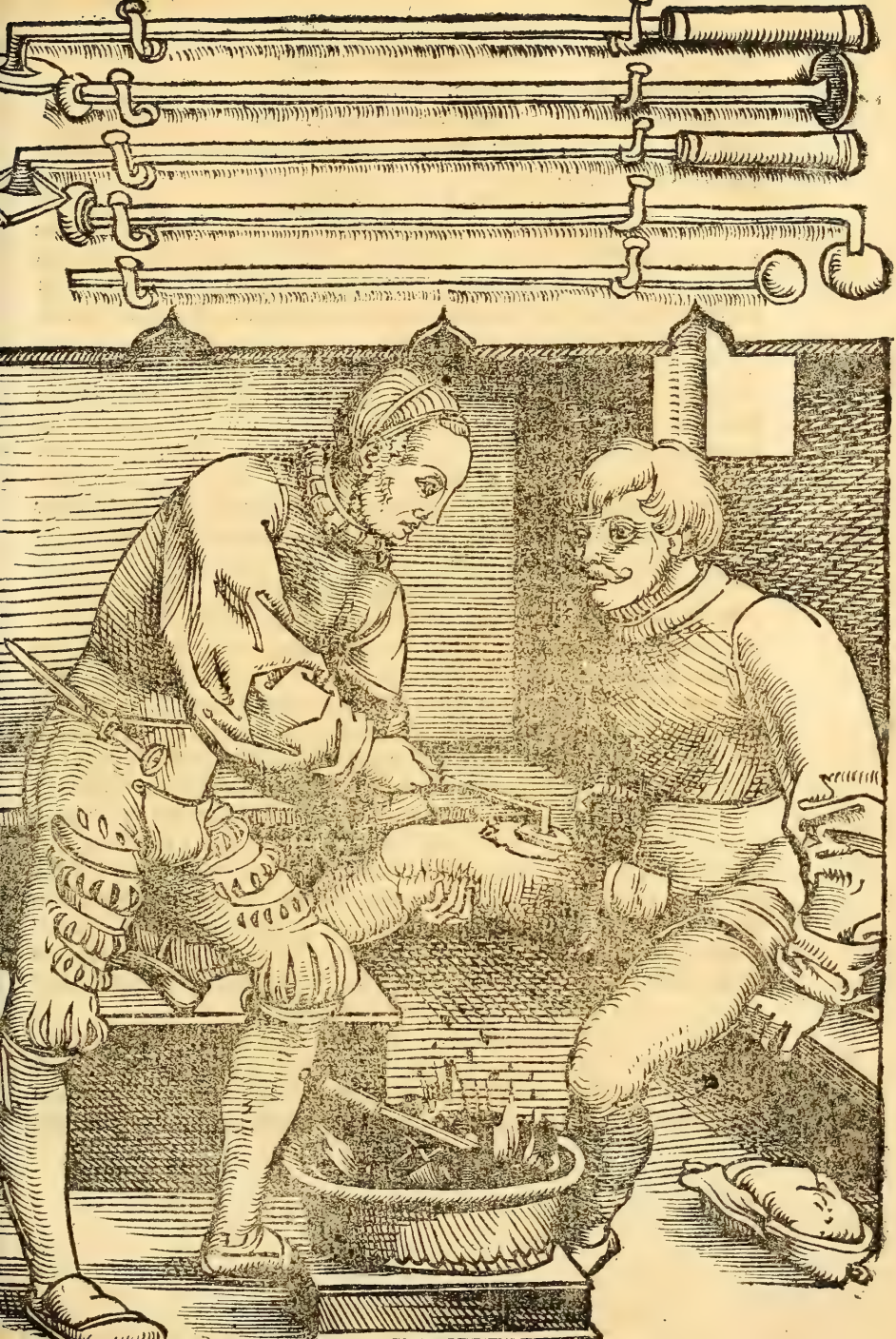
Naßen blůtſtellung.

¶ Zů dem erſten lůg welchs naßloch blůtet. Blůtet dz recht naßloch/
ſo laſſze jm vff der rechten ſyten vff der handt zů der leberen/das iſt vff
dem kleinen finger. Iſt es vff der lyncken ſyten/ſo laſſze jm vff dem klei
en finger zů dem miltz vff der ſelben ſyten. Vnd wil das nit helffen/ſo
nim ein heylandt von einē tůch damit man einen bindet dem man ader
laſſzt/vnd bind jm die arm vff der muß oberthalb der ellenbogen/vnd
bind ſye hart/an beyden armen/vñ thůn ſye jm dañ alle mol wider vff
vnd binds wider zů. dißes thůn ſo lang bitz dz es verſteet. Vnnd du ſolt
jn am letſten nit harter binden dañ wie ein ſcherer einen bindt ſo er jm
laſſzen will. vnd loſſz jn alſo gebünden ſitzen/vnnd gib jm doznoch zů-
trincken diß noch geſchriben waſſer.

¶ Nim wegdretten/oder weggraß waſſer/breyt wegerich waſſer/vñ
roßen waſſer yedes gleich vil/vñ thůn vnd die waſſer dyacozalli. j. lot/
vnder. j. fyrling ſchwer dißer waſſer/vnd gib jm das zůtrincken. Vnd
thůn ganſer in ein tůchlin/dz gib jm das er ſtätiglich dozan ſchmecke.

¶ Ein anders.

¶ Nim den gelben ſomen in den edelen roten roßen/das man in der
apoteken neñnet antera. j. lot. trachen blůt/terrā ſigillatā/bolum arme
nū yedes. j. quinſit, mach ſye zů puluer. Nim dañ dz weiſſz von eim ey/
vnd ſchlag das vndereinander/vñ mach daruß zapffen mit boumwoll



len/vnd ſtoſſz die in die naßen.

¶ Ein ander ſtuck.

¶ Nim neſpelen laub/mit wegerich ſomen/vnd brunellen/vnd ſtoß die in die naßlöcher.

¶ Ein ander ſtuck.

¶ Nim die kernen die do an den fyechtbǒumen wachßen/vñ ſtoſſz die zů puluer. vnd nim dañ das weiſſz von einem ey/vnd ſchlag das durch einander. vnd nim dañ boumwoll/oder ein ſtuck von eim badſchwam̃ vnd netz es in dem eyerclor/vnd mach ein zäpflin dorůß/vnnd ſtoſſz es in die naßlöcher. es hilfft gewiſſzlich.

¶ Ein anders darzů.

¶ Nim burſam paſtoris/das iſt ſeckelkrut/das ſtoß ein wenig dz es ſafftig würt/vnd ſtoſſz jm das in die naßlöcher/vnnd gib jm das krut in die handt/oder bind es jm beyder handt vff das geäder.

¶ Aber ein anders.

¶ Du magſt jm auch wol mer ſein gemächt in ein eſſig henckē/oder in ein kalt waſſer/iſt es ein mann. Du ſolt jm auch ein tůch mit kaltem waſſer vmb den halß ſchlagen.

¶ Ein anders für das blůten.

¶ Nim die groß walwurtz gepuluert. vñ nim gallas/cuperoß/alun aloepaticum/vngeleſchten kalck/gybs/colofoniam(das findeſtu in d apoteken)weyrouch ſtaub in den mülen/vñ das hor vnden an dem haßen/vnd die ſpińweppen die in den mülen hangen. diß mach alles vnder einander/vñ nim diß puluer/vnd das weiſſz von einem ey/vñ klopff es alles vnder einander/vnd netz dañ dorin̄ ein boumwoll. vnd ſtoſſze das in die naßlöcher. es verſtodt. vñ das iſt auch ſunſt gůt das blůt zůſtellē.

Ein frey ſtuck.

¶ Wen das alles nit helffen wil/ſo thůn jm diße kunſt. Nim d groß en weiſſzen wacken oder kyßling/vñ leg die in ein zuber voll kalts waſſers das do friſch iſt/vnd laſſz ſye kalt werden. darnoch ſo für den der alſo blůtet in ein keller vnnd zeüh jn nacken vß/vnnd nim dañ der ſtein einen vß dem waſſer vnnd leg jm den an der rechten ſyten vff die leber/ blůttet jm anders das recht naßloch. oder vff die linck ſyten/blůttet jm das lynck naßloch. vnnd ſchlag jm ein tůch mit eſſig über die ſtyrn/ſo verſteet es als bald. vnd das iſt der gewiſſen ſtuck eins.

¶ Ein ander blůtſtellung der naßen.

Frawen kranckheit.

¶ Diß ſtuck iſt gerecht/das hab ich ſelbs gebrucht. vñ iſt auch gůt zů der frawen kranckheit. Nim ein ampel/oder ein weit glaß/vnd nim ein papyrlin als groß als ein halbe hoſtien iſt/vnnd ſchneide das papyrlin

Frawen kranckheit

rond. vñ kleyb kurtze wachßlyechtlin fyere vff dz papyrlin/ alſo das ſye vffrecht ſtanden/ vnd zünd ſye an vnd loß ſye breñen. vñ leg dañ dz papyrüber die bruſt es ſey die linck od die recht ſeyte/ vff welcher ſeyten die naß blütet/ vnd ſtürtz die ampel oder das wyt glaß dorüber/ ſo verleſchen die lyechtlin. das zeücht dz blüt als zů jm als ein fyntußen. Vnd gib jm dañ athanaſia zů eſſen/ iſt ein latwerge die findeſt du in der apotecken. Blütent jm aber beyde naßlöcher/ ſo ſetz es an beyde ſyten inwendig. oder vnden an die wärtzlin der bruſt/ vff die leberen eins/ vnd vff das miltz eins. Vnd du ſolt das glaß vff keiner ſyten zů lang loſſen ſton. dañ es würt ſunſt ſchwartz dorumb verander es alle mol.

¶ Das. ix. Capitel. Von den weydwunden.

BEGEB es ſich aber das die därm verwundt werē /durch ſwundung des buchs alſo dz die därm noch d leng wundt werē/ wiewol dz tödtlich iſt/ ſo mag jm doch geholffen werden/ dz iſt aber nit gantz gewiſſz. Seind aber die därm über zwerch wund vnd entzwey/ das iſt tödtlich. Vñ ſo die wund des buchs nit wyt genůg iſt/ ſo mach ſye weiter mit eim ſcheer meſſer. Die därme ſoltu auch gewarſamlich herůß zyehen/ vnd hefft oder nägſye noch jr noturfft/ mit einer nodt als ein kürßner macht / vnd nit mit omeyßen häubteren/ als die gemeinen hafften. wañ ſye vnnütz vnd verdrüſſzlich ſeind/ als Albucaſis ſpricht. Rogerius vñ etlich mer die raten/ dz man in verwundten därm vnder die hafften holder rörlin leg/ das die hefft nit ful werdē. Vnd dornoch leg vff die nodt von ſtundē an diß puluer.

¶ Nim maſtix/ tragantum ſeind gumi/ vnd gumi arabicum/ yedes j. lot. ſanguis draconis ein halb lot. Vnd thůn dañ das gedärm wider hinjn mit dem ſiñ als ich dir ſagen wil. vnd werd die vſſzer hut/ vnnd auch das fell dorüñ das gedärm ligt geheffret wie ich erſt gemeldt hab. vnd vßwendig vff die ſelben hefft werd gelegt auch das vorig puluer. das do behaltet die nodt.

¶ Wer aber ſach dz die leberē herůß gieng vñ in jrer ſubſtantz tyeff Leber verwandt wer/ ſo verleüret ſye ir gantze würckungē/ dorumb ſo iſt es wundt. tödtlichen alſo das man ſye nit curieren mag/ vor überigem blůten/ dz do iſt ein materien des dunſts des lebens/ vñ aller leblicher krefftē ein fundament. deßhalben der ſelbig menſch verderben můß. Iſt aber die leber an keinem teyl ir zůgehörig verwůndt/ ſo thůn ſye wider hinjn/ vñ heyl die wund wie ein ander wund. Iſt ſye dañ etwas verſert/ vñ doch nit vaſt/ ſo werd ſye geheylet von eim berichtē wundartzt als ein andē jnerlich wund. yedoch ſo ſoll ſye bald geheylet werdē/ die wil vñ ſye nitt

verandert vnd noch frisch ist.

Miltz verwundt. ¶ Wer aber das miltz verwundt in seiner substantz/das ein dienstbar glyd ist/ so würt es doch ring ernert. Vnd ob von einem teyl etwas wer abgehawen od geschnittē/dz and teyl des glyds erfüllet dañnocht die statt des gantzen miltz. Es begeb sich dañ/dz die pozi werent überzwerch abgehauwen/oder dz die wund des miltz hart würdt/ so kūpt etwañ dozuon die wasserſücht/ etwañ volgt darnoch ewig blödigkeit des magens. Hieng aber das miltz heruß/so thün es wider hinjn.

Zirbus verwunt. ¶ Got aber der zyrbus/das ist der güdel od sack heruß/vñ ist ful vñ schwartz/so begryf jn mit eim strick(als Galen° spricht)die schwartzē teyl/vñ schnid es noch dem strick oder band an dem vndersten end der nätigung des buchs/vnd loss die end stricken vmb den faden der vorgemeltē nodt des jñwendigen darms/ das er heruß gon möge. Vñ so die wund also genäget würt/vnd die nodt oder das band gemacht ist am zirbo/so bringe es wider in den buch/vnd verhefft von stundenan die wund des buchs wider zů als ob gesagt ist/vñ loß sye nit offē bitz dz die iñwendigen glyder geheylet werden. vß vrsach . wañ so der lufft die jñeren verserte glyder vñ die natürlich hitz der lufft also berürt/so werdent sye von jrer natur verandert/vnd gewiñen andere zůfäll/ als schmertz/vñ hartigkeit d därm/von den sye mögen krempffig werdē/ vñ darnoch dauon sterben. deßhalben die därm durch sollich zůhefftungen des buchs wider gemelt zůfäll behalten sollen werden.

¶ Es spricht Galenus in .vj. simplicium/das in denn wunden der därm vnd der bloßen würt von etlichen vast gelobt clystierung mitt schwartzen wein der warm sey/vnd aller merst so sye gar gelöchret ist. vnd all sein speyß sey bitz an den achten tag on vnreinigkeit/die nit zůvil überflüssig feüchtigkeit haben/sonder so vest machen. Dazů loben die fyer meister diß puluer.

¶ Nim weyssen kleyen/vñ leg die in warm wasser. dornoch nim sye heruß vñ thůn dorzů puluer vō amido/traganto/gumi arabico drachē blůt walwurtz/die buchhor vō eim haßē. vñ gib jm diß puuer allē tag drey od fyer mol. Vñ ist die krafft klein so mag mā jm gebē hüner brüen/dorin gelegt werd tragantū/vñ gumi arabicū/mastix/vñ wyrzoch.

Därm stich. ¶ Würt aber einer gestochen od verwundt dz jm dz gedärm heruß laufft. als offt geschicht/vñ wo die nit bald hinjn gethō werdē dz sye v unreiniget werdē vñ verandert von dē lufft vñ erbloßē vñ geschwollen/so nim wasser dorin gesottē sey ǻniß vñ camillē od aber von warm on weinder do fur ist/als Lanfrancus will/dorin man netzen soll ein

groſſen ſchwam̃en vñ die därm wider domit erwermē. vñ ſalb ſye mit warmē roſen öl/vñ druck ſye jm wider in den leib. Wer es aber dz die därm vff der erden weren gelegē vñ vnrein worden/ſo ſoll man ſye legen in warm geyßmilch domit ſye wider gereiniget werdē/vñ dornoch ſo thů man ſye wider hinjn. Begeb es ſich dañ/das dz gedärm dornoch geſchwollen wer/oder vff geblägt/od die wund alſo klein were dz die därm nit hinjn möchtē/ſo gebüt Galenus/vñ zůſtimpt Wilhelm⁹ vñ Lanfranc⁹/vñ die anderē meiſter/dz man ſchnid die wund des buchs alſo wyt dz du mit den därmen wider hinjn mögſt kum̃en. vñ zů diſē ſchniden iſt bequem dz inſtrumet genant ſarmagatoria/iſt glich einer ſychelen mit der krüm̃e. Aber der do ſchniden vñ würckē ſoll der ſchick ſich alſo/dz er den ſyechen vff den rucken leg/doch alſo dz er den ruckē überſich vfheb gegē der wundē. vñ ſchnid gewarſamklich dz die andn därm nit auch heruß lauffen/vñ thůn ſye dañ wid hinjn. Du ſolt auch habē ein vernünfftigē diener/d mit dē hendē druck vñ begryff die gätz wund vñ entdeck ſye langſam durch dz mittel. dz du deſt ſicherer ſchniden mögeſt/vñ die därm geſchicklicher hinjn thůn. Dornoch ſo heffte die wund wie ich vor gelert hab. vñ dornoch ſo bewar die hefft vñ wůt (als Galenus ſpricht) mit farmacis ſo do genant werdē ſangnuinolētis/die in anderen glyderē die wunden veſt machē. als do ſeind die puluer die do halten die nat oder häfft/vnd pulſterlin mit wein genetzt der warm ſey/vñ mit pflaſteren/vnd anderen artzneyungen die do fleyſch machen. vñ die bindung vßwendig ſoll genom̃en werden vß der bindung der bruſt. Ob aber ſchmertzen do würd vō dē ſchniden vñ von dē hefften/als dick beſchicht/ſo iſt gůt das dorin gegoſſen werd dyllen öl öd camillen öl in die ſtechung vñ vff die ſtatt der ſchnidung werd gelegt ein pflaſter von lynſomen/ybiſch wurtzelen/vñ fenugreco/yedes glich vil. vñ der glichen. Vnd etlich als Henricus/die ſetzen oder vertriben den ſchmertzen alſo. Nim win vnd ſaltz/vnd thůn dorzů als vil klygen das es dick würt/vnnd thůn das in ein ſack/vnnd leg den alſo warm dorauff das er begryff alle teyl des ſchmertzen alſo warm er es erlyden mag. vnd zů zeyten würt dorzů gethon das vor genant öle. vnd verwandel das als offt bitz das der ſchmertz geſtelt würt.

¶ Die matery aber die in dem buch iſt bliben/die do nit heruß gon mag vor der nodt oder hefftung/iſt nit zůachten. dann ir mag nit vil ſein/ſo die glyd nit vaſt blůtig ſeind/als Wilhelmus ſpricht/vnnd die natur reſoluiert vnd verzeret ſye/vnd ſendet ſye zů den hagdröſſen/vñ do würt ſye curiert als andere apoſtemata in der ſelben ſtatt.

Geschoſſz ¶ Wer aber die wund geſchoſſzen/vnd got das geſchöſſz in die höly ſo laß recht den pfyl dorin̄./ob du in nit finden magſt noch den regelen vnd leren als ich dir angezöiget hab / vnnd mach güte weychungen/ vnd bruch die bitz er ſich lediget/vnd jn die natur ſelber vßtreibt.

Nyeren vnd bloß wunden. ¶ Die wunden aber die do ſchädigen od verletzē die nyeren oder die bloß die geſchehē vnd ſeind vnglich.wañ jr ettliche ſeind in den behaltenden teylen/ettlich gond herußwārts/vñ ettlich ſein zorgklich /vñ etlich nit zorgklich. Die do werden in den behaltenden teylen/als in der hute/vñ auch in dem fleyſch/die habent die cur vnnd heylung als die gemeynen wunden. Welche aber geſchehen in die nyeren/vnd in die bloß/ vnd in die müter/das ſeind glider die do dienen mit dem gantzen leib/on derē dienſte der leib nit bleiben noch beſton mag. vnd die haben kein beſonderen ſynn ire wunden zů heylen dann die glider ſo im buch ſeind. Das zeychē das die bloß verſchnitten oder wundt ſey/dz würt erkant durch den vßgang des harns/vñ die ſtatt in pectine.dz zeychē der verwundten müter das bewyßt auch die ſtatt vnder dem nabel/vñ vßgange des blůts . vnnd würt curiert als die anderen wunden des buchs mit den hefften. Aber die wunden der nyeren werden nit geheylt . wann ſye geſpeyßet werden mit dem waſſerhafftigem geblůt/das widerwertig iſt der heylung.auch dorumb/das ſye in ſtäter bewegnuße ſeind im anſich zyehen vñ von jn geben.wañ ſye der weg ſeind dor durch der herb harn här kumpt. Die verwundt bloß nimpt kein heylung an/ dorūb das ſye ein wild wößig glyd iſt/vnd mangelt des fleyſchs/vnd iſt alzeit in der bewegnuß zů entpfahen den harn vñ in zů behalten vnd wider zůgeben. Vnd für ein gewiſſz ſo iſt wor/dz die wunden die do werdē in dem zypfel der bloßen/do ſye fleyſch vnd blůt hat / die werdē geheylet einer woren heylung. als do geſchicht in dem ſchnitt des ſteins. Aber die wund die do got in die höly der bloßen do weder fleyſche noch blůt iſt/ das gar wol Hippocras anzöigt/die iſt vnheylbar.

Nota.

¶ Alſo haſtu hye ein vollen vnd kurtzen bericht vnd leer von dem gedärm vnnd iren wunden. So bey byſſz auch gewarnet/wann du alſo einen haſt dem die gedärm oder jngeweyd herußwergangen vnd wider hinjn gethon/ſo lůg das du jm den buch do er wundt geweſen iſt alzeit warm halteſt/das kein lufft off den verwundten ſchlag.dañ vil ſchadens dorvon erwachßen mag.

Exempel. ¶ Ich ward off ein zeyt berůfft zů eim zymerman der was alſo weydwund vnd in den buch geſtochen das im das gedärm herußgieng . vñ es ward jm wider hinjn gethon vñ gehefftet. vñ er lage alſo .xiiij. tag

das er nůt mer klagt. vnnd ward jm verbotten das er kein lufft zů jm vff bloſſzen leib ſolt loſſzē/ wiewol es im ſom̃er was. Es begabe ſich/ noch dem vnnd er vermeynt gäntzlichen geneßen ſein/ vnnd er mit ſeim kleinſten kindlin värterliche kurtzwyl treiben wolt/ vñ das kindlin zů jm nam mit vffgeſchlagener decke vnd lylachen/ vnd erluſtet ſich alſo nackent vnnd entblößt mit dem kindlin vff ein fyerteyl einer ſtund/ do kame jn der klux oder jeſt (zů latin genāt ſingultus) douō jm die häfft vff brochen/ vñ zerbrachen jm die därm/ vnd ſtarb alſo vß lyederlicher verachtung/ od̃ verwarloſung trewer warnung des wundartzts.

¶ Das Zehent. Capitel. Von den zůfällē der wunden. Vnd zům erſten wann ein wund ſtinckend oder vnrein iſt.

SO dir ein wund ſtincken od̃ vnrein würt/ derē ſoltu alſo helfen. ¶ Nim ſüßholtz gepuluert/ vnnd ſefen beyn yegkliches .j. lot. vnd nim ein halb moß weins/ vnd ſeüd die zwey in dem wein/ vñ thů j. quintlin vitriol dorzů/ vnnd weſch den ſchaden domit. das hilfft/ es ſey in friſchen oder alten wunden.

Stinckende wunden.

¶ Ein ander artzney dor für.

¶ Nim honig/ vnd waſſer/ vnd ſeüde das vndereinander/ vñ weſch die wund domit/ vnd dornoch ſo nim ein ſalb die heißt/ vnguentū apoſtolorum/ iſt ein grüne ſalb die finſtu in den apotecken. oder nim vnguentū egyptiacum/ das iſt ein rote ſalb/ vñ die iſt ſtercker dañ die erſt/ die hab ich vaſt gebrucht/ ſey reynigt vaſt wol/ vñ ſy würt alſo gmacht

¶ Vnguentum egyptiacum.

¶ Nim ein halb. lb. honnig/ vnnd nim .j. fyerling eſſigs/ vnd .j. lot. ſpangryen/ vnd alun ein lot/ vnd ſeüde dañ diße ſtuck alle vndereinander/ vnd ſeüd ſye alſo langlbitz die ſalb rot würt/ ſo iſt ſye gerecht. vnd leg die mit fäßen in die vnreinen wunden.

¶ Ein ander ſalb.

¶ Nim wermůt ſafft/ roßenkonnig/ vnd gerſtenmel/ vnd myrrhen yedes noch deim gefallen das es werd wie ein ſalb/ vnd leg das in die wund. Du magſt auch wol nemen ein werck/ vnnd das netzen in oxicrato. das findeſt du in der apotecken. Oder nim waſſer von ſeyffen/ vnd ſeüd dorin̄ oſterlucy/ vnd weſch dañ die wunden domit.

¶ Auch magſtu wol nemen ſquillam/ das iſt ein zwybel in der apotecken/ vnd ſeüd die mit eim wein vnd wenig honnigs/ vnd weſch die wund domit.

¶ Von den syren die vmb ein wund werden.

Syren der wunden. ¶ Nim kryechisch bech/ vnd boumöl vnnd mach dorauß ein sälblin/ vnd stryche es vmb die syren oder wund.

¶ Für das byssen der syren die vmb die wunden seind.

¶ Nim fürniß/ vñ mischdorunder bleywiß/ vnd ein wenig queckſilber/ dz soltu vorhin tödin in dem fürniß/ vñ mach dañ ein sälblin dorauß/ vñ strych dz vmb die wunden. dz ist gerecht/ vñ ich habs gebrucht.

¶ Ein ander stuck darzů.

¶ Nim galmey fluck/ oder nüt/ das findst du in der apotecken. vnd nim dann gebrantten wein/ vnnd mach ein salb dorauß/ vnnd salb die wunden vmb die borten do es dich bysset.

¶ Wañ ein wund vmb sich ysszt.

¶ So nim seffenboum/ vnd rot kölbletter/ vnd stossz die zwey/ vnd meng sye vß mit essig/ vnnd druck den safft dorauon vß. vnnd nim dan bleywiß gestossen/ vnd misch das vndereinander/ vnd strych das vñ die wunden. es hilfft. das brucht der toub meister Nicklaus.

¶ Wañ du ein wund zů zeyt wider off můst schneiden/ vnd groß wee do ist.

¶ So dir sollichs begegnet in wunden/ oder in einem anderen schaden/ so nim roßenöl/ vnd regẽwürm/ vnd thůn die in ein pfañ/ vñ schütt dañ die öle dorüber/ vñ loß es erwarmen senfftigkligen/ vnd dornoch so seyg es herab. vñ nim dan die roten roßen der edelen/ vñ bonenmel/ beyde reyn gepuluert/ vnd hyrß auch gepuluert/ vñ thůn sye in das öle noch deinem beduncken dz dorauß ein salb werd. vnd wañ du es brauchẽ wilt/ so mach es warm/ vnd leg das dorüber/ so geligt der schmertz.

¶ Für die würm in wunden.

Würm ỏ wunden. ¶ Werdẽ aber würm in den wundẽ/ so nim wermůtkrut/ vñ hundert guldin krut dz man neñt aurin/ vnd pfyrsig loub/ vñ sanct Jacobs krut/ vñ seüd diß in wein. es hilfft/ vnd ich hab es versůcht.

¶ Das. ix. Capitel. Von den harten oder krumẽ glyderen noch einer heylung.

BEGIBT es sich aber dz noch der heylung so einer wund ist geweßen/ jm ein gleych oder glyd krumẽ oder hart würt/ solt du jm dz glyd embroicieren/ das ist bäwen vñ wermen oder senfft machen mit altem öle/ vnd mit warmem wasser. das soll mäßigklichẽ warm sein/ glich als ein ků milch/ vñ jm dz glyd mit eim großẽ schwämen bäwen. Darnoch so bad ob bäwe jm das glyd mit papelen/ vnnd yb

isch wurtzelen ein tag oder. vj. Dornoch nim der noch verzeychneten in strumentē eins/vñ versůch das an welchem glyd dan du sein noturfft ig bist/vnd streck das glyd allen tag ein wenig. vnnd salb jn dornoch mit der noch verzeychneten salben die findestu noch dem nechsten bade das ich beschreiben würd.

¶ So nun dañ zů dem anderē hämelen häubter oder köpff/ vnd jre füß/vnd seüd die/vnd bad dein glyder domit. Jst es dann das sich das glyd nit schickt in das bad/so nim ein tůch vñ netze das in dem bad/vñ schlag das vff das glyd/vnnd embroicier oder bäw das domit. Oder nim ein grossen schwammen vnd leg jn also warm genetzet dorauff. Vnd so offt du jn also legest oder badest/ so soltu ein feür machen vonn säg spänen/vñ jm den arm do'bey lossen trucken werden. Vnd wañ du dz glyd getrücknet hast/so nim dan diße noch geschribene salben/vñ salb jm dann dz glyd bey dem feür von den säg spänen. die mach also.

¶ Ein salb zů harten glyderen.

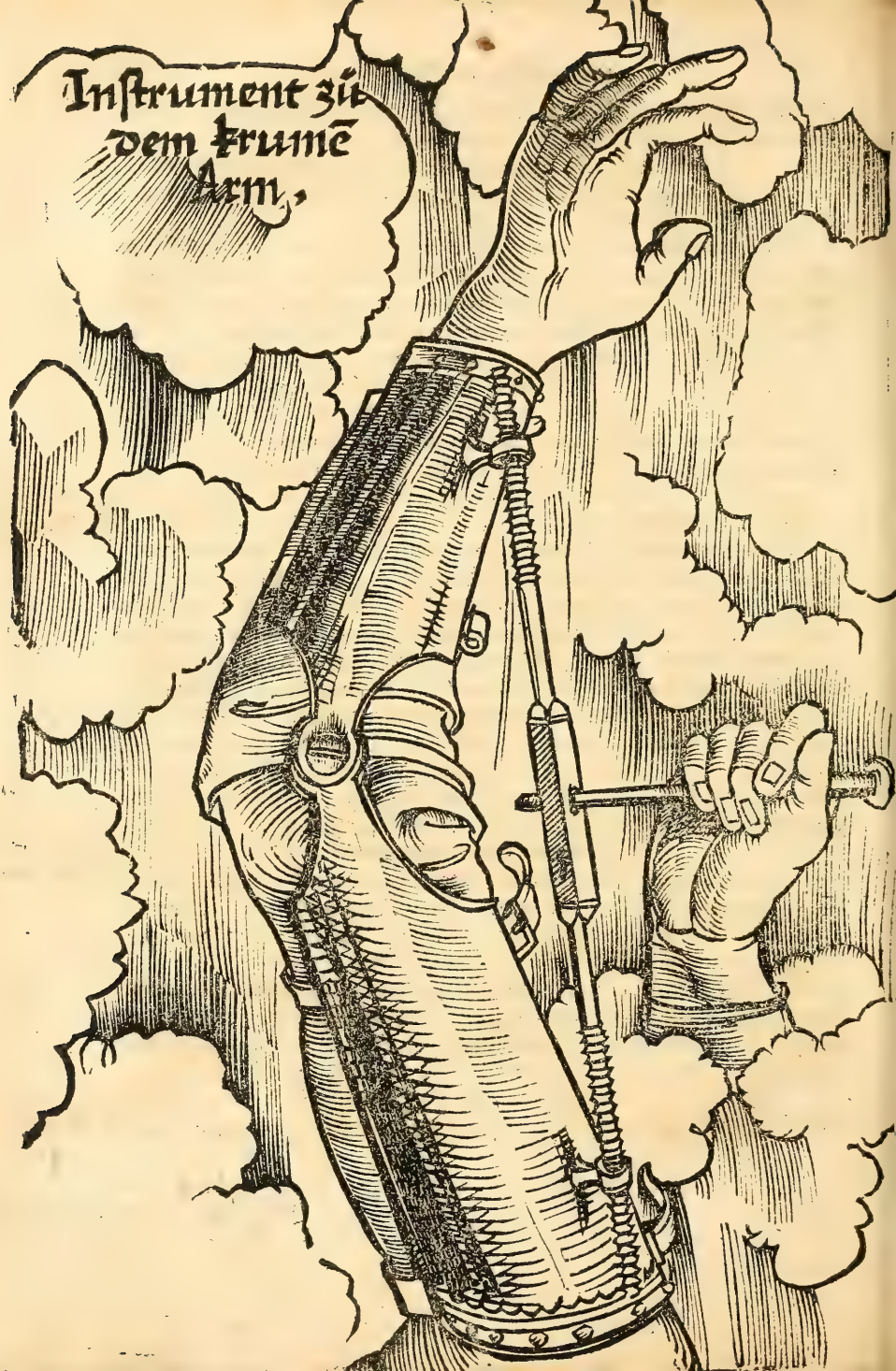
¶ Nim schwynen schmaltz/vnd dachs schmaltz yedes. viij. lot. hüner schmaltz/kelberin marck/vnd frischen butterē/vnd oleum nucis inda ice(das findestu in der apotecken)oleum siſamini/das findest du auch in der apotecken/vnd süß mandel öl/vnd den schlym von den ybischen vnd vō lynsomē vnd vō fenugreco/ die soltu in wasser legen ein nacht so gewints ein schlym. den selbigen schlym den nim zů den vorgeschribenen stucken yedes. iiij. lot der stuck meyn ich alle wie sye oben noch einander geschriben stond. Dornoch nim storacis calamite/bdellij gumi/ vnd ysopi humide yeglichs. j. lot. Darnoch so nim die schmaltz vnnd zerlossz die in einer pfannen. Vnd die schmaltz sollent nit gesaltzen sein Vnd wan sye also zergangen seind/so thůn dañ die öle vnd die schlym auch dorin/vnd mach es zů einer salben/so ist sye gerecht. Salb.

¶ Aber ein hübsche weychung.

¶ Nim fermentum/das ist deysam den die brotbecker brauchen/vnd dubenmist/vnd lynsomē/vnd zwölff fygen. diße zwey letsten seüde in wasser vast wol. vnd nim dañ zwo gebroten zybelen/vnd senff somen/ vnd gersten mel yedes zů einem glichen teyl/das es sich zůsamē schick zů einem pflaster/vñ stoß es alles in einem mürßel stein. Vnd nim dañ ein wenig boumöle dorunder/das ein plaster dorauß werd/vnd leg jm diß pflaster dorauff. Diß pflaster ist auch gůt zů allen geschwären. Vnd mag er nit zů stůl gon in disser kranckheit/so mach jm diß bad. Weychung.

¶ Ein bad zům stůlgang.

¶ Nim papellen braunkressen/sanct peters krut/epphew/camillen/ Bad.


Instrument zů
dem krumē
Arm.

knü, oder Schenckel
strechung.

pflaſter. vnd alle die ſtuck die zů pulueriſieren ſeind die ſtoſſz.

¶ Ein hüpſche kunſt dorzů.

¶ Du ſolt nemen ein gyeß faſſz/ vñ ſolt das thůn voll warm waſſers/ vnd henck es eins manns hoch oder höher über dich/das iſt beſſer. vnnd du ſolt vnder das gyeßfaſſz ſitzen/vnd ſolt das glyd dz dir alſo geſchwunen iſt in ein beckin legen. iſt es aber an eim anderen glyd/ſo nim ein zuber/oder was du haſt/das du die ſtub nit naſſz macheſt. vnd thůn dañ dz hänlin vff/das ye ein tropff noch dem anderen vff das ſchwynende glyd fall. Von ſollichem hochtropffendem vñ abfallendē vñ warmem waſſer ſo ſtrycht das blůt dem fall noch/vnd kumpt die werme in das glyde. vñ das heißet dañ ein Embrication. Dornoch ſo ſalbe jm das glyd mit der obgeſchribenen ſalben/vnd leg jm ein warm pflaſter dorüber.

¶ Siß pflaſter hab ich von Doctor wydman von Tübingen/ das er vnd ich mit einander gebrucht haben für ſchwünden.

Nota. ¶ Nim reſin de pino/das iſt wiß hartz/terpentin / vnd ſchwartz bech yegkliches glich vil/vnd zerloß das vndereinander. vnd thůn ein wenig mumia dorunder noch deim beduncken/noch dem du vil oder lützel macheſt. vnd ſtrych diß vff ein bomwullin tůch/ vnd leg jm ſollich pflaſter dorauff. Siß pflaſter ſoltu aber nit über. iij. ſtund dorüber loſſzen ligen. dann es zeücht das geblůt ſtarck herzů / vnd würt auch hart vnd gifftig / dorumb ſo ſolle es dick verandert werden/vnd dornoch vff einem ofen widerer gewermt werden / vnnd wider dorauff gelegt. Vnd ee du das pflaſter dorauff legeſt ſo ſolt du nemen die obgeſchriben ſalb / vnd thůn ſye in ein geſchyrr/ als ein häfelin/oder in ein zynin behaltnüſſz. Vnd du ſolt haben ein glůt/vnd die ſalb vnd deine hend do wermen ob der glůt/vnd jm den arm wol reiben mit der ſalb/vnd dornoch das pflaſter über d glůt werm en/vnd jm das alſo warm dorüber ſchlagen/vnnd zůbinden/ ſo würſtu ſichtigklich ſehen dz das glyd zůnympt. Du magſt auch wol dz waſſzer von der kalbs leberen wie vorhin geſchriben ſtot bruchen in aller moß wie die ſalb/vnd auch warm / ſo iſt es gerecht. aber von dem pflaſter würſtu wunder ſehen.

¶ Ein entſchuldigung.

¶ Dye ſolte ich dir auch anzöigen vnd beſchriben wie man die glyder ſchlagen ſoll mit růten/oder mit neſſzelen/ſo loſſz ich das vnnderwegen. vnd wiewol das auch im bruch iſt der gemeynen ſchereren oder barbyeren/ſo hab ich doch ſo wenig güts donon ſehen kummen das ich weder donon ſchriben/oder das heißē will. Dorumb ſo nim ich in dem anfang

für die neſſzelen vnd rüten/neſſel waſſer mit eim wullin tüch/vnnd reyb dañ das glyd domit/als vornen ſtot in diſſem capitel. vnnd was ich hye beſchrib das hab ich ſelber gebrucht/vnd ſeind die letſten die ſterckeſten. Du magſt auch wol bruchen von diſſen ſtucken noch deim gefallen/ vnd angeſehen die gelegenheite des ſchadens/vnnd noch dem vnd du ſtarck artzney müſt haben/oder ob der ſyech arm oder rich iſt/dornoch ſo magſt du es vmb ein zymliches/oder koſtlich bereiten.

¶ So eim die aderen zů kurtz ſeind noch der heylung.

¶ So nim die ploßen von einem wilden hawenden ſchwyn mit dem harn/vnd ſein ſchmaltz das thůn auch in die ploßen/ vñ henck es alſo an die ſoñ.xiij.tag od mer/ſo würt ein ſalb dorauß. domit ſo ſalb den ſchaden.es hilfft. Kurtz aderen.

¶ Ein anders.

¶ Nim ſchwartze ſeyffen.iij.lot/vnnd von fyer eyeren den dotteren/ vnd.iij.lot wyſz lylien wurtzelen rein geſtoſſzen/vnd klowē ſchmaltz vō den füſſzen der rynderen.vnd rür dz vaſt wol vndereinander vff ein ſtūd oder mer/vnd ſalb jm das glyd domit do der ſchad iſt bey einer glůt/oder bey einem ofen/ſo würt es beſſer.

¶ Das.xiij.Capitel. Von den geſchoſſzenen wunden von büchßen klötzen/ſchäfften oder yßen die in den wunden bleiben wie man den helffen ſoll.

BESZ vnd merck mit fleiß den ſchaden/ob er dörn/beyn/ glaß/yßen/klötz/ſchäfft/od pfyl bey jm hab/vñ erkunde wie vñ wo von das geſchoſſz här kumen ſey/vnd ob es ſchlecht oder krum ſey. wañ ettlich pfyl ſeind eckecht/die anderen als die ſpyeßyßen/ettlich ſeind ſtrol mit widerhocken/wie die all genant werden/das iſt not zů wiſſen. Jtem ettlich ſeind vergyfft/ettlich pfyl oder annder der gleichen geſchoſſz gond in das fleyſch/etlich in die beyn. Sollich berichtungenn ſolt du mit fleyß erkunden/vnnd dornoch mit einem inſtrument ſůchen wo dz yßen klötz oder anders der glichen vnd welchen weg das lige/das du mit dem inſtrument ſo dir dorzů gezymen würt es domit herauß thůeſt/welche inſtrumenten hie noch verzeychnet ſton mit iren figuren.

¶ Du ſolt auch mercken die zeychen des todtes/oder der geſuntheite ee dann du jm vnderſtoſſzt zůhelffen/oder eincherley würckung anlegeſt mit der handt. Jſt es dañ ſach dz du ſyhſt ein zeychen des todts an dem geſchoſſzenē vnd verwundten/ſo ſolt du das geſchoſſz nit vßzyehen biß das du jn zůuor bewareſt chriſtlicher weiß/vnd dornoch ſo thůn jm das

blůmen yeglichs. j. handt voll / vñ thůn diß kreüter in ein ſack / vnd ſeüd die in waſſer/vnnd bad dorin̄ bitz an den nabel / ſo got dir das geſchwer durch den ſtůlgange/oder durch den harn heruß. Vnd iſt es ſach das es alſo vßgot/ſo ſeüde jm gerſten in waſſer/vñ ein wenig honigs/ vnd gib jm das zůtrincken/ſo ſaubret es vnd reiniget die ſtatt.

¶ So eim ein achßel/hufft/knod/od̄ ander glyd verruckt iſt.

¶ Wo aber eim ein beyn/ein füß/ein achßel/ein hufft/bůg/ ſchenckel/ oder ein annder gleych welches das iſt dz heruß were/ vnd verhartet mit langer zeyt / vnnd du es jm wider jn wilt thůn / ſo nime lynſot ol / vnnd tuben miſt/vnnd mach den rein das kein holtz oder ſtro/oder gunde oder federen dorin̄ ligen. vnd nim dañ geyß milch/ vnd ſeüd diße drey ſtuck in einem häfelin vaſt wol/vnd ſtrych es dañ vff ein tůch/vnnd lege es über den ſchaden/ſo würt es in fyer ſtunden weych. dornoch ſo thůne jm den arm oder was ſein verruckt glyd oder gleich iſt jn mit ſubtiler behendigkeit noch verzeychneten inſtrumenten. Vnnd ob das glyd oder gleych zů weych wolt bleiben/ſo nim ein genetzts tůch vß einem flyeßendē waſſer/ vnd ſchlage es jm alſo kalt dorüber/ſo würt es wider hert.

Glydweychung.

¶ Das Zwölfft Capitel. Von den Schwynenden glyderen.

VOr erſt ſo ſolt du jm den arm mit den roten brenendē neſſzelen waſſer ryben mit eim wullin tůch. iij. oder. iiij. tag. allen tag zwey oder fyer mol.

¶ Zů dem annderen mol/ ſo ſoltu jm köpff/oder fyntußen ſetzen vmb den ſchadē / vñ die wid̄ abzyehen. dz thůn auch. iij. od̄. iiij. tag vngebickt.

¶ Zů dem dritten/iſt groß wee in dem glyd / ſo ſolt du jm das waſſer machen. Nim die leber/das hertz / vnnd die lung von einem ſchwartzen kalb/vnnd hack ſalbey dorunder. ij. handt voll / vnnd ſchütt dañ von dem ſelben kalbs blůt dorunder/das es feücht werd/ vnd thůn es in ein alem bick vnnd diſtillier ein waſſer dorvon/ vnnd weſch jm das glyd allen tag zwey oder drey mol domit. es hilfft.

¶ Zům fierden / ſo ſolt du jn in ein badſtubē füren wañ die obgemelten ſtuck geſchehen ſeind/vnnd ſolt jm aber fyntußen ſetzen vff das glyd/ wie vor geſchriben ſtot / vnd ſolte ſye loſſzen bicken vnd die fyntußen nit wider dorauff ſetzen. vnd ſolt yn dañ mit diſſer ſalben ſchmyeren in die gebickten löcher/vnd das glyd allenthalben.

¶ Ein ſalb zů den ſchwynenden glyderen.

¶ Nim ein güten gebranten wein / langen pfeffer/ gumi euforbium/

alle gepuluert / vnnd mach das vndereinander das es nit zů dick werd. Dornoch so leg jm diß pflaster über den schaden/ vnd gib jm ye über den dritten tag ein frisches.

¶ Ein gůt pflaster zů den schwynenden glyderen.

¶ Nim krebs vnd stoss die mit schalen vnnd allem / vnnd streich das můß vff ein blaw wullin tůch / vnnd leg das über den schaden. so würt der schad voll plåterlin. vñ salb jm den schaden mit der vorgenanten salben. vnd diß pflaster würt bald übel stincken/ vnnd dorumb so můst du ye über. iij. tag ein frisches machen/vnd frisch dorüber legen.

¶ Ein ander bewerte meynung.

¶ Nim ein härin strick der als lang ist das du den schaden vmbwinden mögest. vnnd wo das glyd geschwyndt do bind den strick vmb/ vnnd loss den dorin also lanng er es erlyden mag/ das thůn zům mynsten. iij. oder. iiij. mol in. iij. tagen. Dornoch so für jn in ein badstuben/ vnd loss jm fyntußen setzen vff das glyd durch abhyn also fer es geschwundē ist/ vnnd loss sye hangen. vnnd so du sye abgenimst so setz sye nit wider vff. Dornoch salb jn mit diser salben wie du hernoch findest.

¶ Ein gůt Schwyndt salb.

¶ Nim vnguentum agrippe/arragon/marciaton/ yedes. viij. lot biber geyl ől/senffől/yedes. ij. lot. weckholter ől. vj. lot. lorbőr ől. iiij. lot. hűnd schmaltz. ij. lot. diß thůn als in ein pfannen vnd setz das vff ein feür/vnd thůn diße nochgeschriben stuck dorin. Nim langen pfeffer. j. lot/cusorbium. j. lot/wyssen senff ein halbs lot / enzian gepuluert/ein halb lot. diße stuck die sollen alle gepuluert sein. vnd geüß dañ ein gůtē gebrantē wein dorüber/das es nit zů dick werde/vnnd loss es syeden vnder einannder/ vnnd salb jn domit. Du magst auch wol diße stuck nit eben alle nemen so der schad nit zů grosz ist.

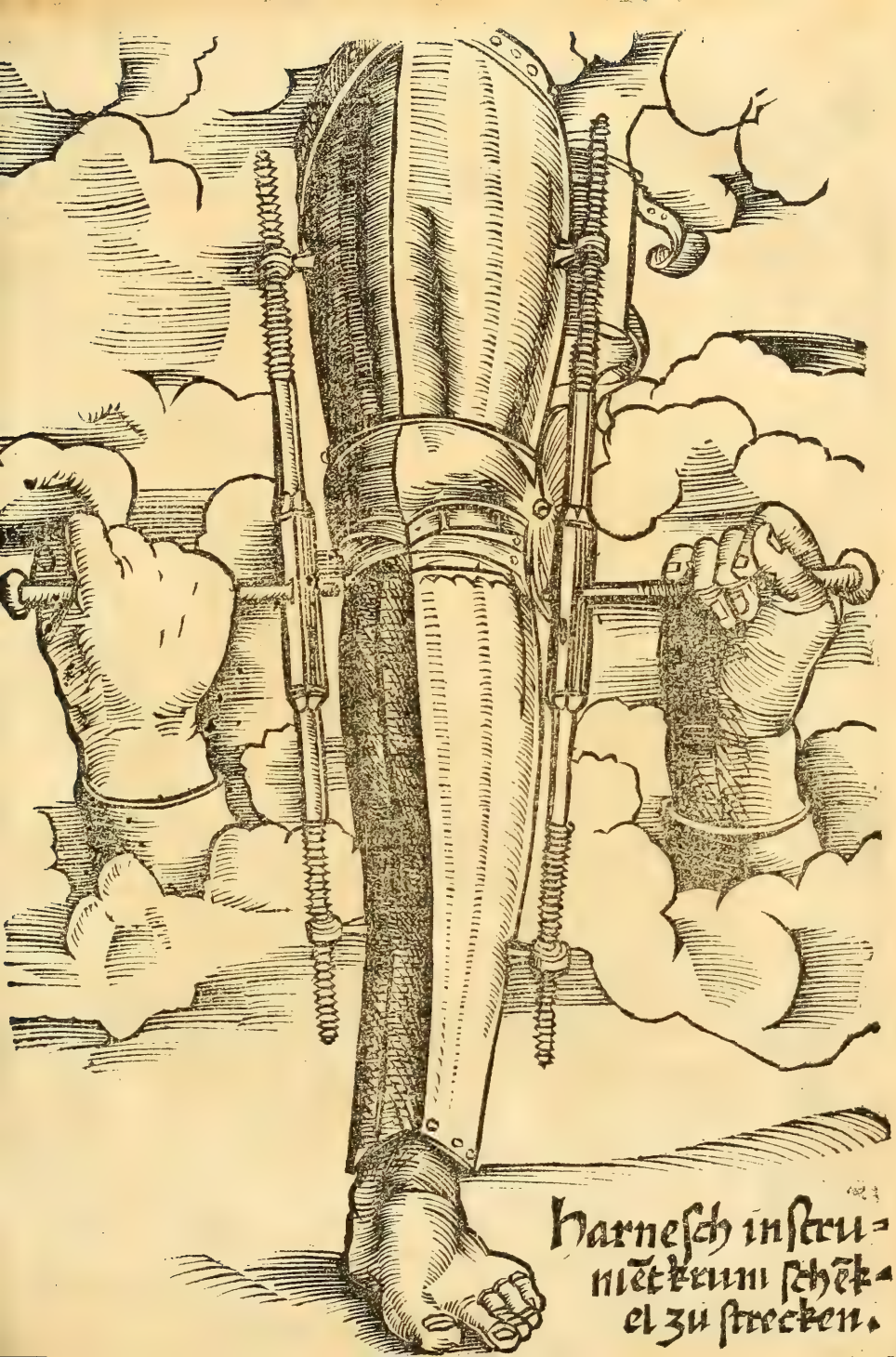
¶ Diße salb die soll man am letsten bruchen für die Schwyndungen.

¶ Nim wilden sanickel/das man neñet das regen würmlin/vnd nim krut vñ wurtzel/ vnd stoss das rein in dem meyen mit meyen ancken dorunder/vnd loss es ston. iij. tag/vnd seüd es senfftigklichen/vnnd seyh es durch ein tůch. es bringt fleysch vnd blůt.

¶ Ein schwebtůch noch dem vnd du das glyd widerbrocht hast.

¶ Nim wachß. iiij. lot. masticis / armoniaci/resine yeglichs. j. lot. bibergeyl ől / camillen ől yedes ein halb lot. fenugrecum/ wermůt/camillen/welschen kümel/yegklichs. j. quintlin. essig. viij. lot. dorusz so würt ei- Schwebtůch.

Hie inligt Hanß



Harnesch instru-
mēt zum schēk-
el zu strecken.

ym not ist. Sychstu aber solichs todt zeychen nit/so magstu das geschöss wol vßzyehen/vnd ym rath thůn.

¶ Zeychen ões todts/vnd der sorgklichen geschossenen Wunden.

¶ Zů dem erstē/wañ er wund würt/so laufft ym schum zů dē mund heruß. ¶ Zů dem anderē/würt einer geschossze in dz hertz/so geet ym brantschwartz blůt daruß. das ist gantz tödtlich. ¶ Zů dem dritten/geet aber das geschöss in die lung/so geet der athem vß der wunden

¶ Zů dem fyerden/geet das geschöss in den magen/so geet die vngedawet speiß vß der wunden.

¶ Zů dē fünfftē/geet dz geschöss in die därm//so geet die kost daruß.

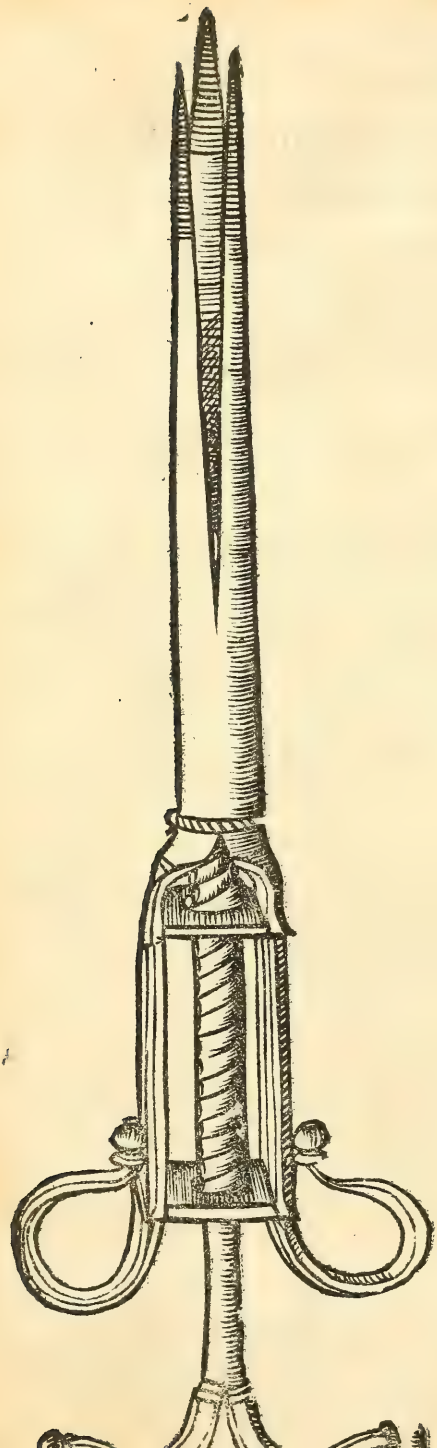
¶ Zů dem sechsten/würst du geschossze in die ploßen/so geet der harn daruß/vnd das ist tödtlich.

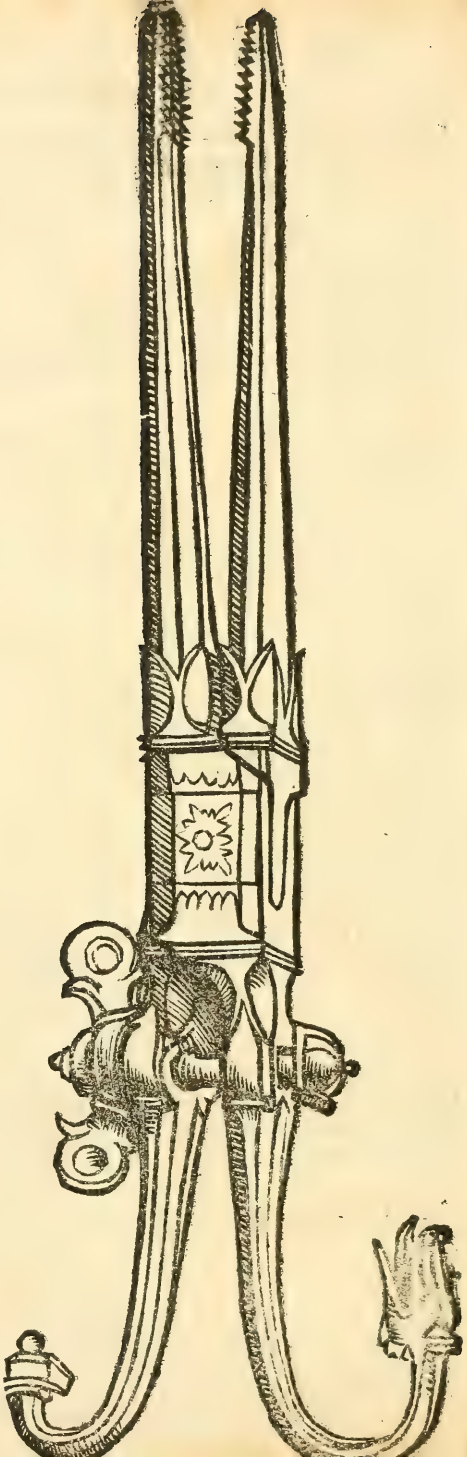
¶ Von vßzyehung des Geschöss.

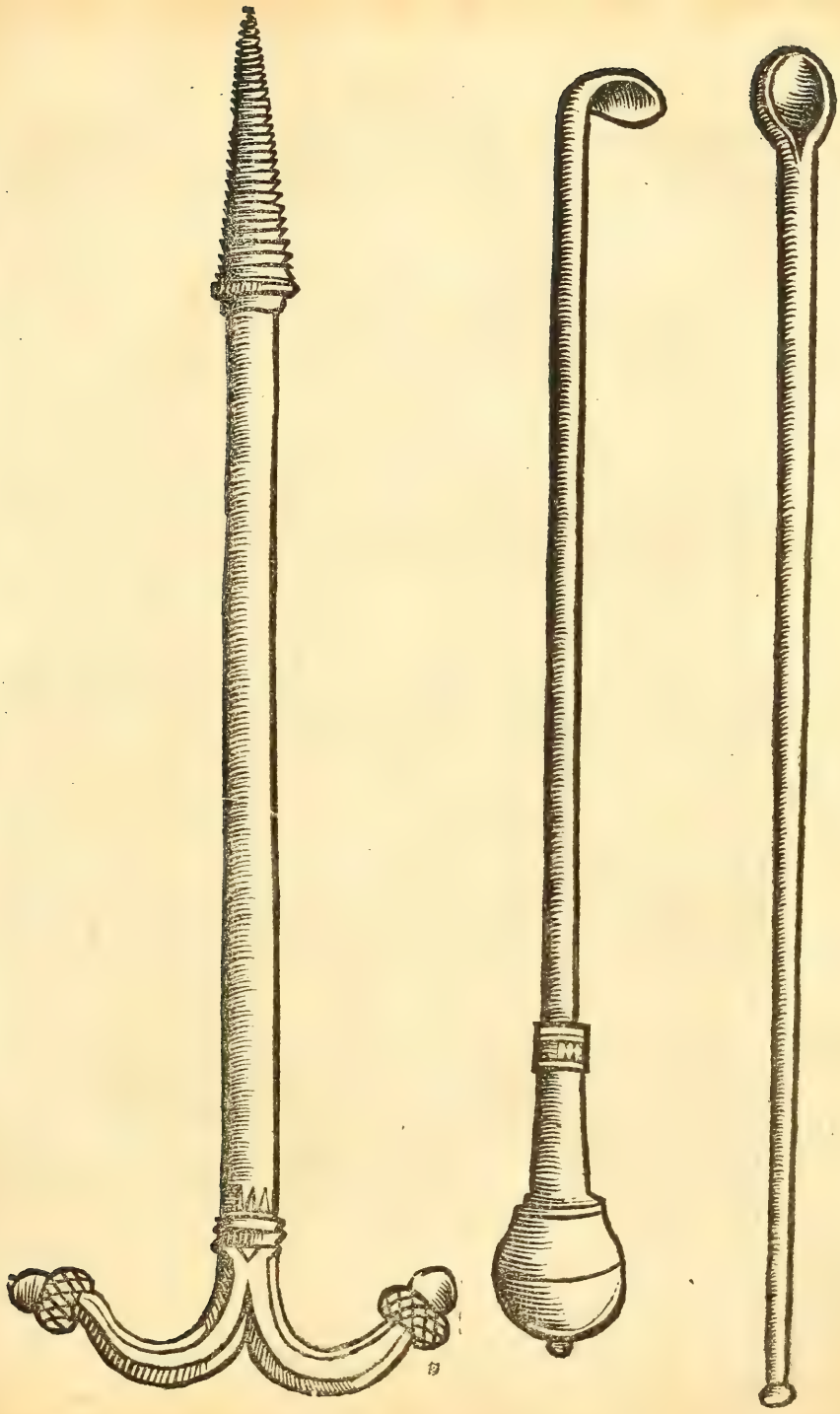
¶ Das geschöss dz würt in mancherley wyß vßgezogē/yedoch seind dreyerley haubtmeynungen. Sie erst/dz du sye mit zangē/oder mit anderen instrumenten vßzyehest. Sie ander/das man den pfeyl mit gewalt durchschlag/also/dz er vff der anderen syten heruß gang Sie dritt meynung ist/so das geschöss nit heruß will/vnnd es on schaden sein mag/so lůg vnnd mach ym das loch do der schuss jn ist gangen wyter mit einer schneidscheren/als ir figur vornen am. xxix. blatt verzeychnet ist. oder mit einem schermesser/oder wo mit das müglichen ist. als ob du es ein gůte zeit lyessest fulen/dz es sennfftiglichen heruß gange/vnnd das man die pflaster daruff leg das da beyn vñ pfyl vßzeücht. Geschöss vßzyehen.

¶ Aber so der pfyl od der büchßēklotz verlypt od vergifft vñ schwartz ist/oder das er mit einer büchßen geschossen ist/so thůne ym als ich hye vnden leeren will. Aber solich vßzyehung mag kümerlichē geschehen on ein weytmachung der meyßel/oder schneidung/wie vorgesagt ist. Wie wol sye ettlich bald vßzyehen. dañ vilerley übung der meister ist/dz solich geschossene wund geheylt soll werden als ein ander wund. So aber überig pulver do wer/so soll man mundificieren dz zů eyter kumen ist. Vñ dieweyl zůbesorgē ist/dz schmertzē da sey/so ist nüt bessers darfür/dañ dz du heissz öle dorin thůest/vñ dz offt. darnoch so würck mit der hand/vñ ergründ den schaden wol/ob er von eim pfyl seye/oder von eim büchßen klotz/oder von etwas anderem. vff das du sein zůnerordnete instrument dest geschickter brauchen mögest/die hārnach verzeychnet ston.

¶ Ist es dañ/das einer geschossze wurt dz das yßen in einem beyn/oder do zwischen steckt/dz du mit keim instrument darzů magst kumen/







ſo lůg vnd beſyh die ſtatt eygentlichen / ob ſich ein geſchwulſt do erheb/ oder ſunſt ein beſonder wee. dem ſolt du begegnen mit maturatiuis / dz iſt/das diñ/weych vnd eyter-mache / do:durch ſich yßen douon ledige / ſo got es bald von ſtatt.

¶ Iſt es dañ an einem beyn/od an einem arm/ſo nim ein heilant von einem tůch/vnd bind das oben über den ſchaden/ vnd vndē hart do:an/ ſo entblößt ſich das geſchwer / vnd zeücht zůſamen / alſo das du es wol vff thůn magſt. vnnd es thůt jm nit halb als wee als ſo man es alſo lud-elecht oder lum ſchnitt. Vnd wañ du es vffgeſchnitten haſt/ſo ſůche dañ das yßen/oder geſchoſſz/oder wz do iſt anders. vñ nim dañ ein ſchlang/ oder ein ander inſtrument do:zů geſchickt/vnd zeüch es heruß. Magſtu aber das loch nit wyteren on ſchaden mit der ſchneidſcheren/ vnnd es zů eng iſt/ſo leg jm ein pflaſter do:uff/vnnd gib jm getränck als hye vo: geſchriben ſton. vnd der ſyech ſoll ſich vff die ſeyten legen do die wund iſt/ vff dz der tranck deſter baſſz zů der wunden kumen vñ vßtreiben mög.

¶ Von den büchßen klötzen vnd abgeſchoſſzen glyderen.

¶ Wiſſz dz gleicher wyß wie du ob gehört haſt von der pfyl vßzyehung/ alſo ſoltu auch thůn mit dem geſchoſſz der büchßen klötz / mit erſůchen/ mit vßzyehungen/vnnd mit inſtrumenten wie du hye noch findeſt ſton in iren figuren mit iren nammē. dauon nit not iſt zů ſchreiben ein eygen capitel/ſonnder not iſt das man puluer ableſch ſo der klotz heruß kumpt/ od ſunſt ein glyd abgeſchoſſzen wer do du wol zů kumen magſt.

Abgeſchoſſzē glyder.

¶ Do:umb ſo merck/iſt einer geſchoſſzen mit einer büchßē / vñ bleibt der klotz in jm/ſo nim ein langen Sücher/wie ſein figur hye vo: ſtott/vñ gryff do mit hinyn. vñ wañ du den klotzen greyffeſt/iſt es das du mit dē inſtrumenten hinyn magſt/ſo thůn jn heruß mit eim der inſtrument do: zů recht geſchickt. Iſt aber das loch zů eng/ſo ſchneid es weyter mit einer ſchneidſcheren. oder nim dz inſtrument dē Loucher genant/wie hernoch verzeychnet iſt/vnd ſtoſſz den ſchnabel in dz loch/vñ d:uck dañ den loucher hinden mit der handt zů/ſo zwynget er das loch vo:nen vff / dz du mit dem inſtrument do:in mögeſt kummen.

Nota.

¶ Vnd wañ du den büchßen klotz heruß bringeſt / ſo nim dañ hanffſomen öle/vnd mach das warm/vnd geüß das jm in das loch / vnd loſſz alſo do:iñ / vnd netze ein boumwolle einer zymlichen handt breyt auch in dem öle als warm/vnnd leg das über das loch. Du ſolt auch ein meyßel in das loch ſtoſſzen/das es nit zůfall/ſo leſchts dz puluer / vnd den brant on zwyfel. dañ ich keyn beſſers oder ſenffters weyſſz dañ diſſes/das ich erkundt vnnd geſehen hab von meiſter Niclaus den man neñt den Mul-

artzt/hertzog Sigmunds von Oſterreych loblicher gedächtnüſſz wund artzet/namlich in dreyen feldtſchlachten/Granſe/Murten/vñ Nanße.

¶ Noch dem so heyl jn mit den wundtränckē wie du ſye hye vornen findeſt ſton bey den wunden der geſchoſſzenen pfylen. Vnd mit dem öle das du in das geſchoſſzen loch gethon haſt ſolt du für faren ein mol oder zweye/bitz der brant geleſcht iſt. vnnd ſolt alle mol lügen wañ du jm rot thüſt/dz das glyd vffgehaben werd/domit das alt öle herauß lauff vnnd wol geſubert werd vnd darnoch wider öle dorin geloſſzen.

¶ Dornoch ſo dich bedunnckt/das kein ſchwertze mer vß dem ſchützloch gang/ſo nim die mittel rind von lindem holtz / vnd leg die in holder blüſt waſſer/od vnzeytiger grüner nuſſz waſſer/ vñ loſſze diß über nacht ſton dz es ein ſchlym werd.dē ſelbigen ſchlym laſſz jm auch noch dē öl in die wunden/ſo gewiñet er von ſtunden an rüw.das hab ich offt vnd vil geſehen.Magſt du aber diſſe gebrannte waſſer nit haben / vnnd zů feldt biſt/ſo nim ſchlecht brunnwaſſer/od ſunſt waſſer dorfür . Sunſt on die leſchung erſt gemelt/ſo iſt der pfeyl vnnd der klötz geſchöſſz heylung ein cur vnd hatt ein glychen rot oder artzney/deſſzhalben hye nit not iſt wyter dorvon zůſchreiben.

¶ Diſſe ſalb zeücht vß yßen vnd beyn.

¶ Wiltu ein dorn/oder yßen vßzyehen/ſo nim meüßöre lin/oder nägel krut mit den brunen blůmē/vñ diptami ſafft/vnd magneten ſtein gepulueret/vñ ſchwertel/oder heißt klein ſchwertel. diß krut dz hat zwo wurtzel/eine die do wachßet vnderſich/ vnd die andere überſich/vñ die obereſt iſt die beſt.vnd ſtoß diße wurtzel auch/vnd miſch diße ſtuck mit ſchwynen ſchmaltz/vnnd mit haßen ſchmaltz/vnd mach dorauß ein ſalb / vnd leg dz vff den ſchaden.es zeücht dz yßen heruß.Es tödtet auch den wurm. Für den Wurm.

¶ Ein anders.

¶ Nim alt öl.ſ.fyerling .wachs/vnd die vnreinigkeit in dē bynē vaſſz yegklichs ein halben fyerling/eufor:bij.ſ.lot/die rond holwurtz. ſ.lot vnd .ſ.qnintlin/vñ die milch von broch wurtz ein wenig.daruß mach ein ſalb vnd ſtrych das vff ein tůch/vnd legs vff den ſchaden.es hilfft.

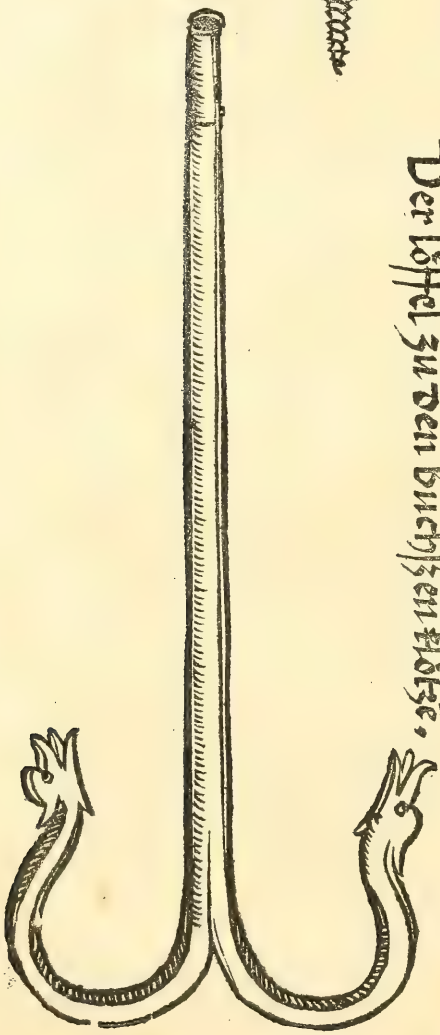
¶ Ein ander pflaſter/beyn/glaß oder yßen vß zů zyehen.

¶ Nim fermentum.i.deyſam bey einem brotbecker/vnnd nim honig/vnd die vnreinigkeit vß den bynen vaſſzen / yedes ein halb.lb. lym.ſ.fyerling/armoniaci.iiij.lot/gemeyns öle.viij.lor. daruß ſo mach ein pflaſter vnd leg es daruff.

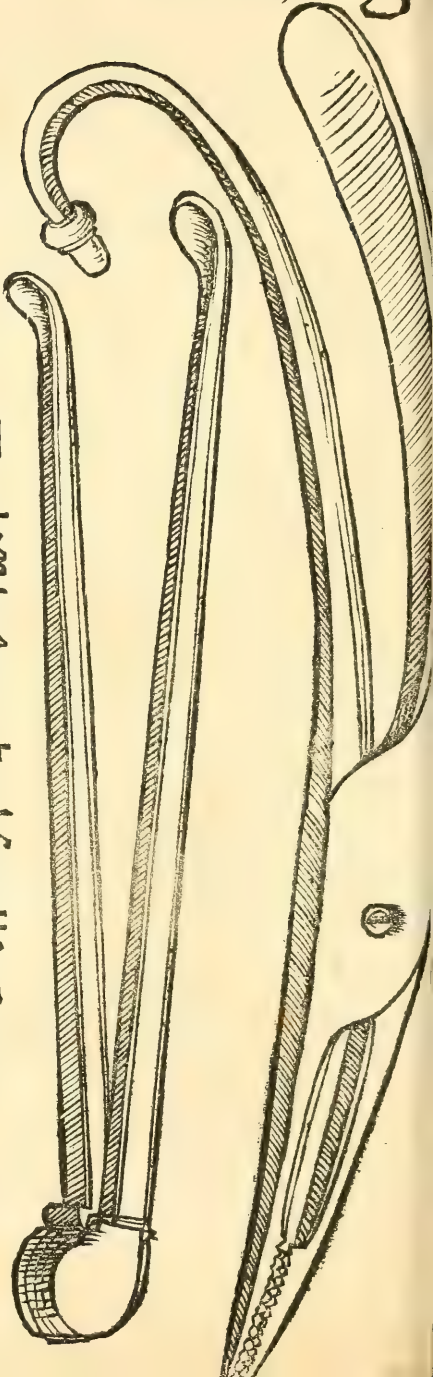
¶ Du ſolt auch diße die alſo geſchoſſzen werdē heylen mit den tränckē als hye vornen ſtot in dem ſechſſten capitel von den wundtränckē/vnd

Die Schlang,

Scharpff bör-
erlin do mit
man die klötz
vßschrubet,

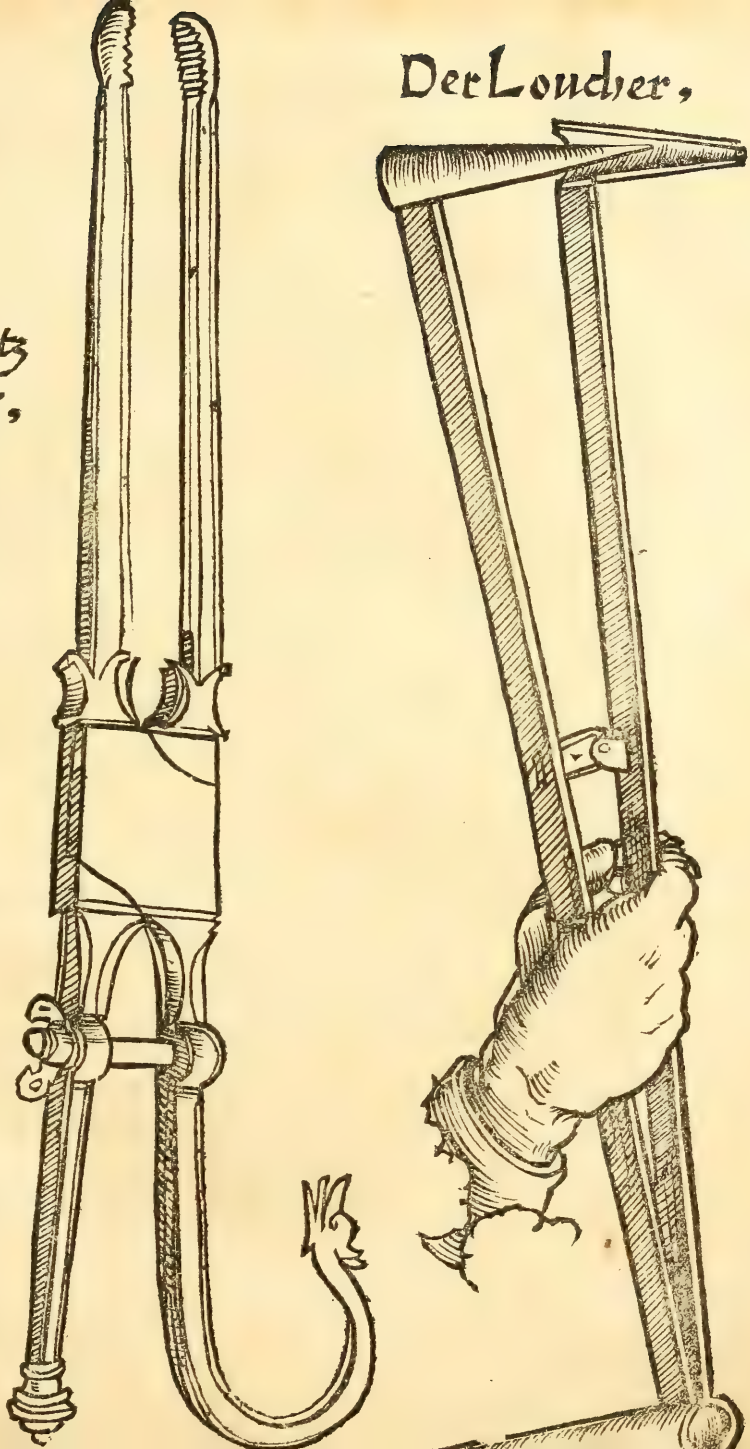


Der löffel zů den büchsen klötzē,



Der Loudier,

Die Flotz Zang,



zyeh pflaſteren. vñ ſolt allweg ein meyßel in dem ſtych haben / dz dir kein
Warnung. ſack werd. Das ſolt du als mit büſchelin verſehen / vñ mit bynden. dañ ich offt vnd dick hab geſehen / das groſſzer ſchad daruon kumen iſt. nam̃lichen lämy der glyder / vnd das die kneü vnd arme gantz krum̃ wurden. deren ich zwann manchen curiert vnnd ym wider geholffen hab / vnud ire glyder mit inſtrumenten wider yngericht oder geſtrecket. welche inſtrumenten ob verzeychnet ſton in dem. xj. capitel / von den krum̃en vnnd harten glydern noch der heylung.

¶ Zwey berichtend Exempel.

¶ Ich hab auch geſehen / dz einem ein büchßen klotz in ſeinen leib geſchoſſzen ward in einer feldtſchlacht. den er in ſeinẽ leib trůg xij. jor. vnd der klotz was ym eben bey dem düttlin yngangen / vñ ward vndẽ in der weych geſchnitten. als tyeff hat er ſich in dreyen joren geſetzt. diſſer was der herren von Straßburg ſoldner. der Odenwälder genañt. vnd es begab ſich vff ein zeyt dz er des ſteins gewar ward in der ſyten. dañ er ſein vormals nit als wol war het genömen / do ſchicket er noch den meiſteren zů Straßburg / vnd als ſye zů ym komen / vnnd griffen den büchßẽklotz / vnd aber mochten yn nit gewiñen oder darzů kum̃en / nach langem ratſchlag legtẽ ſye ym für ein armbroſt das man mit dem füß yndrutt / dz die füßknecht der zeyt trůgen im Niderland / vnd hyeſſzent den der den klotz bey jm hat / das armbroſt mit dem füß jndretten. Vñ als er das armbroſt jndratt / do greyff ym ein meiſter in die weych do er ſich klagt / vnd greyff den klotz vollkum̃enlich. do hyeſſz er jn das armbroſt wider ablaſſzen / vñ rüſtet ſein zeüg zů der hand / als ſchermeſſer / vnd was ym not was / vnd hyeſſz yn wider das armbroſt ſpañen wie vor / do kam der klotz aber herfür. So greyff er mit den fingeren hinder den klotz / vnd ſchneyd vff den klotz / vnd drucket mit den fingeren den klotz herůß. vnd genaß der ſo alſo geſchoſſzen was.

¶ Seßgleichẽ geſchahe zů Marckgrof Baden einem der mit eim pfyl geſchoſſzen was / den er lang bey jm getragen hat / vnd ward von meiſter Hans vlrich zů Baden geſchnitten gleich wie der mit dem klotz. Ich hab auch der gleich eim füßknecht an eim ſchenckel geholffen / d ein büchßen klotz darinn hat.

¶ Ob eim ein arm / handt / beyn / oder füß abgeſchoſſzen wer in kryegs läuffen / wie du ym wider zů hilff ſolleſt kum̃en.

¶ Würt eim ein glyd abgeſchoſſzen / ſo ſoltu vor allen dingen lůgen / ob ſpreüßel do ſeind / oder beyn. die ſolt du abnemen mit einer ſägen / od

beyſſz zangen / welches ſich am aller beſten ſchicket / das der ſtrumpff glich werde. vnd verſtelle jm dz blůt als du vornen findſt von der blůt ſtellung am. xxxv. blatt. Darnoch ſo nim ein werck vnd mach das eines fingers dick / vnd netz das in hanffsot öle / vnnd leg jm das über den ſtrumpff. das etzt vnd reiniget das puluer vnd leſchet es gar bald dar von. dañ ich es offt gebrauchet hab im burgundiſchen kryeg bey eynem meyſter Mularzt genant / hertzog Sigmunds von Oſtereich loblicher gedechtnüß chirurgicus vnnd wundartzt.

¶ Vnd ſo der verwundt kein ſchmertzen me hat / vnnd doch noch ein ſchwertze do iſt ſo mach jm diße ſalben vñ ſtreyche jm die vff ein tůch / vnd legs jm vff den ſchaden / ſo ſeübert es den ſchadē dz das puluer all es von jm got / vñ dz das fleyſch friſch vñ gůt würt. vñ iſt diß die ſalb.

¶ Nim. j. lb. honnigs / vnnd ein halbs. lb. eſſigs / ſpangryen. ü. lot / alun. j. lot. vnd ſtoß den ſpangryen vnd den alun / vnd mach den honig warm ob dem feür / vnnd thůn dann die zwey puluer darin vnnd den eſſig / vnnd loſſz es ſyeden bitz es rot würt / ſo iſt es gerecht. vnnd diße ſalb nennet man in apothecis / vnguentum egyptiacum. Vnguentū egyptiacū.

¶ Vnd ſo dan der ſchad alſo gereiniget vnnd geleſcht würt / ſo nim darnoch wyntergryen / vnd ſanickel yedes ein büſchelin / vnnd thůn ſye in ein hafen / vnd ſchütt gůtten weiſſzen wein darüber. vnnd thůne ein leffel vol honigs darzů / vnd blowe gilgen wurtzel. j. lot / vñ geſtoſſzen myrrhen. j. quintī. vnd ſeüde diß es vff zwen finger in / ſo hat es genůg. Vnd nim dañ des waſſers vnd netz darinn ein hänfen werck dz weych iſt vnd gehächlet ſey / vnd ſchlag das darüber / das heylet vaſt.

¶ Das. xviij. Capitel. Von den geſchlagenen ſtreychen die do nit wundt ſein / vnd blůt zwiſchen hut vnnd fleyſch iſt.

GEſchlagen ſtreych mit gerönen blůlt heyl mit diß er ſalb. Geroñen blůt wundē

¶ Nim honig. j. lb. vnd ſaltz. j. quintlin / römiſchen küm el ein halb. lb. rein geſtoſſzen / vnd mach darauß ein pflaſter / das leg vff den ſchaden. ¶ Oder nim wermůt / vñ ruten yedes ein handt voll / vnd thůn es in ein ſäcklin / vñ ſeüds in wein / vnd legs warm vff.

¶ Du magſt auch zům erſten nemen kalt waſſer vnd ſaltze / vnd ein tůch darin netzen / vñ über geſtoſſzen / geſchlagen / oder geklemte hend oder finger ſchlagen / das treibt das blůt hinder ſich.

¶ Item du mageſt auch wol zům erſten ſo einer geſchlagē würt dz er zwyſchen dem fleyſch vnd der hut blow würt jn ſalben mit roßen öl

das do warm ist/vnd jm sägen puluer dorauff von myrtellis/oder von cimino/das ist von römischen kümich.

¶ So eim ein arm geschwüllt von einer lässze.

Lässze geschwulst.

¶ So nim ruten/vnd wermüt vñ stossz die/vnd nime den safft dor von. vñ nim ein lasszkächelin voll blüts vō einem ỏ gelasszen hatt auch dorin/so ferre du es haben wilt. vnd nim dañ gütten wyssen wyn/vnd Römischen kümel rein gestossze/vnd gerstenmel/vñ bonen mel auch rein gepuluert vnd gebütelt/vnd misch sye vndereinander die safft vñ den wyn vñ das blüt/vnd rür das vndereinander/vnd thün ein löffel voll honigs dorzü. Magstu aber diß stuck nit alle haben/ so nim jren als vil du gehabē magst/vñ mach diß warm/vñ legs also warm dorauff als du es erlyden magst. Kein gewissers hab ich gesehē dañ diß/dz hab ich ritteren edlen vñ vnedlen gebrucht/vnd hab es recht erfunden.

¶ Von dē blüt dz zwyschen der hut kumpt so man einē lasszt vnd ein ader durchschlecht oder geschwollen ist.

¶ So nim ruten vnnd seüd die in boumöl/vnnd nim dañ die ruten mit dem öle vnd leg das vff die geschulst/so hilfft es dich bald. das solt du ein tag drey oder fyer mol bruchen.

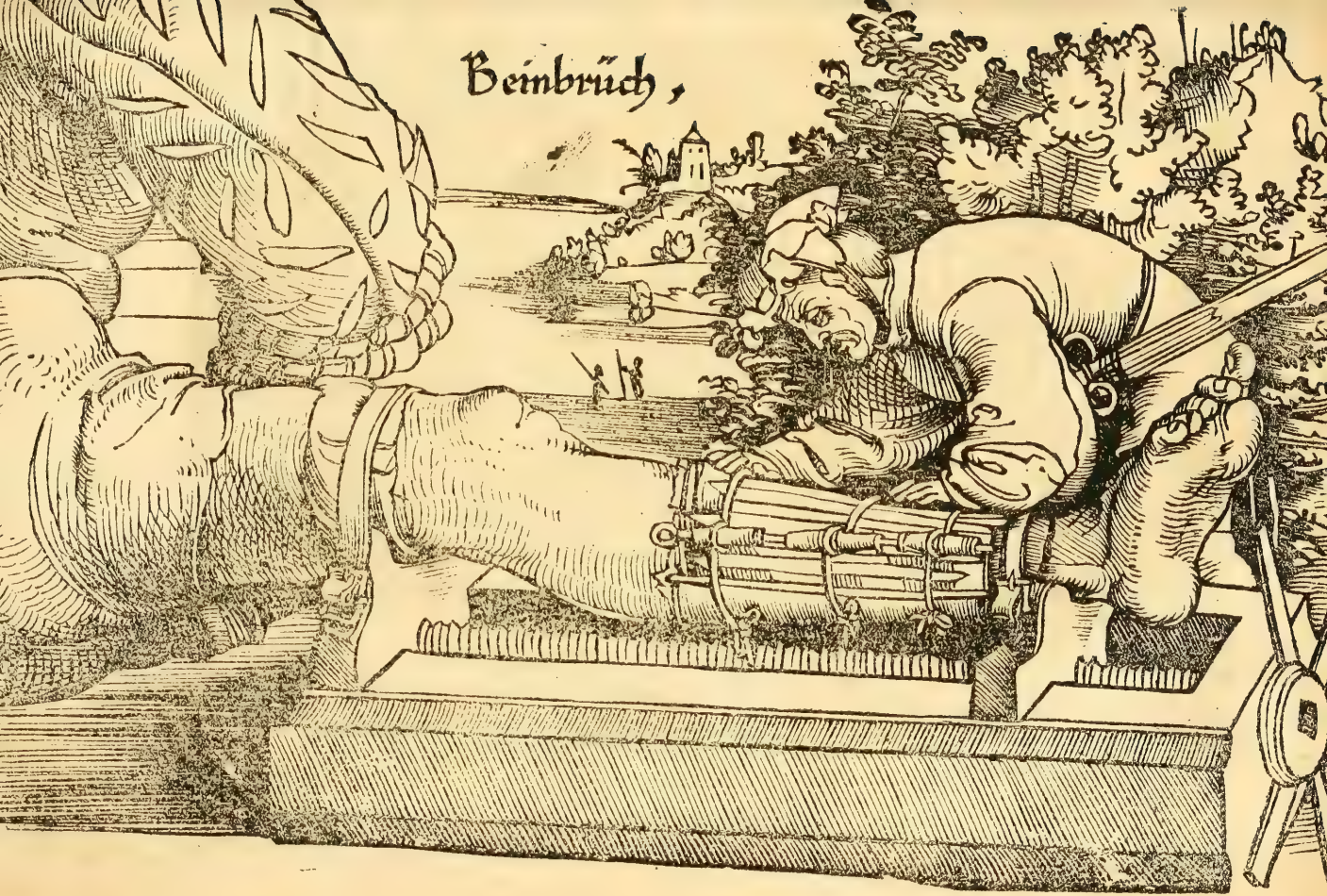
¶ Ein anders.

¶ Nim blüt von einem menschen der gelasszen hat/ vnd nim gerstē mel ein wenig/boumöl/vnd ein wenig saltz/ vnd ein wenig essig/ vñ mach diße stuck warm vndereinander/vnnd leg es vff den schaden. es ist gerecht vnd offt durch mich bewert.

¶ Das. xv. Capitel. Von den Beynbrüchen/wie man die binden vñ schicken soll.

IST es dz das beyn ist zerspreüßt/so lüg vnd thü herus was nit anhanget oder ledig ist. Das ander das dornoch sich schicket vñ bliben ist das richt wider vff ein ander. vnd strych es glatt/das der bruch glich vff einander stand. Wo du es aber nit also bindē kanst das die so den syechen heben sollen nit stät vnnd glich halten/so nim das instrument das hye noch verzeychnet stot/vnd setz dañ den ỏ also geschädigt ist vff das instrument oder zeüg/vnd bind jn mit den ryemen zü/vnd schrube den schenckel gantz strack/ vnd richt den glich vff einander/vnnd bind jn dañ vff den zeüg. wann der gezeüg ist also hoch das du mit der hand wol dorunder magst kummen/gibst du jm anders sein höh recht noch gestalt des instruments.

¶ Ist es aber ein schlützbruch vnd got durch dz fleisch dz du die rör fyhst/so seüber die wund/vñ ersüch sye wol ob spreüß oder geroñen blüt


Beinbrüch,

dorinn sey. vnnd setz dann den selben schlytz brüchigen vff das instrument/vnd thůn jm wie erst gesagt ist.

Beyngezüg. ¶ Du solt aber vorhin mit deim gezeüg bereit sein an der handt/vñ vorhin deine binden geschnitten haben zů pflasteren vnnd rollbinden/ deßglich dein fylts/rörlin/vnd ander bendel oder das dir not ist/vnnd dornoch handlen wie hernoch volgt.

Süch am xxxj. blat ¶ Zů dem ersten so hab ich ein tůch genetzt in dem balsam der do in dē capitel stot von den haubtwundē/vnd den hab ich warm gemacht/ vñ hab jn also warm vff die brüch gelegt einer hant breyt. das hat mir allweg gar wol erschossen/vnd hat den bruch gekrefftiget. Dornoch so hab ich ein tůch genetzt in einem frischen wasser/vnd das vßgetruckt vñ dz pflaster dorauff gestrichen also naß/vnd dz gelegt über den bruch. Dornoch nam ich zwey tücher als groß als das pflaster tůch was/vñ netzt dz auch/vnd schlůg das über das pflaster. Dornoch netzt ich auch die rolbinden vñ leget sye sauber an also naß. das tůht dem bruch wol. Dornoch so nam ich einen fylts vnd schnit den recht noch dem beyne dz er sauber anlag/vñ nāget jn mit eim zwyfachen faden hart zů /das er vmb vnd vmb glich vnnd satt anlag. Dornoch so nam ich die schynen vnd bestrich die mit dem pflaster das über dz beyn verordnet was/vnd legt sye vff den fylts/so bleibent sye kleben. Vnd dornoch so nam ich die bendel mit dem rörlin (die sollen messin sein) vnnd knüpffet die über die schynen/vnd trägt die vmb das sye gleich hart stünden/vnnd styeß messin drāt dor durch/vff das es stāt blib ston.

¶ Hye bey aber so hůt dich/das du den bruch nit zů hart bindest/besonderlich an den orten des fyltzs. do far mit einem sychel der gesalbt sye mit popolio vnden hinjn hjn vnnd hār/domit es ein wenig lufftes gewinne/so ist es gerecht.

¶ Den bruch soltu auch vor. ix. tagen nit vffthůn. Es wer dañ vrsach das er nitt recht leg/oder jnn der kranck verruckt oder verzuckt hette. Aber ich thett kein bruch vff vor. xiiij. tagen wann er recht lag/vnnd er kein schmertzen hett. dann in solicher zeyt so maßert er sich dest basß/vñ ist dornoch dest bassz zů binden.

¶ Du solt auch den schlytzbruch d' do wundt ist allwegē ein zell schniden/das du allen tag zů der wund kumen mögest vnd sye seüberen/das doch der bruch also gebunden bleib. Vnd seind dise nochfolgēd gůte bewerte pflaster die ich selb gebruchet hab/mit sämpt anderen pflasteren die ich von vil gůten meisteren erfaren/vnd gerecht erkundt haben.

¶ Ein gůt bewert pflaſter zů dem Bruch.

¶ Dz gemeyn pflaſter iſt/dz man nimpt walwurtz/vñ die ſoll klein geſchnittē ſein/die ſol man dörrē in eim backofē bey eim brotbecker ſo d of kůl iſt worde/vff das ſye nit verbreñe/ od ſchwartz werd/vñ dor noch ſtoß ſye zů puluer. Vñ wan du einen bindē wilt/ſo nim dz puluer als vil in ein pfeñlin als dir not iſt/vñ ſchütte ein waſſer über das pul uer/vñ loß es ſyeden ob dem feüre/vñ ſtreiche es dañ vff ein důch alſo warm er es erlyden mag. vnd bind jn dañ zů alß man ein bruch binden ſoll. dz iſt ein gemeyn pflaſter/dz wir gemeynklichē in eim bruch habē. Brůch pflaſter.

¶ Ein ander pflaſter zů dem Bruch dienend.

¶ Nim zyegelſtein der do wol gebrant iſt/vnd ſtoße den zů puluer. vnd nim dañ bolum armenum/vnd walwurtz auch gepuluert/vnnd gerſtenmel/vnd mülſtoub/vnd menig. diße ſtuck mach alle vndereinander noch deinem gefallen. vnd nim dan eyercloz/vnd mach ein pflaſter dorauß/vnd bin den ſchaden domit. ſye iſt gerecht.

¶ Ein ander pflaſter das vaſt heylet/vnnd machet zůſamen wachßen.

¶ Nim fenugrecum/groß walwurtz/krebs ſchalen vß eim flyeßenden waſſer/ vnd mülſtoub/das pulueriſier alles/vnnd machs zů eim pflaſter mit eyer wyſſz/vnd leg es vff den ſchaden.

¶ Ein ander pflaſter.

¶ Nim regen würm vñ dör ſye/ſtoß ir ſo vil zů puluer dz ir ein halb lb. werd/vñ nim. viij. lot walwurtz/vñ. j lb. menig diß ſtoß alles klein vnd nim dañ. iij. lot blow gilgen wurtzelen die do wol ſchmackē/vñ miſch die puluer all zůſamen in ein büchß. vnd wann du diß bruchen wilt/ſo nim als vil du ſein bedarfeſt/vnnd vermeng dz mit eyer wyß/ vnd mach dorauß ein pflaſter. das loß. viij. tag ob dem ſchaden ligen.

¶ Ein ander pflaſter dorzů.

¶ Nim walwurtz/vnd lynſomen yedes glich vil/vnnd miſch ſye zů ſamen/vnd vermeng das mit eyer wyß. das thůt wol.

¶ Ein anders/iſt das Walpflaſter.

¶ Nim wachs/vñ hartz yedes. j. fyerling. roßenöl. ij. lot tragantum/ mumia/maſtix/gumi arabicum. trachenblůt/vñ blůtſtein jedes. j. lot camillen blůmē/vñ walwurtz yedes iij. lot. walſtein. vj. lot. diß pulueriſier alles rein/vnd thůn jm alſo. Nim das wachs/hartz/vnd öle/vñ zerloß ſye gar ſenfft vff einer glůt. dornoch ſo nim die obbeſtimptē puluer vnd rür die dorin/vnd loße es nit lang ſyeden. Vnnd wil es zů dick werden/ſo nim noch mer boumöl. vnd magſtu den walſtein nit habē/

so mach es mit den anderen stucken.

¶ Ein ander pflaster.

¶ Nim bonen mel/walwurtz/vnd krebs schalen/vnd stoß diß rein zů puluer/vnd misch es mit eyerwyß.so ist es gerecht.

¶ Ein tranck zů Beynbrüchen.

¶ Nim baldrion/meußörlin/rot kől/maßlyeblin yedes ein handt voll vnnd thůn.ij.moß weins dorüber / vnnd seüds jn das nit mer dan.j. moß do blib/das gib jm obent vnd morgens zů trincken.

¶ Ein pflaster noch der heylung des Bruchs.

¶ Nim weyrouch/myrrhen/vñ mastix yedes.ij.lot.wachß noch deim gefallen vnd boumől.ij.lot.das wachß vnd boumől zerloß/vñ rür die puluer dorin.vnd thůn dañ ein wenig bolum/mönig/vnd saffron dor under/vnd zeüch ein tůch dordurch als groß du sein bedarffest.

¶ Diß ist ein Schwebtůch.

Schwebtůch. ¶ Nim wachß.iij.lot.mastix/armoniacum/vñ hartz yedes.j.lot bi bergeyl/vñ camillen ől yedes ein halb lot.fenugrecũ/wermůt/camillen blůmen/römischen kümel yedes j.quinsit.diß sol man rein puluerisieren/dornoch so nim das wachß/dz hartz/vnnd die őle vnd zerlossz die.vnd dornoch den armoniacũ/der sol vor in essig gebeyßt sein über nacht/vñ nim dañ die puluer vñ rür sye dorin/vñ lossz es senfft syedẽ.

¶ Ein ander schwebtůch.

¶ Nim.iij.lot.wachß.hartz fünf halb lot.weckholter őle.iij.lot mastix.j.lot gebranten wein noch deim gefallen das es nit zů dinn werd/ vñ ferb das mit dem bolo/so ist es gerecht.

¶ Ein ander Cerot.

¶ Nim wachß.j.lb.römischen kümig ein halb.lb.terpentin ein halb lb.loről.j.fyerling.gestossenen saffron.j.lot.diß misch vndereinãder.

¶ Ein ander warm schwebtůch zů zermurtzten vnd geknütschten glyderen.

¶ Nim.j fyerling wachß.mastix/armoniack/hartz yedis.ij.lot.weyrouch galbanum yegklichs.j.lot.camillen ől/vnnd bibergeyl yedes.ij. lot camillen blůmen/wermůt/römischen kümel/fenugrecum yedes.j. quinsit/alle gepuluert.vnd.iij.lot essigs/ vnnd mach dorauß ein cerot.

¶ Ein gůte salb die gehört noch dem bruch so ein harter maßer do bleibt vnd von kelt wee thůt.

¶ Nim bibergeyl őle/vnnd oleum vulpini / oleum petrolei / loről/ vnguentum dyalthee yegkliches.ij.lot/mische es alles vnder einander/ vnnd salbe den schaden domit.

¶ Gemeyne warnungen oder regelen zů den Brůchen.

¶ Du ſolt all wegen mer vff ſehen han vff ein oberen armbruch/od̄ obern beynbruch/dañ vff einanderen bruch.

¶ Du ſolte auch kein bruch vff binden/es ſey ein ober od̄ vnd bruch vor. ix. tagen. Es wer dañ ſach/dz der bruch zů hart gebunden wer/od̄ ein ſchlytz bruch were/ſo ſoltu zellen dorzů ſchneidē/dz du dorzů kumē mögeſt/als du aber findeſt von den ſchlützbrůchen. dañ ich vil groſſer ſchadē dovon hab geſehen/vñ auch manich glyd hab abgenomē durch ſolich überſehūg vñ überbindung. des hůt ſich ein yed̄ vñ ſey gewarnt.

¶ Du ſolte auch keinē loſſen gon der ein oberbruch hat an eim beyn vor. ix. oder x. wochen on krucken/vñ ein niderbruch vor. viij. wochen.

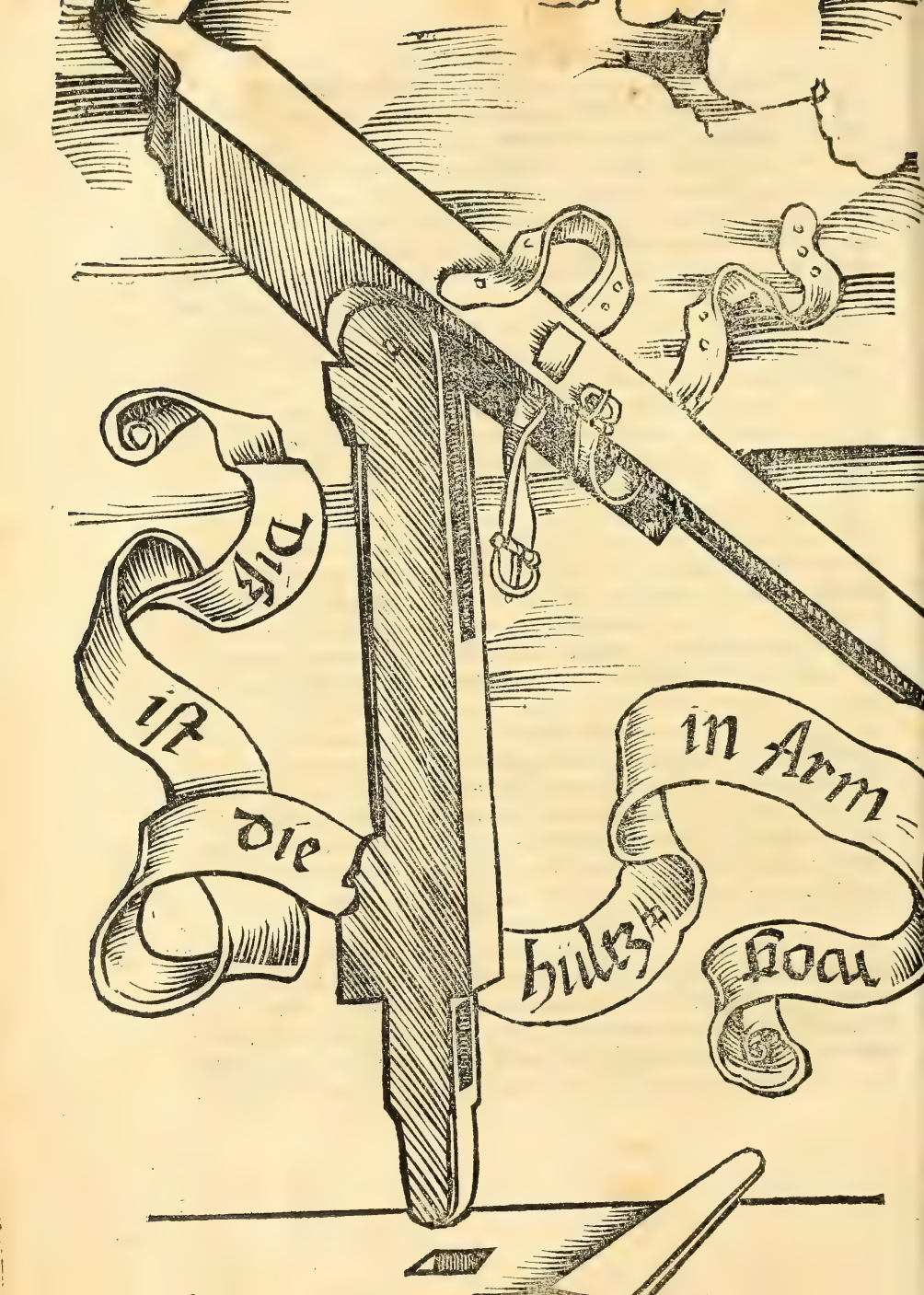
¶ Du ſolte keinen an eim armbruch oben laſſzen arbeyten noch heben vor. viij. wochen/vnd in eim vorderen bruch vor. vj. wochen.

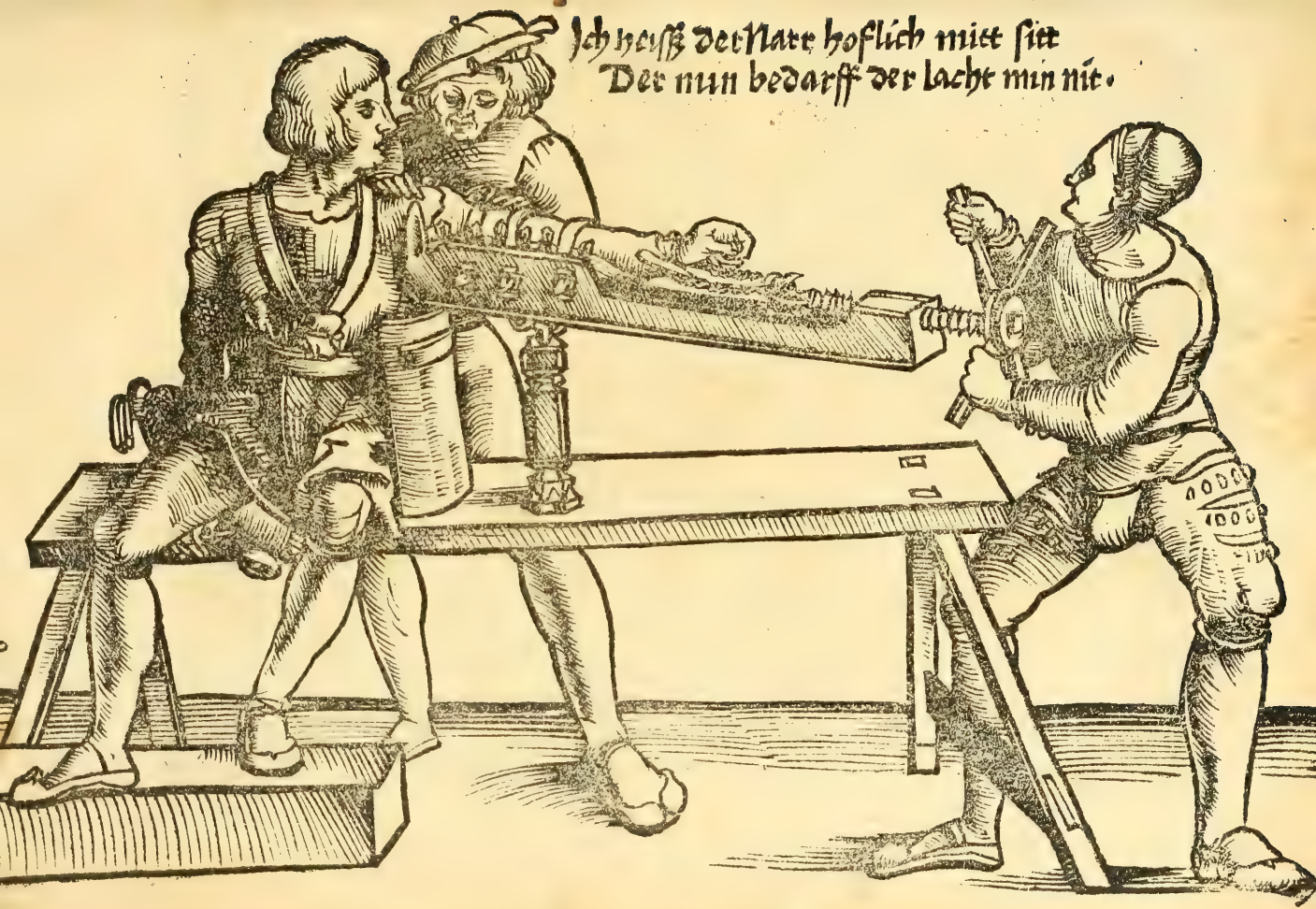
¶ Das xvj. Capitel. Von zerfallenen oder verruckter glyderen jnthůung ledig/oder durch behend vnd künſtlich inſtrumenten.

IST eim ein arm heruß/dz gemeynklich geſchicht vnd offt/dovon vil vnrots vffſtot/ſo lůg zům erſten/wie oder welchen weg er heruß iſt. ſo haſtu gar ein groſſzen vorteyl jn wider in zůthůn. Vnd ſeind diſes die proben. Item iſt der boltz vnderſich vß/ ſo ligt jm ein klotz vnder dem arm. ſo magſtu wol bruchen diß inſtrument das hye noch ſtot/das man neñt die Wog. vnd iſt das aller gemeynſt vnder dē inſtrumenten. Wañ aber der boltz vornen vß were oder obſich/oder in leib hinjn gangen wer/ ſo wer diß inſtrumente falſch. Es ſeind auch vil die ſollichen ſchaden an einer leyteren jnthůn vnd mit der ſtangen/ etlich friſch mit der handt/oder durch vil ander inſtrument. deren vō kürtz wegen hye geſchwygen würt. Du magſt auch do bey erkennē ob der boltz des arms vornen heruß iſt. dañ er mag nit mit der ſelbē hand do der arm vß iſt vff die ander ſeyt greyffen an das or/ vnnd mag nit mit dē arm vff die gůt ſeyt greyffen. aber hinderſich mag er wol greyffen. Iſt er aber obſich vß/ ſo mag er jn nit überſich haben.

¶ Ein ander behend jnthůung.

¶ Mit dem nechſt vor verzeychneten inſtrumente thůt man lychtiglich wider in ein yeglichen arm oder boltz der verruckt vñ heruſſzen iſt alſo. Den ermel thůn jm an/der ſolle haben fyer zylen löcher do mā die neſtel inthůt hinder einander/alſo dz du jn eng od̄ weyt mögeſt zůthůn. den ſelbē ermel knüpf jm ſatt an. An dē ermel ſollē zwen ſchlupf ſein/vff yed̄ ſeyten einer/die ſchlag in die zwen yßen hockē an d̄ ſchuh


Ich
ist die
hilff
in Arm
Noah


Ich heiß der Narr hoflich mit sitt
Der nun bedarff der lacht min nit.

en. Darzů ſollen zwey kettlin ſein/yedes mit eim hăcklin an der ſchruben die leg in die ſchlüpff kurtz oder lang wie du wilt vñ es ſich recht ſchickt. Vnd ſetze yn dann vff den ſtůl/vnnd leg ym küſſzen vnder/das er gleich ſitz dem inſtrument douñ der arm ligt. Darnoch ſo leg jm den arm in dz inſtrument gleich/vnd lege die kettlin in die ſtocken/vnnd thůn dann die tyemen zů/vnd ſchrub ym dañ den arm fein ſenfftigklichen. Vnd du ſolt oben bey dem boltz oder arm ſton/vnd ſoll dir ein ander die ſchrub vmbträgen. Doch ſolt du vor vnnd ee wiſſzen/welichen weg der boltz vß iſt/das er mit dem inſtrument obſich/oder vnderſich/oder fürſich wiſſz zůfaren. dann das yßen das do ſteckt in dē ronden holtz/das geet vmb/alſo dz du mit dē zeůg vff alle ort/neben/vndē od̄ oben hyn faren magſt. Vnd der ſo oben bey dem boltz ſtot/ſoll ſein handt haben ligen vff der achßelē/vnd warnemen wie der boltz geet/vnd dem an der wynden bericht geben wie er mit dem inſtrument faren ſoll. vnd wañ er gewar würt/das er hynyn iſt/ſo laſſz den zeůg ſenfft vff/das er nit wider hernß wiſche. vnd bind yn mit eim ſchwebtůch/vnd ſalbe yn mit vnguento dyalthee.

¶ Von Kneů vnd Knoden ynthůn.

¶ Merck hye/dz in aller maſſz wie du gehört vnd geſehen haſt mit dē arm gezeůg dē boltz ynzůthůn/alſo findeſt du ein hültzen gezeůg zů den kneůen vñ knoden der fůß oder arm am .xlj. blatt. Darůb iſt eim dz kneů vß/oder krum̄/ſo ſetze yn in den ſelben gezeůg/vnnd vmb wynde ym den fůß mit weychē tůcheren vmb oben am dicken ende/wie du es in ſeiner figuren ſyheſt. vñ ſchrub dañ das kneů ſo lang vnd ſenfftigklichē/bitz dz es wider yngot vnd eben würt. vnd bind dann das kneů alſo vff den inſtrument mit eim harten gebănd/od̄ mit eim ſchwebtůch/nach dem der ſchad iſt. vnd loſſz dañ den zeůg wider vff/vn heyl yn dañ wie ein ander glyd. Iſt aber der knod vnden am fůß vß/ſo můſt du jm dz gebănd vaſt von dem knoden hinfür rucken gegen der verßen das die knoden nit gehindert werden. vnd ſtreck dañ den fůß mit der ſchruben/wie hyevor mit dem knů/vnd thůn jm dañ rot wie dem knů als ob ſtot. Das inſtrumēt iſt auch vaſt gůt zů krum̄en glyderen/vnd zů den beynbrüchen. als du ob geſchruben findeſt in dem .xv. capitel von den beynbrüchen/mit ſeinen figuren vnd anderer inſtrument anzöig. Vnd alſo hyemit haſt du ein genůgſam zym̄lichen bericht von dē verruckten glyderen durch angezöigt vnd verzeychnet inſtrument.

Am. xlix blatt.

¶ Nun ſolt ich dir auch ein inſtrument anzöigen wie man die verruckte huffte jnthůt/ſo ſag ich fürwor/das ich bin an vil orten geweßen/vnd bey vil erfarenen vñ bewerten meiſteren. aber ich hab nüt mögen erfind-

en noch eefaren das ein geſchick oder geſtalt mocht haben domit ein ſolichs glyd möcht jngethon werden. dañ ich hab ſye geſehen yßerin vnnd hültzin/vnd hab mich ſelber dorjn loſſzen ſetzen/vnd ward doch nüt domit geſchafft. hat wol ein meynung/es iſt aber nit gewiſſz. Aber mit der handt habe ich manich verruckts glyd yngethon mit hilff güter geſellen/ vnd hab kein vorteyl doran gehebt/ dañ das ich vor vnd ee lüget wo/ vnd welichen weg der boltz herußwas. vnd ſo ich dz ſelb wiſſzt vnd gewiſſz was/ſo hett ich jm gůt zůthůn. Vnd ſeind diß die proben dorinn. Jſt die hufft vornen vß/ſo mage er den ſchůch nit mit der handt vornen vff den ryhen anzyehen. Jſt er aber hinnden vß/ſo thů er den ſchůch vornen an. das mage er baſſz lyden. dañ der boltz wycht hinderſich. Vnd ſo ich den boltz oder hufft wider jnthůn wolt/was er vornē herußſo legt ich jn vff den rucken/vnd bande ym ein handtzwehel vnder die beyde arm/vnnd knüpfft die oben etwo an/alſo das er nit wychen mocht/vñ lyeſſz mir yn an yedē arm einen hebē. damit ich ſein deſt ſicherer wer das er nit wychen möcht. vnd band ym ein handtzwehel vnden vmb den füß/vñ ſtrecket ym den ſchenckel vaſt wol. vnd weñ mich beducht das die verßen gleich ſtünden am böſſen vnd am güten ſchenckel/ſo lyeſſze ich ein anderen den ſchenckel alſo ſtyff vnd veſt halten/vnd nam ich das beyn vnder dē kneü vñ für behend mit dem beyn gegen dem mund/ alſo dz ym das kneü bitz an ſein mundt rüret. vñ lyeſſz dañ das beyn alſo gefaſſzt wider hynderſich gon/vnd wider zů dem mundt/vnd wider hynderſich. das thette ich zwey oder drey mol/bitz das ich ſah das er recht ſtünde. vnd band yn dañ als andere vßgonde glyder. Was aber der boltz hynden vß/ſo leget ich jn vff den buch/vnd thett ym die verßen am böſſen beyn hynden bitz an die arßbackē/wie vor ich mit dem beyn thett do er vff dem rucken lage/vñ ich ym die verß an den mund thett. Darnach band ich yn/vñ thett ym weiter radt. Damit haſt du ein gar kurtzen vnd gewiſſzen bericht. dañ man nit alles vff des intereſt alwegen dar mag thůn in ſchufft das do die handtübung berüret.

Hufften ynthůn.

¶ Das. xvij. Capitel. Vom dem fluſſz Emorroidarum/dz iſt der Fygblotteren im affteren.

DV ſolt hye vermercken gar ein kurtzen bericht von den Fygblotteren/wo här ſye kumen/vnd ob ſye ſchädlich ſeyent dem menſchen/od nutz. Ja ſye ſeind ſchad/vnd auch nutz/ſo fer ſye recht erkañt werdē von dem chirurgico. Emorroides ſeind blütflüſſz od fygblotteren genant/vnd haben iren namen von emor/das heyßt blüt in kryechiſcher zungen. Dañ dißer blütfluſſz kumpt von fünff aderen die

Emorroides.

vmb den affteren gon/dorin diſer fluſſz got. Die ſelben fünff aderen die zyehen oder beſchlieſſzen den affteren noch dem vnd du dein notturfft gethon haſt. Dorumb weñ ſolche aderen ein oder zwo ſich vffthäten/ oder gröſzten/oder mer/ſo biſſz gewarnet/dz du ſye nit abetzeſt. dañ ich groſſen ſchaden daruon hab ſehen kumen/als du hyenoch wol hören würſt in in der heylung.

¶ Diſe aderen vnd emorroides erſcheinen etwañ als ein geſchwär/ das dorinn ein eyter got. So erſcheinen ſye auch in einer corroſyerenden geſtalt/alſo das ſye vmb ſich freſſzen vnd groß vlcera daruß werden/ die ſich neygen zů der fyſtelen.

¶ Diſer fluſſz köpt von eim groben ſchweren blůt/ das ſetzet ſich in die aderen vnd begert ſich da zů mundificieren/ vnd zů reynigē das böſz von dem ſubtilen. Deſſzhalb ſeind die emorroides etwan ſchad/ etwan nutz. wañ ſye reynigen das böſz von dem güten.

¶ Nun merck/dz diß kranckheit kumpt mit groſſzem wee vñ ſchmertzen/das der menſch nit gon mag vor ir gröſſze/vnnd vor groſſzem wůten vnd ſchmertzen vnd brennen. Iſt nun die ader groß vnd voll blůts/ vnd will nit ſelbs vff brechen/ſo ſolt du ſye öffnen mit eim laſſz yſen/ oder lancet/vnd das blůt daruß laſſzen gon. vnd wañ dich bedunckt das ſein genůg ſey vff ein mal/ſo nim ein boumwoll vnd druck ſye daruff/ vñ mach ein pflåſterlin mit tůchdaruff. Vnd ob es nit gleich verſtünde/vnd noch ſeüfftzen oder rynnen würd das loch/das laſſz alſo geſchehen. dann man ſoll es nit gleich oder bald verſtellen. dañ der leberen geſchech ſchaden daruon/vnd bringt gern die Waſſerſucht/oder Lepram. Wolt es aber zůuil blůten vnd nit verſton/ſo mach ym diß nachgeſchriben pulver.

¶ Nim bolum armenum/terram ſigillatam. i. verſigelt erd yedes ein halb lot. blůtſtein/brey wegerych ſomen/amelung. das man neñt/krafft mel/yedes. i. quintlin. trachenblůt/gumi arabicū/rot roſen ſomē yedes ein halb quintlin. wiſſzen weyrouch/vnd můlſtoub. ß. quintlin/vñ meng das vndereinander. Vnd wañ du diß bruchen wilt/ſo nim ein wenig eyerklor/vnd netz pfawenfyſt/ oder ein bomwoll in dem eyerklor/vnd ſälge das pulver daruff/vnd leg es vff den ſchaden/ſo geſtot das blůt.

¶ Cur der Fygblotter.

¶ Zůſchreiben ein gäntzliche fundament von der Cur od heylung der blotteren/iſt hye nit not/ſonder allein das nutzlicheſt vnd notwendigeſt entdecken/iſt mein fürnem/das mich den gemeynen Barbyereren/ oder ſchereren das fruchtbareſt beduncket. Vnd darumb zům erſten ſoll der die fygblotteren hat ein zymlich diet halten mit eſſen vnd trincken. Er ſoll

ſich hüten vor dürrem vnd geſaltzenem fleyſch/vñ ſol kein ſpeck/ wilpret gewürtz/oder der gleichen vilerley eſſen/ welche eim yegklichen wundartzet gewonlichen kundt ſeind. Zům anderen/iſt es das die fygblotteren kumen von überigem blůt/ ſo laſſze jm vnden an dem enckel. Seind ſye aber erſt newlich kumen vnd nit lang gewäret/ſo nim roßenöl/vnnd mach das warm/vnd nim ein blow wullin tůch/ vnnd netze das in dem warmen öl/vnd leg es darüber. Wil das nit helffen/ſo nim wullenkrut papellen/vn weiſſz gilgen wurtzel yedes gleich vil. vnd ſeüd diß in waſſer. darnoch ſo ſtoſſ die ſtuck in eim mörßel/vnd thůn dz můß in ein pfenlin/vnd thůne darzů ſchwynen ſchmaltz/oder genß/ oder enten ſchaltz/ vnd werm diß vndereinander/vnd leg das vff den ſchaden.

¶ Von zweyen meynungen der fygblotteren zů heylen.

¶ Zweyerhand meynungen ſeind die emorroides zů heylen. Die erſt iſt/ob ſye ſeer flyeßen dz man ſye verſtell. Die ander/das der ſchmertz geſtillt werd. Darumb zů dem erſten ſo ſolle er meiden pfeffer/ vnd ander gewürtz/auch alle ſure ding/vnd hůt ſich vor zorn vnd vnkeüſcheit. Iſt es im ſomer/ſo ſoll er des nachts ſyrupum roſarum/oder de myrtino/od citonio:um mit wein vermengt machen/vñ dauon ein trunck thůn. Iſt es dañ im winter/ſo nim wullen blůmen gekocht in ſyrupo roſarů/ vnd gib jm des abents dauon zů trincken. Auch ſoltu jm diße ſäcklin vff den ſchaden machen im ſomer. Nim drey teyl rot roßen/vnd ein teyl myrtellorum/vnd thůn die in ein ſäcklin vnd ſeüd diß in waſſer/ vnd leg das alſo warm daruff. Vnd im winter ſo nim ſalbey/vnd ſtoß die ein wenig/vnd thůn roßenöl darunder/vnnd lege das vff den ſchaden. Du magſt auch wol vffthůn die groß ader vff der groſſzē zehen an beyden füßen. Merck auch ob die emorroides von blůt groß vnd blow ſeind/ ſo iſt not dz man ſye vff thů mit eim flyeten/od lanceten/od dz ägelin druff geſegt werdē.

¶ Für den ſchmertzen der Fygblotteren.

¶ Nim magſom küchen/vnd papellen/die ſchrot klein/vñ thůn ſye in ein ſäcklin/vnd ſeüd diß in geyßmilch/vñ leg es alſo warm vff den ſchaden. das thůt vaſt wol vnd ſetzt den ſchmertzen.

¶ Ein güte Salb darzů.

¶ Nim weiſſen weyrouch/myrrhē/licñ/iſt ein ſafft in d apothecke/ſaffron yedes. ß. quintlin. opñ. ij. quintlin. die pulueriſier rein/vñ miſch diße puluer mit eim eyes dotter/vñ mit dem ſchlym von dē ſomen genañt pſilij/vñ mit roßenöl dz ſein genůg ſey/ diß lege jm mit boumwollē daruff.

¶ Ein anders wann große hitz do iſt.

¶ Nim bleyweiß. ß. lot/glett. ij. quintlin, bilſen ſomē der da weiſſz iſt

ein halb lot/mastix.j.quinsit/die soll man alle rein stosszen/vnnd mit eim dotter von eim eyg vnnd vyolat ôle incorporieren/ vnd dos dann vff den schaden legen.

¶ Ein anders so nit groß hitz do ist.

¶ Ist aber nit große hitz do/vnd wilt resolvieren vnd weychmachen/ vñ den schmertzen stillen/so nim papellen bletter/camillen blûmen/stein klee yedes ein handt voll.fenugrecum/lynsomen yedes.iij.quintlin. gereinte lynßen dritthalb lot.diße seûd in wasser bitz sye weych werdē.darnoch so stoß sye vast wol zů můß. vnd nim dañ dotteren von zweyen eyeren/vnd ôl von violaten/vnd mach daruß ein salb.

¶ Zům anderen ist gůt/dz man den der die fygblotteren hat langsam purgier mit dyacatholicon/od cassia fistula/oder mitt pillulen de bdellio. die werdē also gemacht.Nim mirabolanorum/belericorum/kebulorum / indorum yedes dritthalb lot. serapini.iij.quintlin.nasturtij ein halb lot. liquiricie rase.j.quintlin.bdellij fyerdhalb lot.j.quintlin/ vnd mach daruß pillulen.ir doß ist ein holb lot bitz vff.iij.quintlin. Diße pillulen solle man bruchen ein monat lang nach eināder ye über ein tag.

Pillule de Bdellio.

¶ Ein Traget latwerg/die man all tag am morgen essen mag.

¶ Nim mirabolanorum/indorum/belericorum/emblicorum die do gewesche seyen mit wasser von bugie bitz sye ir bitterkeit verlassen.v.quintlin/radicis tapsi barbati ein halb lot.zinziberis/galange/nucis muscate/ olibani yedes.j.quinsit.ameos/spice/squinanti yedes ein halbs quinsit/ scorie ferri preparate.i.gekocht mit essig.ij.lot.penidiarū ein halb.lb. panis zuccari.ij.lb. vnd mach dorauß täfelin/oder ein traget.

¶ Diß seind drey hübscher secret oder heimlicheiten wo
groſſer schmertz ist/vnd vast brennen
als hett er ein yßen im affter.

¶ Nim weisse salb in der apotecken die mit ganffer gemacht ist(secūdū Nicholaum)vnguentum popolion/weissz lylien ôl/roßenôl/ violaten ôl/ pfyrsigkernen ôl yedes ein halb lot.ein halbs quinsit opium gepulueret/ vnnd mach ein salb daruß/vnnd lege das warm mit einer boumwollen daruff.es hilfft vast wol.

¶ Nim zům anderen weissz salb/vñ meyen butter der nit gesotten oder gesaltzen ist/vnd weissz gilgen ôl yedes.j.lot. vñ.j.quintlin opium gepuluert.vñ mach ein salb daruß / vnd leg die warm mit boumwoll doruff/so ligt der schmertz.

¶ Item nim für das dritt ein boden von eim fassz do weisser wein in en gesein ist vnd an dem der weinstein noch hanget / vnd setz den boden

gegen dem feür/dz er heyſſz werd. vñ weñ er gar heyſſz iſt worde/ſo nim hirtzen vnſchlitt ein ſtuck vñ ſalb den boden damit/wo am merſten wein ſtein iſt. vñ ſitz dañ alſo mit dem affteren vff den boden als warm du es erleiden magſt. vnd diß thůn ein mol oder fyere.

¶ Weren aber die Fygblotteren in dem leib yñwendig.

¶ So nim weiſſen weyrouch/maſtix/vñ weiſſzen hundsbocht/dz iſt/ album grecum/ vnd mach ein rouch vnden vff. der iſt vaſt gůt. vñ thůn ein wenig ſchwebel darzů.

¶ Ein anders darzů.

¶ Nim die wurtzel von dem krut das man nennet hůndts zung/ vnd vmbwind die mit werck das do ein wenig feůcht ſey/vnd lege die in eſchen/vnd laſſz ſye broten das ſye weych werde/ vnd ſtoſſz ym dañ die in affteren als warm er es erleiden mag/ſo thůt ſye wunderbarliche heylung/ vnd thůt vaſt wol.

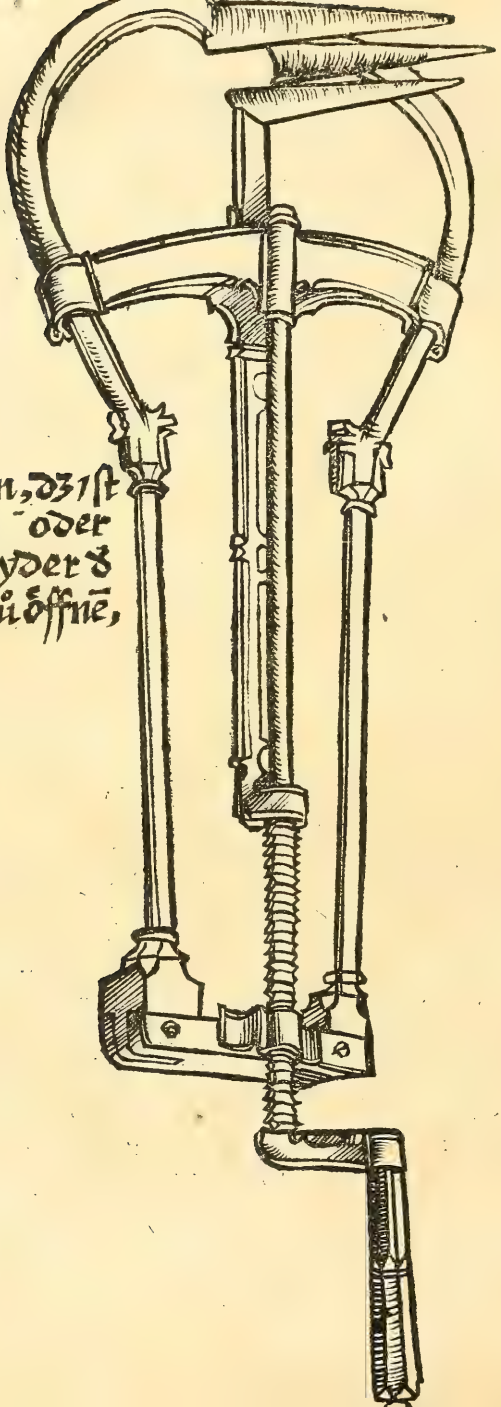
¶ So der ſchad eyter/oder löcher gewynnt.

¶ So nim oleum vitellorum ouorum/oder oleum de frumento/dz finſt du in der apotekē/ vñ leg die öle in den ſchaden/vñ heyle yn damitt. dann die zwey öle ſeind vaſt nutz vnd gůt zů den Emorroiden wann ſye vffbrechen. Ich weyſſz nůt beſſers dañ diße zwey öle/die lege ich mit fäßen in den ſchaden.

¶ Von den yñwendigen fygblotteren wie man ſye bindē/ heruß zyehen/vnd canteriſieren oder brennen ſoll/wer vil zů ſchreiben/ loſſz ich von kürtze vnderwegen. Aber ich hab geſehen von vnberichten meiſteren/dz ſye die bout am affteren mit den fygblotteren hinweg etzten vnd ſchnitten/alſo das der ſyech ſein notturfft nit mer behalten mocht/vnnd ſich der affter nit mer ſchlyeſſzen wolt dar vor ſo biſſz gewarnet. Warnůg

¶ Ob aber die fygblotteren yñwendig alſo tyeff weren das du mit der artzney nit darzů möchteſt kumen/ſo nim das inſtrument des figure du hyenach findeſt verzeychnet. das magſt du vff vnd zů ſchruben/ vnd den affter domit vffthůn alſo. Schrub zům erſten den ſchnabel gar zů vff einander/ſo würt ein ſpitz daruß/den ſalb mit butterē od mit öle/vñ ſtoß ym daß den in den affter. vnd ſchrub yn vff als wyt er es erleiden mag/vñ thůn ym dañ rat/ vnd laſſz yn wider zůgon. dz thůn ſo offt vnd du ſein not biſt. Siß inſtrument mag man bruchen zů der frawen ſchamm in iren zůfallenden ſchäden.

Speculum, das ist den after oder geburt glyder d frawen zů öffnē,



¶ Der Dritt Tractat. Von gebrauch/erkantnüssz vnd erwölungē der Medicinalen vnd Materialien/souil dem Chirurgico sonderlich notwendig zůwissen.

¶ Das erst Capitel. Von. xvij. stucken die ein yeder Chirurgicus wissen soll in seiner wundartzney. wañ sye jm vast not seind.

ALLER kunst der wundtartzneyen art vnnd meynung ligt vast an erkantnuß d' Medicinalium/das ist der materyē so der wundartzt brucht natur/ vff dz er die Simplicia vnnd einfachigen vorhyn wol erkant/ dest meisterlicher compo nieren vnd zůsamen setzen mög noch e forderunge der kranckheit/ schaden oder wunden. domit er nit hitz zů hitz thů/oder wider recht art sein medicinalia verkör in gegē/ vñ nit vermeyn te würckung anders daū er jm fürge nomen hatt/dozuß d' kranck oder verwund verderbt würd/stürb od' sunst mercklichen schaden entpfieng.

¶ Repercussiua.

¶ Repercussiua medicina ist ein hinderzuckung der hitz/ feüchte odor d' geschwulst. vnd seind diße.

Semperuiua/ist hußwurtz. Lattich. Crassula/ist murpfeffer. das heissent auch ettliche Vermicularis. Mörlyns en. Espen zapffen.

¶ Stiptica.

¶ Alles das schlymerig ist vnd die poros. i. schweyßlöcher zůschleüßet/das stopfft. als diß nochgonde stuck. Mülstoub'. Mandelen. Lynsomen. vnd ettliche schlymerige gumi.

¶ Confortatiua.

¶ Das seind öle die do ein glyd sterck en. als oleum von roßen. oleum myrtinum findest du in der apotecken mastix öle/myrthē öl/coriander öl. Auch magstu wol wein von sauct Johans trübelen/vñ sandel der do rot ist/vnd wermůt safft vnder einander mischē vnd dich domit salbē. Su magst auch wol andorn/vnnd centaurie. i. tusent guldin krut safft dorunder thůn/welchs dir am amůtigestē ist. Su magst auch wol vnder all obgeschriben safft te oder öle gestosszenen saffron thůn. dann er vast stercket.

¶ Medicina repercussiua/ repulsiua/ impulsiua/ oder cōstrictiua ist die do jntreibt od' vndersich tribt gegen dem grunde die feüchtigkeit. Vnd deren ist zweyerhand. Ettliche seind heyssze/ ettliche kalte/mit stopffungen vnnd mit grober substantz.

¶ Die kalten ſeind.

¶ Solatrū iſt nachtſchat. Wegerich. Rebbletter. Virga paſtoris/iſt karten krut das die düch ſcherer brauchen. vñ Burſa paſtoris/iſt ſeckel krut. Roßen Balauſtia ſeind granat blümen. Ypoquiſtidos/iſt ein ſafft findeſtu in der apotecke. Nemita iſt wild ſchelwurtz Schleen ſaft die noch nit zeitig ſeind. Sumack iſt ein ſom/findeſt du in der apotecke. Surouch Myrtillus in der apotecke. Byren/kytten/neſpelen/eych elē. Gall nuß. dolus armenus. Cimolea/iſt die abſchlyffet von den ſchlyffſteinen. terra ſigillata. vnd blůtſtein. Siſer kalten ſtuck mageſt du wol. iij. oder. iiij. zůſamen vermiſchen/ vñ die geſchickter wyß brauchen.

¶ Die heiſſzen ſeind.

¶ Alun. cypreſſzen nuſſz. ſaltz. ſquinãtum findeſt du in der apotecken. blatte biſantie/ſeind die wyſſen ſchnecken heüßer. farina lupinozū/iſt fygbonen mel. vnd roter wein/der do ſtopffet.

¶ Attractiua.

Siß ſeind medicine die an ſich zyehen/als pfyl/beyn/oder yßen.

¶ Simplicia die einfachen/dozuß mag man nemē ſo vil einer will.

Gebrant frösch. die lang holwurtz. calamentum/iſt myntz. polegiū. braūkreſſzen. centinodiū/iſt weg graß. bertram. koſtē. pfeffer. ſchum den du vff den waſſeren findeſt/ es ſeye vff dem Reyn/oder andern fließenden waſſeren/ der do am ſtaden blibt ſton. vñ die kernen in den palmen. rube. gumi armoniack/eßels kürbis. amomū. iſt ein ſom. xilobalſamū. weyrouch/ myrrhē

¶ Ein pflaſter zů den pfylen/beynen/dörnen vñ anderen metallen.

Nim die kerner in den palmen/barrack/findeſtu in der apotecken. ſal armoniack/die lang holwurtz/ cucumeris aſinini/eßels kürbs/terpentin yeglichs. x. lot. ſchwartzen pfeffer/ wyſſē peffer/gummi armoniaci/amomi iſt ein ſom/xilobalſami/alles vß d apotecke/yeglichs. v. lot. weyrouch/myrrhen/weiſſz hartz/colofonia/blinden ſchlych/ vnnd heydechs häubter auch yedes. v. lot. malböz böum milch datt halb lot. wachß. iij. lot. iij. quinſit. vnd die trüßen von weiſſzen gilgen bitz dz ſein genůg würt. dozuß mach ein pflaſter/vnd leg das über den ſchaden/dz zeücht vß alles wie ob geſchriben ſtot es ſey beyn/dörn/yßen oder ander metall/vnd iſt gerecht.

¶ Reſolutiua.

Iſt ein medicina rarefactiua/ oder evaporatiua/deren eygentſchafft iſt zů ſcheyden/reſolvieren vnd ſubtil machen/mit beygung/ od gemachte röuchen ſo die ſchweißlöcher vffthůn. Vnd ſein in ſimplicibus diße ſtuck.

Camillen. Syalthea die camillen aber ſeind die beſten vnder den einfachen.

¶ Siße ſimplicia reſolvieren flüſſige vnd kalte materien.

Melilotū. anetū. malua. bleta. peritaria. fumus terre. caules. vrtica. ebulus. ſambucus. gerſten mel/ bonen mel/vnnd die broßem vonn grobem brot/römiſcher kümich/rot koſt/myntzen/weychrouch/vnnd maſtix.

¶ Disses seind ole die do resoluieren.

Oleum camomillarū/anetini/nardini/constini oleum liliorū alborū oleum amygdalarum. disse ol findest du in der abotecken. Vnder disen so hab ich vast gebrauchet das dyllen ol/vnnd camillen ol.

¶ Mollificatiua.

Das ist ein medicin die do weych machet die harten. vnd seind von den einfachen diß nochgonde stuck.

¶ Die lychteren.

Genß schmaltz.bock schmaltz.hün er schmaltz.

¶ Die sterckeren.

Schwynē schmaltz.kelberē marck/ vnnd hyrtzen marck.

¶ Die sterckesten.

Item galbanum/bdellium/storax/ armoniacum. disse gumi findestu in der apoteckē/vnd seind die sterckestē/ vnnd ye frischer ye besser. Frisch fygen sein vast gůt.

Item weisß gilgen wurtzelen.
Ybisch wurtzelen.
Eßels kürbs wurtzelen.
Pappellen
Fenum grecum
Lynsot. vnd deren gleichen/ die nit all zůschreibē seind/ magstu wol zůsamē legen welche dir gelyeben.

¶ Ein composităn/oder pflaster dz do vast weychet.

Nim geyßbonen.iiij.lot. eßels kürbes/fygen/ morcen die man nennet zů latin baucia/yegkliches .ij.lot. bdellium/galbanum/seind zwey gumi. vñ die wisszen bösen/die do wachßen an den byer bömen mystelen/ sye seyent wild oder zam/ od an den eychbömen/dz man neñet viscum querenum/ bonen mel/bitter mandel mel yegkliches.j.lot. vnd trůßen von altem ole/ vnd schwynen schmaltz dz sein genůg sey. Du magst auch wol fyer oder.v. stuck von disen nemen/vnd ein pflaster dorauß machen/ vnnd nit so vil der stuck nemen so ob gemeldet seind/son der dorauß süchen die dir gefallen.

¶ Dyaquilū molle/ ist ein weych er dyaquilū/ ist vast gůt zů der weychung/ das hab ich vast gebrucht/findst du auch in der apotecken.

Nim .xij. lot glett rein gepuluert/ boumol/dyllen ol yedes.iiij.lot. camillen ol/ blow gilgen wurtzelē ol yedes iiij.lot. ybisch wurtzelen/ fenū grecū/ lynsomen yedes .vj. lot. blowe gilgen wurtzel safft/zybelen safft/vñ die wisszen beren an den byerbömen mystelen yeder .iiij.lot. terpentin.j. fyerling. jung wachs.iiij.lot/ vnnd thůn darzů bdellium/armoniacum/serapinum/ noch deinem gefallen/das seint gumi findest du in der apotecken. vnd mach dorauß ein pflaster.

¶ Maturatiua/die do zeytig macht.

Medicina maturatiua/oder suppuratiua ist als vil gesprochē als ein artzneye die do zeytig machet. vnd ist disses yr compositum oder form.

¶ Ein pflaster das do zeytiget.

¶ Nim zybelē/knoblouch/ ybisch/vñ

blow gilgen wurtzel/lynſomen/ vnd fenum grecum. vnd nim die ſtuck alle vnd ſeüd die in waſſer/on das fenum grecum/das ſoll gepulueret ſein. vnd ſtoß die wol. vnnd dornoch ſo thů den geſtoſſzenen lynſomen dorin. vnd dornoch ſo thů das ſchmer oder ſchwynen ſchmaltz dorin/vnd mache diß warm vnd mach ein pflaſter doruß/vnd lege das pflaſter vff den ſchaden.

¶ Ein anders.

¶ Nim bryonien wurtzel/ lappatium b[illegible]nca vſina. i. beren klow / violaria caulium/vue mundate/lynſomē/but teren/hoñig vnd friſch ſchmaltz. dor uß mach ein pflaſter/vnd leg das alſo warme über den ſchaden zů dem tage zwyret oder drey mol.

¶ Ein ander gůt weychung die iſt gerecht.

¶ Nim galbanū drytthalb lot /armoniacum. vj. lot/oppoponatum. ij. lot/ new wachs ein halb .lb. boumöl anderthalb .lb. goldt glette ein halb. lb. weyrouch. iiij. lot. myrzhen ein halbes lot. ſpongryē. ij. lot. die lang holwurtz vñ maſtix yedes. ij. lot bdelliū. iij. lot. conficier diß vnder einander/vnd die gumi beyß vor in eſſig/ſo würt ſye gerecht/vnd würt brunfarb.

¶ Mundificatiua.

¶ Medicina mundificatiua iſt die do reiniget vnd abtrücknet. Abſterſiua genant / wann ſye das böß von dem gůtten ſcheydet. als diß recept.

¶ Nim weyſſzen mel/ vnd den dutter von eim eyge / vnd ein wenig hoñig/ vnd meng das vnder einander /vnd leg das in den ſchaden.

¶ Diß iſt ein anders vnd beſſers/ vnguentum de oppio/

¶ Nim den ſafft von epffen rut. j. lb. hoñig. iij. fyerling/weyſſen mel/oder gerſten mel. j. fyerling/vnd koche das bey dem feür biß dz es dick würt. vnd thůn dorzů de ſucco abſynthij/ das iſt wermůt ſafft. vnd iſt der ſchad hitzig ſo thůn ein wenig wegrych ſafft dorzů/oder murpfeffer ſafft. Auch magſt du dorzů thůn/ puluer von fenugreco oder wicken mel oder lupinoruz/das iſt fygbonen mel.

¶ Diß iſt ein anders.

¶ Nim gel hartz/reſina genant/ vnd hoñig/terpentin yegkliches. j. fyerling myrzhen/ſarcocolla(iſt ein gumi) fenugrecum das mel douon/lynſotmel yedes. j. lot/ vnnd miſch diß vnder ein ander/ vnd bruch es. iſt vaſt gůt.

¶ Item vnguentum apoſtolorum iſt auch vaſt gůt/findeſtu in der apoteck en. oder mach es ſelber . vnd iſt diß es ſein recht form als hernoch ſtot.

¶ Vnguentum apoſtolorum.

¶ Nim terpentin/wachs dz do weiſſz iſt/reſinam de pinu iſt gel hartz/yegkliches fyerdthalb lote. die lange holwurtz/vnd weyrouch anderthalb lot/ oppoponati/ſlorum eris yegkliches ein halbes lot. armoniaci fierthalb lot/iſt auch ein gumi. myrzhe/vnnd galbani yegkliches. j. lot. bdellij anderthalb lot. glett. ij. lot vnd j. quinſit. nim die gumi vnd ſchütt eſſig dorüber/ vnd loſſe ſye alſo über nacht ſton. Dornoch ſo ſchütt den eſſig douon /vnd ſetz dann

die gumi vff das feür mit.ʒ.lb.boum öl vnd loſſz diß ſyeden/ vnd thün die weychſten ſtuck douon/vnd mach dor uß das vnguent genant apoſtolorum.

¶Vnguentū egyptiacū iſt vaſt gůt vnd ſcharpff.

¶Nim honig.j.lb.eſſigs ein halb.lb. ſpangryen.ʒ.lot alun.j.lot. diß rür alles durch einander in dem honig / vñ eſſig/vñ ſeüd es bitz es rot würt/ als dañ ſo iſt es gerecht. Sißes reiniget alle vnrein ſchaden vaſt wol/ vnd ich hab vil gůts do mit gethon/vnd was ſein ouch nyemer on.

¶Ein ander vnguent oder ſalb die vaſt wol reiniget.

¶Nim dotter von einem eyg/vnd als vil terpentin / vnnd ſchlag diß vnder einander / vnd legs mit fäßen in den ſchaden . Siß vnguent iſt gůt ſo der ſchad nit ſo gar vnrein iſt.

¶Ein anders.

¶Nim ſchleen krut ſafft/ ſafft von eynogloſſa/iſt hundts zung/vnd honig vnd gerſten mel / vnnd mach ein ſalb dorauß/iſt auch vaſt gůt.

¶Sedatiua

¶Sedatiua doloꝝ iſt ein artzney die do ſchmertzen ſtellet / vnd ſeind diß es die ſimplicia oder einfachigen.

¶Genß ſchmaltz.
Enten ſchmaltz.
Hüner ſchmaltz.
Kappen ſchmaltz.
Boumöl.
Eyger dotter.
Syllen öl.
Lynſot.vnd der glychen.

¶Ein compoſitum flaſter.

¶Nim ein hart brotem von weyſſzen brot/vñ leg ſye in heyß ſyedenig waſſer/vñ wañ es weych würt ſo ball das brot wol vß /das/das waſſer dorvon got.vnd nime dañ des ſelben brots.j. lb.vnnd drey dotteren von dreyen eyeren/vnd roßenöl dz ſein genůg ſey/ oder magſomē öl. diß ſtoß vnder einander vnd thůn dorunder.j.quinſit geſtoſſenen ſaffran/vnd mach ein pflaſter dorauß /vnnd leg das dorauff/das iſt vaſt gůt.dañ ich es vil gebrucht hab/vnnd hab ſeine würckung offt befundē. Dz pflaſter ſoll auch warm ſein.

¶Ein anders dorzů.

¶Nim pappellen krut/vñ malua viſci/iſt auch ein pappell.vnd nim beren klowe/das man nennet brancia vrſina zů latin/vyoloten krut/winden krut/ heiſſet zů latin volubilis/ſanct peters krut/bylſen krut.diſe ſtuck ſoltu ſyeden in waſſer. vnd dornoch ſo ſtoß das in eim mörſel/ vnd ſtoße alt ſchwynē ſchmer dorunder/vnd mach dz warm vnd leg es vff den ſchaden. das weycht vaſt wol/vnd leget den ſchmertzen. Du magſt auch wol dorunder thün/ weyſſzen mel/oder gerſten mel / oder lynſot mel/ oder fenugrecuz mel welch es dir gelybt/ſo würt es deſt beſſer.

¶Sißes iſt ein anders/vnd heißt vnguentum maturatiuum / dz do weychet vnd ſchmertzen ſtellet. Vnd die ſtuck findeſtu in der apothecken alle gemacht.

¶Nim vnguentuz agrippe/lorberöl/oleum muſtellinuz oleum de been/oleuz

nardinum/ dozuß mach ein ſalb/vnd ſalb dich do der ſchmertz iſt. Wer aber zůuil blůts bey dem ſchaden / ſo laſſze jm/oð ſchrepff jm noch deim beduncken vnd die notturfft erforderet. Diße ſalb ſtercket faſt das geäder.

Item du ſolt wiſſē/wañ ð ſchmertz nit geſtilt mag werdē durch die ſenfften ding/vñdig die notturfft zwinget/ſo iſt es doch beſſer dz man ettwas bruch das do ein wenig ſchadē bringe den ſchaden zůſtraffen / dann das der menſch ſterb von dem ſchmertzē. vnd ſo můſſz man als dañ gon zů den ſtarcken vnd ſtillmachenden/ als du hyenoch findeſt ſton. dann ſye ſeindt kalt von naturen.

Opium/iſt ein ſafft magſomen.
Mandzagoza/iſt ein wurtzel.
Radix ſolatri mortalis / iſt die groſſz nachtſchatt wurtzel. oð dollwurtz.
Juſquiamus/iſt bylßen ſot.
Magſomen.
Vnd ye dürzer ſye ſeind ſo vil beſſzer. wañ die gemeynen ſeind nit alſo gůt. Vnd ſo du diße ſtuck bruchen wilt/ir ſeyen zwey oder drey / ſo ſoltu ſye ſtercken mit ſaffran/oder myrrhen / oder ſtorax/iſt ein gumi/oder mit eim wenig bibergeyl.

¶ Diße noch geſchriben troſcici /das ſeind kügelin / die ſeint vaſt gůt in dē groſſzen harn winden / ſo der menſch ligt als ob er todt wer. die ſoll man jnnemē. ij. oder. iij. noch dem du groſſzen ſchmertzen haſt. Vnd iſt diſes das recept/das loſſz in der apoteck machen.

Nim iuſquiami albi. j. quinſit/opij ein halb quinſit/ſemen citrulli/lactuce yedes. j. lot/ſemen portulace ein halb lot. fiant trociſci.

¶ Diß ſeind ander pillule.

Nim opij. ein halb quinſit/dya margariton / oder ſpecies dya galanga. j. quinſit/der wurtzel mādzagoze. j. dritten teyl eins quinſit. diß ſtuck ſtoſſz all rein zůpuluer/on den opiū. den ſeūd vozhin mit wein der do ſtarck ſey/ dz ein kleine feüchte do belib. vnd ſchütt dan die puluer dozin / dz es ein maſſa werd/ſo mach dañ pillulen dozuß als groß als ein grow erbys/vnd gib jm ein pillulen zů mol. iſt aber ð ſchmertz groß/ſo gib jm. ij. pillulen/ſo würt er ſchlaffen.

¶ Diſes ſeind ſchlaffpillulen.

Nim opij grana. ij. pfilonij perſici ein dritteyl eins quinſit. tyriaca /manna/iſt himeldaw ein halb quinſit. fenchel waſſer/ſolatri. i. nachtſchatt waſſer yedes. ij. lot. vnd nim den opiū vñ zertreib den mit ein wenig waſſers ſo obgeſchriben ſtond. vnd daznoch den pfilonium vnnd den tyriack mitt dem überigen waſſer/ vnd ſchütt ſye dann zůſamen das es ein tranck werd/vnd trinck das jn/ſo würſt du dañ ſchlaffen vnd entpfindeſt kein ſchmertzen.

¶ Ein hübche ſalb an den ſchlaffzůſtrychē wo groſſer ſchmertz iſt.

Nim requies medionic. j. lot/opij thebanici vff. v. granorū frumentorū ſchwer. caſſie lingue/ſeminis papaueris albi / ſeminis lactuce yeklichs ein halb quinſit. olei mandzagoze/olei ro

ſatei vnguenti papilionis ydes.ij.lot pulueris anthos wol vnd rein gepuluert.dozus mach ein ſalb. diß es findeſt du alles in der apotecken/ oder loß dir es dozin machen.

¶Incarnatiua.

Medicina incarnatiua/ iſt die do fleyſch machet.

Es ſeind drey meynungē zů würcken in der wunden vnd eyſſzen artzneyung die do nottur fftig ſeind. Die erſt iſt dz man fleyſch mach. Vnnd zů dem anderen veſt mach. Die drytt dz man ſye cicatriſier vnd verſigel vnd ſye zů ſchlyeſſz. das iſt allein in den wunden vnd geſchwären vnd eyſſzen in denen die hut mangelt oder not iſt. Dozumb ſye auch genennet würt aggregatiua oder conſolidatiua wañ ſye trückenet dick macht vñ ſtopfft die feüchtigkeit.

¶Simplicia incarnatiua.

Trachen bůt.
Aloepaticum.
Sarcocolla/iſt ein gumi.
Terra ſigillata.
Bolus armenus.
Rinden von granat blůmen.
Arnogloſſa/iſt groß wegbreyt.
Folia pini.
Cypreſſen nuſſz.
Byeren loub die do wild ſeind.
Bonen plůſt.vnd der gleichen.

Medicine generatiue carnis eygēt ſchafft ßm Auicēnā iſt dz ſye dz fleyſch mache alſo das ſich das blůt ſo in die wunden kompt zů fleyſch verkör. Vnd dozumb ſo würt ſein complexion vnd coagulierung .i. zůſamen rinung gemacht mit trückungen/vñ mit ettlichen reinigungē die nit ſcharpff ſeind. Vñ iren ſeind dreyerhand.als ſchwache/ſtarcke/vnd die ſterckeſten

¶Die ſchwachen ſeind.

Weyrouch.
Maſtix.
Aloe.
Colofonia.
Gerſten mel.
Fenugrecum.

Diß ſtuck ſoll man legē vff die feüchten glyder.

¶Die ſtarcken ſeind.

Aſtrologia/iſt holwurtz.
Yrios/iſt ſchwertel wurtz.
Lupini/ſeind fygbonen.
Orobi/ſein wicken.

Die ſollen alle geſtoſſen ſein. vñ laminas cupri/diß ſoll man legen vff die trucken ſchäden.

Die ſterckeſten die am füglichſten ſeind in den tyeffen wunden vnd eyſſzen das ſeind diß e ſtuck.

Centaurea/hundert guldin krut.
Schnecken heüßer.
Gebrant bley.
Antimonium/iſt ſpyeßglas.
Schwartz gebrannt bech.
Myrrhen.

Diß ſtuck machē fleyſch wo die beyn entdeckt ſeind/der mögen vil zů ſamen geleget werden.

¶Hyenoch ſtond vil hüpſcher vnguenten noch einander/die do fleyſch machen.

¶Item nim terpentin.iij.lot/honig ein halb lot.rinden von weyrouch/ſaf

fron ein dritten teyl eines quinſit/roß enöl/ vnd wachs das ſein genůg ſey. vnd mach ein ſalb dorauß.

¶ Diß noch verzeychneten ſalben findeſt du in den apothecken die machen fleyſch.

¶ Vnguentum fuſcum.

Vnguentū aureñ ꝑm Hebe Meſue.

Vnguentū viride Galeni et Auiceñe.

¶ Vnguentū de lino iſt auch vaſt gůt/vnd iſt diß ſein form.

¶ Nim ſchaborhen von lynem tůch dz do ſuber ſey.j.lot.oppoponati/hoñig/ roßenöl/weinyedes.v.lot.glette/ aloe paticum/ſorcocolla yedes.j. lot /vnd mach ein ſalb doruß.

¶ Vnguentū de yrios iſt deſſzglich gůt/vnd iſt diß ſein form.

¶ Nim rinderen vnßlit.lb.ß.roßenöl j.fyerling.waſchs.iiij.lot die wurtzel von yrios.ij.lot.weyrouch/aloe/ſarco colle/maſtix/ holwurtz yegkliches ein halb lot.terpentin das ſein genůg ſy/ vnd mach dorauß ein ſalb.

¶ Ein anders

¶ Nim terpentin der wol geweſchen iſt mit weiſſzē wein.iiij.lot/vñ ein dot ter von eim eyg/vnd ein wenig gerſtē mel/ vnd mach doruß ein ſalb die täg lich zů bruchen ſeye. Du mageſt auch wol ein wenig hoñig darzů thůn.

¶ Ein anders.

¶ Nim eyeröl/ das man neñet oleum vitellorū vñ oleū de frumento/ iſt öle von weyſſzē gemacht/yedes.j.lot.roh en hoñig/ vnd ein wenig wachs. dor uß mach ein ſalb/die iſt vaſt gůt.

¶ Ein anders.

¶ Nim rinderē marck/roßē öl/terpē tin/jung wachs yedes gleich vil/zer loſſz ſenfft vnder einander.darnoch ſo heb es von dem feür/vñ rür das vaſt wol. vnd wañ es ſchyer kalt würt/ſo nim dz weiſſz von zweyen eyeren dor noch du vil macheſt/vnd rür das vnd einander zů einer ſalben.

¶ Cicatriſans.

¶ Iſt die do trückenet das obereſt der wunden od ſchadens/ alſo dz ein rind dorauß würt/vnd ſye ſicher behůtet für ſchadē bitz ein natürliche hut do würt dorumb ſo dürffen ſye natürliche ſcher pffe die do empfindtlich iſt. Es ſeindt auch vil die diſes alleinn thůnd / als hernoch ſtond.

¶ Die Simplicia.

¶ Galla/ſeind gallöpffel.

Pſidia/iſt die frucht vō granat öpffel

Vnguentum egyptiacum.

Bleyweiſſz.

Gebrant bley.

Glette.

Cimolea/iſt ſchlyfet von ſchlyffſteinen

Bolus armenus.

¶ Alun/vnd Cuperoß ſeind zwey coꝛroſiua. Aber die noch verzeychneten ſtuck die ſeindnit coꝛroſiua alſo dz ſye vaſt etzē/ ſonder ſo můß man ſye vorhin brennē/ ſo gewinē ſye ein ſcherpff Vnd ſeind namlich diße ſtuck.

Centaurea/hundert guldin.

Breyter wegrich.

Holwurtz die rond vnd die lange.

Gebrant ſolen von den ſchůhen.

Eychen rinden.

Hamerſchlag.

Synder von yßen.

¶Ein gůt puluer dorzů.

Nim granat blůmē/aloepaticum/ sanguis draconis/cathimia argenti/ ist silber schwin.eris vsti et loti/ist gebrant kupffer/yedes ein halb lot.

¶Ein vast gůt vnguent oder salb von kalck gemacht.

Nim kalck vnnd lesch den.ix.molen bitz dz er sein scherpffe verleürt/ vñ dz thů mit frischem wasser. vnd nim dañ roßenöl/vnd des kalcks glich vil/vñ misch die zwey zůsamen/ vnnd brauch es/das ist gerecht vnd bewert.

¶Ein ander sälblin dorzů.

Nim glett die do reingepuluert sey vnd roßenöl/vndessig/vnnd reib diße stuck wol in eim klingelstein/vñ lossze das dañ also ston bitz dz es dick würt. vnd es soll derbey sein von dißem puluer. Gebrañt spießglas. gebrañt bley. gebranter alun. granat blůmē. menig silber schum. regen würm yegkliches ein halb lot. Von dißen stucken magst du wol nemen welches du wilt/ das soll gar rein gepuluert sein dorzuo so thůn in den klingelstein als vil dir gelyebt/vnnd rüre es vnder einander/so ist es gerecht. Vnd wil es zů dick werden/ so thůn dorzů mer roßenöl/ das es zů einer salben werde. Sißе salb ist gůt zů böβen eyssen vnd gifftigen geschwärenn/ die sich sunst nit wöllent heylen lossзen.

Item vnguentum album ßm Nycholaum ist auch gůt/ vñ ist ein wyssz salb/macht ouch vest.

Item ein tafel gemacht von bley dz do dinn geschlagen sey noch der lenge des schadens/ vnnd der schad vorgeweschē werde mit einem alun wasser vmb die bort/vñ das bley gelegt über den schaden für ein pflaster/ vnd dorzu noch vest gebunden/das würckt vnd thůt gar wunderliche ding. das habe ich offt gebrucht/vnnd weyssz was es kan/sonderlich in alten schäden.

¶Corrosiua.

¶Medicina corrosiua/putrefactiua/ vnd caustica ist die das fleysche vñ die hut zerbricht vnd vffetzt. vñ seind die ersten vnd lychteren diße stuck.

Werck von hanff.

Hermodactyli/seind auch blůmen.

Hart vnd dürre schwammen.

Gebrannter alun.

Vnguentum apostolorum.

¶Ist aber dz fleysch zů grossz/so seind dyße stuck gůt vnd nothafft.

Cuperoß/ist ein ertz vom kupffer.

Spangryen.

Vnguentum viride.

Vnguentum egyptiacum.

Trocisci de calce magistri Syni. des form hye noch folgt.

¶Ein compositum/od puluer.

Nim lebendigē kalck gepuluert als vil du wilt/vnd stossz den mit honig. vnd wañ dißes also gestossзē ist zů einem můß/so nim dann das můß in ein capellen oder hafen/vnnd brenne das also lang bitz es trucken würt/vñ nit zů puluer verbrant/so mach dañ kügelin dorauß. vnnd wann du sye brauchen wilt so stossz sye/vnd sägе das puluer dann in den schaden.

¶ Disses seind trociſci aphrodilozum.

Nim goldwurtz safft. xij. lot/ lebendigen kalck. iiij. lot/ aurigpimentum ij. lot diſse conficier/ vñ loſſz sye trucken werden an der sonnen im Augst.

Item aqua fort mit mercurio sublimato vermischt thůt es auch.

Item mercurius sublimatus thůt gleich würckung für sich selbs.

Item realgar/ arsenicum/ auripigmentum/ vnd der gleichen magstu zů samen mischen noch deim gefallen.

¶ Ein gůt corrosiua.

¶ Nim lebendigen kalck. j. lb. glaßgallen. vj. lot/ gebranten weinstein. j. lb. darnoch so nim anderthalb moß lougen von seyffen von eim seyffen macher/ vnd schütt die stuck dozin/ vnd rür diß vndereinander/ vnd loſſze es ston iiij. tag/ vnd rür es allen tag drey oder fyermol. vnnd die stuck sollen alle gepuluert sein. Dornoch so geüße dann die lougab/ vñ seüd diße loug zů einem stein/ vñ thůns dañ behälbe in ein galß dz kein lufft dorzů mög gon/ als mit wachs verstopffet. so ist es dañ gerecht vnnd ein gůt corrosiua.

¶ Putrefactiua.

¶ Medicina putrefactiua ßm Auicennam/ ist ein zerstörung der complexion vñ des fleysches. wañ sye zerstöret böße stinckend feüchtigkeit des fleysches das do verbrent vnnd schelmig ist/ als wer es von sanct Antonius plag/ od erpistiomeno/ sonderlichen von üb erflüſſiger kelte/ od truckener hitz. Vñ seind diß die beſten für alle andere die do hie noch stond.

Realgar.

Arsenicum.

Doch ist not dz sye gemilteret werden oder gemischt. wañ sye etzent sunst zů vil vnd seind zů scharpff.

¶ Der arsenick würt also nider getruckt.

Er sol gepuluert werden vnnd rein geſtoſſzen/ vnd gemischet mit köl safft oder mit nachtschatten wasser/ vnnd werd drey oder fyer mol also gemischet. vnd dornoch trociſci dozuß gemachet/ das seind kügelin/ so seind sye gerecht. Deßglichen so thůn auch mit realgar/ oder mit dem mercurio sublimato. Auch magst du nemē aqua fort wie das hienoch verzeychnet stot/ das ist vaſt gůt/ vnd würt also gemacht.

¶ Ein aqua fort.

¶ Nim auripigmentū rubeum vnnd citrinum/ cuperoß/ viridis eris yedes ein teyl glich/ die pulueriſier/ vnd leg sye in ein alemblick/ vnd verlutier den vñ breñ das vß als man ein aqua fort brennet/ vnd das thůn mit eim senfftien feür. so ist es gerecht.

Mit diſsem aqua fort magst du etzen. vnnd aber noch der atzung so lüge das du vmb den schaden sälbeſt oder strycheſt vnguentum album/ oder eſsig/ oder kalt safft. als dann ist nachtschatten/ oder huß wurtz/ oder köl/ od murpfeper/ vnd der gleichen.

Ist aber d schmertz groß/ so soll man den schmertzē fumigieren mit gůten süſſzen ölen als mit boumöle/ dyllenöle/ viol öle/ vnd der glichen. vnnd die

ble ſollent warm ſein. darnoch mach jm den brañt vß fallen mitt butteren/ oder ſchmaltz/vnd der gleichen dorzů geſchickt/ſo hat es ſein würckung.

¶ Cauſtica oder reptona medicina.

¶Medicina cauſticaiſt ſo vil geſprochen als die die hut zerbricht/vnnd zerſtört oder verbrennet die hut mit dem fleyſch vnd jr complex/vnd tödtet/vñ macht harte groſſzen ſchmertzen. dorumb ſo würt ir würckung träg vnnd ſenfft genant. Vnd ſeind ir etliche ſo ſchwach dz ſye allein die hut zerbrechē vnnd ploßen machen.als diße ſtuck.

Cantarides/ſeind die grynē käferlin.

Flammula/iſt brenn krut.

Lupulus/iſt hopffen.

Anacardus iſt ein frucht eins boum.

Marſilium/fygbonen.

Vnd der glichen magſt du wol zůſamen ſetzē/oder ein teyl allein brůchen.

¶ Ein cauſticum puluer.

Nim cantarides/vnd beyß die in eſſig der do gůt ſey.dornoch ſo thůn ſye wider herůß vß dem eſſig vnnd loſſze ſye trucken werden/vnd ſtoß ſye dann zů puluer.vnnd nim dann deyſam bey ein brotbecker/ vnd zerſtraw das puluer dorauff/vnd leg das vff den ſchaden ſo würt dir ein bloter.

¶ Ein anders.

Nim flammulā/iſt brenn krut das ſtoß/vnd bin das vff ein ort do du begereſt ein bloter/ ſo würt dir ein.

Der ſelbigē würckūg ſeind auch etlich mer/ als hanfůß vñ der gleichen.

¶ Conglutinatiua.

¶Medicina conglutinatiua iſt die do zůſamen zeücht vnd vaſt heylet.

¶Ein pfaſter/oder puluer.

Nim mülſtoub/weyſſzē mel/trachē blůt/ſanguis draconis genant/ weyrouch/maſtix/ſarcocolla yedes gleich vil/vnnd mach dorauß ein pflaſter mit des eyes wyſſz/vnnd lege das vff den ſchadenn. Oder mag wol ein puluer douon machen vß einem oder zweyen noch dem es dir gefallen will.

¶ Ein anders.

¶Nim aloe/myrrhē/bolus armenus thuris/ acacie / nucis cypreſſi/ gumi draganti/ mülſtoub yegkliches.j. lot/ vnd puluerißer ſye rein/vnd incorporier es auch mit eyes wyſſz.

¶ Conforatiua.

Seind die medicinen die die glyder ſtercken noch einer heylung.

¶ Ein ſterckung.

Nim wein/vñ rot roßen der edlen/ vnd wermůt/vnd das wyſſz moß an den eych bůmen/ yegkliches ein gůte handt voll/ darnoch du ſein vil haben můſt/vñ ſeůd diße ſtuck in dem wein/ vnd ſchlag dann das alſo warm über den ſchaden als er es erlyden mag.

¶ Ein andere ſterckung.

Nim roßen öl.viij.lot/hartz.vj.lot. wachs.iiij.lot/colofonia/maſtix/vnd weyrouch yedes.j. lot/ cucumeris aſinini/eßels kürbs genant vnd cypreſſen nuſſz yegklichs.j quinſit.vñ mach ein pflaſter dorauß. Vnd bedarffeſt du mer roßenöl. das magſt du wol dorzů thůn. Du magſt auch wol ein we-

nig geſtoſſzenen ſaffron dorund thůn ſo würt die ſterckung deſt beſſzer.

¶ Ein ander ſterckung.

Nim colofonia/ iſt kryechiſch bech/ j.lb. ſchiff bech ein halb .lb. galbanũ/ ſerapinum/armoniacum/oppopona-tum/weyrouch/maſtix yedes.j.lot vñ diße ſein ytlich gumi . terpentin.j.lot/ eſſig ein halb.lb.wachs.iij.lot/ zerloſ-ſe die gumi mit dem eſſig / dornoch dẽ terpentin vnd wachs vnd die anderen ſtuck/vnd mach dann ein pflaſter dor-uß.

¶ Weychmachung.

Noch der heylung ſo das glyd hart beleibt.

¶ Zů dem erſten ſo lob ich an dem an-fang/das man den bruch embroicier/ das ſeind beygungen mitt heylſamen waſſeren vnnd ölen. vnnd dornoch zů den ſalben oder vnguenten/die ſenfft machen greiff/vñ pflaſteren die do ge macht werden von muſcilaginoſis.i. ſchlymigen dingen/vnnd von gumi/ von ſchmaltzen vnd von ölen/ als du hienach verzeychnet findeſt . Vnnd zů dem erſten ſo ſol diß geſchehen mit ků milch/dorin diße noch geſchribẽ ſtuck geſotten ſeyen zwey odder drey mol/ welches dir am baſten gelyebt.

Ybiſch wurtzelen.
Cucumeris aſinini.i.eßels kürbs.
Alant wurtzel.
Schwertel wurtzel.
Sattelen.
Fygen.
Fenum grecum/iſt kryechiſch hew.
Lynſomen.

¶ Item vnnd hämelen häubter ſeindt vaſt gůt in waſſer geſotten/ vnnd vor dorinn das glyd gebadet.

¶ Wañ du alſo ein glyd embroiciereſt oder beygeſt/ſo trückne dañ das glyd bey dem feür dz gemacht ſey von ſägſpänen vff ein ſtund . darnoch ſo ſalbe das glyd bey dem feür mit diſer ſalb.

¶ Ein glydweychend ſalb.

Nim ſchwynẽ ſchmaltz/eſel ſchmaltz/ dachßen ſchmaltz yedes ein fyerling. hüner ſchmaltz/genß ſchmaltz / enten ſchmaltz/kelberen ſchmaltz/vnd hirtz en ſchmaltz yedes.iiij.lot/ friſchen but teren / vnnd öl von nuſſzen indaicis/ oleum ſiſaminum/ oleum amigdala-rum dulcium / das iſt ſüß mandel öl/ vnd den ſchlym von ybiſch / vnd fenu-greco .i. kryechiſchem hew yedes .iiij. lot. ſtoracis/calamite /bdellij / hyſop humide yedes.j.lot wachs noch deim gefallẽ.vñ mach dorauß ein ſalb. Diße ſchmaltz ſollen nit geſaltzen ſein.

¶ Ein ander ſalb.

Nim ſchwynẽ ſchmaltz.vj.lot.genß ſchmaltz/ennten ſchmaltz/ hüner ſch-maltz/terpentin/ wachs yegkliches.ij lot/boumöl .j.fyerling.kryechiſch hew puluer/vnd lynſomen yegkliches.ij.lot bdellium/oppoponatum/maſtix (diß ſeind alle gumi) ydes .j.lot. temperier die gumi in wein . dornoch ſo zerloſſz die ſchmaltz mit dem wein/vnd gumi vnd mit dem wachs/vnd öle.darnoch ſo seyhe die ſchmaltz mit dem öle/ vñ rür dañ die puluer dorin/ ſo würt es ein güte vnd bewerte ſalb.

¶Das Ander Capitel. Von den dosis/rectificationem/erwöl

ungē der tränck/ purgierunngen/ pulueren/kreüteren/vnd wurtzelen.ꝛc. so vil dē wundartzt bzüchlich seind.

ELLer vonn rechter künstlicher art dē menschen purgieren oder reinigen will/ als dañ offt erfordert die notturfft des verwunderten/oder jm in trenckē/pulueren/zůsamen gesetzten oder einfachen artzneyungen hilff vnd rot zůthůn vnderstot der hab ein ernstlich vffsehen vnd vermercken der stuck vnd anzeigungen diß capitels die in den gewissesten weg leyten vnd fürn/zů wunderbarlicher würckung.

¶Wo durch sich der mensch purgieren vnd reinigen mag.

Zů dem erstē durch stůlgeng. Zům anderen durch vomitū/das ist durch vnwillen oder kotzē. Zům dritten durch die naßlöcher. Zům fyerden durch dē rachen. Zům fünfften durch das vß werffē des hůstēs. Zům sechstē durch dē harn. Zům sybendē durch die můter. Zům achtē per emorroides/die fygbloteren durch den afftrē. Zům neünden durch übung vñ arbeit. Zům zehenden durch schweyß vnd badē. Zům eylfften durch crystierung.

¶Wie vil man einer yeglichen artzney allein innemen soll/ vnd nit mer/ wañ man purgieren wil.dz ist jr recht dosis erkennen.

Reubarbarū.iij.quīsit bitz vff.j.lot
Aloes anderthalb quinsit bitz vff ein
Mirabolani citrini.j.lot. (halb lot.
Lupuni/fumi terre/viole/aque cassei
succi rosarū/tamarindi/cassie fistule anderthalb lot.

¶Siß seind die zůsamē gelegten electuaria.

Electuarij de succo rosarum.j.lot.
Syapzunis laxatiuis/vnd dyacitoni
calaxatiua anderthalb lot.
Syadaculozum dosis ist.j.quinsit.

¶Die einfaltigen artzney die do flegma purgieren.

Turbit dosis ist ein halb lot.
Agaricus dosis ist.iij.lot.
Carthamus dosis ist.j.lot.
Coloquintida dosis ist.j.quinsit.
Mirabolani/kebuli dosis ist.ij.lot.

¶Die zůsamen gelegten artzneyen die do flegma purgiere

Jerapigra Galeni dosis .iij. quint.
Blanca/sein dosis ist.j. lot.
Benedicta laxatiua dosis ist.j.lot.
Pillule cochie anderthalb quintlin.
Syacarthamus.v.quintlin.
Pillule de agarico dosis ist.ij. quintl.

¶Siß seind die einfachen artzneyē die melancholiam purgieren.

Sene puluis/sein dosis ist.j.quinsit vnd ein dritteyl eins quinsit.
Esula/sein dosis ist.j.quinsit.
Cuscute/mirabolani indiani.ij.lot.
Lapidis lazuli sein dosis ist.j.quintl.
Volubilis/lupulus derē magst du on moß nemen.

¶ Diß ſeind die zůſamē gelegten.

Syaſene/ſein doſis iſt .v. quintlin.
Cathartium imperiale.v.quintlin.
Iera ruffini.iij.quintlin.
Ieralogodion.j.lot.
Theodoricon.v.quinſit.

¶ Vnd dz gemein puluer das
würt gemacht für die melā
choly/vñ iſt diß ſein form.

¶ Nim liquaricie ein halb lot. pulueris cōfortatiui ſcamonee.j.lot/epithimi.ij. lot/ ſene als vil als der anderen aller iſt.ir doſis iſt ein halb lot.

¶ Was die wäſſerige feüch-
tigkeite purgiert.

Nim tartari / ſucci yrios yedes .vj. lot.vnd ir doſis iſt.j.lot.

Nim ſucci cucurbit/agarici/panis lacticiniozū/ dz doſtot in dem bůch in ſtans mit gerſtēmel.ir doß iſt.iij. quī.

¶ Aber meiſter Berchtolt von
Mūpelier macht diß form.

Nim cōſerua violarū/bozraginis ye des.j.lot.cū ſerua bugloſſe/cozticis citrini yedes.j quinſit.zinziberis albi.j. lot.pulueris traganti frigidi ein halb lot.dyagridij. iij. quīſit. turbith.j.lot. ſene.v.quinſit.panis zuccari.j.lot.vñ mach ein electuariū.ir doßis.v. quīt.

¶ Diß ſeind täfelin magiſtri Theo
dorici/vñ ſeind der oberſtē krafft.

Nim caſſie fiſtule.j.lb.tamarīdorum die do friſch ſeind .j. fierling / malaxi granati ein halbē fyerling. ſene/ polipodij yedes ein halb lot. eſula ein dritten teyl eins quintlins. ſyrupi violarū dz ſein genūg ſey/vñ mach ein electuariū dozuß. vñ ir doßis iſt.v. quintlin.

Caſſia fiſtula würt gemeinklichē geben für ein collectur/ ſunfftigklichē zerloſſzen mit aqua bzunozū et violarū.

Merck dz die obgemelten medicin ſollen gegeben werden mitt wein/od geſotenē waſſer dozzů geſchickt.

¶ Für der ruden grint vñ mozfeam.

Nim ſyrupi fumi terre ſimplicis.j. lot/electuarij hamech.iij.quītlin. dyacatholicon .j.lot / die zerloſſze in einer gemeyner kochung vff ein trunck.

¶ Ein gůt puluer für den
flaſſz des Haubts.

Nim turbith albi et granoſi.ij.lot. zinziberis albi.j.lot/ſal gēme ein dritten teyl eins quinſit/zeduarie ein halb quinſit/feniculi.j.quinſit/tartari ein halb lot/dozuß mach ein puluer.vnnd ir doſis iſt ein quinſit.

¶ Diß puluer iſt gůt denen die ſtetigs cōſtipiert ſeind/od ein verſtopfften ſtůlgang haben.
vñ heißt/Paſſauāt laxati.

Nim foliozū ſene munde.iij.quītin. turbith bene granoſi anderthalb quīt lin/ſcamonee ein halb quintlin/ zinziberis albi/liquiricie/roſarū yedes ein dritteyl eins quinſit/zuccari albi.j.lot gib jm diß ein quinſit mit waſſer dozin ſey geſottē violoten blůmen/vñ ochſen zung blůmen/vnd bozreß blůmen zů eim mol ein halben becher voll.

¶ Ein ander Paſſauant puluer.

Nim turbith albi.ij. lot/eſula prepa rata in aqua endiuie.iij.quintlin/ zinziberis albi ein halb lot vnnd ein halb quīſit/foliozū ſene zwey teyl eins quīſit/maſticis ein halb quīſit. dozuß ſo

mach ein rein puluer.

¶ Diß noch verzeychnet plaſter iſt offt verſucht worden/vnd iſt gerecht/ bewert von eim gůtē meiſter vß Engellant. Legſtu es vff dē leib/ ſo bringt es dir ſtůlgeng. legſtu es vff den magen/ſo macht es dich brechen. vñ legeſt du es vff die nieren/ ſo bringt es denn harn. vnd legſt du es vff die bruſt einer frawen/ ſo treibet es die todten geburt vß. vnd es bringt auch den frawen ir kranckheit wider. Doch ſo hůte dich das du es nit lang doruff loſſzeſt ligen. dañ ſein würckung die iſt ſtarck vnd möcht zůuil ſchaden bringen. vñ diſſer meiſter iſt nie on diß pflaſter geweſen/oder ſein gemangelt.

¶ Nim catapucie interiozis/coloquintide/ſucci titimallis yedes. v. quinſit/ ſucci cucumeris agreſtis/die wurtzel vnd ſein bletter. elleboꝛi nigri/terpentini. vj. lot. coꝛticis medionie/radicis ſambuci/oder ſucci radicis ebuli. vj. quinſit. ſcamonee. iij. quinſit. diß ſtoß alles zů puluer/vnd thůn honnig doꝛ under bitz ſein genůg ſey. diß pflaſter behalt/vnd bruch es zů den obgemelten ſtucken. iſt gerecht vnd bewerte

¶ Von der moß der purgierung oder ledigung.

¶ Die moß der purgierung od ledigung ſoll der artzet wiſſen/alſo dz die geſettigeten gelediget/vñ die krancke gereiniget werdē vō überflüſſiger abgedowter matery od böſſen feüchtigkeiten. das bringet geſuntheit vnnd iſt vaſt gůt dem menſchen. vnd das wirt wertig iſt jm vnbequem/als die gröſſ der feüchte/ein zerſtöꝛerin der kraffte des ſyechen. vnd doꝛ̄ als Hippocras ſpricht/ſo iſt ſye ein regel der gantzen moſ. Deßhalb ſo du purgieren wilt/ ſo merck vnd betracht die zeyt/vñ das landt/vnd das alter. Vnnd aber zeychen der volkuñen ledigung/ſeind der ſchlaff/vnd der durſt/vnd verwandlung der ſyechtagen. Es iſt auch ein reynigung durch das laſſzen/mit gewarſamkeit/alſo dz man mee die molmer dañ die gröſſe. wañ das lützel das offt gelaſſzen würt zerlöſſt die natur/ ſo die gröſſe vßtreibt vnd mer zerſtöꝛet dann ſye nutz bringt.

¶ Von der zeyt der purgierung oder ledigung.

¶ Die zeyt der purgierung die iſt zwyerley. die ein iſt notturfftig. die ander vßerwölt. Die ſtund der notturfft die hat kein zeyt. als ſo die matery wol gedowt iſt/od ob ſye grußenklich iſt/od an einer ſchädlichen ſtatt/oder vnbequemer zůfäll/alſo dz ſye dē leyb kein friſtung geb/wie dann voꝛ geſagt iſt. Die vßerwölte ſtunnd die iſt noch der zymlichen dowung. vnnd doꝛumb ſo die ſyechtagen anfahen ſo zympt ſich nit die purgation. Souon ſo ſpꝛichet Cōmentatoꝛ/das kein ledigung iſt zů machen die natur mache dann den anfang/vnd ſye ſoll der naturen als vaſt noch folgen ſo ſye mag rechtlichen/ſo in den gewerten/ßm Albertū. wann die matery würt zů dem erſtē gedowet/doꝛnoch geteylt/vñ zům letſten vßgetriben. Die zeyt der purgierung iſt auch zůerwölen noch dem joꝛ. als ßm

Galenū im Glentzen/ vñ im Herbſt. Wañ in überiger hytz oder keltydo ſol man nit purgieren oder laſſzen. als in den hunds tagen/ dozin̄ auch nit gůtt jnnemen iſt. Von dem aderlaſſzē ſůch oben am. xvij. vnnd nochgonden bletteren vil ſchöner vnderrichtung.

¶Electuaria.

¶Siße Electuaria/dz iſt Latweryen die ſtercken dz hertz glich noch einer purgation.

¶ Syamargariton.
Syacameron.
Leticie Galeni.
Syaſpermaton.
Syamentis.
Syaambza.

¶Siße Electuaria die erwermen die leberen / vnd ſeind nutz in einer yegklichē ſcharpffen vnd heiſſen ſucht.

¶ Tria ſandali.
Syarodon Abatis
Syapzunis
Conſerua roſarum
Conſerua violarum
Zuccarum roſarum in tabulis.
Syabozraginis.

¶ Siße Electuaria die ſterckent das haubt/ vnd das hirn/ vnd machent ein gůte memoria/ oder gedächtnüß.

¶ Syaanthos
Pliris cum muſcu
Syamuſcaton
Syacoziandzon

¶Siße Electuaria die ſterckent den magen/vnd machent ein gůte abdowung.

¶Stomaticum confortatiuum.
Syagalanga.
Garioffilatum.
Zinziberatum.
Poſta regis.
Syaciminum.

¶Siße Electuaria ſeind gůt dē miltzſichtigenn vnd den betrůbten menſchen.

¶ Syalacca.
Syacaparis.
Syaſcozeum.
Syacamariſton.
Syacypzeſſon.
Syatragantum frigidum.
Syapenidion.

¶Siße Electuaria die ſeind gůt. für den heiſſzen hůſten/vnd in einer yedē heißen ſucht.

¶ Syapenidion.
Syapaſſularum.
Syacariton.
Syadactylozum.

¶Siße Electuaria die purgieren die bzuſt vß einer yegklichen kalten ſach/vñ gebē hitz.

¶ Syayris Salomonis.
Syapzaſſium.
Syayſopum.
Syaenula.

¶Siße Electuaria die reinigen den ſtein/vñ machen den harn vñ ſtercken auch die nieren.

¶ Litontripon.
Philantropos.
Puluis regine.
Syaniſion.

Syafilupendula.
Syaſiterfragon.
¶ Sißе electuaria die ſeind nutz den frawen ir kranckheit wid zůbringen/vnnd auch gůtt den cephalaticis.
Aucia alexandrina.
Syacanaceron.
Anacardina.
Requies.
Syapopira.
¶ Sißе Electuaria die bringent dz menſtruum vß einer yeck lichen kalten vrſach.
Triphera magna.
Trifolion.
Sya arthimeſia.
Syatrionpiperon.
Syaſemiton. Syaſpermaton.
¶ Siß Electuaria bringen die vn küſcheit/vñ ſterckē die nierē.
Syaſpermaton. Syaſatyrion.
Syaboracis. Syatrionpiperon.
Syayringorũ. Syapaſtination.
¶ Sißе Electuaria die purgierē choleram vnd flegma/vnd dorzů icteritiam.
Electuarium de ſucco roſarum.
Syarenbarbarum frigidũ laxatinũ.
Syrupus de reubarbaro.
Triphera ſaracenica.
Syaprunis.
Syacatolicon.
¶ Sißе purgieren flegmata
Electuarium dulce.
Blanca.
¶ Sißе Electuaria die treiben vß die verſtopffungen ſo in dem menſchen werden.
Catharticium.
Syaſene.
¶ Sißе electuaria ſeint gůt wid den catarrum/den hyrnfluß vnnd reuma.
Syaolibani.
Pomum ambre.
Syamuſci.
Sypliris cum muſco.
Syacomperon.
¶ Tyriaca.
¶ Sißе Tyriack die tribent vß die vergifft in einer ſcharpff en heiſſzen ſucht.
Tyriaca magna/der groß tyriack.
Tyriaca diateſſeron.
Tyriaca Galeni.
Tyriaca cõmunis/der gemeyn.
¶ Syrupi.
Sißе Syrupen die ſeind auch gůt in einer ſcharpffen vnd heiſſzen ſucht.
Oxi zuccarum ſimplex.
Oxi zuccarum compoſitum.
Syrupus roſaceus.
Syrupus aceroſus.
Syrupus nenufaris.
Syrupus iuſquiami.
¶ Sißе Syrupen die ſeind gůt in einer kaltē feůchtigkeit / oder von kalten ſachen. wann ſye geben gůte hitz.
Oximel ſimplex.
Oximel dyareticum.
Oximel ſquilliticum.
Oximel aromaticum.
¶ Sißе Syrupen die reinigen

die brust vnd den hüsten.
Syrupus enule cõmunis.
Syrupus hysopaticus.
Syrupus epaticus.

Pillulen.

¶ Sisse Pillulen die purgierent die flegmata von einer gesaltzen en feüchtigkeit/vñ all kalte füchtigkeit die treiben sye vß. sye sint auch vast gůt zů dem haubt / vñ zů dem gesycht.

Jerapigra Galeni.
Pillule auree.
Pillule cochie.
Pillule lucis.i. sonnen pillulen.
Pillule arabice.
Pillule ante cibum.
Pillule post cibum.
Pillule aromatice.
Pillule dyacastoree.
Pillule vite/oder pestilentiales.

¶ Sisse purgieren lepram vnd die bösse feüchtigkeit.

Jeralogodion.
Jera ruffini.
Syafumus terre.

Oleum.

¶ Sisse öle erwermen vnd stercken die nieren vß einer kalten sach.

Oleum nardinum.
Oleum muscelinum.
Oleum balausticum.
Oleum pigamimum.
Oleum anetum.
Oleum laurinum.
Oleum terpentinum.

¶ Sisse öle die zwingen vnd vestigen den buch/vnnd sye machen jn hertz.

Oleum calidissimum.
Oleum myrtellorum.
Oleum sisanimum.
Oleum ricinum.
Oleum masticinum.
Oleum berberis. vel
Vinum berberis.

Salben.

¶ Sisse Vnguenten oder salben die erwermen das geäder/ vnd sye geben hitz.

Vnguentum arragon.
Vnguentum marciaton.
Vnguentum agrippe.
Vnguentum dyalthea.

¶ Sises vnguent vestiget alte vñ new wunden/vnd den krebs in der brust.

Vnguentum fuscum.

¶ Sisses vnguent das dörret all flegmata vnd scabiē die rud.

Vnguentum album.

¶ Sisses vnguent vertreibt alle flecken in den augen/vnd sye ist gůt den frawen noch der geburt.

Vnguentum Citrinum.

Vnguentum popolion/das ist gůt zů allen hitzigen dingen/ vnd auch zů dem haubt /zů der brust / vnnd zů der leberen. Sye ist auch gůt zů dem puls vnnd zů allen hitzigen wunden. Sye ist mer gůt dem der nit schloffen mag/ vnd dorzů gůt dem gantzen leib. vnd in einer gemeyne/was von hitz kompt das salb domit.

¶ Pflaſter

¶ Diße emplaſtra die jnbzingē oder jnleyten vnnd fürent die beyn/knüſchiben/vñ arm.

¶ Diacolon frigidum.
Syacolon calidum.
Emplaſtrum apoſtolicum
Emplaſtrum oxi croci.

¶ Diße Emplaſtra die veſtigen die wunden/vnd ſye heylen vaſt wol vnd bald.

¶ Emplaſtrum gratia dei.
Emplaſtrum de gemmis.
Emplaſtrum de clarentia.

¶ Was die einfachen artzneyungen ſeyen/mit jrer vollen vñ in ſonderheit vßleg vñ operatiō.

¶ Der einfachen artzneyungen der iſt mancherley/vñ ſye habē auch mancherley würckūg in dem leib des menſchen.vñ namlich vnder anderen würckungen ſo habē ſye fünferley an dē triben. Die erſt tribet vß trückne. Die ander treibet vß heylmachend. Die dritt tribet vß vfflöſſende vnd die zeychē vñ tribent vaſt. Die fyerde artzney iſt die do lützel tribt. Die fünffte artzney die tribt vnd machet dinne. Welche artzney trückne vßtribent / die triben lützel von ir ſchwere vß dem magen/vnd vß der leberen/ vnd vß dē aderen /vñ vß den dārmen. Welche artzney tribet heylmachende / die machet die matery weych vnd die dārm hol/vnd ſye tribt auch lützel. Die do tribt zůzyehēd/die zeücht vß den glyderen / in dem magē in den dārmen/vñ tribt vß mit ſeiner eygenen krafft die ſye hatt ſonderlichen on alle qualiteten / als der magnet anſich zeücht das yßen/vnnd nit anders dañ als der angſtein zůjm zeücht die hālm vnd die fäßen.

¶ Einfach artzney.

¶ Von den artzneyē die do vß tribent trückne.

¶ Tamarindi.
Mirabolani.
Citrini.
Kebuli.
Jndi.
Bellerici.
Emblici.
Abſynthium.
Lapis laſuli.

¶ Von artzneyē die do heylmachent vnd dozů triben.

¶ Caſſia fiſtula.
Mercurialis.
Malua.
Manna.

¶ Von den artzneyen die do zyehen vnd faſt triben.

¶ Scamonea.
Ellebozum album vnd nigrum.
Alle titimalle.
Catapucia.
Anabula.
Eſula die groß vnd die klein.
Coloquintida.
Turbith.
Laureole folia.
Coconidium/iſt ein ſom.
Aloepaticum citrinum.

¶ Von den artzneyungen die do lützel triben.

¶ Dz iſt polipodium/viola/ſene/cen

taurea ſãbucus.ebulus.vetica maior.

¶ Von den artzeyungen die do tribent in dem leib/vñ die dünn machen.

¶Euforbiũ.tartarũ.calx viua.ſpat.

¶ NACH der gezeügnüß Galeni/ Hippocratis/ vnd Auicenne will ich dir hie ſetzen etliche vil ſtuck die do purgieren vnd vßtribent alle verlegene herte materiẽ/ ſye ſeyẽt von hitz/von kelte/von trückne/ oder von feüchte.dozů ir yegkliches vnder ſcheydliche natur/vñ was ſein würckung ſey. Vnd zů dem erſten von denen die do ledigen oder purgieren die herten vnd heyſſzen materien.

¶Von Scamonea.

¶ Scamonea die iſt heiſſz vñ trucken in dem dritten grad / vnd ſye purgiert die herten heiſſzẽ matery vñ dẽ mẽſchen/vnd iſt der leberen/dem magen vñ dem gedärme ſchädlich .wann ſye die zů vil trücknet.Dozů ſol man ſye nie mant geben im ſeye dañ ſein ſcherpffe genommen mit maſtix/oder mit ãniß zů puluer geſtoſſzen.vñ man ſolle ſein geben.j.quinſit. Were aber die hitz zů groſſz/vñ wer die matery zů lang bey dem menſchen verlegen/ſo nim.j.quĩ ſit in einẽ gehülchten öpffel/ vnd brot den in eim ofen/vnd loſſze jn dañ kalt werden/vnd gibe jn dañ dem ſyechen zů eſſen/ ſo würckt es vaſt on zwyfel.

¶Von Renbarbaro.

¶Reubarbarum iſt ein wurtzel eins boums in Jndia vnd Barbary/vnnd ſye iſt heiſſz/dozů trucken in dem anderen grad. Vnd die gelfarb/ſchwer/ vnd hert iſt/ vnd ein wenig ſchwartzes in ir hat die iſt gůt. vnd ſye purgieret den menſchen von der herten heiſſzen materien die do verlägẽ iſt in dem magen vnnd vnd die leberen. Sye iſt auch gůt denẽ die do haben febres tertianas.vñ man gibt ſye mit dem träck oder beſonder/vnd ſoll man iren zům merſten geben ein halb lot.

Reubarbara

¶Von Reupontica.

Reupontica

¶Reupontica die iſt heiſſz vnd trucken in dem anderen grad / vnnd die do gantz iſt vnd ſchwer/vnd in der mittel rote äderlin hat die iſt gůt.vnnd die glychet ſich in der natur gar noch der reubarbaro. Vnd ſye iſt beſonder gůt für die verſtopffung der leberen vnnd des miltzes . vnd man ſoll ir geben zů dem merſten ein halb lot mitt fenchel ſafft vermiſcht.

¶Siſſe obgemeltẽ ſeind von den einfachen vnd ſimplicibus ſo do purgieren die heiſſzen vnd trucken materiẽ/ die aber hye noch folgen die purgierẽ die feüchten vnd kalten materien.

Cologin

¶Von Coloquintida.

¶ Coloquintida/ iſt ein apffel võ einẽ boum der wachßet in Jndia/vnnd er iſt geſtalt als ein kürbs/ vñ die do vil wiſzes marcks habẽ die ſeind gůt. vñ er iſt heiſſz im dritten grad/vnd trucken in dem anderen grad. Sye purgieret die verlegene feüchte vnd kalte matery/vñ zů dem anderẽ verlegen trucken vnd kalte materien von allen glyderen/ vnnd beſonder von dem haubt. Vnnd iſt auch gůt denen die do haben die fallende ſucht / aber es machet ein

on macht vmb das hertz. dorumb ſoll man es niemant geben in haiſſzer zeyt vñ man ſoll im ſein ſcherpffe benemē mit tragantum. vnd zů dem merſten ſoll man ſein geben ein halb quinſit.

¶ Von Agarico.

¶ Agaricus das iſt ein ſchwam der wachßt bey Babylonia. Vnnd iren iſt zweyerley/als weib vñ mañ. der mañ der iſt langelecht/aber das weib dz iſt kurtz vnd mürb/vnd iſt gůt/ heiſſz in dem anderen grad/ vñ trucken in dem dritten grad. Vñ ſye purgiert die verlegen kalten vnnd feüchten materien/ vnd auch die kalten vnd trucken. Vnd ſye iſt gůt für die täglichen febres geſotten mit ſteinbrech. dorzů auch gůtt für die rür do dz blůt bey iſt. Aber geſottē mit arthemiſia ſo iſt es den frawen gůt zů dem menſtruū. vñ zům merſten ſoll man ſein geben. j. lot. vnd ſoll man im ſein ſcherpffe nemen mitt ſucco liquiritie.

¶ Von Elleboro albo.

¶ Elleborum album die iſt heiſſz vnd trucken in dem anderen grade/ vñ ſye purgieret die verlegen kalten feüchten materyē. vñ man ſoll ſye niemant geben im ſey dañ ſein ſcherpffe genomen vorhin mit doſten/ od mit ſteinmünts gepuluert. vnd zů dem merſten ſo ſoll man ſein geben. j. quinſit.

¶ Von Eſula.

¶ Eſula dz iſt ein wurtzel eins kruts das findet man in diſſen landen/vnd das iſt heiſſz vnd trucken in dem dritten grad. Sye purgiert die kalten vnd feüchten materyē von dem menſchen. Wiſſz auch/ das die artzneyungen die do verlegene vnd feüchte/kalte matery purgieren/ die werden ſicherlich vnd gewiſſz geſcherpfft mit Eſula vnd ſcamonea. vnd man ſoll ſein nit mer geben dañ. j. quinſit/ vnd im ſein ſcherpff benemen mit alſo vil ymbers.

¶ Von Euforbio.

¶ Euforbiū iſt ein gumi eins boums vñ es iſt heiſſz vnd trucken im fyerdē grad. vnnd es purgieret die verlegene feucht vnd kalten matery zů dem erſten/darnoch die kalten truckē matery. vnd man ſoll ſein geben zů dem minſten ein halb quinſit. vñ man ſoll im benemen die ſcherpffe mit oleo violarū. Auicenna ſpricht. Geb man das puluer beſonder/es vertrib in dreyen tagen was in dem menſchen wer.

Von Turbith.

¶ Turbith iſt ein wurtzel die wachßet in Barberey/vnd ſye iſt heiſſz vnnd trucken in dem dritten grade. Sie iſt gůt die nit zů dinn vnnd nit zů dick iſt vnd eben wyſſz/ vnd ſo man es an die zungen hebt ſo zeücht es. Vnnd mann ſoll es niemant geben im ſey dañ ſein ſcherpffe vorhin benomen mit ſucco liquiricie/oder mit tragantum.

¶ Nun wil ich ſagen von den artzneyen die do purgieren vnnd vertreibent die verlegen kalt vñ trucken materyē. als polipodium/elleborū nigrū/ſenelapis laſuli/bolus armenus.

¶ Vom Polipodio.

¶ Polipodium wachßet an den murēn do es ſteinecht iſt. Aber die iſt beſſzer die do wachßet vff den eychbōum-

en/vnd die do vßwendig rot iſt vñ jñ wendig gryen vnd friſch/vnnd dorzů hert iſt. Vnd ſye iſt heiſſz vnd trucken an dem anderen grad/ vnd trucken in dem dritten. Sye purgieret verlegene kalt vnd trucken materyen. vñ iſt gůt für das tägliche febres/vnnd für das darm gegicht. Vnd man ſoll jm ſeine böſſen wind benemen mit aniſo/vnnd mit fenchelſomē. Polipodium mit jm ber vermiſchet laxiert den leib ſenfftig klichen. vnd mag man ſein wol geben vff zwey lot.

¶ Von Elleboro nigro.

¶ Elleborum nigrum iſt heiſſz vñ trucken in dem fyerden grad/vnd es purgiert die verlegne kalt vnnd truckenn matery. vnnd ſye iſt beſonder gůt für die vßſetzigkeit. vnd man ſol ſein geben zů dem merſten. j. quinſit/alſo das jm benomen werd ſein ſcherpffe mit doſten/oder mit ſteinmüntz.

¶ Von Sene.

¶ Sene iſt ein krut dz wachßt in Arabia bey Babylonia / vnnd es iſt heiſſz vnnd truckenn in dem anderen grad. Diß krut pugieret die verlegenn kalte vnd trucken matery/vnd ſtercket das hertz vnnd das miltz. Es iſt auch gůtt für die fallende ſucht/vnd für die fyg blotterē/vñ für die febres quartanas Die bletter die ſeind beſſer in der artzney dann die blůmen. vnnd man ſoll ſein geben ein quinſit.

¶ Von dem lapide laſuli.

¶ Lapis laſuli iſt kalt vñ truckē in dē anderen grad / vnd purgiert die kaltē vnd truckē matery. Vnd iſt gůt denen die do febres quartanas haben/ vnnd für die fygbloterē in dem leib/ vñ für den ſyechtagen des miltz / vnnd man ſoll ſein gebē zů dem mynſten ein quī ſit/vñ zů dē merſten. iij. quinſit. Man ſol in auch vorhin weſchen vñ flöſſen vnd das am boden ligt hin ſchütten/ vnd jn dann geben mit viol ſyrup.

¶ Von bolo armeno.

¶ Lapis armenicus der iſt rot/ vnnd er iſt dem magen ſchad / man weſche jn dann gar wol. vnd iſt glich zů gebē als der lapis laſuli.

¶ Diß ſeind laxatiua/ die do ſenfftigklichen purgieren.

¶ Von den Viol blůmen.

¶ Viola iſt kalt vnnd feůch im erſten grad/vnd ſye purgiert ſenfftigklichen die heiſſzen vnd trucken materyen vō dem magen/ dem gedärm vnd ō lebēren/vnd ſenffriget/milteret vñ kälet ſye/vnd macht ſye feůcht. vnd ſye vertribt die hitz des gantzen leibs/ vnnd auch den hüſten.

¶ Von den Pumis.

¶ Kryechen die ſeind kalt vnd feůcht in dem erſten grad/ vnnd ſeind denen gůt die do febres haben.

¶ Von Caſſia fiſtula.

¶ Caſſia fiſtula dz iſt eben mäſſigkalt vnd feůcht/trucken vnd heiſſz. vnd es vertribt die verbrannten materien von dem menſchen. vnd es iſt gůtt für die gelſucht/vnd für die hitz der leberen. vnd für die febres quotidian. vñ mag man ſein wol geben. j. quinſit.

¶ Manna. i. himeltaw.

¶ Manna iſt glich der natur als Caſ

ſia fiſtula / vnnd man ſolle ſein geben als vil als der Caſſie fiſtule.

¶Erwölungen d̄ wurtzelen/früchten/ blümen vnd blüſten.

Meiſter Hippocras ſprichet/mann ſoll die kreütter vñ die wurtzelen ſamelen/die blüſt vnd die blümen gewiñnen ſo der mon zů nimpt.wañ ſo er abnimpt/ſo nemen die kreüter auch ab.

¶In dē Januario/dz iſt dē Jenner ſo ſoltu ſamelen diße ſtuck.

Wecholter. Zeylander. vñ den Sefen boum.

¶Im Febzuario/dz iſt der Hornung ſo ſoltu ſamelen.

Violas. vnd von den violen ſolt du machen trociſcos/dyarodon/ vnd violōl /vnnd oximel. Sie violen ſolt du dörren/vnd ſye behalten zů der medicin. Du mageſt auch dozuon machen ſyrupos violarum/vnd hoñig vyol.

¶In dem Martio/dz iſt der Mertz ſo ſoll man ſamlen die ſomen genant.

Populorū/das iſt alboz bzoß. Dornoch ſo mache ſye in mitt reinbergem ſchmer/vñ mach dozuß trociſcos /vñ behalt die zů der medicin bitz das die anderen kreüter gewachßen.

¶In dē Aprili/das iſt dē Abzellen vñ Meyen ſo ſoltu ſamelē.

Friſch roßen/vnnd mach dozuß trociſcos/dyarodon/zucker roſat/ſyrupen vō roßen/roßen hoñig/roßen waſſer. Sie anderen roßen ſoll man dörrē vnd die behalten zů der medicin.

¶Im Maio vnd Junio/das iſt im Meyen vnd Brachmonat ſo ſoltu ſamelen.

¶Camillen blümen.

Wiß lilyen/dozuß mach öle.

Su ſolt auch ſamelen nepta / bilßen/ wutſcherling/lattich/pappellen/wild ſalbey/vñ die ſomē ſpargi vñ ſtrignū

¶In dē Julio/ das iſt d̄ Hew monat ſo ſoltu diße noch geſchzibene kreüten vnnd bletter ſamelen.

Gamander. Scherkrut. Poleyen. Nepta/oder doſtē. Sticados arabici vnd ſticados celciti. Gartēhag. Wermůt. Andorn wiß vnnd ſchwartz. Casmepytheos. Gamänderlin klein vnnd groß. ſerin. Bifferkrut klein od̄ groß. Beyfüß. Odermenig. Fünffſinger krut. Wilde ſalbey. Balſamiten/oder Scumenten/ vnd vil andere kreüter.

¶Siße ſtuck die ſolt du machen in dißem monat.

Syaambza.

Syacodion.

Syaceraſion.

Syapzunis.

¶In dem Julio vnd in dem Auguſto/in dem Hewmonat vñ in dem Augſtmonat ſo ſoll man diße ſomen ſamelen.

Coconidiū/zeylander bletter.

Lacterides.

Coziander.

Leüßkrut.

Peterlin.

Epff/oder Eppich.

Ruten.

Poztulaca/purtzelen.

Synapium/ſenff.

Eruca/wyſſzer ſenff.
Caulis/kol.
Arnogloſſa/groſſzer wegrich.
Vrſina/berenklow.
Spargi/ ein krut.
Anetum/dyll.
Naſturtium/brunkreß.
Juſquiamus/bylßen.
Grana ſolis/ſonnen körner.
Synnaw.
Origanum/doſten.
Silex/ein wyd.
Scariola/genß dyſtelen.
Vrtica agreſtis/wild neſſzelen.
Fenum grecum/kryechiſch haw.
Lapatium acutum/mengel wurtz.
Geneſte/pfrymmen.
Leuiſticum/lyebſtöckel.
Paſtinaca ſilluaria/morhelen.
Raphanus/rettig.
Pleta/mangolt.
Atriplex/milten krut.
Pſillium.
Gumi hedere.
Acacie/ſchlehen.
Eufraſia/augentroſt.
¶ In dem September do ſol du ſamlen diße ſomen/das iſt der Herbſtmonat.
¶ Cicadarum.
Granat öpffel.
Laureola.
Ros marinus/roßmarin.
Syringe.
Calendula.
¶ In dem October/das iſt d an der Herbſtmonat/do ſoll mā diße wurtzelen ſamelen.
¶ Acorus/die gelben lilien.
Eſula.
Cypri/turpith.
Ennula campana/alantwurtz.
Hermodactili/zeytlößlin.
Fu/mey/oder baldrian.
Pentaphili/fünfffinger krut.
Sypton.
Saxifragium/ſteinbrech.
Azari/haßelwurtz.
Pionia/gegicht wurtz.
Enciana/entzian.
Squille/mörzwybelen.
Gariofilata/benedicten wurtz.
Sigillum ſalomonis/wyſſzwurtz.
Ariſtologia/holwurtz/ lang vñ rond
Polipodium/engelſüß.
Herba paraliſis/ſchlüſſzel blümen.
Portulaca/purtzelen.
¶ In dem Nouember ſo ſoltu ſamelen diße bletter.
¶ Lorbletter.
Sefenboum.
Wecholter bör.
¶ In dem Secembet ſo ſoll man ſamelen diße rinden.
¶ Myrtellorum/myrtel.
Caparis/die rinden dorzuon.
Geneſte/die pfrymmen.
¶ Schöne Regelen. vnd güte leer zů vermercken.
¶ Item du ſolt wiſſzen noch der lere des meiſters Auiceña/dz alle die yetzt gemelten ding/als die wurtzelen/ die ſomē/die bletter/das geblüſt/die kruter/die gumi/ vnd die ſtänglin die ſollen alle geſamelt werden in einer klozen vñ hellē zeyt des himels vñ luffts.

¶ Von den blmen vnd blettern.

¶ Sie bletter vnd blůmen die ſollent geſamelt werden ſo ſye kömen zů einer vollkömen vnnd ſtarcken zeyt. als ſo ſye gewachßen ſeind. vnd aber nitt ſo ſye geſchickt ſeind abzůfallen.

¶ Wie man die ſomen ſamlen ſoll.

¶ Sie ſomen die ſolt du ſamelē ſo ſye volkůmen zeytig ſeind/vñ die wäſſere vnd feüchtigkeit dorzuß gezogen iſt.

¶ Von dem geblůſt.

¶ Das geblůſt das ſolt du ſamelen ſo es noch nitt verloſſzen hat ſein natürliche hitz.

¶ Von den früchten.

¶ Sie frücht die ſoltu ſamelen ſo ſye zů einem volkkumen gewächs komen ſeind/doch ee dañ vnd ſye abfallen.

¶ Von erwälung der wurtzel zeyt.

¶ Sie wurtzelen die ſolt du ſamelen ſo die bletter abgefallen ſeind. wann als dañ ſo iſt die krafft der wurtzelen ſtercker/ſo ſye den öſten vnd den bletteren kein narung mer zůſenden iſt.

¶ Item du ſolt auch wiſſen noch der lere des meiſters Auicenne / ſo du die yetzt gemelten ding geſamelet haſt / ſo ſolt du ſye wyßlichen behalten an einer bequemlichē ſtatt/die do nitzů dürr ſey/ das die feütigkeit der krafft nitt

werd vßgezogen durch die dürre ſtat. Sye ſoll auch nit zů feücht ſein / dz ſye nit mit dē vßüberfluß der feüchtigkeit en ful werde vnd dañ verderb.

¶ Sie wurtzelen vñ die ſomē die ſolt du dörren an einer kleinē ſonnē ſchyn die nit überig zů heiſſz ſchynet. Aber die bletter vnd das geblůſt die ſolt du dörren noch bey der ſonnen / oder gar noh bey einer kleinen ſonnen ſchyn.

¶ Item du ſolt auch wiſſen/ dz die gedörten artzneyen die ſollent behaltenn werden in einem vaſſz von cypreſſzen holtz. Aber die confect artzney die ſoll behalten werden als die electuaria in büchßen. Vnnd die collyria vnd ander augen artzney die ſolt du behalten in küpfferin oder vergleßten gefäſſzen. Aſſungie vnd andere vnguentē oder ſalben die ſollent behalten werden in krußen vnd yrdinen gefäſſzenn. Sie opiatica die ſol vnnd mag man lenger behalten dann dandere artzneyen.

¶ Item merck/ dz das boumöle / der hoñig/vnd der wein ſo elter ſye ſeind ſo vil beſſer ſeind ſye zů der medicin.

¶ Merck auch/ dz ein yeglicher ſom eins kruts das do heiſſer naturen iſt/ das iſt heiſſzer dañ das krut ſelbs/vñ der kalt ſome eins kalten kruts der iſt auch kelter dann das krut.

¶ Der Fyerdt Tractat Von der Cur etlicher schweren kranckheyten. als Fystel/Carbunckel/Krebs.

¶ Das Erst Capitel. Von der Fystelen/ vnd jrer cur.

IN den winkelen der augen bey der naßen württ etwañ ein löchlin das iñwendig wyt ist vnd tyeff vnd doch das loch obsich vfftůt das heißt nit die fystel/onder ein knörlin dorauß ein fystel wirt. Sie solt du also erkennen. das antlitz das laufft vff vnd geschwüllt groß/vnnd bläget sich das gantz haubt. Wañ du das also sychst/so lůg ist der eyssz oder knörlin bey dem augwinckel nit vffgebrochen/so thůn in vff mit eim flyetlin/vnd behalt es offen mit eim entziameyssel. Vnnd wañ es also vffgethon würt/so mach es suber mit dißer nochgonden salb.

¶ Nim alumen zuccarinum/findest du in der apotecken/spangryen yegklichs. j. lot/roßen honnig. j. lot/vnnd misch das zůsamen. vnnd wañ du es bruchen wilt so thůn von dißen trocisceis dorunder.

¶ Nim goldtwurtz safft ein halb. lb. auripigmentũ rubeũ. ij. lot. vngeleschten kalck. iij. lot/seůd dz safft von der goldwurtz halber jn/vñ seyh dañ das durch ein tůch. darnoch so thů das auripigmẽt vñ den kalck dorin/vñ rüre es dañ vnder einander. vñ leg dañ ye ein löffel voll vff ein suber brett neben einander/vñ lasse es dañ trucken werden. Wissz aber/das diß puluer nitt gůt würt dañ in dem Augst. Vñ mit dißem puluer/mit dem alumẽ fecum/oder zuccarinũ hab ich bey meinẽ zeyten all fystelen ernert/die zů heylẽ worent vñ mir zůkomen. vnd so ich stärcker würckẽ wolt/so nam ich des puluers oder der kügelin. ij. lot/vnd realgar. j. quinsit/vñ macht es vnder einander/so thet es wunderliche würckung. dz bruchet ich auch nitt in allen fystelen/sonder allein an starcken leüten die do wol lyden mögen.

¶ So du dann die fystel also ertödtet hast/so solt du lůgen dz der brant herußfall mit butterẽ/oder mit sunst feißtigkeit. vnd darnoch so seüber das loch mit vnguento apostolorũ/oder egyptiaco. vnd dornoch mit diser salb.

¶ Nim myrrhen/aloepaticum/bolũ armenum/tutia preparata yedes ein halb lot. stosszs diße stuck vnd puluerisier/sy rein/vnd sůg sye jm in die fystel. Du solt auch fleissig besehen/das das aug allweg wol beschirmt sey/dz jm kein schad douon widerfar.

¶ Jtẽ noch der atzung so rinnent gern die augen/vñ laufft heyssz wasser dorußz/so solt du jm diß bruchen. Nim holderschwamen vñ leg die in warm roßenwasser/vñ druck sye dañ vßz/vñ leg sye jm also warm vff das aug.

¶ So die Fystel nit übyr eins jors alt ist/ so bruch diß es.

¶ Nim wachs. viij. lot/ hartz vō fyechten. iij. lot. hirtzen vnßlit. ij. lot/ kappē schmaltz. ij. lot. diß mach zů einer sälben/ vnd mach sye warm/ vñ schütt sye in ein beckenn mit wasser das do kaltt ist. ix. mol/ vnd als oft mach sye wider warm vnd schütt sye in dz kalt wasser bitz dz es. ix. mol gescheh. Vnd gib jm zů trincken ab sanct Jacobs krut.

¶ Ein güter tranck zů der fystelen.

¶ Nim garioffilala/ ist nägelkrut. pipinella. baldzio. pilosella. herbā rupertī. vñ tanaceti. i. reinfarn. diße nim all glich vil vnd seüd sye in weisszem win vnd gib jm das zů trincken/ vñ wesch auch die fystel domit. ist jm vast gůt.

¶ Ein güts sälblin zů der fystelen.

¶ Nim gebrant saltz/ wissē weinstein vnd agaricum/ das ist ein schwam/ yedes ein halb lot. vnd rein geschumptē honig/ vnd mache ein sälblin dorauß/ vnd lege sye jm in die fystelen mit weychlin oder fäßen. ist auch fast gůt.

¶ Ich hab auch wol ein wasser fystel allein geheylet mit oleo tartari/ das ist weinstein öle dorin gelossen.

¶ Für den schmertzen d Fystelē.

¶ Wann die Fystel vfflaufft vnnd geschwüllt noch der atzung/ als gewonlichen geschicht/ so nim wüelstein den man brucht zů den beynbruchen/ vnd leg den vff ein glůt vnd glůg jn. vnnd darnoch so lesch jn ab in roßen wasser oder fenchel wasser/ oder in baldzion wasser. vnd dornoch so stoss den stein zů puluer/ vñ nim dañ das selbig puluer vnd misch es mit der obgenänten wasser eim/ vñ mach ein müßlin dorauß/ vñ leg dz über den schadē. es hilft

¶ Ein gůt lauament domit man die fistelen weschen soll.

¶ Nim honig/ vnd wein/ vñ seüd diß vnd wañ es schier gesotten ist so thůn dorin ein wenig myrrhen/ vnd loss es noch ein wall thůn/ so ist es gerecht.

¶ Ein gůt salb zů der fystelen.

¶ Nim aloe/ myrrhen/ sarcocolla/ mastix/ weyrouch/ sanguis draconis yedes. j. quinsit rein gepuluert. vnd nim roßen honig das sein genůg seye/ vnd mach ein sälblin dorauß/ vnnd lege jm dz mit fäßen dorin. dz hilfft vast wol.

¶ Ein gůt wasser zů der fystelen.

¶ Nim sälpeter/ alun/ vnd alumē zucarinum/ vnnd das dritteyl vitriolū/ vñ distillier diß in eim alembico. Siß es wasser magst du wol zů dem ersten bruchen vnd die fystel mit tödten.

¶ Item wañ du cauterisierst/ dz ist so du etzest vnd der brant do blibt vñ nit vßfallen will/ so sol du allweg nemen ein warm roßenöl/ vnd das mit einer boumwollē vff den schaden legē. Du magst auch wol ein eyerclor vnder dz öl machen oder schlagen/ vnnd dorauff legen. oder schwynen schmaltz.

¶ Siß hab ich auch gebrucht.

¶ Nim mercuriū sublimatū. j. lot darnoch so nim baldzion krut vñ wurtzel vnd dörr das vff eim sturtz blech über kolen/ vñ puluerisier dañ das. vñ thů dañ. j. quinsit des puluers vnder den mercurium sublematum/ so würt der schmertz nit so groß. Vnnd wann du

diß bruchen wilt / so nim des puluers als groß als ein erbyß/vnd meng dor under ein wenig essigs /vnd mach ein müßlin dorauß.vnd nim ein pflästerlin das do gern klebt/vnnd mach ein löchlin dorin in der mitten als wyt du etzen wilt. vnd ist die fystel noch bey dem aug/so lüg das du das aug beschirmest vorhin wol. dañ es wässeret vnnd fleüßt gar gern.vnd wañ dañ d brant heruß gefalt/so bruch dañ diß puluer.

¶ Nim albū grecum.i.wisszē hundts dreck/sanguis draconis/mastix/weyrouch yedes.j.quinsit / vñ pulueriser das rein / vnd leg das in den schaden.

¶ Item du solt jm auch allenn tag ab sanct Jacobs krut befelhen zütruncke vnd dz er mit dem selbigen tranck die fystel allemol wesch.

¶ Siß ist auch ein güter tranck für die Fystelen.

¶ Nim roten köl/vnd die döldlin von dem hanff/vñ thū dißes in ein sauberen verglaßaurten hafen/vnnd schütte güten wein dorüber/vnnd seūd es vff das dritteyl in/vnd trinck das abents vnd morgens.

¶ Ein salb zū newen Fystelen.

¶ Nim epffenn saffr/das man nennet zū latin appiū. viij. lot. wisszen weyrouch.j. lot.myrrhen .j. quinsit/beyde wol gestosszen.iij. lot boumöle /vnnd ij.lot.hoñigs/vnnd mache ein sälblin dorauß/vnd bruch es.ist vast gůt.

¶ Ein güt pulver zū der fystelen.

¶ Nim der wissen gemeynen schneckenen die man jm wasser findt/vnnd thū die in ein hafen/ vnnd thün sunst nüt dorzū/vnnd setz den hafen in ein kessel voll wassers vnnd loß diß syeden bitz dz ein schum dorauff würt/od vffgodt vff dem hafen . so thün dañ den selben schum ab / vnd losz den dürr werden vnd mach ein pulver dorauß/ vñ bruch es/das ist vast gůt.

¶ Siß hab ich auch gebrucht.

¶ Wann ich ein fystel gereiniget hett/ vnd sye säuber ward/ so name ich ein gütt oleum tartari/ das ist weinstein öl/ vnnd thett das in den schaden ein mol oder zwey. das tödtet all gemeyne fystelen die do nit zů alt seind gesin dornoch so hab ich sye geheylt als andere fystelen wie hievor stot.

¶ Siß ist auch ein gůt wasser oder weschung zů der fystel.

¶ Nim.ij.lot alun.vñ ein halb lot aloe paticū/ holwurtz der roden ein halb lot sanguis draconis.iij.lot. roß honigs.ij.lot/vnd eim moß gůtes wiszen wins/vñ seūd diß / vnd syhe es durch ein tůch/vnd thün diß in ein glaß/vñ bruch es so du sein not bist. diß ist gerecht/vnd sunst auch gůt zů allē flyessenden schaden .wañ ich hab es vil gebrucht vñ recht erfunden. Es ist auch vast gůt zů den löcherē an dem heimlichen end . doch so hencke ein quinsit ganffer in das glaß do das wasser in ist/so ist es dest besser.

¶ Sißes ist gar ein gůtter tranck zů den Fystelen.

¶ Nim agrimonien.iij.lot/spitzē wegrych.ij.lot/bletter von eim ölboum.j. lot/die schnid gar klein/vnd stosz sye auch gar klein/vnd seūd sye in weisszē

wein. vnd dornoch so seyg das durch ein tůch/vnd gib jm am morgen vnd am obent ein gůten trunck zů trincken vnd wesch die fystel domit.

¶ Ein ander tranck do die fystel in den beynen oder neruis ist.

¶ Nim os mundi/das ist sanct christoffels krut.iij.lot entziana.ij.lot. centaurea/das ist agryen.j.lot/vnnd seůd diß in wein/vnd gib jm das zů trincken.es tribt vß die beyn.

¶ Regiment der Fystelen.

¶ Die Fystel hat ein besond regiment das dich leeret vnd wyßet ire cur oder heylung/vnnd würt begriffen in fyer meinungen. Zům ersten machet man das eng loch weyt. Die ander nimpt hynn die fystel. Die dritt reiniget die statt. Die fyerdt macht fleysch wachßen an der gereinigeten statt/ vnd reiniget sye. Die erst meinůg würt erfüllt so du sicher bist der tyeffe der fystelenn vnd doch das loch noch eng ist /so solt du das loch wyteren mit dißen meyßelen. Nim dürre entzian wurtzel/oder von erdtöpffel/oder von eßels kürbs oder noterwurtz/oder stücklin vō eim dürrē schwamen/oder holder marck/ vnd attich marck. doch gefalt mir der attich marck nit/vmb der mürbe willen.dann in dem vßzyehen so bricht er gern. Vnd die meyßel sollen gebundē werden mit eim faden /dz du sye wid heruß mögest zyehē ob sye zů tyeff hinjn giengen/oder anklebten.vnd soll d meyßel lang vnd groß sein/doch noch der gröſſe des lochs/ vnd lossz sye also dorin.xij.stunden.dornoch so thůn den meyßel vß dem loch. vnd syehest du dz das loch weyt genůg ist/so ist die erste meinung erfüllt. Die ander würt erfüllt mit dreyen meinungen. Die erst ist on schneidung/als mit eim scharpfen cauterio. Zům anderē mit schneidung. Zům dritten mit corosierenden artzneiungen / domit du ledigest das also cauterisiert oder geschnittē würt Vnd dornoch so thůn dañ ettliche artzneyungen in das loch der fystelen die do flüssig von atzungen seind. als dz aqua fort für sich selb/so du starck etzen můst. Bistu aber starcker etzůg nitt notturfftig / so nim ein wenig oleum tartari/vnd ein wenig aqua fort vnd misch die zwey zůsamen/vnd thůn jm das dorin.Doch so findest du vil lieblicher stuck hye vornen ston wie du die fystel heylen solt. do bey du allweg seyen solt/das du ein gůten grundt oder fundament machest. dañ sunst so wer alle kunst vnd arbeit verlorē. Vnd in sollichem fürgang magst du die übrigen zwo meinungen vollbringen.

Der Fystelen allerley wunderlich vffgang.

¶ Du solt auch wissen/dz die Fystelen an manchem end des menschen leibs werden oder entston.als ettwañ in dē fleysch. ettliche in den neruis. ettliche in den beynen. Ettliche schlecht. ettliche krum. Ettliche habenn ein mundt loch.ettliche haben vil löcher.Ettliche seind in den fügen ettlich in den augwinckelen.ettlich in dem rucken.ettliche in der brust. ettliche an der scham. ettliche in dem affteren. Vnd in solich-

er ordnung gond sye noch einand / vñ ist yn ein besser zů heylen dañ die and.

¶ Vnd dorumb so hat die cur od heylung der fystelen vil meinungen vnnd artzneyung / wie dañ hie vor geschribē stot. Namlich zů dem ersten ist not dz man die fystel oder das apostema wesche oder zeytig mach noch irer zeyt. vnd dornoch so soll man sye vffhůn / so sye nit selber vffgot. dornoch so soll sye mundificieret werden so sye offen ist. vnd dornoch so sye bestätiget würt soll sye cauterisiert werden / dz ist als vil gesprochen als geetzt vnnd getödt. vnd soll mit dißem noch verzeychnetē pflaster weych gemacht werden.

¶ Ein gůt weychmachend pflaster zů den Fystelen.

¶ Nim wicken mel / vñ schneckē heüßer gepuluert / vñ saffron / vnd aloe / vñ myrrhen conficiert mit oppoponatum in essig gebeißt. vnnd dornoch so nim schwynen schmaltz / vnd mach ein pflaster dorauß. Vnd got die fystel nit selber vß vonn dißem pflaster / so thůn sye jm mit eim lancetel vff also ferr vonn dem winckel als du magst. dornoch so druck den eyter dorauß / vñ wesche dañ den schaden mit dißem noch geschribenen wasser / ob es not ist.

¶ Ein Lauament zů der vffgethonen Fystel wunden.

¶ Nim ruten wasser / vnd seüde dorin̄ ein wenig honnigs / vnnd wesche den schaden domit.

¶ Ein ander Lauament.

¶ Nim wermůt / schöllkrut / vnd epffe yedes ein halbe handt voll / schrot sye klein / vñ seüds in gůtē wißen win vff ij. finger yn / vñ seyh es durch ein důch vnd loss es wider ein wall thůn. vnd thůn oleum tartari dorin / vnd loß wider wallen: so ist es gerecht.

¶ Merck auch / dz an dem grund der fystelen gefundē würt ein hütlin das in dem vorligt / oder gefundenn würt eygentlichen bey der wurtzelē / do lig das du dz vffetzest / oder extirpierest / das ist / das du die wurtzel gar. herauß thůest. vñ dornoch dorüber legest emplastrū vō dyapalma / oder ander pflaster die dorzů gehörē / als hyenor ston. vñ sollen die pflaster verwandelt werden allē tag zwey mol. vñ so es genůg gereiniget ist / so magstu sye wol vest machē / vñ in dz loch legē collyriū das gemachet sey von wyrouch / sarcocolla / aloe / sāguis draconis / baulaustia / antimonio / alumine glicher teyl. vnd vō flore eris dz fyerden teyls jens teils vnd werd in ein syff mit regenwasser gemacht. vnd wañ es zerlassen würt mit gallöpffel wasser / vnd würt zwen oder drey tropffen dorin geworffen in die fystel / vnd dornoch vff die andere syt gelegt / vnd verwandelt des tages zwey oder drey mol. vnd das getriben viij. tag. wañ dz collyriū hat so große krafft dz es heylet die fystel der auge.

¶ Das. Ander. Capitel. Von dem Carbunculo / dz ist ein böße bloter / die vil gebresten zů ir zeücht mit denen sye sich vergliche.

CARBunculus ist ein böße blůtige bloter / vnd ist doch

nit alſo böſſe als die anderē ſo hie noch geſchriben ſtond. dañ jrer zerſtörung loßt ſye kein hartigkeit/vñ würt auch gern zeytig / vnnd laſſzt ſich curieren wañ ſye geweycht würt mit emplaſtro dyaquillon/vnnd mit gekleyerē weyſſen/vnnd mit annderen weychungen/ wie du hyenor verzeychnet findeſt bey den weychungen. Vnnd wann ſye vff bricht/ſo ſoll ſye gereiniget werdenn mit gekochtem hoñig /vnd ſarcocolla vnd mit anderen reinigungen/wie ob ſtot. Aber die bloteren die do harttigkeiten loſſzen von grobem geblůt / dz do übergot vñ macht ful/ ſo die anfahen vnd in irem vffſyeden ſeind ſye ein vrſach des carbunckels/prune /vnnd ignis ſacri. vnnd gond ſye wyter mitt jrer gyfftigkeit/ſo würt dorauß antrax eſtiomenus/oder cancer. Aber eſtiomenus vnd carbūculus ſeint ſchwöllungen/vnd ſeind vnglich den anderen bloteren/von überiger feüchtigkeit wegen. doch ſeind ſye von grobē blůt/ in dem das ſubtile ſich in cholerā vnd melancholiam verkeren iſt. Vnd dorumb ſo ſprechen die lerer/das ſye ſeint von geler cholera vnd melancholy vermiſchet/ vnd werdē entſcheyden noch ir gröſſ vnd kleine.

¶Carbūculus/pruna/ignis perſicus ſacer oder ſanctus werden vß gemelter vrſach für eins genomēn. wann es ſeint puſtule flegmōice/die do böß vñ bloßecht ſeint/vnd verbreñen die ſtatt in der ſye ſeind. die iſt ſchwartz/od gel mit finſterer röte/mit ſchmertzen vnd groſſzem brunſt. vnd gewinnet blotteren in dem vmbkreyß/ die do kumen ſo die hartigkeit zerbrochē würt durch den brunſt/vnnd würt ful.

¶ Die zeychen des anfangs Carbunculi.

¶ Zů dem erſten ſo erſchynet ein röty vnd gelbigkeit mit einer hertze/vnnd mit ſchmertzen/mitt hitz vnd entzündung/mit einer ſcherpffe / vnd in einer form vnd gröſſe als ein zyſſer erbyß oder ein growe erbys. vnd mit ſchnelligkeit der merung/ vnd mit blotteren im vmbkreyß. Vnd wañ der carbūculus zeytig würt/ſo ſchynet das fleyſch als ob es tod ſey durch ein brunſt/vnd loſſzet von jm vnrein ſchlymerigkeit. vnd brichet vff dick vnnd an vil orten oder ſtetenn/vnnd zů dem leſtenn ſo bricht es gar zůſamen.

¶Du ſolt auch wiſſen/ das die carbūculi gern kumē noch der peſtilentz/vñ deſſzhalb vergifftig ſeind. dorūb man ſye nit verachten oder verſumen ſoll.

¶ Wie man den Carbunculum heylen vnd curieren ſoll.

¶ Die heylung Carbunculi hatt dreyſinn oder weg. die erſt regiert das leben. die ander verglychet die fürgonde matery. die dritt regiert vnd richtet die geſamelten matery. Die erſte würt erkandt dobey/dz ſich der ſyech mer neyget zů dinnē vnd kalten dingen. dann gar gern febres do werdenn. dorumb ſo verbeüt man jm den win vnnd das fleyſch/ vnd erlaubt man jm lactuckē vnd portulacam/vñ granaten/vñ alle ſure ding. Vnd iſt es not/ſo nim hünner bů do lattig vnnd agreß vnder ſey

vermengt. Der ander ſinn würt voll brocht mit aderlaßen. wann du jm laſſen ſolt an der anderē ſyten gegē dem ſchaden/vnd nitt vff der ſeyten do der ſchad iſt. Der dritt ſaget wie man die matery behaltet das ſye nit hinderſich getriben werd/vñ auch nit brech. Do zů nim wegdrit/lynßen/kleyen brot/vnd ſeüd diße ſtuck in warmē waſſer/vnd ſtoß es doznoch/vnd leg das vff den ſchaden.

¶ Ein anders.

¶ Nim fygen/vñ möstribel/vñ boum nuß/vnnd gerſten mel. diß koche mit wein/das weychet vñ macht dē ſchaden zeytig. Vnd ſo er vff bricht/ſo reinige ſye mit diſer ſalben.

¶ Nim epffen ſafft/vnd hoñig/vnnd gerſten mel glich vil noch deinem beduncken/vnnd mache ein ſalb dozuß. die reiniget den ſchaden.

¶ Du ſolt auch allwegen ein dieffen ſyffe vmb die bozt ſtrychen die do gemacht würt mit roßenöl/bolo armeno/vñ terra ſigillata. wil aber die ſtat gar böß werdē vñ zerſtört/ſo ſchrepff den ſchaden an allen enden/vñ weſch jn dañ mit geſaltzenē waſſer. vnd der ſchad werde getrücknet mitt trociſcis calidicon die zerloſſzen ſeyen in wein. vnnd die wunden von dem ſchrepffen ſollen gereiniget werden von der epffen als ob ſtot/oder mit butteren.

¶ Das Dritt Capitel. Von der bloter Antrax genant.

DER ANTRAX Iſt nüt anders dann ein böſer carbunckel/vnnd ſein matery iſt nüt anders dann ein grob blůt dz do vffſeüdt/domit es begryffe die vergifftigkeit. Diße bloter iſt vaſt böß vnd gar ſchädlich. wann ſye des hertzens ſonderlich begert.

¶ Die zeychen Antracis.

¶ Die zeychen antracis ſeind glich dē zeychenn carbunculi in vilerley weg. als mit mancherhandt aderen in dem vmbkreyß/mit werbungen noch dem ſinn iridis/vnd des groſſen glydes/mit beſchwerungen als ob es mit banden gebunden wer/vñ mitt vnlydlichem ſchmertzen/vñ hitzen/vnd vnwillen/vnd mit ſchlagen gegen dē hertzen. Antrax vß ſiner gantzen natur iſt ein ſcharpffer vnnd ſchädlicher ſyechtag. wañ er iſt von einer gifftigen matery/vñ iſt ein ſpecies oder geſchlechte der peſtilentz. vnd iſt dz böſeſt an jr/dz diße bloter würt in uncturis/vnd noh bey den beſonderen glyderē/vnd iſt zů förchten wider kommung irer matery.

¶ Wiß auch/das ein yede böße bloter die hinderſich got die iſt tödtlich/vnd beſonder ſo ſye offen iſt/vñ böße zeychen erſchynen/vnnd hatt dozů ſchnelle zůfäll. das iſt ein böß zeychen. Wañ iſt es dz die bloter zům erſten rot erſchynet vnd doznoch gel/das iſt nit gůt. vñ ſo ſye ſich darnoch in ein ſchwertze verandert/das iſt ein gewiß zeychen. antractis/vnd auch ein zeychen der peſtilentz.

¶ Wo der Antrax erſchyne/vñ ſein cur oder heylung.

¶ Antrax erſchynet an vil orten. namlich am rucken/an den arßbacken/vff der bruſt/an den beynen. Vnnd merck dz carbũculus /antrax /vnd cancer. i. der krebs ſeint vaſt glich/allei dz ſich der krebs weyter mit ſeinen aderen vß ſpreytet. ¶ Die heylung antracis iſt glich der cur carbunculi/wie hye vor ſtot/vñ würt ſein regiment vaſt glich dem regimẽt der peſtilentzẽ mit eſſen vnd mit trincke. wañ in diſen kranckheitẽ komẽt gar gern febres. Dorũb ſeind diß noch geſchribene ding gůt. als do iſt gerſten waſſer/vnnd waſſer dorunder zücker roßat iſt vermengt/ vnd mandelmilch mit gerſten waſſer gemiſcht. diſes bruch fyer oder fünff tag. Du magſt auch wol granat öpffel eſſen/vñ melonẽ/vñ alle ſure ding. Auch magſt du jm wol hünerbrüenn gebẽ dorin agreß ſey oder lattig geſotten. du magſt jm auch wol ein tyriack geben mit ochßenzung waſſer. wann diß ſtuck alle ſtercken / vnnd leſchen iñerliche hitz.

¶ Ein gůts pflaſter zů dem hertzen die hitz zůleſchen/vnd das auch wol ſtercket

¶ Nim roſen/violẽ/ochßenzung blůmen/vnd gelben vnd wißen vnd rotẽ ſandel/vnd corticis citri/vñ maioron/vnd ſaffron/vñ ſchwartz ſcharley vnd tormẽtill. vß diſen magſt du nemen welche du haben magſt/vñ die zerhacken oder zerbrechen /vnd zůſamen in ein ſäcklin thůn das zweyer händt breyt ſey/vnd das gemacht ſey vñ rotem zendel/vnnd zů genägt. das thůn in ein ſuber häfelin vnnd geüſſz genßdiſtel waſſer dorüber/vnnd loſſze alſo ein wall dorüber gon/ vñ loſſz es dañ läb werden/alſo das es nutz zů warm ſey/vnnd lege das über das hertz. das thůt vaſt wol.

¶ Andere regimenten vñ artzneyungen zů dem antrace.

¶ Item du magſt dem krancke d' den anntracem hat wol ein aderläße thůn vff der anderen ſyten gegen der blotteren. Du ſolt auch allweg lügen das du ein digeſtiua brůch / das iſt ein beſchirmung vmb den ſchaden legeſt vñ bolo gemachet/ vnd von terra ſigillata/oder der gleichen. Du magſt auch wol nemenn fynckrußen die die bader bruchen/oder köpfflin gnant/vnd die dorumb ſetzen / oder jn ägelin loſſzen ſugen/die die gifft heruß zyehen. Du magſt jm auch wol ſchrepffen in dem vmbkreyß. vnd aber vor der ſchräpffung leg ein tůch daruff mit warmem waſſer do ſaltz by geſotte ſey/ſo zeücht es das blůt heruß/oder dringt es herfür. vnnd noch der ſchrepffung ſo lege dz warm waſſer mit dem tůch wider dorüber/dz das blůt heruß zyeh vnnd nit gerin. Vnd thůt es not/ſo lege jm ein corroſiua dorüber/vnd dorin iſt arſenicum dz beſt. Iſt aber die atzůg nit not/ſo mach ſye mit diſer artzney zeytig. Nim fygen/vnd weyſſzen mel/vñ ſaltz vndereinander gemacht das leg dreymol vff den ſchaden/ ſo erſchynet denn die ſtatt gantz ſchwartz /vnnd

bricht als bald vff. Darnoch so solt du jn wol reinigen mit dem vnguento de apio/douō vorgesagt ist im capitel de carbunculo. vnnd darnoch so werde sye geheylet voll mit dyaquilon. Diß artzney ist auch vff zůthůn mit eins ey es wyssz/vnd saltz dick dorauff gelegt.

¶ Diß ist ein weychung.

¶ Nim epffen wurtzel/scabiosen/andorn weyssen mel/ bynsomen/ hoñig boumöl/alt schmer/pfaffenrölin. diß koch mit wein/vnnd mach ein pflaster dorauß/vnd leg es dorüber.

¶ Item consolida maior zerstosszenn vnd vff den antracem gestrawt/tödtet jn zůhant in eim tag.

¶ Das Fyerdt Capitel. sagt de cancro vlcerato/das ist von dem Krebs/ein andere böße blotter.

GAR GRAVSAM klichen ist an zůsehen der Krebs der vlceriert ist. wann er stincket vnd hat hart leffzen/vnnd grob/ vnd knorrecht/verkert vnnd erhaben. Vnnd hat ein schwartze finster farb/ vnd in dem vmbkreiß so hatt er aderē voller melancholischē blůts/die seind gleich den füßen des krebs/ alsso spreyten sye sich vß.

¶ Von dem vnderscheit des krebs/noli me tangere/ vnd des wolffs.

¶ Der Krebs erschynet etwan klein vnd ist zů senfft/vnd nit schmertzlich. Der ander ist groß/ vñ hat auch groß en schmertzen. vnnd er kōmet von verbranter melancholy vnd böser feüchtigkeit/vnd allermerst von verbranter cholera. Nun seind ettlich krebs in dē eintzlichen glyderen. als in dem fleysch vnd aderen/ señen vñ beynen. Ettlich in den zůsamen gelegten glyderen. als in dem antlitz würt gemeynklichen/ Noli me tangere genant/vnd Lupus dz ist d Wolff in den dyecherē. Merck auch/dz der krebes der nit eyssig ist d würt von den melancholischen aposte maten. vnd die eyssigen krebs werdē von gifftiger feüchtigkeit die do scharpff ist/ vnnd auch von böser melancholischer feüchtigkeit. Des krebes ist ein gewisz zeychen/dz du in schmeckest so du zů dem krancken kōmest/oder in seinn gemach gest/ob du schon fern von jm bist. Vnd wiß dich darnoch zů richten/ist d syech alt/so warn ich dich thůnn dein handt ab/ so er sich in ein glyd geschicket oder gepflantzt hatt/ es sey in neruis/venis oder beynē/vñ der also verborgē vnd inwendig vast reyff ist/ vnd an einer statt do man jn nit gantz begryffen mag/vnnd der an eim blöden vnd schwachen menschen ist. wañ soliche vmbstend vnd vrsachen geben gewarsame anzöig/ das nitt gůtt ist das du in vnderstandest an zů rüren. sonder ist besser dz du in ballyerest/das ist dz du in vffenthaltest/ vnd jm sunst senfftigklichē rot thůest. dañ den du also vnderstündest gar zů heylen/der stürb als bald.

¶ Von der cür/oder heylung des vlcerierten Krebs.

¶ Die cur des Krebs der do vlceriert iſt hat drey meinungen. die erſte ordiniert das leben. die ander gleichet die fürgonde matery. die dritt ſtercket die jnwendigen glyder. Die erſt vnnd die ander werden erfolget mit eim gütten regiment/vñ mit einer zymlichen purgierung. Die dritt würt erfolget mitt trucken vnnd vffhaltenden die dorzů probiert erſücht vnd bewerd ſeind. vñ dorzů ſeind gůt all horige krüter. als do iſt herba ruperti/das iſt ſtrophularia. die dorumb genät werdent krebs kreüter. vnd centinodia. i. weggraß dz iſt vaſt gůt dorzů. vnnd ſoll man diße kreüter zů trancken bruchen. Auch ſo ſolt du bey dir tragen ſaphyren vnnd ſmaragden. dorzů alle mol ein gůten tyriack bruchen. Die erſt meinung iſt ob der krebs würt an einer müglichē ſtat alſo dz er mag vß gewurtzelt werden gäntzlich. Die annder/ob er iſt an einer ſtatt do er mög verdeckt werden oder vffenthalten. das iſt/ dz er in einer vnmüglichē ſtatt iſt. Die erſt meynung der vßwurtzelūg würt volbrocht mit ſchnidungen oder corroſierūgen. Vnd dorumb in der ſchnidung ſo hab gůt acht/dz du jn mit der wurtzelē begryfeſt/dz er gar heruß köme. anders der letſt ſchad iſt böſſer dann der erſt. Vñ das melancholiſch blůtt werd am erſten heruß getruckt/vñ dornoch mit eim glůenden yßen cauteriert. Zů dē anderen mol ſo würt er vßgeetzt mitt corroſiuen/od mit ſtarcker atzung die jn eins mols mit einand heruß thůt. wañ ſtarcker kranckheit ſoll zů gelegt werden ſtarcke artzney. vnnd dorzů iſt gůt arſenicū ſublimatū/vñ iſt nit das jm gleichen mög. dann die gemeinen meiſter ſprechē/ dz es cancrum/lupū eſtiomenū/noli me tangere/vnd fiſtulam tödte alleſamen/vnd vßwurtzelt ſye Vnd die ſtatt ſol allwegē beſchirmet werdē mit vnguento de bolo armeno/wie du ſye hyeuor geſchriben find eſt. Vnnd noch der würckung ſo můſt du erkennen durch blägung der ſtatt über drey tag ob der ſchmertz geſtillet ſey. ſo iſt dann zeyt das du den brannt macheſt abfallenn oder vßfallen. als von dem brand geſagt iſt der fyſtelen. Vnnd ſo der cancer getödt iſt/ das du erkennen magſt durch die gyetigkeit des fleiſches/vnnd durch mangel des eyters vñ geſtancks/ſo curier jn noch dem ſinn als andere eyſſzen.

¶ Von der langſamen heylung des krebs.

¶ Wo aber cancer iſt an einer ſollichē ſtatt dz er nit mag gar begriffen werden. als der iñwendig iſt/oder bey dē beſonderen glideren/oder an den ſtetten der ſennen oder aderen die in einander gewundē ſeind/ oder dz d ſyech ſchwach iſt/ oder forchtſam vñ er ſich der cur entſetzt/oder ob vß ſeiner curē kām ein böſe kranckheit/ſo iſt gůt dz man jm ſtille den ſchmertzen/vnnd jn bedeckt oder pallyer die kranckheit. dz ſol man thů mit dieten/dz iſt mit ordēlichem eſſen vnd trincken/ vñ mit purgieren/vnd per diuerſionē/dz iſt ver-

kerung der materien zů eim anderen glyd/vnd jm kalt vnd drucken machē mit diſen noch geſchribenen ſtucken.
Nachtſchatten waſſer.
Vnguentum album de litragyrio.
Tutia.
Gebr. ℔ bley.
Syap anphilogos.
vnd mitt anderen ertzen vnd waſſeren vnd ſäfften/vnd ganffer in eim bleyen mörßel zertriben.

¶ Ein ſecret zům krebs.

¶ Wañ man geſchlagen bleytaffelen dorauff legt/das iſt ein ſonderlichs ſecret.deßlichen gebrant bley. Vnd ettliche verdecken jnn mit herba ruperti/ vnd ſcabioſa/trifolio/ vñ capzifolio/ vnd tapſo barbato/vnd mit menſchen bocht vnnd dyllen vnder einander gebrant. Auch magſt du wol vngeleſchten kalck vnd hoñig dorzů thůn. vnnd diße ſtillent jm ſein boßheit vaſt. So mit haſt du hye gehört ein genůgſamen bericht von dem krebs/ſeiner tödtung vnd bedeckung. Sein heylung iſt wol bekant mit pflaſteren/pulueren/ vnd waſſeren. iſt nit not zů ſchriben.

¶ Für den Krebs der naßen.

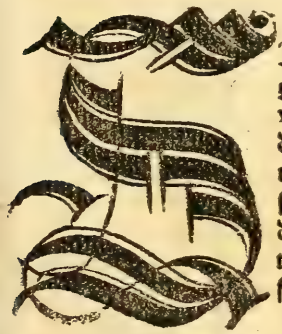
¶ Nim aloepaticum/vnnd die ronde holwurtz yedes.j.lot. vñ nim ein halb lot vngeleſchten kalck. vñ ein halb lot gebrant dyllen/vnd ſtoß die alle rein/ vnd vermiſch ſye mitt ſuberem hoñig der rein geſotten iſt. vnd lege das mit fäßen in den ſchaden/ſo heylet er/vnd weſch den ſchaden mit epffen waſſer.

¶ Ein anders für den Krebs.

¶ Nim.x.lot roßenöl/vñ.x.lot wachs vnnd ſafft von den ſchlutten die man nennet alkakengi.viij.lot.bleywiß.iiij lot/vnnd gebrant bley .ij.lot. tutia.ij. lot. weyrouch.j.lot/vnnd mach dorauß ein ſalb. ſye iſt gůt vñ gerecht.

¶ Der fünfft Tractat. Von kalten vnd heyßen brändē/glydabſchneidung/leſchungen vnd irer Cur.

¶ Das Erſt Capitel Von dem Kalten brant.



ICH Begebent offt vil irrung dorzů noch volgennde ſchäden/ſo dē vnberichten ſcherern fürkömenn ettlich bänd die ſye vor nie geſehē/vñ in irer cur oder heylungen weder verſtanndt noch der brännd vnnderſcheit wiſſen/dardurch mächer verderbt vñ verwarloßt würt. ſonderlichen durch das überbinden. glicher wiß als in dē beynbrüchen vnd wunden/ſo dz glyd überbunden iſt ſo mügē die natürlichen geiſt vnnd leben mit zůhilff komen

dem hart gefangnen glyd / das dann mit gewalt můß ersterben / vñ fallt in ein kalten oder heissen brand dē man Estiomenū / oder sanct Antonien füre zů teutsch neñet. Seßhalb mein fürnem hye ist / zůentdecken die gestalten farben vnnd vnderscheyt / auch beyder brānden cur vnd heylung / so vil vnd ich gesehen vnd mir zůwissen ist.

¶ Wiewol nun Estiomenus nitt genāt würt ein blotter / so ist es doch ein geschlecht der bloteren antracis / vnd sein cur ist vast gmäß d cur antracis. allein dz estiomenus ist der todt vñ zerstörung der glyder. Wañ estiomenus ist gleich als ein fyndt des menschen / mit feülung vnd weychmachung / zů vnderscheit des wolffs vñ des krebs. vnd mit zerstörung des glydes durch corrosierung vñ hertigung. dorumb seind sye nit eins antrax vnd estiomenus / als die alten sprechē. Aber der gemeyn naīn ist dz man estiomenū neñt sanct Antonien feür / vñ sanct Martialis. Estiomenū neñent die kryechen Cancrenam. Jedoch so setzt Auicenna vndscheit zwischē jnē durch die größe vnd kleine. ¶ Die vrsach estiomeni ist ein zerstörung des lebens der glyder / vnnd das geschicht in dreyerley weg. Zů dem ersten so dz glyd nit mag entpfahen das leben von dem hertzenn / das jm gesandt würt von der gestaft seiner complexionen / die do würt von überiger kelte / oder von überigē hitzen vñ vergifftigkeit der zůfällē grossen bloteren. Zů dem anderen mol / so das leben in dē glyd verstopfft würt. als in grossē geschwären / durch die verstopfft werden die aderen vnd pori. i. schweyßlöcher der hut / vnnd also die geist des luffts beroubt vnnd hinder druckt werden. Zů dem dritten / dz das leben nit mag komen vō dē hertzen zů dem glyd von der band wegen / das ist die überbindunge / oder sunst zůsamen schlagung die in jm worden seind. ¶ Die zeychen Estiomeni noch Galenū werden erkant / so do verlorē würt die natürlich hitz die dem glyd zů geteylt ist. dornoch der schmertz. dornoch verlyerung des pulß. Wann die also hin werden genomē / so würt das glyd ful vñ weych / vnd schwartz mitt eim schlymigen gestanck. vnd wañ du in den schaden schnidest oder stichest / so würt er sein nit gewar glich als vil als wer er todt. vnnd wañ du mit eim finger dorauff gryffest / so blibt an dem selbigen ort ein grůb / vnd stygt nit wider vff / vnd würt auch gesehen als ob die hut vō dem fleysch gescheiden wer. ¶ Estiomenus ist so ein großer brest / wañ man jm nit bald zů hilff kömet / so würt das glyd bald getödt / vnnd er tödtet auch den menschen durch seinen gestanck / der von jm zů dem hertzenn kompt. das kein gestanck lyden mag. ¶ Noch ist sunst ein kalter brant / derē ich vil gesehen hab / die do seint durch alte weyber vñ vnuerstandē barbyerer verwarloßt worden / an denen die hut vnuersert ist Vñ diße kalte brānd kömen durch die vrsach. Wann einer also kompt mit eim hitzigen schaden / der nit offen ist / so wöllent sye dañ die

hitz leschen mit kalten dingen. als do ist hußwurtz/nachtschatt/kalt wasser vnd essig/vnnd der glichen/ die reper cussieren/das ist/triben zů ruck hindersich die hitz/vnd mangelet das glyd d natürlichen werm/die also hindersich getriben würt/ vnnd müssz das glyd ersterben. Dorumb so bissz gewarnet dz du allwegen brucheſt mitigatiua/ das seint mittelmässige artzneyungē. die solt du auch nit kalt dorauff schlagen/sonder allzeyt warmelecht. Es sol auch allweg bey der leschung ettwas sein das do resoluiert/das ist dz do vß zeücht oder zerteylt. ¶ Die zeychē diß brands werden also erkannt. Die hut des schadens ist wissz als dañ die hut sein soll/ aber vff der hut do werdent moßen oder flecken/die werdēt gryen vnd blow vnd schwartz / vnnd stond fyer finger breyt von einander/vñ brēnen den krancken vast. vñ er klagt hitz vnd ist doch alles vō kelte. Er gewinnet auch vil roter strym von den aderen/die do neben den flecken här zyehen. vñ ist böß zůheylen. wañ die krancken gern dorūō sterbē. das ich offt vnd vil an manchē menschen gesehen hab.

¶ Heylung des kalten brands.

¶ Die cur oder heylūg Estiomeni die hatt drey meinung oder sinn. der erste sinn ordiniert das leben. der ander sin machet gleich die fürgonde materyen. der dritt sinn regiert die zerstörten vñ getödt statt. Das erst würt volbrocht mit rechter ordinierung der vnnatürlichen ding die sich neygent zů d kelte vnd diñckeit. Vnd dorumb so sol sein spyß sein habermüß/gersten/vñ man delmüch/vnnd hönerbrů. Ist aber febres dobey/so brauch lattich/portulacam/vnd wein von granat öpffel/vñ ander sure ding. wañ die reüch vnnd der böß geschmack die do vffryechenn die tödten das hertz. dañ das hertz dz mag kein böſen geschmack lyden. dorumb schriben die meister/dz allwegen sol tyriack/ od mitridat gebrucht werden/dz hertz zů beschirmen vor dē böſen gestannck. Du magst jm auch wol andere ding geben die das hertz stercken. als do ist dyamargariton/ dyaambra/vnd letitie Galeni. Der ander sin würt vollbrocht mit lasszen/ vnd mitt reinigūg. als mit cassia fistula/tamarindis/lupulis/fumo terre/polipodio/ vnd der glichen die das blůt reinigen. dorumb in den zerstörungen ist alzeyt hitz vnd cholerische bewegung vnnd vergifftigunge des blůts. Der dritt sin würt vollbrocht ßm Galenū/wañ das glyd sich verandert mit röte so ist nutz dz es gesalbet werd mit vnguento von bolo armeno/vnd terra sigillata/vñ essig. Wil aber dz nit nütz sein/ so losszt jm schrepffen an vil orten vmb den schaden. vñ magstu ägelin haben so setz sye dann noch dem schrepffenn dorzan/dz sye das böß blůt herüß sugen. vnd alle kleine aderen die vmb den schaden seind die thün vff/ vnd laß sye blůten/vñ wesch die statt mit gesaltzenem wasser/so got das grob blůt herüß. vnd leg vff die statt ein küchlin also gemacht/ das do wört die fülung/ vnd weychet. ¶ Nim bonnennel/vnd

wicken mel/vnd vermisch das mit sy rupo accioso/vnd mach ein mũß dorauß/vñ leg es dorauff. vnd solle es allen tag zwey mol weschen mit warmẽ essig. Vnd so die hitz vnd tobigkeit herauß kumpt/so brauch vnguentũ egyptiacum/dz mach also. ¶Nim spangryen alun/honig/vnnd essig noch dem bedunckẽ dz ein salbe dorauß werd. das solt du dorin legen mit fäßen. dann es reiniget vñ wört die fülung/vñ machet das böß ful vnd vnrein vßer fallẽ. darnoch so schnid dz do ledig ist worden herauß/vnd cauterisier vnd scheyd das ful von dem gesunden mit arsenico/oder trociscis calidicõ/oder affrodyllorum. Aber vnder dißen ist arsenicum sumblimatũ dz best zů puluer gestosszen/oder mit wein zertriben/vñ zwischen das gesund vnd das ful gelegt. Vñ ist es not/so far mit eim sychel oder spatel ywischen das ful vñ das gesund/vff dz du mit der artzney dorzwischen mögest kumẽ. Dornoch so mach vßfallen den brand vnd die hartigkeit mit butter/oder sunst mit feißten dingen. vnd so der verbrunst ledig würt vnnd herauß gefellt/so mach die statt rein mit weschung/als mit essig der do warm sey. vnd dornoch so lege jm diß pflaster dorauff. ¶Nim honig ein halb. lb. rohe eyer doteren. iij. oder iiij. gersten mel dz sein genůg sey/vnd mach ein pflaster dorauß. Vnd wañ du diß pflaster. ij. oder. iij. tag gebrauchest vnnd sich der schad gerot reinigen/so thůn vnder das pflaster so du es widmachest dritthalb lot gepuluert myrhen/vnd brauch das dornoch als lang vnd es dich gůt bedunckt.

¶Ist aber ein kalter brant nit offẽ/vñ doch mit moßen vñ flecken gelgryen/oder schwartz/oder ist der schad braun oder streng mit roten strichen/als hye vorstot so brauch jm diß artzney.

¶Nim lorõle/vnnd gůt fürnen oder alten wein/vnd rüre die zwey vnder einander/vnd mach das warm. vnnd nim dann ein drey oder fyetfachs tůch dz do hänfen sey vnd weych/vñ schlag das also warme über den schaden als er es erlyden mag. das thůnn zů dem tag drey oder fyermol noch dem vnnd es die notturfft erfordert.

¶Ein anders für den kaltẽ brand.

¶Nim oleum von aloe gemacht/das findest du in der apotecken/vnd salbe den schaden domit. Oder nim das öle vnd mach es ein wenig warm/vnnd netz dañ boumwollen dorin/vnd lege das vff den schaden. es thůt vast wol.

¶Ein anders.

¶Nim lixiuium/ist louge von trůbeneschen/vnd thůn darzů das öle võ aloe als nechst ob en stot/vnnd schütte das öle vnder die lougen/so würt sye wiß als milch/vnd mach das warm/vnd netz dañ dücher dorin/vnd schlag die also warm über den schaden. das hilfft. Vnd magst du das öle nitt haben/so nim den aloe vñ puluer den/vñ thů schlecht boumöle dorüber inn ein steinen krůg/vñ setz dann den krůg in ein kessel mit wasser/vnd seüd das öle also in dem kessel/so ist es gůt vnd gerecht. vnd lůg dz du kein kalte matery

dozüber ſchlageſt. dañ ich vil groſſzer ſchäden douõ hab geſehen entſpringẽ. Wañ aber der ſchad od̃ brant nit mag behalten werdenn durch ſein fülung/ ſo ſolt du jnn bald abſchniden/ſo ee ſo beſſer/das du nitt gar vmb das glyd koñeſt. Vnd hye mit haſtu ein zymlich en bericht. dañ ſolt ich als douõ ſchrib en würt zů lang/vnd on not. wil alſo wyter entdecken/wie man den heyſſzẽ brand (den man ſanct Anthonien feür nent) erkennen ſoll/vnd dargegẽ ſein cur oder heylung.

¶ Das Ander Capitel. Von dem heyſſzẽ brand/ſanct Anto= nie feür genañt.

VOn der kranckheit od̃ von dem gebreſtẽ/ſo man nen= net ſanct Anthonius feür zůſchribẽ/ wie der erſchin in welchen farben/vnnd wo här jm̃ nam̃ kom̃/ auch wie du jm helffen od̃ in curierẽ vñ heylen ſolt/iſt nit ein yn geſchickts wiſſen. Wann diſer iſt der recht brand/vnd nit der kalt brand võ dem erſt geſagt iſt. wiewol iſt/das d̃ kalt brand mer kompt oder erſchynet dann der heyſſz. Vnnd dozumb ſo wil ich ein kurtzen bericht douonn geben. domit man ſye beyd vnderſcheydlich= en vnd wol erkennen mög.

¶ Jgnis perſicus würt genom̃en vnd verſtanden für ſanct Anthonien plog od̃ für. deßglich auch Pzuna. Vnd ſye erſchinen beyd in einer gelben farben mit cholera vermiſcht vnnd mit einer verbrantẽ melancholy. wiewol ignis perſicus mer erſchynet von der chole= ra/vnd bzuna mer von der melancho= ly. Diſer nam̃/ignis perſicus iſt von altem her entſpzungen vß dem künig reich Perſia/do ſo ein große hitz vnd ſo ein mercklicher verbzunſt iſt/dz die jnwoner offt an der hut vnnd an dem leib verbzennen. dozuß diß kranckheit gar vil doſelb iſt. Vnd würt von jnen auch genennt ignis ſacer/das heylig feür. dañ ſye wöllẽ dz diſe kranckheit von gott ſacriert (das iſt geheyliget) ſey. Wozůb aber es ſancto Antonio iſt zůgenennt/iſt für ſich ſelb kuntlich.

¶ Jgnis perſicus/oder dz heylig feür hat die art/das es die hut verbzennet vnd macht puſtulas vnd ploßen vnd grind vff der hut mit groſſzẽ ſchmerz en. vñ wañ die bläterlin vff bzächent/ ſo bleibet do ein gelbe farb die erſchin et glich den gelben pfyrßigen/ od̃ irẽ ſafft. dañ diße plag würt eim pfyrßig verglicht mit den nam̃en. wann perſi= cus iſt ein pfyrßig zů teütſch.

¶ Pzuna aber iſt einer ſchwartzẽ farb en mit einer kleinen bzüne/ vnd wann ſolicher gebzäſt kompt/ſo loßt er oder macht ein ſchwartz kruſt glich als ein pflum die man nennt pzunã damaſce= nam/das ſeint pflumẽ von damaſco/ die findt man in den apotecken. Sye wachßen auch in teutſchẽ landẽ/aber nit an vil orten. doch hab ich ein oder zwen der bỏum zů Straßburg geſeh en. Vnnd alſo würt diße kranckheit od̃ plag diſen pflumen verglichet mit dẽ nam̃en vnd mit der geſtalt. Pzuna vñ ignis perſicus ſeindt beyde von einer

böſen gifftigen matery / vñ die beydē apoſtemata habent vnder jnē kein vnderſcheit anders dann noch, der gröſſe vnd noch der kleine/ vnd iſt jr cur od heylung glich oder ein ding/ßm Auicennā/vmb jr glichnuß willen ſo ſye beyd haben. Nun alſo von jr cur hye zůſchriben/wil ich von erſt für handt nemen ignē perſicū nō vlceratū/dz iſt von dem feür oder ſchaden der nit vlceriert/oder nit offen iſt.

¶ Ein pflaſter zům heyſſzē brand.

¶ Nim ſumac / iſt ein ſom / gallnuß yedes .iij. lot. vñ brot vß kleyē gemacht vnd .j. lot pulueris roſarū/vñ von violoten yedes .iij. lot. roßenöl dz ſein genůg ſey/vñ breytwegrich ſomē. Diß ſtück ſollen all gepuluert ſein. vñ thůn dorzů ein wenig eſſigs/vñ iulep decitro/iulep de limonibus yedes ein wenig/vnnd mach ein pflaſter dorauß mit gar ein kleinē ſenfftē feür/ ſo iſt es gerecht. dz leg vff den ſchadē. dz leſcht.

¶ Das iſt ein gemeyn pflaſter dz du alzeyt bruchē magſt zů den beyden kranckheiten.

¶ Nim fur granat öpffel. iij. oder. iiij. mit der rinden vnd ſafft zůſamen. galnuſſz/vnnd myrrhen gepuluert yedes j. lot. vñ holwurtz/vñ des kruts ſafft walchurtzelē kruts ſafft yedes. vj. lot. alumē zuccarinū /dz iſt auch ein alun findeſt du in der apotecken. vnd ſunſt gebranten alun yedes. vj. lot/vñ gerſten mel ein handt voll. Die granat öpfel ſtoß mit aller ſeiner ſubſtantz / vnd druck dornoch dz ſafft durch ein tůch vnnd nim dañ breyt wegerich ſafft dz ſein genůg ſey. darnoch ſo rür dz puluer in die ſafft/vnnd mach dorauß ein ſalb alſo kalt in einē mörſelſtein. Diß ſalb iſt bewert vnnd gerecht über die brānd/vnnd gehört denen zů die es zů bezalen hand.

¶ Diß klein pflaſter iſt gůt für dē ſchaden in kleinen brānden.

¶ Nim zwen oder drey gůtter granat öpffel die do ſur ſeind/ vnd druck das ſafft dorauß durch ein rein tůch . vnnd nim dañ die rind vnd beyß ſye in eſſig vnd loß ſye dornoch trucken werden vnd ſtoß ſye dañ zů pulver/ vnd rüre dann von dem pulver in das ſafft als vil vnnd dich recht beduncket dz es nit zů dick würt/vnd ſetz dornoch vff ein klein feür/vnd loß es ſenfftiglichen ſyeden/ſo iſt es gerecht.

¶ Ein anders.

¶ Nim breyten wegrich ſomen/gallarum/lynßen yedes zwo handt vol/vñ ein ſtuck brot von kleyen als groß als zwo feüſt/vnd ſeüd diß wol in waſſer zů eim můß/vnd ſeyg dan die brů dorauon/vñ ſtoß dañ dz überig das in dē hafen blibt zů eim můß . vnd wañ du es bruchē wilt/ſo nim des waſſers ſo von den gryenen nußſchelotten gebrant würe/vnnd thůn ein wenig dorunder in ein pfann/vnd mach es warm/ vnd ſchlag es über den ſchaden.

¶ Ein anders iſt vaſt gůt.

¶ Nim ſafft von ſuren granat öpfelē vnd nim ſafft von grünen nußſen die noch nit zeytig ſeinndt yedes glych vil vff . vj. lot. vñ nim dañ fygen vnd mör-

tribel yedes. ij. lot vñ ſchwartzen mag ſomen gepuluert. j. quinſit / vnd ſtoſſz die fygen vnd möztribel in eim möſel vaſt wol / vnd thůn darzů den myrzhē vnd ſtoß in auch wol dorunder / vnnd dornoch die zwey ſafft / vñ mache alſo ein ſalbe dorauß / vnnd ſchlag das über den ſchaden. du ſyhſt wunder douon.

¶ Ein anders / iſt gůt im ſumer ſo groſſz hitz iſt / vñ ein ſolcher brant kompt / ſo iſt es gerecht für die beyde ſchäden.

¶ Nim ariliga ſine botro / granorum uarū ein halbe handt voll / corticum granorū ſeminis iuſquiami / vnd plā taginis yedes ein halb lot. acacie. i. ſuc cipressnorū / traganti yedes. j. quinſit. opij ein drytteyl eins quinſit. dorauß mach ein pflaſter mit ſo vil ſaffts das ſein genůg ſey von ſucco virge paſto ris / vnd olei nenufari. Diß ſtuck fin deſt du alle in der apotecken.

¶ Wann pzuna oder ignis perſi cus ſein vff dem weg das ſye wöllen vlcerierē / ſo bruch diß nochgonnde ſalb. die iſt auch gůt contra ſerpigines.

¶ Nim bleywyſſz / glett / ſaffrō / getödt et queckſilber yedes gleich vil. oleū de oleandro / vnd eſſig dz ſein genůg ſey / vnnd mach ein ſalb dorauß / iſt vaſt gůt ſonderlich denē die do vlceriet ſeind.

¶ Diß iſt gar ein gůt vñ koſtlich cerot zů beyden brānden.

¶ Nim mönig do mit man die öfenn ferbt. vnnd nim endich / iſt ein blowe farb / bruchen die maler / vnd ſchwarz erd / oder ſchwartz farb genant die die maler auch bruchen / oder die drucker die iſt die beſt / yedes. j. lot. boumöl. vj. lot. gemeyn ſaltz rein geſtoſſen. iiij. lot. diße puluer ſollen alle rein geſtoſſzen ſein. vnd nim das öle vnnd thůn es in ein pfann / vnd rür die puluer alle dor in dz es würt als ein brey. vñ wolte es dir zů dick werdē / ſo thůn mer öle dor in / vñ ſeūd diß vff einem ſenfften feür in der form eines ceroten. ſo würckeſt du wund domit in den heiſſē brändē.

¶ Ein anders in den brānden die offen ſeind / oder vlceriert.

¶ Nim ruten ſafft. iiij. lot / vnnd thůn dorzů endich das die moler bruchenn / vnnd ſomen von klee zerſtoſſzen auch gryen / vnnd gumi arabicum yedes. j. lot / vnd thůn diße ſtuck alle vnder ein ander / vnnd loſſz ſye alſo ſton bitz der gume zergot. darnoch ſo ſyg es durch ein tůch / vnd bruch das über den ſha den mit eim tůch dorinn genetzt. Du magſt auch wol mer machen / noch dē vnd es dir gefellig oder gelegen iſt.

¶ Hyemit haſt du ein kurtzen / worzen vñ vollen bericht von beyden heyſſzen brānden / wie du ſye erkennen ſolt / wz ir nam ſey / vnd wo här er kom̄e / dor zů die beſten vnd würcklichſten ſtuck irer cur vnd heylung (ſonder ettlicher leſchung ſo ſchrifftlich hernoch folgē) vnd ſo die nit verfahen oder würcken wolten / od die artzney verſumpt wer / ſo ſoll man das glyd mit künſt licher geſchicklicheit binden / vnd abſchnei den.

¶Das Dritt Capitel. Von ettlichen Leschungen zů den heisszen brånden.

DIßes seind auch gar gůte vnnd hüpsche leschungen in den hitzigenn schåden/ vnd heysszen brånden/ also ist herisipila/ vnd der glichen dz gemeynklichenn vil den barbiereren zůkumpt. Vñ diße noch geschriben leschungē sollē alle mol warm/ oder lewe über den schaden geschlagen werden. es sey dan die hitz/ oder brunst so groß so magstu wol ein mol/ oder zwey die leschung kalt dorüber legen/ vff das die hitz repercüssiert werd. das ist dz die hitz hinder sich getriben werd. vñ darnoch so bruch wider warme artzneyen. Sie findest auch in dem capitel hye vor von sanct Anthoni/ was nutz oder schadens von den leschungen geschehen mag wañ sye also kalt über dē schaden geschlagen/ oder gelegt werden. dorumb so sey gewarnet.

¶Ein leychte leschung.

¶ Nim bursa pastoris/ das ist seekelkrut wasser/ vnnd holder blůst wasser yedes glich vil/ vnnd mach es warm/ vnd schlag das warm darüber.

¶Ein anders.

¶Nim huß wurtz wasser/ vnnd weg graß wasser/ das man zů latin nennet centinodium/ yedes glich vil/ vnnd schlag diß warm darüber.

¶Ein anders.

¶Nim jung lynden holtz/ vnnd schele die ober rinden ab/ vnd die grůn rinnen in der mittel auch ab/ darnoch so schab die weisz rindē herab als groß als zwo feüst oder mee noch dem vnd du notturfftig bist/ vnd leg dz in ein geschirr/ vñ schütt frisch brunn wasser darüber/ vñ lasz dz also ston/ so würt ein schlym daruß. so nim dañ den schlym vß dē geschirr/ vñ thůn das in ein suber geschirr/ vnd schütt dañ wasser von grünē nussen gebrant die da noch kein schalē haben über den schlym/ vñ rüre diß vndereinand das es noch ein wenig dickelecht bleib/ vnd mach diß lewe/ vnnd schlags dann darüber/ so syhest du was es kan. Auch ob solliche schåden offen weren/ so ist es wunder thůn so die hut vom fleysch were. diß habe ich vast gebruchr.

¶Ein ander leschung.

¶Nim bolū armenū ð da gůt sey/ vñ rein gepuluert/ vnd nim nachtschattē wasser/ vñ murpeffer/ dz man nennet zů latinn Crassula/ od Vermicularis/ eins als vil als des anderen vnd nim dañ ein wenig symel mel/ dz do ist vō weyssen mel/ vñ rür das meel vñ den bolum vnd die zwey wasser. vnd darnach so nim dz klar vōzweyē eygeren vnd klopff das wol dz sye luter werden/ vñ schüt sye dañ auch vnd die wasser/ vñ rür diß vndereinand/ vñ mach diß lewe/ vñ legs dañ über dē schadē.

¶Ein ander leschung.

¶Nim den somen vō paritaria der do grůn sey/ das ist sanct peters kraut. magstu den somen nit grůn haben/ so nim jn dürr der do frisch ist. vnd stoß dē somē/ vñ thů darzů huß wurtz safft vnd ein wenig essig. vñ nim bleywyß

vñ wanſſer vō dē grünē nuſſē. vñ nim yedes noch deinem gefallē/ vñ rür diß ſtuck vndeinander/ vñ leg diß über dē ſchadē. es hilfft. vñ iſt auch gůt für dē ſchadē genāt Herpedes/ dz iſt eī ſchad d do vñ ſich iſſzt/ vñ dz fleyſch verzert.

¶ Ein ander leſchung.

¶ Nim die ſtyel vō dē kappes kraut do man denn gumpeſt vß machet/ die do die gartener dörrē vñ brēnen/ vñ lůg dz dir die äſchen dauonn werde allein von diſen ſtyelen/ vñ nit vō anderem holtz dz do bey gebrant ſey/ ſunder allein/ vnnd mach ein güte ſtarcke laugen daruß mit waſſer wie mann ſunſt laugē machet. vñ nim dañ diße laugen/ vñ thůn ſye in ein krůg/ oder in ein groß glaß. vnnd wann du ſye brauchen wilt/ ſo mach ſye warm/ vñ netz dücher darin/ vñ ſchlag dz alſo warm darüber/ du ſyheſt wunder daruon. wann diß iſt ein hüpſch ſtuck. dañ es leſchet vnd reſoluiert den ſchaden. Du magſt auch wol zů zeyten grün nuſſz waſſer darin thůn. iſt vaſt gůt. Ich hab auch vaſt dz waſſer gebraucht/ vnd hatt mir vaſt liebs gethonn, allein dann es kan etwas wytters dann andere waſſer/ weyßt der wol dē nütz verborgen iſt.

¶ Ein andere leſchung.

¶ Wañ das glyd/ oder der ſchad gantz rot iſt als ein löſch/ ſo nim ein weychen käß der noch jung ſey/ vnnd ſchlag jm den über dē brant/ er leſchet ſchon. Doch ſo ſoll er nit vaſt/ oder zů lang gebraucht werdenn. dann er repercuſſiert ſunſt zů vaſt/ dz iſt dz er zů vil zů ruck trybt. aber ein mal/ oder zwey gat hyn. Darnoch magſtu wol bräuchen vonn gütter ſchwertze die die ſchůhmacher brauchē/ vnd ein tůch darin genetzet/ vnd darüber gelegt iſt vaſt gůtt/ vnd leſchet alle zymliche brānd. dañ ich diß auch ſelber gebraucht hab. Alſo haſtu nůn von denn brānden vnnd hitzigen ſchaden genůg gehört/ vnd ein yeder barbierer/ oder ſcherer iſt ſo geſchickt dz er vß diſen artzneyen mag nemen nach bedunck der ſtercke/ oder leychte nach ſeinem gefallen.

¶ Ein ander Leſchung.

¶ Item ſo dir aber ein hitz kām an dz heymlich end/ vnnd nitt ſchwartz iſt/ ſund rot/ ſo ſoltu nütz anders brauchē dañ das grün nuſſz waſſer/ vnnd das waſſer dz do gemacht iſt von den kappes ſtyelen/ oder boßen/ od die laugē wie dañ hye vor ſtat in diſem capitel. Vnd diße waſſer ſollē alle mol warm ſein ſo du ſy brauchē wilt. die ſeint vaſt gůt vñ legē den ſchmertze. Iſt aber er geſchwollē mit d hitzē/ ſo nim weiſſz erbſſen ein güte handt vol vñ ſeūd die mit waſſer on ſaltz/ vnd on ſchmaltz. vñ wañ es kalt worde iſt/ ſo hēck dein glyd darin vnd bad es/ ſo entſchwült es. Iſt ein ſchwartzer brand do/ vnnd ein fülung vnd ſtincken wie ein kalter brand/ vnd gewint ſchwartze māler/ oder flecken/ ſo nim fule öpffel/ vnnd ſchneid dz ful von dē butz/ vnnd ſcheel ſye/ vñ ſtoß ſye mit roſē öle/ vñ mach diß lewe/ vñ leg jm diß vff dē ſchadē. Od ſeūd lynßot küchē der nit me dañ eineſt vßgetrucket iſt/ vñ nim pappelen/ vñ vogelkraut/ vñ ſeūd diße drey

stuck mit grün nussz wasser (sye sollen glich vil sein) vñ stoß diß/ vñ schlags dañ warm dorüber / so ist es gerecht. vnd diß hab ich vil versücht.

¶ Item ein anders dz den schmertzen stillt/ob echt grosszer schmertz da ist/so solt du diß nochgeschribē stuck bruchen.

¶ Nim ein brosem von eim weyßbrot dz do druckē sey/ vñ schneid die rindē douō/vñ leg dañ die brosē in ein heyß syedendig wasser / vnnd lasz sye gar weych werden. vnd nim dañ das brot vnd thün diß in ein mürßelsteyn/vnd stoß das zů eim můß. vnd nim dañ.ij. tutterē vō.ij.eygerē/vñ stoß sye darunder/vñ nim ein wenig magsomen öle auch darunder/vnd thů ein quīsit safron auch darüber/ vnd stoß diß alles vndereinäder / vnd leg jm das warm darüber es hilfft. Vñ ob der schmertz so groß wer/so thün.j. quintlin oppiñ gepuluert darin/so legt es allē schmertzen/vnd ist jm vast gůt.

¶ Das Fyerdt Capitel. Mit wz geschicklicheit dz glyd sol abgeschnitten werden.

ITem nůn so das glyd můsz geschnitten werden/ vnd kein leschung gehelffen mag/oder das da geleschenn ist nit behalten mag werden vnnd bleiben /so solt du denn krancken heyssen vor allē dingen sich Gott ergebē/seine sünd veryehen vnd des herzē leiden betrachten mit danck sagung.vñ der chirurgicus deßglich. so gibt jm gott glück zů seiner würckung. Vnd wan du jn schneyden wilt/ sa soltu vor vnd ee allen deinen gezeüg vnd bereytschafft bey ein ander habē. als scher/schermesser/sege blůtstellūg loßbendel/binden/büsch/vnd werckeyer/ vnd was dañ darzů gehört/ das eins vff das annder gange noch dem schnitt. dañ die noturfft erheischt das. Vnnd wann du jn schneiden wilt /so heiß dir einen die hut hart hinder sich streyffen/vnnd bind dann die hut also mit deinē heylend/od lasz bēdel hart. vnd bind dañ ein einfachs laßbendel für den bendel/dz es ein spacium hab zwischen denn zweyen bendelen eines fingers breyt/blöszlichen dz du mit dē schermesser dar zwischen mügst schnidē.dañ diser schnit ist gar gewisz/vñ godt glich ab/ vnnd machet hüpsche strümpff. Wañ du nun den schnit also gethan hast/so nim ein seg vnd stosz die röre herab.vnnd darnoch so thů den laßbendel wider herab / vnd heyß dir einen die hut über die röre vñ dz fleysch zyehen/vñ vornen hart zů heben. vnd solt vor ein binden haben die zweyer finger breyt sey/vñ die sol vor genetzt seinn/dz sye durch nasz sey/so legt sye sich satt an. vnd bind jm dañ also den arm herfür bitz zů dē schnitt/das das fleisch für die rär gang/vñ lasz diß also gebunden/Vnd darnoch so lege jm die blůtstellunng dorüber. Vnnd du darffst nit erschrecken des blůtes halb wann du das also hebest / als hye vor geschribenn stat. Vnnd bind jm dann über die blůstellung ein güten dicken buschen. vñ darnoch so nim ein bloß/ oder ein bloter wie du das neñest von

Serratura.

ein fyer oder ochßen/oder von einem schwyn die da starck sey / vnd schneid den knopff oben an der bloterē vff/ vñ schneid sye so weyt das sye über den buschen vnd stumpff gang/vñ die bloter soll vor genetzt sein/dz sye nit gantz weych sey / so streyff sye dañ darüber/ vnd bind sye dan dahyndē hart zů mit einem lasszbendel / so darffest du kein sorg haben für das blůten . Auch so wisszdz ich kein strumpff nye gehefft/ sunder alle mit meinen heylungen geheylt hab. das vil gůter gesellen wisszē die bey mir gedyent haben / derē noch vil in leben seind.

¶ Diß ist die blůtstellung

¶ Nim vngeleschtē kalck. üij. lot vitriol/alun yedes. ij. lot . sollen beyde gebrant sein. aloebaticum/gallnusz / vñ schwartz bech/das man nēnet colofonia/yedes dritthalb lot/ sollen alle gepůluert sein/vnd nim die feces die in dem kolben bleibēt wañ man dz aqua fort brēnet / dz man neñet den todtenkopff v. lot. soll auch gepulueret sein/ vnd das weisz hor vnden an dē haßenbalg/oder das weiß hor vnden am bauch von einem reech / vnd hack sye/ vnd misch das dann vndereināder/so ist es gerecht Vnd wann du das brnchen wilt/ so misch diß vnder eyer klar vñ dañ so ist es gerecht. Du solt auch fyer lot bolum darunder thůn. Vnnd darnach so soll die bloß/od bloter darüber gestreyfft werden/ wie obgeschriben stot. Wůret aber ein ader/vñ wolt sich nit lasszen stellen / so cauterisiers/ das ist brēn sye mit den cauterien/wie sein figur hie vor stat im achten capitel von den blůtstellungen am. sechs vnd treysszigsten blat.

¶ Die Cur vnd heylung nach dem vffbinden.

¶ Am dritten tag so du jn vffbinden wilt/ob es dich dunckt des blůts halben dich zů irrē/so ist nit not das du jn vffbindest bitz dich bedůckt zyt zůsein vñ wañ du jn also vff wilt binden / so mach ym ein bad mit halber laugenn vnd halb wasser / vnd weych jm darnach das gebände vff in dem selbigen wasser/vnd weych jm dz hart gebänd ab. vñ seüber jm den schaden mit eim frischē bad/vñ schůt ein wenig wins darunder/vñ wesch den stumpff wol. darnach so nim diße heylung wie du hye nach findest/vñ mache sye warm.

¶ Nim ein reyn hänffen werck/vnnd mach das breyt/vnnd netz das in dem wasser/vñ leg das also alle mal daruff wie ein pflaster/so heylet es sauber vñ bald/vñ gibt ein feinē gůten eyter. vñ mach jm ein frisch bendel hinden bitz vff den strumpff/so ferr es not ist. vnd ist diß die heylung. ¶ Nim ein büschlin wintergrůn/dz man neñet zů latin pirola/vnd den grosszen sanickel auch ein büschlin/vñ thůn das in ein newē haffē / vñ schütt darund ein halb maß weins/vnd ein halb maß wassers. vñ nim eī wurtzel die heyßt pēcedanū grece/zů latin herba thuris/vñ zů teütsch weyrauch wurtzel. vñ würt auch genant schwebel wurtzel / wañ sye gibet ein safft so man sye truckt als schwebel. man nennet sye auch feniculus por

cinus. der wurtzelen nim. iiij. lot. vnd nim geſchumpten honig zweyer nuſſz groß/ vnd. j. quintin geſtoſſenen myrrhen. vñ laſſz diſe ſtuck wol ſyeden vff zwen finger yn/ ſo iſt es gerecht. Du magſt auch wol daryn thün ein halb lot geſtoſſen ſüßholtz/ ſo iſt es gar gerecht. es wört den geſchmack/ vñ reinigt/ vñ macht fleiſch. Vnd du ſolt den ſchaden alle tag baden. xiij. tag/ oder ſo lang du ſyheſt dz es not iſt. ¶ Diß iſt auch ein gůt pflaſter zů heylen/ wie wol ich das nit vaſt gebraucht hab/ ye doch ſo verachte dz nit dz es ſo ſchlecht iſt. wañ es iſt vaſt im brauch zů Nürẽberg. vnd nennen diß das vnbekant pflaſter. ¶ Item nim ein pfunt ſchön gelüterts hartz/ vñ ein fyerling wachs vnd thün diß in ein geſchirr/ vnd laſſz es zergon. vnnd ſchütt dariber. vj. lot gůtes gebrantz weins/ vñ laſſz dz alſo ſyeden bitz dz ſich der wein verzeret/ ſo heb es dann ab/ vnd rür darein bolum armenum dz es rot würt/ ſo iſt es gerecht. vnd brauch diß. du ſyheſt obentheür dauon. es macht haut.

¶ Mit diſer Cur hab ich vil ſchäden geheylt/ vnd ſye im brauch gehebt. dauon nit not iſt vil zů ſchreiben. Neben yrrungen auch/ vñ zůfäll ein yeder barbierer wol ſelbs erkennen mag/ vnnd rath darzů erfinden vß geſchicklicheit ſeiner verſtäntnuß.

¶ Es würt gar vil geſagt vñ offt gemeldt/ wie man trãcẽ yngebe die da ſchlaffen machen diſẽ die man ſchneiden ſol/ laß ich ſein/ ich hab es aber nye keim gethon/ oder geſehen yngebenn/ vnnd hab doch ein hundert glyd/ oder zwey abgeſchnitten in ſanct Anthonien hoff zů Straſſzburg/ vnd vßwendig des hoffs.

¶ Diß macht auch ſchlaffen weñ du eim ein glyd wilt abnemen/ iſt min der ſorgklich dañ ein tranck.

¶ Nim die grünen bören die an den nachtſchatten wachßen/ vnnd ſtoß die zů můß/ vnd dinck dañ das ſafft darauß. vñ nim dañ bylßen krut vnd mach auch ein ſafft darauß. deßgleich die bören an dem epphaw/ lattich/ vnd cicuten. i. wützerlig yedes. ſ. lot des krutsafft. vnd nim. j. lot weiſſen magſamẽ vnd zerſtoß den. vnd nim ein halb lot opium auch gepuluert/ vnnd thün es vnder die ſafft. vñ mandragore. i. dolwurtz ſaft ein halb lot. diſes rür alles vnder einander/ vnd loſſz diß ſton ein tag. Dornoch ſo nim zwen ſchwämẽ die do new ſeyen/ vnnd netz die vor in warmẽ waſſer/ vnd dinck ſye dañ wider vß/ vnd netze ſye dañ in dem ſafft/ vnd henck ſye vff vnd loſſz ſye dincken werdẽ. Vnd wañ du ſye brauchẽ wilt/ ſo netz ſye wider in warmẽ waſſer/ vñ loſſz den/ den du ſchneidẽ wilt an den ſchwamen ſchmacken ein halbe fyerdteyl einer ſtund/ ſo wirt er entſchlaffẽ. Vnd wañ du wilt dz er wache/ ſo heb jm wider ein anderen ſchwammẽ für die naßen der in eſſig genetzt ſey oder nim ruten ſafft/ oder fenchel ſafft/ vnd ſtoß es jm in die naßen/ ſo erwacht er. Etlich geben jnen opium allein on zůſatz. do hůt dich vor. dañ ſye werdent gern ſchöllig vnd vnſinnig dorvon.

Henricus
mortem

¶ Der Sechst Tractat dis Feldtbůchs ſagt von der Lepra. i. vßſetzigkeit oder maltzey.

¶ Gemeyne Ynleytung zů erkantnuß vnd cur der Lepre.

LEPRA SAS iſt die Maltzey/oder vßſetzigkeit/ iſt ein zerſtörung aller d gleych des menſchen/ vnd do durch allē gleychē ire krafft genōmē würt vnd auch dor= non zerſtört. Das würt genommenn vß den worten Galeni in .vj. zů dem erſten teyl/ vnnd zů dem annderenn. Vnnd ich verſtande hye die yrrung der gleychenden krafft on mittel. wañ mit mittel mag die kochūg des blůts in der leberen die vrſach ſein. vnd dorum nennet ſye Auicenna/ die irrung der krafft der leberē. wañ ſo es got zů der hitz vnd trückne/ ſo verbreñet das blůt/vnd kumpt dann das es bereitet wurt zů der melancholy. vnnd ſo das blůt kumpt zů den glyderen der dittē dowung/ vnd findt ſye gekrenckt von böſſer kalter vnd truckener complexion die dorin gefürt würt/als bald hye noch geſaget würt/ ſo mag es ſich nit verkerē zů gůter farb/noch zů gůtē rotem fleyſch/vñ verkörret ſich zů farbē vñ fleyſch das kömig ſchwartz vnd grůſamklich iſt. Sonon würt geſagt zů dem erſten von den natürlichen krefften ſo die dowlich krafft innet. dorvß entſtot Ethica/ die abnemend kranckheit des menſchen. Würt ſye aber geinet in dē vnreinigten/ſo entſtot dorvß hydropiſis/das iſt die waſſer ſucht. Vnd in den gleychen machet es lepram/ dz iſt vßſetzigkeit. dorumb iſt lepra oder die maltzey ein ſyechtag vñ ein zůfalle (ßm Gordonium/ der do nochfolget Auicēne/ d vaſt wol von diſſer kranckheit oder matery geſchriben hat) der officialis genant würt/ vß kalter vnd truckner böſſer complexion/ vñ glich geteylt in alle gleych vnd officialiſche glyd auch in den gantzen leib. Wann die lepra iſt ein zerſtörung der geſtalt vnd figuren des menſches/ſeins geblůts vnd innerlicher krefften. Sye iſt auch ein gemeyn apoſtema/als die do vffböſt vnd vßbricht an dem gantzen leib/wo ſye ein überhand nimpt.

¶ Der Lepre namen vnd etlich kurtz vnderſcheydt.

¶ Lepra die würt am merſten erkant vnd am namhafftigſten bey den naßlöcherē. wañ ſye vil ſichere zeychen anzöigen. Sye würt auch etwañ genāt der wolff/vß einer glychnuß. wañ ſye

verunreiniget alle glyder des menſch en/als der lupus cancroſus thůt. vnd dorumb würt diße kranckheit vō Aui ceña genant/cancer/ vß der befleckūg des gantzen leibs. dañenhār er cancer vniuerſalis genant würt/ vnd nit par ticularis / als in eim gelyd ſich allein begrundt feſtend . dañ ſo die maledey ung in eim glyd allein erſitzt / ſo iſt es wol müglich dē ſye curiert werde / vñ das durch vrſach/ das du das glyd vil lichte wol mügeſt von dem leib thůn. als füß/hend/finger/gleich/ vnnd der glychen. das ich offt mit einer eygenn hand gethon hab . Dorumb ſo iſt gar ein groſſer vnderſcheyt vnder dē can cro vniuerſali / vñ. vnder dem cancro particulari. dann cancer vniuerſalis/ das iſt der gemeyn krebs der den gātz en leib befleckt/ beſitzt vñ verunreinig et/der iſt vnheylbar . Seſſzhalben wo die maltzey alſo am gantzen leib fun den würt / dem iſt nit müglich zůhelf en. ¶ Aber die geſtalten vñ vndſcheyt en lepre oder maltzey die werdent ge nōmen von der materien . Vnnd wie wol geſagt würt von Galeno/ dz nitt mer dañ zwo geſtaltē ir ſeyen / als die von zweyerhandt verbrannten cholera entſpringen/ſo ſetzet doch die gemeyn ſchůl der ārtzt fyer geſtalten / noch der zal der fyer qualiteenn die verbrennet mögen werden vnnd in melanncholy verkert als do iſt Elephanntia vß der melācholyē. Leonina von der cholera. Citrina oder tyria von flegmate. Alo pitia von ſanguine. i. von dē blůt . die findeſtu eygentlich vnden am. lxxxvj . blatt. Jedoch ſo werdē ſye ſelten eintz lichen oder beſonder funden/ vñ ſeint aller merſt zůſamē gelegt als and apo ſtemata des leibs.

¶ Vrſachen Lepre.

¶ Der Lepre vrſachen ſeint dreyerley. Die erſt iſt die vorgondt. vnnd iſt ver ſtörung der lüfft vnd beroubung der vßſetzigen menſchen irer natürlichen kreffren durch böße vnbequeme ſpeiß vñboßheit der geberūg. dorzů helffen auch diße behaltungen der überflüſſ = igen melancholy / vñ emorroidarū . i. der fygblotteren / vñ menſtruorū . i. d frawen fluſſz/vnd das fierdtägige fe bres/vnd ſchwacheit des miltzes/vnd hitz der leberen. als Auicenna ſpricht. ¶ Die fürgond ſach iſt die feüchtig = keit/die geſchickt würt zů verbreñen/ vnd ſich in melancholy zů verkerē. Vñ Dorumb iſt zů wiſſen / als vor geſagt iſt/dz der melancholy zweyerhand iſt. die eine iſt natürlich. die ander vnna türlich. Von der natürlichen würt nit lepra/ſonder vō der vnnatürlichē . vñ nit von yegklicher / ſond die geſchicht durch den verbrunſt/vñ durch die me lancholy. vnd die würt dañ geſpreytet durch den gantzē leib/vñ würt do ful vnd bunget febres. Würt ſye aber nit ful/ſo machet ſye morpheā in der hut/ vñ lepram im fleyſch. Kumpt ſye aber zu einē glyd/oder in einen teyl/ſo ma chet ſye cancrum/den krebs. ſpm Gale num in Sexto. ¶ Vrteylung aber der maltzey ſoltu lernē bey ſeinen zeychē. Do von Gordonius vō Mumpelyer ſchreibt/das die Lepra oder die vßſetz

igkeit hab ein geſtalt oder ſchickunng einer eygenntſchafft in dem leybe mit ettlicher geſchicklicheit/ vnnd kommet von den erſten ſachen/ vñ von den vorgeſagten meynungē. Aber die würckung der vßſetzigkeit iſt ſchad der vorigen krafft/ die do kumpt von vßſpeitung der melannchely durch den leib. Vnd die würckung hat fyer zeyt. den anfang. die merung. den ſtatum. vnd die hynzyehung zů dem tod. Der anfang iſt ſo der ſchad rüret die inneren glyderen. vnd als dañ erſchynent die zeychen ſchwacher zewerden. Wann die lepra fahet an zů dem erſten inwēdig. domoch ſo got ſye heruß. vnd domoch tödtet ſye mit irer vergyfftigkeit. Die merūg iſt/ ſo ſye erſchynet vßwēdig. vnnd als dañ werden die zeychen gemert. Der ſtatus oder ſtandt iſt/ ſo die glyder anfahent eyſſzē zewerden. vñ als dan ſeind die zeychē offenbor. wañ die glyd dañ abfallen/ vnd werden die zeychē gemeyn. Aber die zeychen aller geſtalt der vßſetzigkeit die bezeychent ettlich die bereitūg oď ſchickung. als böſe farb/ maßelſucht/ grint vnd ſtinckende überflüſſigkeit. Aber die do bezeychē die würckung/ deren ſeit ettlich vniuoca/ dz iſt einſtimlich. ettlich equiuoca/ das iſt merſtimlich. Vniuoca ſeint die do allein vnd allzeyt bezeychen vnd begryfen die vßſetzigkeit hitzig oder ſenfft. vñ deren ſeindt vil. als der augen vnd der oren rynnung/ vñ vßfallen der hor/ vnd grobigkeit oder geſchwulſt der augbrawen/ vnd bereytung oder dickung der naßlöcher vßwendig/ vñ inwendig eng/ vnd vnreinigkeit der lefftzen/ vnd hat ein heyßere ſtim als ob er vß der naßen redett/ vnd ſtinckenden otem/ vnnd hat ein gruſamklich anngeſicht. Aber die equiuoca zeychen der maltzey/ die werden genannt diße. die nit allein in der lepra funden werden/ ſonder auch in anderen ſyechtagen/ vnnd dorumb ſo bezeichen ſye nit allzeyt die lepram oder maltzey. vnd deren ſeint ebenvil. Vnd zů eygentlicherē bericht vnd erkantnuß diſer vñ vil ander mer zeychen d lepre/ vñ zů gewiſſerer erkundūg ob einr maltzig ſey od nit findeſtu hārnach gar ein ſchön Capitel von allein zeychen der lepre/ von vſſzen vñ ynnen gäntzlich erfaren vnd gerecht.

¶ Das Erſt Capitel. Von den zeychen der Maltzey.

FVRBAS iſt zůwiſſen/ dz die gemeynen zeychen der Maltzey werdent genömen vß dreyen vrſachen. Die erſt iſt verwandelūg des leibs. Die ander verandrūg der ding ſo vß dē menſchen kumen. Die dritt iſt die veranderte würckung des leibs oder des menſchen. ¶ Nimpt man die zeychen zů dem erſten vō der wandlūg oder anderūg des leibs/ ſo hat man. ix. zeychē. Das erſt iſt von der farb des gantzen leibs vñ in ſonderheit des antlitz. wañ ſein farbe iſt dunckel/ oder vinſterrot/ oder ſchwartzrot/ vnd zerbloßen mit einem ſtarcken wider ſchin oder glantz glich als ein dürr dückelrot leder/ vnnatürlicher dañ es ſein ſolt

¶ Dz ander zeychen iſt von den augē vnd von den augbrawen/vnd augly deren/Wañ die augen geroten rot wer den / vnd ſeine fäll vnnd die auglyder ſeind grob vñ hert vnd die augbraw en bloſſz gar bey on hor vñ blutt. Auch iſt jm das wiſz in den augbrawen be trůbet vnnd dunckel mit bleyche oder mit brüne od mit ſchwartz vermiſcht/ vnd erſchynent vil roter äderlin in den ecken der augen / als man ſicht in den todten augen.

¶ Das dritt iſt ein bleyung oder ein gröſſe des můds mit einer hertigkeit vnd bleyfarb oder bleychfarb / als het man ym die lefftzen mit eſſig geriben/ oder mer bleych iſt dann die natur ge won iſt zůſein.

¶ Das fyerd zeychen iſt von der zung en vñ von dē gūme. wañ druckeſt du jm die zung nider vnd ſchaweſt jm in den mund/ ſo findeſtu hinden vff der zungen do dz zäpflin hangt/ vnd auch am gumme kleine rünßelē vñ körnlin als die hirßkörner mancherley farben/ vñ in ſonderheit wiſz/gel/oder rot/vñ übel ſtinckend / wie man ſye findet in einē pfynnigen ſchwyn. Der glychen findt man auch etwañ vnder d zung en ſo man ſye überſich hebt. Auch fin det man etwañ harte bülen od knollē inwendig der lefftzē ſo man ſye gryfet mit eim finger. ¶ Das.v.zeychen dz nimpt man bey dem hor / ſo dz hor vß fellt/vñ iſt ſein wenig / vñ ſtot nit dick vnd iſt kurtz/vñ ſeint im hor vñ vff dē haubt vil kleiner ſchüplin als die fly en ſeint/vñ ſtyebēt vō dem hor ſo man das strälet. ¶ Das.vj.zeychen/ſo der leib kretzig vñ gryndig iſt mit vil iuck en vñ byſſzens/vnd die hut ruhe / vnd findt man knollen vnd bülen ligen vn der der hut im fleyſch/ ſo man ſye mitt dem finger gryft. Vnnd in ſonderheit findt man ſye in dem antlitz / vnd bey den bůgen der gleych vnnd glyderen. Du ſolt hyemit wiſſen/das die ob ge ſchriben.vj.zeychen mer gewiſſz ſeint dañ die hernoch ſton. vnd iſt es dz du die alle ſechs finndeſt/ ſo iſt er gewiſſz maltzig. ¶ Das.vij.zeychen iſt vō dē müß fleyſch/oder hynfallenden fleyſch das do hert vñ dürr würt in im/ſond lich zwiſchen dem dumē vñ zöigfing er vff der hanndt/auch an den waden beynē vnd knüen. ¶ Das.viij.zeychē ſo ſich die hut ſpannt durch den gantz en leib/vñ in ſonderheit vff den ruck beynen od ruckgrot.das iſt vō groſſer dürre vnd dörre der hut. dorüb zeücht man oder druckt die hut zůſamen mit den fingeren/ſo got ſye langſam an ir ſtatt vnd zů irer natürlichē figur.vnd iſt es dz man waſſer od öle vff die hut geüßt oder ſprengt / das got nit hynin ſonder es fellt ab gar bald/vnnd würt trucken als were die hut nie genetzet. ¶ Das.ix.zeychen iſt/das man war nimpt von dem lufft der vns alle vñ gibt alle zeyt. wañ den maltzigen den früret ſchnell/vnd würt jm auch bald heißt.das kompt von blödigkeit vnnd von ſchwacheit natürlicher krefften. yedoch ſo früret ſye vil ſchneller dann jnen warm würt. dorumb bedörffen ſye vil gewands vnd beltz/vnd warms

er ſtuben vnd kamerē. Doch iſt zů wiſſen/dz diß gegenwertig neünd zeychē betruglich iſt/ wañ ein yeder magerer leib der do groſſe ſchweyßlöcher hatt/ den freüret von natur ſchneller/vñ jm würt auch ſchneller heyſſz.

¶ Nimpt man aber zeychē von der anderung vß wandelung der würckung des menſchen/od naturen/ſo hat man aber ſechs zeychen

¶ Das erſt zeychen iſt die heyßere in der ſtym vnd red/enge des otems/die doch nit bekomment von einem beſonderen fluß des haubts/ oder von einer anderen offenbaren vrſach. als von eſſen vñ trincken/oder von kalten winden/ſond die heyßere kumpt von trückne oder dürre der kälen/ vnnd anderer weg des otems. vnd kumpt von verſtopffung der wege des otems vß etlicher grober verbranter materiē. wañ das ſubtilig in dem menſchen iſt verzert vnd vßgebrañt/vñ bleibt zům hynderſten die grob matery/die macht die heyßere/vnd verſtopffet den weg des otems. ¶ Das and zeychen iſt vnempfindtlicheit der vßwendigē glyderē. als hend vnd füß/ ſo man ſye mit nodelen oder pfryemen rürt. vnd beſonder die ſere des hertzēs. Darumb beweret man die maltzen mer hyndē an den waden mit der nodel/von wegen der vnentpfindtlicheit/weñ an anderen ortē. vrſach iſt/wañ ſye die empfindtlicheit mer daſelbſt verlyeren dañ anderßwo. deſſzhalbē/dz die füß vnd die waden ferner ſton von dem brüñen natürlicher hitz/das iſt/von dem hertzen vñ von dem vrſprung aller entpfindtlicher ding. das iſt das hyrn/ vnd das haubt. Ein ander vrſach iſt/ wann die füß ſeind mer geſchaffen zů dem geen vnd der bewegung dañ zů entpfindtlicheit. Darüb ſeind mer ſchlagaderē in den waden vñ in den füßen/ die do dyenen zů geen vnd bewegung/ dañ ſchlagaderē die do dyenē zů entpfindtlicheit. Darüb ſo die entpfindtlicheit abnimpt im menſchen/ ſo würt man das am erſtē ynnen in den füßen vnd waden/vñ hebt ee an zů ſchlaffen dañ in anderē glyderē. Hye bey ſoltu wiſſen/dz man die anderē zeychen ſoll verſton/ſo die vnentpfindtlicheit nit entſpringt vom pärlin das iſt/ ſo eim ein füß od hand od ein and glyd alſo hert lañ oder weych wordē wer das er ſein nit gewaltig wer. Es ſoll auch die vnentpfindtlicheit nit kummē vß ceteria/ iſt ein geiſtlich krāckheit/ do d menſch anhebt zerbloßē werdē mit einer böſſē farb durch den leib/das ein anfang iſt der waſſerſucht. ¶ Das dritt zeychen iſt ein zeychen der ſchloffendē glyderē mit ſtārwerendem juckē on offenbare vrſach/beſond an der ſtirnē/ augbraw en/naßen/wangen/vnd vff dem ruck en. Vnd wiſſz/das die obgeſchribene zeychen ſeind gewiſſzer dañ die anderen die hernach kummē. ¶ Das fyerdt zeychen iſt der aderſchlag/ der iſt klein vñ ſchwach/ vñ ſchlecht langſam vnd ſubtil als ein faden. das kumpt von beſchwārung vñ nidertruckung der lepre/ vnd auch von drückne vnd dürre der aderen oder aderſchlags. Es ſeye

dañ an dē anheben ee die maltzey volkōmen ist wordē. wañ am ersten mag d aderschlag wol groß /starck/ dorzů schnell sein/deßhalb/dz die notturfft erfordert also zeschlagen von übertrīgē brennen des blůts. ¶Das.v. zeychen ist gantz böß. wañ sye werden schnell zornig/vnd losszent sich nit bald stillē oder senfftmůtig machen/ vñ vertruwen niemants. Vnd seint geytig vnd harthäbig oder vnmilt/vnnd gählich begyrig vñ zů der vnkeüscheit bereit. ¶Das.vj.zeychen ist von dem schloff den sye haben. dañ ir schloff ist wenig vnd kurtz/vnd erwacheint lyederlichē vō kleiner sach wegen/vñ haben dorzů tröum von erschrocklichenn forchtsamen dingen im schloff.

¶ NIMPT man aber die zeychen der maltzey von den dingen die von dē menschen vnnd vß dem menschen kommen /so findet man derselben zeychē fünff. ¶Das erst ist/dz jm der otem übel stinckt vñ schmeckt/ vnd der gantz leib wie die böck stincken/vñ besond wañ sye seint in warmen stuben. Yedoch soll man wissen/dz ein stinckender otem kompt zů zeyten von der naßen. als wañ polypus in d naßen wachßet/ oder der krebs/ oder ein eyssz/oder so ettliche böß flüssz die naß verstopffe vnd füllen/ vñ habent nit jren fluß. Zům anderen so kompt ettwan ein böser stinckēder otem von bösen holen zänen/ oder von füle des zanfleysches. Zům drittē kompt er vō der lungen/ so dem menschē die lung fulet/oder ein geschwär dorinnen hatt/ vnd hüstet schwer/vnd würffet bösen eyter dorus. Zům fyerdē kompt er von dem magen. vnd das in zweyerley gestalt. Entweders kompt er von hitzig er materyen die do fulē in des magēs mund. oder kompt von kalter vermotter materiē die stont im magenmund. wie man aber ein vnderscheyt soll haben douon/wo der übelschmeckend otē här kum̄/vnd von was materyē/ wer hye lang zůschribē/ vnd sagt das klorlich Auicēna am dritten büch. ¶Das ander zeychen ist von dem harn. wañ des harns wenig ist/vnd klor vñ subtil/vnd widerschinig/vnd ist ein wenig gelfarb. vnd ist zů zeyten oben vff feißt als ob öl daruff gossen sey/mitt vil kleinen roten sandkörnlin am bodē. Es sey dañ am ersten ee die verbrēnung vnd verstopffung der harnweg hond überhand genōmen. wañ das geschicht/so mag der harn wol dick vnd grob sein/vñ rot oder gel/ oder würt gefärbt als die hor vō den kämelthyeren. ¶Das dritt seind offen eyssze vñ geschwär in dē sollē der füß vñ hend vnd villicht stinckende matery stetigklich flyeßend. vnnd losszennt sich nit worlich heylē/wañ sye seint der natur der krebs die am menschen wachsenn. vñ werdent von tag zů tag ye breyter vnd wyter/mit vil byssze vnd jucken zů zeyten. Vnd diße drey zeychen seind vnderwylē vnder den fünffen die gewissesten. ¶Das fyerdt zeychen ist vō dem stülgang. wañ sye seint am mersten herzt zům stülgang vñ verstopffet. das kompt von drückene vñ dürre der

natür/vnnd seint die stülgeng gewon lich bleych vñ eschfarb. ¶ Dz.v. zeych en ist im blůt/vnd dz manigfalt. Zům erſten/ist das blůt sch wartz vnd grob vñ stinckend/vñ got villicht gar kein blůt vß der aderen. wann das löchlin würt etwañ verstopffet vō dickē blůt. Zům anderen mol/wann man dz blůt in ein kächelin hat entpfangenn so gestot es schyer vñ schnell/vnd über ein kleine wyl so schynt es vff/ob enteylet sich/ein teyl ist grob vnd sitzt an bodē im kächelin/vñ das ander teyl ist wässerige vnd schwebt oben. doch ist das gewisser zeychen/so es schynt/ryßt/ oder spaltet. Zům dritte als bald man das blůt vß der aderen laßt lauffen in kalt wasser das klor ist/so vermischet es sich nit im wasser/sonder schwebet es oben/oder gerint im wasser/vnnd fellt gen boden als die schwartzē klein en ägelin. Zům fyerdē mol/ist dz man das blůt frisch durch ein lynin tůch ist seyhen vnd dzucket mit den fingeren/ so findt man körnlin als des hyrß die hert seint/od klein stücklin als fleysch das sich nit durch tribenn losszt. Zům fünfften/ist dz man das blůtt mit eim frischē wasser als frisch zertribt ī eim glatt geribenen becken/vnd man das wasser mit dem blůt abseyht/so findt man am boden die obgeschriben hyrß körnlin. Zům sechsten/ist dz man saltz würfft vff dz blůt so es gestot/vñ vor hin die feüchtigkeit oder wässerig hut abgeworffē würt/so würt dz saltz nit feücht oder wässerig. das kompt von grobheit vnd dürre des blůts/es seye verbrennt von überiger hitz/oder seyer starret vnd gerönen von kelte wegen. Zům sybendē/ist es sach so dz blůt gestat dz man doruff geüßt güten essig/ oder scharpffe loug/so focht der essig oder loug vff dem blůt an zů syedech.

¶ ARNOLDVS vnd der groß meister Albertus schribenn/ so man dem menschē hat gelaſſzen am arm/vnd würfft ein wenig gepulverer bley in das blůt/ist est sach das das bley gen boden fellt/so ist er maltzig/ oder würt es gar schyer. fellet es aber nit gen bodē/so ist ers nit. wañ in eim gesunden menschen fellt das bley nitt gen boden/sonder so schwimt es obē. ¶ Arnoldus der natürlich meister der spricht auch wyter. Ist es sach das du des menschen blůt so es kalt würt ryb est zwischen den fingeren/vñ entpfindest es sandecht oder körnelecht/so ist er maltzig. Er sagt aber/wilt du wissen ob er maltzig sey/so nim queckſilber/vnd tödt das mit nüchter speychel/ vnnd dornoch so vermisch es mit zergangenē wachs/vnd böre das wol in der handt als man ein pflaster bereyt/vñ strych das vff ein tůch als ein pflaster/vnd leg im das etwar vff dē leib wo das sey/vnd losszе es ligen ein tag vnd ein nacht. ist es dañ dz die maltzey do ist/so werden blötteren od groß blotteren vnd dem pflaster. ist er nit maltzig/so werden kein dorund. ¶ Es schriben aber die doctores/das im blůt vñ im stülgang nit gewisszе zeychen seint man solle auch nit vest glauben dorann haben. wann soliche zeychen des blůts

vnd des stülgangs werden auch funden in denn menschen die von natur od allzeyt melancholici seint.

¶ AVERROIS der meister in dem fyerdten büch Colliget schrybt/ dz morphea/ vñ ein starck röty des antlitz/ vnd enge des otems/ vnd letzung der stim̃ bedeütten maltzey. Vnd wyter an eim anderen ort des selbē büchs spricht er/ das heyßere vnd grobe der stim̃/ vnd enge des otems/ vñ röte des antlitz mit schwertz vnd dunckele der augen/ vnd so die augen dorzů rot vñ syñwel seindt/ das ist ein gewiß zeychen der maltzey.

¶ ROGERIVS der gibt auch ein bericht also. Wañ der mensch hat morpheā/ so ist sein hut nußfarb/ als do seint die roten moßen/ oder die schwartzen/ oder die wißen/ oder die gellen/ oder erdtfarb. vñ so die hut also geferbt ist wider die natürlich farb/ so ist es genant morphea/ ist es sach dz das fleysch glich ist. Ist aber dz fleysch vnglich mit wißer farb der hut/ so ist es nitt allein morphea/ es ist auch der selbig mensch maltzig.

¶ RASIS der natürlich meister in dem büch der teylung gnät schrybt so vil mer/ das staffelenn oder grad seint der maltzey. Der erst ist am anhebē. vnd durch des willen sol man den menschen nit von denn leüten teylen oder thůn. wann er möcht wol gesundt werden/ ist es sach dz er ein gůten artzet hat/ vñ im gefölgig wer. Vñ seint diß es grads zeychē/ heyßere der stim̃/ enge des otems/ betrůgung der augen/ wenig hor das do vßfallt vnd subtil würt. vñ in sonderheit die augbrawen. vñ gemeinklichē alle zeychen die genōmen werdē von verwandlūg des leibs/ als der farb/ vnd die mann nimpt von änderung oder verwandlung der werck der naturen/ als ob geschriben stond/ so die zeychen klein vñ bescheyden seint vnd nit zů grob/ vnd kein andere böß zeychen zů im fallen. Der annder grad ist/ so sich die dinge meren vnd stercken vnd besszeren/ dorumb man den menschē soll meydē vñ vō der gemeinschafft anderē menschē scheyden soll. Siß grades zeychenn ist dz dieheyßerer größer ist wañ vor/ vñ das antlitz bülechter vnnd knollechter wañ im ersten grad/ vnd werdent die finger krum̃ vnd knodecht/ vnd würt die gestalt vngeschaffen/ vnd spannen die gleich vnd gewinnen knoden. vnd gemeinklichen seint es alle zeychen die man nimpt von anderūg vnd verwādlung des leibs vnd würckung d natur/ so sye grösser vnd böser vñ sterck er seindt worden dan im ersten grad. Der dritt grad ist tödtlich/ vnd zöiget nüt anders wañ den todt. vnnd seindt seine zeychen. wan der leib zeychen hat als die eyssze die übel stincken vß dem gyfftigen eyter/ vnd rinnet/ fleüßt vnd stinckt der gantz leib mit einander. vñ andere zeychen die noch herter vnnd böser seint worden mit aller hand anhangūgen der zeychen die man nimpt vonn annderung der ding die vß dem menschen gon/ die solle man mit fleiß flyhen vnd meyden.

¶ Das Ander Capitel. Von den fyer ſpeciebus oder geſtalten Lepre.

ER zů einer erleůterung der obgeſchribenen dingen/ iſt zů wiſſen/dz do iſt fyerley maltzeye. Die erſt iſt genant zů latin Alopitia /das iſt geſprochē in teůtſch/fuchßiſche hozuß fallung. Dann gleich wie den fůchßen die hor vßfallen yů ettlicher zeyt/alſo fallē auch die augbrawē vnd d bart denē vß die diß maltzey haben. Vnd kōmet diß maltzey vō verbrantem blůt. vnd ſeindt diß die zeychen miteinandē gemeynklich. Das antlitz iſt feer/vnd rot/mit zerblägten vñ flyetzendē augen/mit irer rōty vñ geſchwulſt vñ vff lauffen des wiſſes der augen. Vñ von ringer vnachtbarer vrſachē blůtet jnē die naß/der kyfel/zanfleiſch/oder kyñ back. vnnd ſeindt jnen die halßaderen groß/vñ iſt jnē wie ſye all mol erſtickē wöllen otems halbē. Sye habēt auch vil plotterē vnd eyßen die do rot ſeint/ feůcht vnd flyeßend über den gantzen leib. vnd iſt ir harn rot/dick/vñ feyßt oder ſchmutzecht. Sye ſeint feůcht vñ fleiſchig(vñ gewōlich jung/ einer ſanguiniſcher complexion/ warmer vnd feůchter naturen. als dz blůt iſt. Sye haben auch gebrucht vnd gehalten ein regiment geneigt zů eſſen vnd zů trīcken die das blůt meren . als do iſt roter ſůſſzer wein/geſaltzen fleiſch/vnd der glich. vnd ſeind on arbeit vnd můſſig.

¶ Lepra Leonia.

¶ Die ander geſtalt der maltzey/iſt zů latin genant Leonina/dz iſt lōwiſch/ nach dem leben eins lōwen. dan gleicher wyß als der lōw ein gruſam vnd erſchrockēlich angeſicht hat / alſo habēt auch diß maltzen ein grauſams angeſycht. Dozůb auch/als Auicenna wil/das die lōwen gewōlichen habent die maltzey. Auch dozumb. wann in diſſer maltzey würt gewonlich groſſe wůtung aller fyer qualiteten / doch mer d die man nennet cholerā/dgallen fůcht vnd alſo würt ſy in einr glichnuß lōwiſch genant. Vnd ſeind diß die zeychen diſſer maltzey/mit ſampt anderen gemeynen zeychen obgemelt. Dz antlitz iſt vil gel. vnd haben vil ſtinckend eſſzen/vnd byſſzens vñ juckens in dē leftzen des munds vnd der hend/vñ anderen glyderen des leibs/ mit ſcharpffem brennen vnd kretzy. vnd haben flechten über den leib. vnd iſt der harn geel/ vnd ſuptil vnd luter/vnd wenig. vnd haben groſſen durſt/vnnd wenig begird zů eſſen. vnnd ſeint gantz choleriſcher complexion hitzig vnd dürr. vnd ſeind gewonlich jung vnder. xxx. jaren/oder dabey. vnnd ſeindt in hitzigen dürren landen me dan anderßwo . ſye brauchen auch gern hitzige ding/als pfeffer/ymber/gebranten wein/ſenff knoblouch/vnd d gleichē . vnd die vil hunger vnd durſt gelitten haben/vnd vil gewacht vnd hart gearbeitet/vnd die vil ſtarcken alten wein trinckē. Jnen werdē die augen ſyñwel/vnd gōd herfür mit erhebung der aderen/ mit

gylbe gemiſcht vñ röty d aderen. Sye ſeind ſchnell beweglich / vñ habē klein naßen / vñ beſond fult jnen das mittel der naßē vñ frißt ſich . vnd die hut würt ſharpff vñ ruh / vñ fulen die augbra wen . vñ wan ſye harnen ſo gon zů etlichen zeitē blůts tropffen võ jnen. vñ nyeßen vil. Wann ſich diße maltzey et was ſlengert / ſo fallē die vſſeren gly der hynweg als die naß. Vnd die diße maltzey haben die leben nit lang. wan ſye kumen ſchnell vff dz letſt d fulūg / vñ ſeint geneigt vff die morpheam. i. das ſye gel flächtē haben in jrem leib / zů zeyten groſſze / vnd etliche klein / vñ deßhalb mügſam vnd gähzornig.

¶Lepra Tyria.

¶Die dritt maltzey würt genant Ty ria von dem ſchlangen Tyro. wañ die diße maltzey haben / derē hut iſt weych vnd ſchölt vnd ſtreyfft ſich ab gleicher wyß vnd form als der ſchlange zů ett lichen zeytē die hut abſtreyfft ſo er ſich durch ein eng loch zwingt od kreücht. Vnd auch mit den obgeſchribenen ge meynen zeychen ſo iſt die farb des ant litz weiſſzlecht / alſo dz die farb wenig vnderſcheidts hat zwiſchen der geſun den menſchen antlitz. vñ haben vil by belen im haubt vñ vff dem haubt vnd vff der haubt ſchwarten gleich als die fiſchſchüplin / oder als die abgeſtreifft ſchlangen haut. Sye habent auch die wiß morpheā an irem leib / das ſeind wiße moßen vñ flecke die do vil wiß er ſeind dan dye natürlich farb d haut. Jr antlitz iſt auch zerbloßen / vnd die naßlöcher ſeint jnē verſtopfft / vñ hab en heyßere ſtim / vñ wachßen jn weych trüßen vnder der hut im fleyſch. vnnd wañ man waſſer vff ir hut ſprengt. ſo hangt es nit an. vnd iſt der menſch ge wonlich flegmatiſcher complexion / dz iſt feücht vnd kalter natur / vnd kům et mer den alten menſchen / vñ gewon lich mer den frawen / vñ denen die vil gebraucht haben geſaltzē fiſch / als hār ing / vñ alt ful geſaltzē keß / vñ vil ſur milch / vñ in ſondheit die do milch vñ fiſch zů einē tyſch eſſen. vñ die do habē ein regiment gebraucht das ſich zeücht zů der kelty vñ zů feüchtigkeit / zů latin genant regimen flegmaticū / wan ſye von der flegmatiſchen matery komet.

¶Elephantia.

¶Die fyerdt maltzey würt genant zů latin Elephantia / vnd hat den nam̃en von dem elephanten. deren zeychē mit anderen gemeynē zeychen diß es ſeint. Sie farb deß antlitz iſt bleych als bley farb die do zeücht vff ſchwartz . vnnd habent vil knoden in den gleychen vñ vff bülens / die ſich wynden vnnd ver rucken mit vffragen / vnd werden vn geſchickt zů der übung vnd bewegūg ſo der menſch wil thůn. Jm weidēt auch vil ſchwartzer flecken an dē leib / die man neñet zů latin morpheam ni gram / das iſt die ſchwartz morpheam Vnd der menſch iſt gewonlich mager vnd dürr vñ ran vmb ſich / mit kleinē dürren glyderen . er iſt auch durrer vñ truckener natur vnd kalt / welche zů la tin melancholia / das iſt ein melancho liſche complexion genant wurt.

Er iſt auch gewonlichē trāg vnd ful/ vnd doch ſorgfeltig. Sye haben auch vil kleiner harter beülen vnder d hutt im fleiſch ſton. Die augen werden jm rot vnd ſchybelecht/vnd die augglyder zyehen zůſamen/vnd die naßlöcher werdent eng vnd verſtopfft/ die ſtym heyßer/ vnd ettlich glyder vßwendig vnendtpfindtlich/vnd gewiñen grob vñ wůſt vngeſchaffē nägel. vñ im ſchloff tragen ſye ſchwere bürde vff irer bruſt/vñ habēböße ſitten wie die melancholici haben. vnd ſeind betrüglich menſchē / die jnen förchten vñ niemāt getrwē. Jrer beyn vñ hend gleich ſeint vnbyglich geraget als werent ſye erſtarret gleich wie die beyn des elephanten/od helffants. dañen hār auch diß er maltzey (wie zů teyl ob gemelt iſt) anfencklichen der namen entſpringt. Diß er maltzey befleckten menſchē die haben gewölichen in jrē vor gondem leben ein grob ruh regiment gehalten in eſſzen vnd trincken/ das do machet melancholiā. als ſeint bonen/lynßen/ kölkrut / alt kū oder rindt fleiſch / vnd alt wildtpret/vñ alt haßen/vil ryß vñ hyrß/vnd vngehöflet brot / vil gebrot ens vnd gebachens/vñ vil dicker roter wein/vnd auch trübe wein. Auch alle verſaltzenne ding /vnnd geröuchte fiſch vnd fleiſch das alt iſt/vil pfeffer knoblouch/zybelen/vnd alten ſtarckē butteren oder ancken/vnd der gleichē die machen verbrant melancholy. Es ſeind aber ettliche ding die do machen melancholiā von kelte/vnd iſt die kalt melācholy. als ſeind krebs/vñ große fiſch vß ſtinckendē waſſeren/die grob fleiſch machen vnd haben das ſich nit brich od blotteret ſo ſye geſottē ſeind. auch grobe fiſch die nit ſchüpen habē/ vnd in gröben vnreinē waſſerē ſeind. Du ſolt auch wiſſen/das die maltzey die do kompt von der groben melancholy vnd von flegma/die gewiñt nit als bald die eyſſzen/ſonder die gleich fulen/vñ meeret ſich diße maltzey lāgſam. Aber die blůt maltzey/vñ die von cholera kumpt/oder von verſaltzener flegmate/ die meeret ſich ſchnell/ vnd macht behend eyſſzen vnd fuly.

¶ Ander zeychen merck.

¶ Vnentpfindtlicheit der glyder / die do ſtätigs wārt vnnd wenig von jnen kumpt/vnnd in ſonderheit der letſten finger vnd zehen an hendē vñ an füßen . als des kleinē fingers/vñ der am nechſten ſtot. deſſzglich der kleinen zehen/vnd die zehe die an die klein rürett. Vñ got zů zeyten die vnentpfindtlicheit vō dem kleinen finger /bitz zů dem ellenbogen/oder gantz in die achſelē. vnd got auch vō der kleinen zehen bitz an dz knů/vnd zů wilen noch höher.

¶ Das ander zeychen iſt/dz dē mēſchen freürt an den obgemeltē enden vnd glyderen/vñ zů wylen mer dan an anderen glyderen. Vnd der froſt würt zů zeyten ein vßwendige vrſach/alſo das ettliche ſtert oder glyder bald von gar kleiner kelte freürt/vñ würt ein vnentpfindtlicheit in den glyderen vß dem froſt/vñ beduncket ſye wie jnē die ſtirn ſchloff/vnd der guñe vñ die zung vñ wangen vñ die augglyder/vnd do die

augbrowen ſtan. vnnd zům erſten bedunckt ſye/wie omeyßē lauffen an dē enden. dornoch iſt jnen/wie ſye nodelen ſtechen. dornoch zū hinderſten/wie ſye groß dörn ſtechen. Doch iſt es das ſchläfferig glyder kum̄en von maltzey ſo iſt es ein muſelecht fleiſch/vñ erſchynet vßwendig. Zům anderē ſo kum̄en die ſchloffenden glyder von lämy/als in der kranckheit paraliſis zů latin genant/vñ zů teutſch das pärlin. das iſt nit der ſchlag als vil wänen. dz ſchlofen iſt in den zyehaderen / oder ſchlagaderen/vñ iſt die vnuermüglicheit derſelben ſchlagaderē. ¶ Das dritt zeychen iſt/ſo die hut glaſtet vñ widerſchynet/vnd iſt glatt gereckt vnd geſtreckt als ein diñ wol balliert leder/vnd hat nit naturlich krüßē oder runtzelen als er natürlich haben ſolt an ſeinem leib. ¶ Das fyerdt zeychen iſt /dz das muſelfleiſch iſt verzert/ vñ findet mā die ſtatt lär die die mußel erfüllen ſolten. Jedoch ſo werden etwan ſolich mußel verzert durch andere kranckheitē/des ſolt du war nemē/vñ dornoch vrteylē ¶ Das. v. zeychē iſt/verzuckūg vñ verrenckung der glyder vnd gleychen an henden vñ an füßē . vñ der mundt vñ die naße entpfindet vorhyn ein kützelē als ob ein lebendig ding als ein flyegkrüch im leib. in der bruſt/in dē achßelen/vñ in den leftzen des munds/vñ ſycht man zů wylen ſichtbarlichen etwas lauffen zwiſchē der hut vnd dem fleiſch/vñ laufft etwan in dz aug vnd verzuckt es. vñ dz iſt ein gewiß zeychē der maltzey. ¶ Das. vj. zeychen iſt/dz dorem/ſchweyß/vñ die hut übel ſtincken. yedoch kumpt ſolichs auch etwan von ander vrſach/des hab acht. ¶ Dz vij. zeychē iſt. dz die hor vßfallen/vnnd wachſen klein ſubtile härlin die man nit wol geſehen mag/ es ſey dan gegē der ſonnen. vnd wachßen zů zeytē kein hor wider/die augbrawen fallē etwā vß vff den augen/vnd die in den auglyderen ſton. vnd dz iſt ein böß zeychen der maltzey. ¶ Das. viij. zeychen iſt heyßere der red vnd der ſtim̄/vnd verſtopffung der naßen/die doch nit von anderen ſachen komē. ¶ Das. ix zeychen iſt/dz die eck der augen werdē ſubtil rotund in ein widerſchyn. ¶ Das x. zeychē iſt/ſo man die hut netzet mit waſſer/ſo hangt dz waſſer nit an/vnd verſchwyñt bald/glicher wyß als wer die hut geſalbt mit öle/od mitanderer feyßtigkeit. Vnd mer/ob man die hut darnoch wol reibet vnd netzt mit waſſer/vñ es ſchnell verſchwint als wer die hut geſalbet/iſt ein böſes zeychen. ¶ Dz. xj. zeychen iſt/ das die hut würt genßlecht als einr beropfften ganß ſo ſye weder vō froſt od kältē lufft würt angerürt. vnd erhöcht ſich die hut mit kleinen bülen als die hut der beropfftē ganß. ¶ Das. xij. zeychen iſt/ſo man dem menſchē laſſet ſo iſt dz blůt feiſt vnd ſchmutzecht/vñ hat kleinē gryenē ſand. Vnd ſo man dz blůt weſchet vnd findet wiß fleyſch/ſo iſt es ein zeychen der geſuntheit. Iſt aber dz wiß fleiſch kürfecht als ſand/vnd ſtinckt übel/od iſt ſchwartz/ ſo bedütt es dürre vnd verzerung/ vñ verbreñung der maltzey.

¶Das.xiij. zeychē ist/das vil stett am leib werden vnempfindtlich der morpheen halbē. wañ die morphea got gewonlich vorañ/vnd ist ein zeychen zů künfftiger maltzey in vil menschen.

¶Das.xiij. zeychen ist/dz man bülen fundt vñ vffblägen/vnd zů zeyten hert knollen in den augbrawen/mit vßfallen vnd blöße der hor. ¶Das.xv. zeychen ist/dz sye mer pflegen vnkeüsch zů sein/vnd brennē/vnd empfinden das sye mer schwach werdē so sye dz werck der vnkeüscheit vollbrocht habē wañ sundst gewonlich ist ¶Sz.xvj. zeychen ist/dz jr hut würt schüferecht vnd ruch von langē ruden vnnd grynd die langwyrich seint. vnd ist jnen ein zeyt zů heyssz/die ander zů kalt on alle ordenung. ¶Sz.xvij. zeychen ist/dz sye nit lychtlich febres habē. dz thůt ir vnnatürlich vñ merckliche hitz. Vñ besönder habenn sye nit den fyertägigen ritten. Ist aber dz sye den haben/so hond sye den nur ein mol oder zwey. Vnd habē sye jn offt od vil mol/so bedüttet es dz sich die matery d maltzey verzeren wil vñ den menschē ledigen vō d maltzey.

¶Das.xviij. zeychen ist/dz sye schnell entpfinden frost vñ freürt sye behend/vnd ist jnē/wie zwischē hut vñ fleisch der frost sey als ein kalt wasser od kalter lufft. vñ etwañ bedücket sye/wie sy kalt wasser vff der hut vßwendig haben. ¶Das.xix. das sye zů ettlicher zeyt entpfindē im antlitz als fyelent jm vil kleiner kalte tropffen vnder dz antlitz. vñ etwan beduncket es jn also sein in anderen glyderen. ¶Sz.xx. zeychen ist dz sye schnell vñ vil zornig werden. dz gewonlich an inen ist. ¶Sz.xxj. zeychen ist/wañ man das blůt weschet so gewint es knoden vnnd knorzen die übel stincken. ¶Sz.xxij. zeychen/wañ man das blůt weschet so gewint es körnlin vnd knollen die übel stincken. ¶Das xxiij. zeychen/wann man das blůt zertribt in der handt/ist es dann knörßelecht vnd zů vil feißt/oder schmutzig/od wan man dz blůt thůt in eine luter kloz wasser/vnd es oben schwebt oder schwymt/so bedeütet es die maltzey.

¶Das.xxiij. zeychen/wann man das blůt weschet in eim geschirr mit reinē luterē flyeßendē wasser bitz dz wasser wolgeferbt vñ rot würt/findet man darnoch rote ding als rote fäden/das ist ein zeychen überüger trückne vnnd dürre des blůts vnd des leibs/das ist ein wortzeychenn der maltzey. ¶Das xxv. zeychenn/wann man das wasser von dem blůt nimpt im kächelm/vnd legt saltz vff das blůt/zergot das saltz schnell/so ist es ein gůt zeychen der gesuntheit vnd güter feüchtigkeit. wan alles das vō kelte gerynnt vnd gestot/das zergot von werme. vnd was von werme geryntvnd gestot/das zergot vnd verflüßt von feüchte. Were aber dz das saltz nit zergieng od zů wasser würd/so ist es ein gewiß zeychenn der maltzey. ¶Sz. xxvj. ist/wañ man den harn geüßt vff dz blůt/vñ sich d harnring vñ schnell vermischt mit dē blůt/so ist ein böß zeychē d maltzey. ¶Das xxvij. ist/dz ob man güten essig geüßt vff dz blůt/vñ hebt er an zů syeden vñ

über ſich wallen vñ ſich mitt dem blůt vermiſchē/ſo iſt er maltzig. ¶ Sz. xxviij. iſt/ſo das blůt übel ſtinckt. ¶ Sz xxix. iſt/ wann ſich die augen winden vnd verruckē/vñ verträgen ſich/vnd haben ringlin die rot ſeint/vnd geben ein erſchreckung dem der ſye ſycht/ iſt ein zeychen der maltzey. ¶ Sas. xxx. iſt wañ man findt vnder der zungē körn er als in den pfynnigen ſchwynen/iſt ein zeychen der maltzey. ¶ Sas. xxxj. zeychen iſt/wañ man findt vnder der hut harte knollen/als werent es herte wartzen. wo die ſeint do iſt ein gewiß zeychen der maltzey. vñ findt man die gwonlich an henden vñ füſſzen/vñ an derßwo/als mit harten eyſſzen vñ vil ſchwartzen wartzelen. ¶ Sz. xxxij. zeychen iſt/wan das mittel der naßen abfult vnd abfellt/vnd die ſolen der füß böß löcher gewinnen/vnd dorauß böß gifftige matery rinnt/vnd ſich nit loſßt zůheylen/vnnd heylet man ſye ein zeyt zů/ſo fallen ſye vnd brechen wider vff zů anderer zeit. deßgleich in henden. das iſt ein gewiß zeychen der maltzey. ¶ Sas. xxxij. zeychē iſt/dz ſye vnuermüglicher ſeind jrer füß vnd beynē zů gon/vnd vnuermüglich jrer armē vñ henden zů arbeitē. vñ haben vil runtzelen an henden vñ füßen/vorab die elephantiā d maltzey habē. ¶ Sz. xxxiij. zeychen iſt/wañ die finger vnd zeben geſchwellen vnd groß werden/vnnd reißen vff/vñ rinnē vnd fulen/vñ gewinnen vil eyſſzen/vñ fallen die nägel ab. dorauß gewonlich kompt die maltzey tytia genant. Wie man aber erkennen ſoll/welcherleye der fyer geſtalten der maltzey der menſch hab/ beſchreibet auch diſer engeliſch meiſter Gylliberthus genant. iſt nit not hye zů erzelen/ vnd vmb kürtze willen vnderloſſzen.

¶ AVICENNA der meiſter der beſchreibet diße zeychen von der maltzey/ vnnd ſpricht alſo. Wann die maltzey anhebt ſo hebt die farb an rot zůwerden die ſich neygt vff ſchwertz/ vnd in den augen erſchynt ein dunckel farb geneyt vff röty. vnnd würt der otem eng vñ ſtreng/vñ würt die ſtym heyßer/das kumpt von ſchädlicheit d lungen vñ der lungen gurgel oder rören. vnd nyeßen vil/vnd hebent an zůreden durch die naßē. vñ würt villicht ein enge oder verſtopffung iñwendig in der naßen gegen dem hyrne/do der menſch ryechen ſoll. vñ heben die hoze an wenig vnd ſubtil zewerden. vnd er zöigen ſich aderen über die bruſt vnd im antlitz. vnd iſt der geſchmacke des leibs/vnnd in ſonderheit des ſchweyß vñ des otems geneygt vff ſtincken od übel ſchmecken. vnd erſchinē ſitten vñ gebärd der melancholy/die böß vnnd betruglich ſeind/vnd meerent ſich im ſchloffen ſchwere tröum/als die melācholici vil haben/vnd entpfindent im ſchloff/als ob ein groß ſchwere bürdy vff ynē läg. Darnoch erſcheint zerſtörung im hoz vnd löcken/ die zeyt ſo ſye nocheinander vßfallen. vnd in ſonderheit fallē vß die hoz des antlitz/ vñ dz iñer teyl der vßerē/vñ zů wylen trückenen vnd dörren vß die ſtatt der hoz vñ

löck/vñ zerſchrynēt vnd zerſpaltē die nägel/vnd hebt ſich an die form böſeren vnd gruſam zewerden/ vnd würt das antlitz erſchrocklich / vnd die farb würt ſchwartz/vnd hebt das blůtt an in den gleychen zů gerinnen vnd hart werden vñ zůfulen/ vñ meret ſich die enge des otems zů großer enge vnnd hertigkeit/vñ würt die ſtym gäntzlich heyßer.vñ die leffzē des munds werden grob vnd vfgeblägt als weren ſye geſchwollen/vnd ſchwartz.vñ erſchinen an dem leib knollen oder knoden.

Sornoch ſo focht er an eyſſzen zů gewinnen. dañ die maltzey nit rüwt oð ſtill ſtot.vnnd felt das mittel knorbelbeyn der naßen vnd die ende der glyd als die gleich der finger vñ zehen hinvñ rinnē do mit gifftigē ſtinckendem eyter/vnd würt die ſtim vnd rede als verborgen dz man ſye nit wol verſton mag. vnd dann zů der zeyt bleiben die hor nit vnd fallen vß / vnd würt auch die farb gar ſchwartz vnd finſter.vnd der adſchlag des maltzen iſt ſchwach. dz kompt vß blödigkeit der natur.vnd auch der großenn aderſchlag nitt not iſt/ſitenmol dz die kranckheit ſchwach vnnd träg iſt.douon auch Auicēna iſt ſagen in dem vnderſcheit vō dē maltzigen/laß ich hie vnderwegē vō kürtze wegen. wann douon iſt geſagt in der erſten ſchawung oben.

¶ GORSONIVS in dem büch das er neñet ein lylien d medicin der ſchrybt diß noch geſchriben zeychē vnd ſpricht dz ſye ſeint on fäl. ¶ Das erſt/ſo die augbrawen vßfallen / vnd die augbrawē grob vñ groß werdē jm fleyſch als werent ſye geſchwollen/vñ die augen rotund vñ ſubtil. ¶ Das ander zeychen/das die naßlöcher vßwendig weyt werden/vnd inwendig engder otem würt hart vnd ſtreng /vnnd redt glich als vß der naßen. ¶ Dz .iij. zeychen/das jm das antlitz ſchwyndet vnd iſt geneigt vff rotbrun/ vñ iſt gruſam vnd eins ſtarcken geſichts. vnnd ſeint jm die orlepplin klein vñ jm ingeſtrupfft/vñ ſeint eyſſzen vñ bülen dorauff gewachßen.vñ ſeint die mußel verzert /ſonderlichen zwiſchē dem dumē vñ dem zöigfinger/vnd iſt vnentpfintlich der glyder/vnd habē runtzelen vñ moßen in der hut. ¶ Das .iiij. zeychen iſt/dz mā das blůt weſche/ vñ findeſt du ſchwartz oder ſandig körnlin dorinn als dz gryeß/ſo iſt er maltzig. Diße obgeſchriben zeychen ſeindt alle offenbor/aber die verborgen zeychē ſeint röte des antlitz die ſich neygt vff ſchwertz. vñ hebt ſich der otem an zů verwanndelen/ vnd die ſtim würt etwas heyßer/vñ die hor vñ löck hebent an dñ zů werden/vñ zerfallen/vñ der ſchweyß vñ otem ſint geneygt zů übel ſchmeckē/vnd ſtincken. vñ erſchynē die melācholiſchen dürze. vnd ſeint böſer vnd truriger gebärd vnd ſitten/ vñ merēt ſich erſchrockliche trödum/vñ entpfint den jm ſchloff große ſchwere vff iren leiben.vñ in ettlichē erzöigen ſich rud grin/bloteren/ vnnd morpheen durch den leib/vnd hatt die geſtalt des leibs ein vngeſtalt. yedoch dieweyl die geſtalt vnd figur des leibs nitt gar zer-

ſtört iſt / ſo iſt er noch nit zů ſcheidenn von den leüten.

¶ Merck aber diße zeychen/die do bedeüten neygung vnd reytzung zů dem end diſſer kranckheit/vnnd bedeütten gantz den ſchiffbruch.

¶ Das erſt zeychen. wann das mittel knorbelbeyn der naſen fulet vnnd ſich fryßt vnd fellt hyn.

¶ Dz ander zeychen iſt/das do ryßen die gleich der hend vñ füß /vnd fallen vß. ¶ Dz. iij. zeychen iſt/das die lefftzē des munds grob/groß/vnd zerblägt ſeint als weren ſye geſchwollē/vñ gewiñt der leib vil harter bülen vñ knollen als ob es kleine trüßen weren / vñ würt der otem ſtreng vnnd hartt /die ſtim heyßer vnnd klein als die hüner wintzlen/das antlitz erſchrockenlich/ die farb ſchwartz/vnd der aderſchlag klein. diß ſint die gewiſſeren vorbottē.

¶ GORdonius ſetzet deßglich fyererley geſtalten der maltzeyen/loß ich hye vō kürtze wegen ſton. wañ ſye in der erſten ſchawūgen klorlich ſeindt berört. ¶ Er thůt aber ein frog. Ob es müglich ſey/dz ein mēſch volkumenlich maltzig ſey/vnnd doch er die zeychen der maltzey nit hab oder an jm geſehen werden im antlitz. Vñ gibet vnder anderē reden antwort/dz es noch der natur nit müglich iſt/das yemāt maltzig ſey on vſſerlich anzöig alſo dz kein zeychen ō maltzey erſchyn oder gemerckt werd im antlitz offentlich. Doch mag ſich wol begeben/das die zerchē der maltzey im antlitz etwā nit offenborlich erſchinē / vnd ſeint zů zeyten mer do verborgen dañ in anderen glyderen/oder an anderē endē des leibs. Dorumb iſt es ſach das man die zeychen ō maltzey des antlitz verglichen wil den maltzeychē der anderē glyderen/ſo hatt Gordonius wol geredet. vnd noch langer bewerūg/von kürtze wegen hye vnderloſſzē/erklärt er das von der angeſicht des gantzen antlitz von den augen iñwendig/vnd vō den augglyderen/die grob vnd dick werden/vñ gewinnē knollē vñ eyßen/od ſy ſeint im antlitz. die orlepplin werdent klein vnd ingeſtrupft/mager vñ kalt. die geſtalt der naßē würt verkert/die naßlöcher vßwendig weyt vnd iñwendig eng vnd verſtopfft vnd fulen die ſtein zwiſchen ō naßen vnd dē antlitz. vñ ſtinckē die naßlöcher/vnd iſt dz angeſicht gruſam vnd erſchrocklich. die augen verrucken ſich vnd werden ſyñ wel rotund vnd vnglich / vnd fallent die ober augbrawen vß. der mund entdeckt ſich mitt bleyche der lefftzen als werent ſye mit eſſig geriben/vnd verwandelet ſich die red/ vnd würt heyßer/vnd findet man im gūme vnd vnd der zungen zeychen ō maltzey/ als offt oben geſchriben ſtet. vnd verkeret ſich die farb des antlitz/vnd würt rot vnd dolſchecht vnnd vffgepleygt oder geſchwollen mit knollen. vnd ſtinckt jm der otem/der würt jm auch ſtreng. vñ gewinnet vnder dem fleyſch als harte wartzen. vnd fallt jm der bart vß wie die augbrawen. Dorumb iſt es nitt müglich/dz yemāt maltzig ſey/es ſeye dan das die obgeſchriben zeychen alle

Besehung
der vßz=
setzigē.

oder ir ettliche vil die man dem antlitz zůſchreibe/im antlitz erſcheinent oder werden geſehen. Vnnd alſo hyemit iſt genůgſam vnnd zům überfluß geſagt von den zeychen/erkantnuß/vnnd geſtalten der Lepre oder Maltzey.

¶ Ettlich kurtz beſichtigungen vnd Proben der Maltzey.

¶ Nim ein friſch eye/vnnd thůn es in ein geſchirr/vnd aderlaſſz ettlichē dar über. vnnd nim dann doznach das eye vnd brich es vff. iſt es als were es geſotten über eim feůr/ſo iſt er maltzig. iſt das nit/ſo iſt er reyn.

¶ Ein ander Prob.

¶ Súch jm die aderen vnder dē knů/ vnd růr ſye mit einer nodel. entpfindet er ſye nit/ſo iſt er maltzig.

¶ Ein ander Prob.

¶ Laſſz eim/vnd thůn das ſelbig blůt wañ es geſtot in ein ſäcklin/vñ weſch es. vnd bleiben kőrnlin im ſäcklin/ſo iſt er maltzig. blibt es aber nit im ſäcklin/ſo iſt er reyn.

¶ Das Dritt Capitel. Von der Cur oder heylung Lepre.

NACH lauff der natur iſt nit müglich/das man die Maltzey curierē möge die do befeſtiget iſt/man mage aber wol curā palliatiuā bruchē/das iſt als vil geſprochen als ein bedeckung. gleicher wyß als der gemein cancer nit curiert würt dē man neñet cancrū vniuerſalē/der den gantzē leib bfleckt hat. er mag aber wol bedeckt werden. Vnnd dozumb in der heylung lepre ſprechent die meiſter gemeynklichen/dz do ſeint drey vrſachen. Die erſt iſt/zů verhůtē die ſchickung ee dann ſye kumpt. Die ander/wie du helffen ſolt dē gebreſten der kumen iſt. Die dritt/wie man den befeſtigetē ſchaden verdecken ſoll. Dz vorbehütend regiment hat drey meynung. Die erſt iſt/dz die matery nit gebozen werd. Die ander/dz die matery die gebozen iſt vßgetriben werd. Die dritt/dz die leber vnd complexion des leibs verandert werd. Sißē werdē erfüllet mit rechter zůteylung ſechs vnnatürlicher ding/vñ drey dē die nit notturfftig ſeind/vñ ſeint doch mit gebūden. als der luff/die ſpeiß/vñ tranck. Die anderen werdē erfüllet mit zwey oder dreyen purgierungē in dem jore/vnd doch aller merſt in dem Glentzen mit Syacatholicon/oder mit pillulis de fumo terre/vñ mit Laſſzen. vñ mit flyeßūg emoroidarum/das iſt/wan du jm magſt den fluß bringen der fyg blotteren. vnd mit cauterien. Die dritt form geſchicht mit Latwergen die do ſeint gemacht von dyarodon abbatis.

¶ Aber das curierent regimet der lepre oder maltzey/die doch nit beſtätiget iſt/das hat fyer intentiones. i. meynungen oder verſtäntnüß. Die erſt iſt/das die flyeßende feüchtigkeit temperiert werde. Die ander iſt ledigung der verbrannten feüchtigkeit. Die dritte iſt rechtfertigung der für gonden matery. Die fyerd iſt ſtraffung der zůfällē. Die erſt würt erfüllet mit rechten zůthůungē der ſechs vnnatürlichē ding

en/vnd die jnen anhangen/die do zů kelte vñ feüchte gon. Die ander würt erfüllet mit flobotomia.i.lassen/mit farmacis/haubt purgierungē/bäder en/ventosatiōibus/rybungē/vñ mit anderen so die matery weych machen. Die dritt form würt erfüllt mit rechter zůthůung der schlangen vñ trincken alphilide von gold/vnd der gleichen die dz hertz stercken/vnd die natur rechtfertigen. Das fyerd würt erfüllt noch d natur der zůfäll die dorzů kum en. ¶ Das bedeckent regiment der maltzey hat drey meynungen. Die erst ist/das man den leib feücht mach jnn wendig dz er nit fest bleib. Die ander dz man sterckt das hertz/vñ die anden besonderē glyder/dz sye nit zerflyessē. Die dritt ist/das man die glyd behůte dz sye nit vngstalt werdē. Nun merck das die erste geschicht mitt rechter zůthůung milch/hünerbrů/vnd anderer dingen die do feücht machen. Das ander würt erstattet mitt letitia Galeni/dyarodon abbatis. diß findt man in den apotecken. Das dritt würt erfüllt mit cauterijs an truckenē stettē/an den wangen/vnd an anderē orten die das antlitz zyeren vñ vest machen/desszglich auch an anderen glyderen. vnd das gehört mer zů den leibärtztē dañ den wundärtzten/in diſen weg/dz man vil můß purgieren vñ laxieren/das gebürt mer dem leibartzt dañ dem chirurgico. ¶ Vnd dorumb noch geschickter ordnung wil ich am ersten sagen vnd dich leeren dietam/das ist/wie du dich halten solt mit essen vnnd mit trincken. Zům anderen/von der flobotomy. Zům dritten de medicinis laxatiuis. Zům fyerden von denen die das haubt purgieren. Zům fünfften von baden/salben vñ feüchtmachungen/vnd der gleichē. Zům sechsten von regierung der schlangen. Zům sybenden von den cauterijs. Zům achten vō straffung der zůfäll.

¶ Dieta Leprosorum.

¶ Des maltzigē dieta soll sein/dz sye ledige die melancholische apostemata. Vnd er sol sich hůten vor vnkeüscheit/vnnd vor allen dingen die ire matery hitzig machen mögen als. Auicenna spricht. Milch ist auch eins mit deren er curiert würt/vnd besonder bey der enge vnd schwere des otems/vnd der stim. Vnd noch der ledigung ist nutz/das man sye bruche.

¶ Von Aderlassen.

¶ Flobotomia/dz Lassen der grossen aderen ist nit bequem oder nutz in der maltzeye die do bestätiget ist. es were dañ ein große völle/vñ dz man förchte große engkeit/oder wundē d schynbeyn/oder vlcera der naßlöcher/vnnd hinder dem hals/vnnd zwischen den schulteren. Aber die kleinen aderē der naßlöcher vñ des antlitz die mag man wol vffthůn. vff dz sye sich reinigē vñ die matery vß den aderen gang. Vnd Hali abbas gebeüt das blůt zůlassen von zweyen aderen organicis/vnd vß zweyen hinder den oren/vñ der stirnen. vnd vō den medianicis. vñ als vil dorauß lassen bitz geberſten douon erscheinet. Aber Rasis focht an in einer

purpurea des rechten arms/vnd über ein weyl an dem lincke arm. vñ spricht dz er curiert hab einen jungen vßsetzigen dem in dē antlitz anfingē knöpff zů werden/vñ die hoꝛfyelen jm vß/dē er zů hilff kam mit lassen vnd solucrung des buchs mit epitimis.i.pillulis die do purgieren/cholerā vnd melancholiā. vnd satzt in offt in das bad/vñ gab jm feüchtmachende speiß. vñ doꝛnoch lyeß er jn růwen ettlich tag/vñ gieng doꝛnoch wider zů der vfflößūg des buchs/vnd thet das also dick bitz dz er mer dañ.xl. mol den buch soluieret in fünnff monaten/do fiengen die hoꝛ wider an zů wachßen/ vñ der augen/vnd die farb sich an zů besserē / vñ dz antlitz wirt kumen zů gesuntheit.

¶ Medicine laxatiue.

¶ Artzneyung die do stülgang machē vñ dē buch lepꝛosi weychē seindt diße. Nim fumi terre quart.j.bugloſſe/ lupuli/scabioſe/lapatij/capilli veneris/ abianthos/politriti/scolopendrie/endiuie nouelle/ cicoꝛee yedes ein halbē fyerling. lyquiritie semīs/melonum seminis/acetosi/anisi/ cuscute yedes.j. lot. floꝛū roſarū/violarū/boꝛraginis epitimi yedes .ij. lot. polipodij querciniij.lot.vlmi maloꝛū granatoꝛū/aceti paſſulati yedes.j.quart. panis zuccari.j. lb. doꝛuß mach ein syrup / mit dē du den leib weychē solt / vnd doꝛnoch purgierē. als du hye noch findeſt. dañ er reiniget das böß blůt/die cholerā. Vnd die gedowte matery werde langſam purgiert mit eim apoſtmate laxatiuo/das gemacht sey mit den vorigē ſtucken. vñ doꝛzů mag man thůn ſuccum fumi terre/iſt das safft vō duben kropff/vnd von boꝛragine/bugloſſa/ lapatio/sene/epitimo/vnd polipodio/ von prunis/tamarindoꝛis/vnd caſſia fiſtula. dis gib jm alle mol in 5 wochen zwyret.j.fyerling. ¶ Wilt du aber ſtarck purgierē/ das thů mit pillulis de fumo terre/vñ iſt diß sein foꝛm ßm Auicēnā. Nim mirabulani citrini/kebuli indi yedes.j. lot vnd ein quinſit. aloe cicatrini anderhalb lot vñ.j.quinſit.scamonee j.lot vnd.j. quinſit/vnd conficier sye mit aqua fumi terre/vnd gib jr.j. quīſit oder anderhalb zemol. ¶ Wil du aber noch ſtercker purgieren/so heißt Auicenna nemē yera rufini/yera logodion/vñ theodoꝛicon gemacht ſcharpff mit kernē von coloquīnida/vnd mit electuario de ſucco roſarum. Mit ſolicher artzneyung magſt du zů vnnd von thůn noch erkantnüß des ſchadens/ob du ſychſt zů vil flegma oder zů vil cholera do sein. vñ nim do bey auch der zeyt war.

¶ Haubt purgierung.

¶ Das haubt ſoll auch purgiert vnd gereiniget werden noch der gemynen reinigung/ vñ das geſchicht mit diß er wiß. Zů dem erſten nim safft oder kochung von ſambuco/celidonia/naſturtio ſtafiſagria/piretro/nuce muſcata/pipere longo/ vnnd thůn ein wenig doꝛzů von euforbio vñ ſcamonea/ oder vonn electuario de ſucco roſarū/ vnnd leg einen tropffen oder zwen in die naßlöcher mit embꝛoto naſali. dz das purgiert das haubt gar wol.

¶ Von baden/ſalben/feüchtmachungen/vnd der gleichen.

¶ Vff die purgierungen gehören ſtuphe oder bad mit den vorigen kreüteren die genant ſeind in den ſyrupen als hye vor ſtot/domit man das haubt vñ das antlitz vñ den gantzen leib weſchen ſol. vnd ſol die kochung beſchehen in nochfolgender weyß. Nim dubenkropff/lapatij.i.mengelkrut/ſcabioſe camillen/ſteinklee/ſtafiſagrie.i.leüßkrut/ſenff/langē pfeffer/ muſcatnuß nitri.i.ſpatt/aloe/auripigmentū. diß ſoll alles gekochet werden mit waſſer vñ eſſig/vnd ſol das hor an dē haubt ab geſchoren ſein/vnd das haubt/antlitz/vñ der leib do mit geweſchen werden. Vnd noch der weſchung ſo ſoll er geſalbet werden noch dem vnd er vß dem bad got mit haßenblůt. vnd ſo dz haßen blůt drucken iſt worden ſo gāg er wider in das bad/vnnd werd dann geweſchen mit diſer kochung.

¶ Nim radicis lilij rari/vñ kleyen/vñ ſeüde diß in waſſer/vñ weſch jn in dē bad ſuber. doznoch ſo ſalb jn mit diſer ſalben. Nim vnguentū citrinū/ſin deſt du in der apotecken. j. lb/ein halb lb. ſchlangē ſchmaltz. j. lb. roßenōl/vñ olei myrtini/ vngenti popolion yedes j. fyerling/vnd miſch diß vndereinander/vnd ſalb jn domit. Vnd der meyn ungen werdent noch vil hye noch geſchriben die do die hut rein vnd ſuber machen. als in morphea/ſcabie/ſerpigine/impetigine/vnd der glychen.

¶ Von regierung der Schlangen.

¶ Von der zůthůung der ſchlangenn vñ wie ſye bereit ſol werden wiß/ das Auicenna ſpricht/ dz ſchlangen fleyſch das in ſeiner krafft iſt/dz iſt vō dē beſt en artzneyungen. vnd dz hat Galenus bewert durch fünff exemepel. Du ſolt wißen/dz die ſchlangē ſollē vßerwölt ſein od̄ werdē (ßm Gozdonū) vß den allen truckneſten ſtetten. Der ſchlang ſol auch haben ein ſchwartzen rucken. Sollichen ſchlangen nim vñ binde jm das haubt vnd den ſchwantz zeſamē. doznoch ſchlag jn alſo gebunden mit eim kleinen rütlin. doznoch ſchnid jm den kopff vnd den ſchwantz ab/vnnd loſſz jn dan alſo ſpringen das dz blůt wol vō jm gang. wañ je mer blůt von jm got ye beſſer er iſt. doznoch ſchneid jn vff/vnd weſch jn mit warmem geſaltzenē waſſer: vñ doznoch mit luterē wein/vnd bruch jn als hernoch ſtodt. Wañ kurtz dozuon zůreden/ ſo haben wir kein beſſeren weg zů curierē die vſ ſetzigkeit. Nim den ſchlangen alſo bereyt vnnd koch jn ſo lang bitz ſich der grot oder beyn von dem fleiſch ſcheid. vnd dem thůn alſo. Nim fenchel/dyllen / vñ ein ſtücklin brot dz do zwyret gebachē ſey/vnd ein wenig ſaltz/vnd ſetz das zů mit halber wein vñ halber waſſer. vnd ſupff die brů/vnd yſſz das fleyſch. oder nim dz fleyſch alſo gekoch et vnn bereyt vnd ſtoß es mit einer hē nen flügel/vnd zertrib es mit hennen brů/vnd thůn dozů ein wenig ymber vnd zucker/vnnd mach ein wiſſe vermiſchung. oder bereyt das fleyſch mit ymber puluer vō coziander vñ croco.

vñ leg ſye in ein mörſel vñ ſtoß ſye vñ dz fleyſch vaſt wol/ſo iſt es bereyt. vñ thün dorzů puluer vō ymber/ muſcatnuß vñ zucker/vñ mach ein electuariū dorauß. Oder vff ein anderen ſiñ/nim den ſchlangē vnd leg jn alſo lebendig in wein in dē herbſt mit epitimo oder polipodio/aniſio/feniculo vnd aneto. vñ ſo der wein luter würt/ ſo thün jn in einander vaſſz/ſo würt es ein laxatiua. dz gib jm des tags zwey od drey mol. Du magſt auch ein ſchlangen od fyer nemē vñ ſye enthaubtē/vñ ſye legen in ein alembick/vnd diſtillier waſſer dorauß machen/vnd domit den ſchaden weſchen. Vñ iſt zů wiſſen/ſo man die bruchт ſo machē ſy den leib vffblägen. vñ dornoch ſo fallent ſchüpen von dem leib/vñ ſetzt ſich der leib wider nider. vñ vff dz werden ſye geſunt. Die zeit aber jrer geſuntwerdung iſt/ſo jn en anfocht zů ſchwindelen/vñ ſye ſich veranderen in der vernunfft/ ſo ſoll man vff hören artzneyen.

¶ Von den Cauterijs.

¶ Von den cauterijs vermerck/dz ſye nit ſollen gebruchт werdenn es ſeyent dann all artzneyungen vor gebruchт/ vnd beſonder in der fulen vñ feüchten lepra. Wiewol Albucaſis ſetzt. vij. cauteria/vñ ſouil mer irē ſeyē ſouil nützer. Aber diße cauteria ſeint die gewonlichſten. als cauteria punctalia vff dē armen/vff den ſchinbeynen/vnder dē armen/ oben vff dem haubt/ hinder dem hals vnd vnder dem halß. Vnnd

ob du fyntußen oder ägelin
ſetzeſt/iſt auch nit böß.

¶ Das Fyerdt Capitel. Von ſtraffung der Maltzey zůfäll.

DAS Achteſt in der cur lepre/dz ſeint die zůfälle die erſcheinē. vñ derē ſeint vil die ſtraffüg bedürffent. als Morphea/Scabies/ Pruritus/vñ Serpigo. vō denē hernoch ordenlich geſagt würt. deßglich trüßē/eyſſen/knöpff/geſchulſt. itē corroſierüg/hor vßfallung/plotterung/ vñ ſtopffüg d naßlöcher/heyßere vñ ſchwere des otems/vnd d glichen vil.

¶ Wiß aber dz morphea/albecas/algida/algaſen/panni/lentigines. i. rißlin/gutta roſata/dz todt blüt/ſcabies ſerpigo/impetigo/vñ d glichen ſeind böße vnreinigung in der hut/vñ habē kein vnderſcheit dan in der gröſſ vnd kleine/in d ſtatt/vñ in der farbē/vnd auch etlicher moß in der matery. Dorumb ſeind die altē meiſter vnhellig in jren vnderſcheiten. das etlich nañten Morpheā alberaſā/die anderē aber lepram. iſt doch der gemeynē ſchülen vnderſcheit/ das die vnreinigung ſo ſye ſchlecht/nit eyſſig/ vñ nit in vngleichheit/ſeind/ſye lepra. ſeint ſye ſchwartz/ ſo werdēt ſye genāt morphea alberas. ſeint ſye rot/ſo werdē ſye genant gutta roſata. ſeint ſye aber groß/ſo werden ſye genant panni. ſeint ſye klein/ ſo werden ſye genant lentigines. ſeint ſy aber nit ſchlecht vnd vnglich/ſo werdent ſye genant grindt vnd zyttermol.

¶ Von der Mußelſucht.

¶ Von der Mozphea. i. mußelſucht zereden/ſo merck/dz mozphea iſt ein geſchlecht böſer verunreinigūg der hut Vñ wiewol irer gar vil geſtaltē ſeind als vil als der geſtalten d vßſetzikeit/ doch ſo ſeind zwo geſtaltē in einer gemein. die ſchwartz/vñ die weiſſz. Die wiß mozphea kompt vō flegmatiſcher. vñ die ſchwartz vō melancholiſcher feüchtigkeit. Jr zeychen ſeint genūgſā offenboz/vnnd doch jr vrteyl ſchwer. Wañ Gozdonius ſpricht/das die alte mozphea die bekümert oder teylet ſich in ein groſſe weyte. vnd ſo ſye geriben würt ſo würt ſye nit rot/vnd got kein blůt dozuß ſo ſye geſtochen würt oder ſunſt vffgethon / vnd laufft auch kein wäſſerigkeit dozuß/vnnd ſye iſt nit zů heylen oder curieren. welche aber diß obgemelten eygentſchafften nitt hatt/ die erſt erzelt ſeint/die iſt zů curieren.

¶ Cur der ſchwartzen mozphea/ oder ſchwartzen mußelſucht.

¶ So do vozhin gangē iſt dz regimēt ſo ob geſagt iſt von d lepra / ſo iſt ßin Auicennā/dz man anfohe mit loſſzen ob vil blůts do ſey. vnd mit purgieren die verbzante feüchtigkeiten der melancholy/mit den artzneyen die do geſagt ſeindt in dem capitel von der maledey oder lepra genant. Vnd von den aller beſten ledigungē in keßwaſſer mit epitimo. vñ epitimi des ſoll ſein ein quintſit/mit eim leffel vol cado. i. keßwaſſer domit die matery offt werd weych gemacht. vnnd doznoch ſo mach jm diße ſalb. ¶ Nim rettig ſomē/vñ ſenff ſomen/vñ nyeßwurtz/diß ſoltu alles ſtoßen zů mel/vnd doznoch ſolt du es vßmengen mit eſſig das es würt als ein můß. vnd ſol aber yedes glich genommen werden. vnd mit dißer ſalben ſol die ſtatt oder leib geriben werden. Jedoch ſo ſoll der ſyech voz vnd ee gebadet werden. Aber Gozdonius d heißt dz man nem auripigmentum rubeū/ dozunder gemiſcht ſey dubē kropff ſafft. Es ſol auch vozhinn die ſtatt oder der leib geriben werden mit einem ruhen oder groben tůch/ vnd doznoch geſalbet mit der ſalben als obſtot. Vñ wan du jn ſalbeſt am mozgen/od noch mit tag/ſo ſol es am mozgen frů wider abgeweſchen werdenn am anderen tag mit kleyen waſſer. Ettlich rybent auch diße mozphea mit den bzeyten blettere die vff dem waſſer wachßen/ genant zů latin nenufar. i. ſeeblatt.

¶ Ein ander gůt ſalb dozů.

¶ Nim weinſtein/vnd fuliginem yedes. uñ. lot. ſal nitri. i. ſalpeter. ſulfuris viui. i. lebendiger ſchwebel yeglichs. uñ. lot. vnd pulueriſier ſye alle. Vnd nim dann den ſafft von dubenkropff/ oder erdtzouch/fumus terre zů latinn genant/vnd abzotanū/lapacij acuti. i. mengel wurtzel/panis porcini. i. erdtnuſſz/ſeyffen/vnd öle. vñ incorpozier das in einem mörßel das es werd ein ſalb/vnd ſalb domit den ſchaden oder ſein ſtatt des leibs.

¶ Cur der wißen mozphee.

¶ Aber in der wißen mußelſuchtt do magſt du wol mit laſſzen/ ſonder allē purgieren flegma, vñ dz die geledig-

et werd mit yera die do ſcharpff gemacht ſey mit coloquintida. oder das genommen werden pillule cochie die do Raſis geſetzt hat. vnnd doznoch werd die ſtatt geribē mit diſer ſalb. ¶Nim walwurtz/ſchwartz nyeßwurtz/ſenff ſomen/rettig ſomen die ſollen alle geſtoſſzen werden zů puluer. vñ doznoch mit dubenkropff ſafft/ oder mit ſcabioſen ſafft vermiſcht werden / vnd ein ſalb dozuß gemacht. vnd ſoll die ſalbung an der ſonnen geſchehen/ od̄ vor dem ofen. Aber Auiceña wil/das mā nem alkali/vñ kalck /vnd koch dz mit kindts harn/das es werd als dick als hoñig. vnd rib den ſchaden domit bitz dz die ſtatt off laufft oder geſchwüllt. Doznoch ſo nim bech/wachs. terpentin/gebrant nuß ſchürfelen/hůner vñ dubenblůt/vnd nußöl/vnd mach dozuß ein ſalb / vnnd ſalb die ſtatt domit bitz das ſye heylet.

¶Ein bewert gůt ſalb für die morpheam od̄ mußelſucht.

¶Nim eſchen vō eim gebrantē ſchlāg. en in eim newen hafen/vnnd gebrant glett/galnuß geſtoſſzē/radicis flāmule/vnd alt ſolen(diſe ſtuck ſollent alle gebrant ſein)yedes. j. lot. arſenicū/vngeleſchten kalck yedes ein halb lot. vñ vermiſch die alle mit eſſig alß dick als ein ſalb/vñ ſalbe die ſtat/domit zů dē tag ein mol oder zwey/ noch dem vnd es dich gůt beduncket. Doznoch ſo du das gebzucht haſt ein tag oder drey/ſo ſchick den ſyechen in das bade. vnd ſo er dozin wil gon ſo ſalb in mit diſem pſiletro/ das do gemacht ſeye vß dem fyerdten teyl kalcks/vnd ein teyl arſenico gekocht mit eſſig vnd waſſer. vñ ſo er ein wenig in dem bad geſchwitzet/ſo ſolle er dañ geweſchen werdē/ſo würt die hut rein. Siße iſt bewert an einer frauwenn zů Piſa in Italia/die wůſch man alſo vozhin. x. mol mit kaltem waſſer/vñ doznoch ſalbt man ſye. ¶Ob aber das auch nit helffen wolt/ ſo hat es die meinung/dz die ſtatt cauteriſiert wert mit arſenico. vñ beſonder ob die vnreinigunge tyeff ſey. als geſagt iſt de morphea nigra/mit dē würcklichen vnd ſcharpffen cauterijs.

¶Vñ hilfft das nit/ſo tingier die ſtatt mit diſer ſalbē. Nim glett/gallnuß/ alcanna. i. erdöpfel/vnd pulueris traganti. vnd ſtoß die/ vnd conficier die mit hoñig/vñ mitt ſtarckem eſſig/vñ mach ein ſalb/vñ ſalb die ſtatt domit.

¶Von Zyttermolen vnd Flechten.

AVßER Impetigines/vnd Serpigines. i. Zyttermol/ vnd Flechten ſeind vnreinigūg d̄ hut/ mit ſchwārung vñ tyeffe. Vnnd ſeindt beyd faſt ein ding/ vñ werdē zů erſten als groß als lynßē/geteylt an vil ſtet. doznoch als eyſſzē mit ſcherpffe. et wē ſ bozgē in der hut/etwā offenboz. vnd die veſten heißen impetigines/ vñ die beweglichen Serpigines/zů teütſch/ dz böß/wild od̄ flygēd feür. vñ ſeind ir ettlich feücht/ettlich trucken. ¶Jre vrſach iſt. böß cozroſierende feüchtig-

keit/die mitt grobem blůtt vermischet würt/genãt flegma salsum / vnd mit melancholischer feüchte. diße matery werden getriben durch die hut. vñ so die feüchtigkeit schneller ist dan ob sye heyß wer dorumb machen sye jucken vnd beyßen. Vnd werdent aller merst an dem angesicht/vnnd vff der kinder häubter. Vnd werden vast im winter wan die kelte zwinget die matery zů d hut. vnd kömet in den sõmer/von der brennenden hitz wegen.

¶Jre cur ist glich den cholerischen vñ melancholischen apostematen /võ den en genůg gesaget ist in den curen der morphee vñ lepre. Aber Albucasis der god ein anderen weg/dz allẽ dem das do hat süßigkeit überflüßig/od bitterkeit/scherffe/od versaltzẽheit / sol mã machen feüchtigkeit des leibs mit baden vñ mit anderẽ dingen. also dz mã diestatt fomentier mit heyssẽ wasser/ oder mit lawẽ wasser Su magst auch die statt veranderen mit anderen artzneyen. als mit burtzel safft/eßels kürs vnd mit muscilaginibus psilij/vñ gumi mit essig zertriben / dessglich vnd auch senffsomen mit essig zertriben/ vñ oleũ de frumẽto /oleũ ouorũ /oleũ de serpentibus/oleũ de iuniperis. Es würt auch gelobt / dz man nem seyff/ vnd safft võ celidonia / vñ vnguentũ album ßm Nicolaum. vnd mit dißen mag man die statt salben. Auch mag man nemen od vnd andere vermischen/vnd do mit weschen / wie hernoch stot. ¶ Nim roßen wasser/vñ safft võ citrinen/vñ wasser do schwebel in gesotten ist/vnd stelle das an die sonnen in ein glaß. xx. tag lang. so ist es dann gerechte¶ Su magst auch wol brauchen die guldin milch / die do gemachet würt mit essig/glett/vnd mit gesaltzenem wasser. als dz in eim gemeynem brauch ist. ¶ Es ist auch vast gůt/das du nemest vnguentũ album de lytargyro/vnd vnguentũ citrinũ/dorin gemischt würt oleũ tartari/vñ mit safft von citrinen öpfelen. dz seint vast gůt artzneyungen zů den alter/vñ eygentlichen die do saphati heyßen. ¶ Dorzů loben die alten diß vnguent das do gemacht würt von cymolea .i. schlifferd/schwebel/vnd eschen von kürbesen/vnd kernen von coloquintida. diß mach alles rein/vnnd nim iren yedes glich vil/vnd vermische sye mit essig/ vnd salbe den schaden domit.

¶Ein ander vnguent.

¶Nim das safft von mengel wurtz. j. fyerling/alt schwynẽ schmaltz zerlossẽ in essig ein halb. lb. argentũ viuũ. vij. lot/das sol getödtet werdẽ mit nüchter speychelenn. koch das safft mit dem schmaltz bitz das es verzert würt. dar noch misch dorzů vnguentũ ruffum/ vnd stoß das in einẽ mürßel/vñ mach dorauß ein salb.

¶Aber ein ander vnguent.

¶ Diße salb ist vast gebrucht worden von eim artzet zů Pariß/ vnd der hatt domit serpiginem / das man neñet dz flygend feür/curiert/ das nit über. v. jor gewert hat. Nim weckholter berẽ vij. lot/vnd stoß die/vnd koch sye mit wasser, vnd dornoch so sägi die louge.

dozuon/ vnd thün zů der bůen frisch schweynen schmaltz. vij. lot. terpentin ij. lot. diße stuck zerloß vndereinäder. vnd wan sye zerlossen seindt/so nim sye ab dem feür. vnd so sye kalt worde seint/so thůn sye in ein mörßel/vñ reib sye vast wol/dz die wässerigkeit vnd die feyßte wol vnder einander kőme.

Doznoch so nim dorzů. iiij. lot lebendigē schwebel rein gestossen/ vñ thůn yn auch darunder/vnnd mach ein salb dozuß vnd bruch sye. ist vast gůt. Aber in den alten serpiginibus (spricht diß er meister) soll man bruchen ägelin/dz sye das böß blůt heruß sugen. mit rybungen/dz vil blůts heruß gange/vnd dz dz böß flei sch heruß gethon werde. Ist aber dz flei sch zestarck/so ist not dz man dz cozrosier mitstarcken artzneyungen bitz off den grindt / dz man do gůt frisch flei sch findet. vñ doznoch so mach das vest mit vnguento albo.

¶ Das Sechst Capitel. Vom Gryndt vnd Rüde.

SCabes vñ pruritus/Grindt od rud ist ein vnreinigung d hut mit geschwārē/schüpē vñ hartigkeit. Die seind etwā mit vergifft vñ eyter/vñ etwā nit. szm Gozd. Die matery scabie ist nüt anders dan blůt dē zůuermischt würt cholera/die verkert ist in melancholiā/vñ flegma salsum. vñ die erst matery ist dürrer grind. die ander feücht. Vnd noch dem so seindt zwo gestaltē des grinds. als die truckene/vñ die ander feücht. Vnd vnd die würt gesetzet pruritus. Wann so die natur der matery vō yñen zů der vsseren hut bringt / vnd blibt auch matery vnd d hut die subtil ist / so machet sye pruriginem/das ist als vil gesprochē als kretzig. Ist aber die matery grob/ so macht sye grindt. vnd diße matery werden aller merst denē die do vil gesaltzener/bitter/vnd scharpffe speiß essen. Es begegnet auch denē die do nit vil baden/vñ yre kleider nit veranderen/sonder allwegen in eim gon. Auch so würt es mer den alten vß schwacheit d natur/vñ vß vil gesaltzener feüchtigkeit die in jnē geborē würt/vñ am aller merstē zwyschen den fingeren. wañ so die altē schwacher natur seind vñ die natur gewon ist den leib zereinigen vñ die überflüßigkeit an die hut zetribē/so ist der grint den altē schwerlich zů heylen. vnnd ist kundtlich/das scabiēs vnd pruritus bringen vlcera/ vnreinigkeit vnd syechtagen.

¶ Die cur des Grints.

¶ Zům erstē so solt du trincken genß dystel vñ fenchel wasser/ dz zeücht den grindt heruß. Doznoch purgiere dich wie ob stot a flegmate salso. kām aber dem jngeweyd oder dārmen schad dozuon/so höz vff purgieren/ vñ hilff die mit clystieren die dozů gehören. vnd dē blůtrychē sol man lassen. vñ wiß dz fyntußen nütz seint für den grindt an beyden beynen gesetzt. So nun geschehen ist die purgierung oder ledigung/so soll er gebadet/vnnd doznoch geweschen werden mit diser kochūg. Nim pappellen/mengelwurtz/epffen

kleyen/lynßenmel/vñ fenugrecū/diſe ſtuck ſeüd mit waſſer vñ mit eſſig/vñ weſch dich domit im bad. Vnd du ſolt aber vorhin zwē oder drey tag brauchē ſyrupū de fumo terre/ dorzuo geſagt iſt ob yn dem capitel de lepra. Vñ noch dem vßgang des bads ſo nim in tyriacam/oder rubeā trociſcatā. vnd noch dem ſchwitzen am bett ſo ſalb die hut mit diſen ölen. Viol öl/ roßenöl/ſüßmandelöl/vnd ein wenig eſſigs/oder granat wein darunder. ¶Aber in dē feüchten grinden ſo iſt diſes vaſt gůt. Nim argentū viuū getödt mit nüchter ſpeychel/vnd ſilber ſchum/ vñ oleā dzum conditū/alcaſi/litragiriū/vnd conficier das mit roſenöl. ¶Vnnd in den truckenē vnd kretzigen grinden erlaubt Auicenna/dz ſein tranck ſey kümilch/dorin ſoll gelegt werden dubēkroff. vnd ſol baden in läwē waſſer/ vñ ſoll geſalbt werdē mit kalten ölen/ vñ in die öl en ſol gethon werden eygentlichen epffen ſafft/roßwaſſer/endinien waſſer/eſſig/aloe/ſal armoniak/alun/vñ von den artzneyen die do ſtellen das jucken. als magſot geſtoſſen mit eſſig/ vnd ein wenig opium dorzů gethon. Aber zů beydenn grindenn werden erfunden hübſche ſalben.

¶Zům erſtē nim ſchwebel/hoñig/vñ terpentin yedes.ij.lot/ vñ mach dorzuß ein ſalb. du magſt wol dorzů thůn ein wenich ſchwynen ſchmaltz/vnd queckſilber auch ein wenig.

¶Nim mengelwurtzel/ alätwurtzel/ golwurtzel/ vñ ſeüde die in eſſig/vñ ſtoß ſye zů můß/vñ ſtoß dorunder alt ſchwynen ſchmaltz/ vñ mach ein ſalb.

¶Item nim lorŏl/alt ſchwyn ſmaltz gryen wachß / weyrouch/ queckſilber getödt yedes.ſ. lot gemein ſaltz dz do klein ſey.ij.lot/vnd cōficier ſye mit du benkropff ſafft / iſt auch ein gůt ſalb.

¶Nim mengel krut vñ wurtzel ſafft/ ſcabioſen ſafft/ſchölkrut/ alantwurtzel/vñ dubēkropf ſafft yedes andthalb lot/boumöle ein halb.lb.ſaltz.iij.lot. vnd ſeüd diß bitz dz das ſafft verzeret würdt. Dornoch ſo thůn dorzů .ij. lot wachs/vnnd ſeüd diſes vndereinand bey dem feür/vñ mach dorzuß ein ſalb. Vnd wilt du ſye mer truckner haben/ ſo thůn dorzů.ſ. lot vitriol. Vnd iſt es dz der ſchad geneigt iſt zů flegma ſalſum/ſo thůn dorzů bleyweiß/glet/ gebrant bley/ vnnd rebeſchen/ mitt eim wenig eſſigs vermengt.

¶Ein ander ſalb für die Rud/ oder den Gryndt.

¶Nim celidonia.i.ſchölkrut/gundelreb beyder ſafft yebes.ſ.lb. alt ſchwyn en ſchmer.diſe koch bitz das die ſafft verzert werden. Dornoch ſo ſeyhe das vnd thůn dorzů argentū viuū.i.queckſilber/vñ incorporiere das zůſamē vñ mach ein vnguent dorzuß. Vnd noch d ſalbung lege ein blat vō kletten krut/ oder von weiſſen lillyen dorzuff.

¶Ein ander vnguent.

¶Diß vnguent iſt ſaracenicū genant wider den grindt/vñ malū morbuum vñ flegma ſalſum i. verſaltzen feüchtigkeit vnd diß ſalb machet heruß gon die verſaltzē feüchtigkeit zů dē munde vß durch erbrechenn/oder ſchwitzenn

zwischen den armen. vñ würt nit mer dañ an den knüwen vnd an den ellen bogen gebrucht/ an der sonnen oder bey dem feür/ vñ do der mensch kein groß en frost oder überüge hitz habe in der stundso du jn salben wilt. vnd ist diß die salb. Nim gumi euforbij/ glett yedes ein halbs. lb. stafisagrie. i. wolffswurtz ein halbē fyerling/ queckſilber getödtet. vij. lot. alt schwynen ſmaltz j. lb. vnd incorporier das in eim mörß elſtein/ vnd mach ein vnguent dorauß vnd ſalbe dich ein mol in der wochen domit. Doch ist zů wissen/ dz argentū viuū ist schädlich den beſonderē glyderen. als dem magen/ der leberē/ dem hertzen/ den zänen vnd den büleren. Ich hab gebrucht rotkoſt/ camillen/ vnd dyllen geſorten in halber win vñ halber waſſer/ domit weſch die zänn vnnd büler. Du magst dich auch wol weſchen mit nachtſchatten waſſer/ dz ist auch vaſt gůt.

¶ Finis.

¶ Der Sybendt Tractat haltet yñ drey Vocabularios.

¶ Der erst ist der Anatomy.

¶ Ein gemeyner handt Vocabularius/dyenende zů der Anatomy/od der beschreibung aller des menschen yñer vñ vsszeren glyderen/ zů nutz vnd verstandt den gemeynen Schereren vnd Wundtärtzten/so sich noch art des latins begeren in jren chirurgischē artz neyungen zů ůben.

¶ Von dem A

¶ Adeps. ist die vssere feyßtigkeit/das schmaltz/oder vnschlitt.
Assungia. ist yñere feyßigkeit im leib als bey den nyeren. schmer.
Aruina. das ist auch schmer.
Arterie/seind lufftaderen des geystlichen blůts/ vñ kumen vom hertzen.
Aurie/ein or. Auricula/orlepplin.
Auriſca/orschmer.
Anche/seind die schloßbeyn.
Alpugo/das grob weiß in augen.
Apopletice/oder Longales/seindt die zwo grossen halßaderen.
Anus /der arß.
Aduitorium/ein ellenbogen.
Artus. Articulus/glyd/ oder gleych.
Articulatio/gleychung.
Aſcella/ein schulter
Acrothica/die klein handt
Acies. scherpffe der augen.
Armus. ein armbůg.
Annularis. der goldtfinger.
Auricularis. der orfinger /od kleinst.
Alluus. venter. vterus. buch.
Anima. die seel des menschen.
Auditus. das gehörd.
Alux. die groß zeh an dem fůß.

¶ Von dem B

¶ Baxilare/siue baſilare. ist dz starck beyn ob dem rachen.
Brachium. ein arm.
Brachium paruum/ist der klein arm zwischē dē ellenbogē vnd d handt.
Baſilica. die leberader.
Balanum. preputiū. capellus. ist die hub/oder das end der mans růten.
Barba/der bart des mans.
Botium/ein kropff am halß

¶ Von dem C

¶ Cutis. die hut.
Caput. das haubt.
Crinis. das hor.
Ceſaries. spanhor/oder lockhor.
Capillus. ein horlock
Camo. ein schopff
Cranerium. ein haubtscheytel.
Craneus. der hyrnschedel.
Caluaria. cerenell. olla capitis. ist der haubtschedel/oder haubthafen.
Cerebrum. das hyrn.
Cella cerebri. des hyrns zell.
Cilium. ein augbraw.
Cayſales. seind die hinderzän.
Cubitus. ein ellenbogen.
Corpus. der leib.
Caro. fleisch.
Chorde. tenantes. schnyerlin.
Clauales. schlüſſelbeyn/als die zän.
Coax. ein dyech.
Cartilago. ein knorbel.
Coronale. das krantzbein vornē an dē

haubthafen/oder am hyrnſchedel.
Colatorium/des hyrns wůſts vßlauff
Coniunctiua/das weiß grob behaltēd fell der augen
Cornea vnd Sclirotica ſeind zwey fell der augen vſſzen vnd innen / Irides genant/von dura matre gewurtzelt
Cryſtallinū/iſt das mittel durchſichtig weiß glantz teyl des augs.
Collum/der halß
Clibanus.thorax.die bruſt.
Cephalica/die haubtader am arm
Cephalica ocularis/iſt ein haubtader ligt zwiſchē dē dumē vñ dē zōigfing
Cordiaca/die hertz ader. (er.
Coſta/ein ripp. Cor/ das hertz.
Cůſtifellis/der gallen balg
Creparura/ein bruch
Cauilla/ein fůßhōly
Concauitas/iſt ein yeglkliche hōly
Cahab.Aſtragalus.dz beyn do die focilia der ſchenckel vff dē fůß jngon
Calcaneus.calx die verß
Compago/iſt ein glydfůg
Cholera/iſt das hitzig blůt.
Cruor/vßgefloſſzen vñ geſtandē blůt.
Connus.vulua.der frawen ſcham.
Camus/ein augzan.
Crus/beyn.Culus/der arß.
Cicatrix/lynzeychē/oder wundzeychē.

¶ Von dem S

¶ Sorſum/der ruck
Sura mater/dz vſſzer grob hyrnfelll.
Sens/zan Sigitus finger.
Sentes duales/ſeind zwyfaltige zān.
Sentes quadrupli/fyerfaltig zān
Sentes canini/ſcharpff hunds zān.
Sentes molares/backzān.
Sentes cayſales/ſeind die hinder zān
Siafragma/ iſt dz fell dz die oberē vñ inneren bruſtglyd bedeckt vnd teylet von dē magen vnd bauchglyderen

¶ Von dem E

¶ Emunctoria / des hyrns vßgeng. als durch die naßlōcher.
Epiglotus.gula.guttur. die kāl
Epatica/die leberader
Epar/die leber

¶ Von dem F

¶ Foueale/grůbecht beyn als die focilia oder rören der arm vnd ſchenckel.
Furcula/das gabelbeyn
Facies das antlitz
Frons/die ſtirn
Fanx.amygdale.der gumme
Faringa.gurgulio.der ſchlundt
Focile maius.arundo maior.die groß arm rōr.
Focile minus/die klein arm rōr.
Femur/die hufft
Ferebrum patella.knūſchyb
Frumen.rumen.medulla.marck
Flegma/rotz
Fell/die gall.

¶ Von dem G

¶ Gene/wangen
Guſtus/der geſchmack
Gula.guttur.epiglotus.die kāl.
Gibbus/ein hofer/oder hufft
Grandinoſum.iſt das beyn nach dem ryhē an d̄ ſyten gegen der kleinē zeh.
Glanß.drüß. Glandula/drüßlin.
Glandulоſum/drüſecht
Gingiua/zānbüler
Geſſa/beyndych
Genu/ein knū.

Gurgulio.faringa/der ſchlundt

¶ Von dem H

¶ Hyſophagus.meri. die ſpeißrör.
Humerus/ein achſe
Homoplata.ſpatula.aſcella.ſchulter.
Hypocãdria/iſt dz teyl des buchs vn der den rippen/ob dem nabel/an den beyden ſeiten.
Hirquus/augwinckel
Hyſopia.lippus/flytz in augen.

¶ Von dem I

Imaginatiua/iſt die imaginyerlich/ oder beträchtlich krafft/mitten in dẽ haubt.
Junctura/ein gleych
Index/der zöigfinger
Iliaca/iſt ein ader vndẽ an dem arm Titillaris auch genant
Ilia/iſt dz teyl des buchs ob dẽ ſchloſſzen do dz yngeweyd ligt.
Inteſtina/ſeind die kleinen därm
Ilion/iſt der lang ran darm
Inguina/vßgeng der leberẽ.gemächt
Intercilium/mittel augbraw
Interuinium/naßkröſpel
Interitus.mors.der todt
Iraſcibilis virtus.zornlich begird.

¶ Von dem L

¶ Ligamẽta/bãd d beyn vñ gleychen.
Lacuna/ein ſtatt oder ort der mittelen cellen des hyrns.
Labia.labra.lefftzen
Lingua/die zung
Lumbi/die lenden/der lumel
Longales.apopletice.halßaderen
Longaon.der arßdarm/der ſchlecht darm/der do behaltet die überflüſſigkeit der erſten abdowung.
Lacertoſum muſculoſum.mußecht.
Lachryme/träher
Lacertus/der hynder arm
Lardum/ſpeck
Leua.die lynck handt

¶ Von dem M

¶ Muſculus.mus.lacertus/muß
Medullare/marckbeyn
Maxillare.mandibula/kynback/der vnder vnd der ober.
Mandibulare.kynnback beyn
Memoratiua/die gedächtlich krafft/ binden an dem haubt.
Meri.hyſophagus/die ſpeiß rör
Medulla/marck
Muſculoſum/mußecht
Manus magna/der arm
Manus/ein handt
Mediana/mittelader/hertzader.
Mamma/ein bruſt/oder dutt
Mammilla/brüſtlin
Mediaſtinum/das mittel fell
Mirac/Sifac/ſeind zwey fell ob dem yngeweyd.
Meſenterium/ein web der aderẽ meſeraicarum/die von der leberẽ vßgõ.
Meſeraice/leberäderlin die do zũbereitẽ die dowung der leberen.
Matrix/die müter
Mala ein wang
Mentum/das kynn
Molaris/backzan
Medius/der mittel finger
Membrum/ein glyd
Merda/ſtercus.dreck
Mentula/mañs rüt
Miringe/hyrnäderlin
Menica/hyrnfell.

¶ Von dem N

¶ Nervus/sennader / oder hyrnader die von dem hyrn kumpt
Nodosum/knodecht beyn. als die ellē=bogen/vnd dyecheren.
Nares/die naßlöcher
Nervosum/aderecht
Nucha/das ruckmarck
Nervi obtici/sehende aderen
Nucha colli/das gnyck
Nates/arßbacken
Nauiculare/ist dz schiff beyn / dz brett oder der ryhen vff dem füß.

¶ Von dem O

¶ Olla capitis/des haubts hafen
Ossa beyn. Ossuosum/beynecht
Occipitale/das hynderhaubtbeyn
Oculus/aug
Os laude/ oder capitale / ist das ober haubtbeyn.
Orificia/mundtlöcher
Ossa thoracis/brustbeyn. platten
Orificium stomachi/magenmund
Occiput/der nack / das hynd teyl des haubts.
Os/der mundt
Olfactus/geschmack

¶ Von dem P

¶ Panniculus/hütlin/oder fellin
Panniculare/hutecht/fellecht.
Pericraneum/decke des hyrnschedels
Pleura/rippfell
Precordium/hertzfell/vorhertz
Pinguedo/feyßtigkeit
Pectus/brust
Palbabre/augbrawen
Pia mater/das ynner zart hyrnfell
Parietale/wandbeyn/zů beyden syten des haubts.
Petrosum/das steynig beyn zů beyden syten des haubts.
Pori/schweyßlöcher.
Poma maxillarum/die backen
Palatum/der rach
Poller/der dum
Pecten/kambeyn/oder brustbeyn
Purpurea/ist ein ader vsse vff dē arm
Pulsatilis/pulßader
Pericordium/hertzdecke
Portenarius. duodenus/d portdarm
Jeiunus/der lär darm
Subtilis/der zart darm
Cecus/ der blind darm od sack darm
Colon / der krum darm dorinn sich die vnreinigkeit der gedowten speyß samelet.
Porta/heysszt der leberē portader/ dor=ruß die meseraice aderen kumen.
Pixides/die büchßen
Permeum/peritonii / die statt zwisch en dem arß vnd der scham.
Pes magnus/ein schenckel
Poples/kneübyeg
Patella/kneüschyb
Pilus/horlock
Pupilla. orbis. augapffel
Premula/naßlepplin
Precisores/widerzän
Pōdar/der mittel darm. arßdarm
Podellus/ arßdärmlin
Podius/ein darm
Podiscus/arßschweyß
Porta lactis/hertzader
Pulmo/die lung
Pugnus/ein fust
Pugillus/ein füstlin.

Palma/geſtreckt handt.ein ſpann.
Pellis/haut
Pulpa/brotfleyſch
Planta/ein ſole

¶ Von dem R

¶ Rete mirabile/das wunderbarlich netz im haubt.
Retina/vnd Aranea/ſeint zwey fellin der augen vſſzen vnd innen von dē ſehenden aderen gewurtzelet.
Raſceta/handtbeyn
Rarum/luck
Renes/nyeren
Rumen/marck
Ruga/runtzel.

¶ Von dem S

¶ Serratile/ſerechte beyn am haubt
Sifac/ein fell ob dem jngeweyd
Squamoſū/ſchüpecht beyn zů beydē ſyten des haubts.
Sēſus cōmunis/die gemein vernünfft vornen im haubt
Spongioſum/luck als ein ſchwam̄
Supercilia/augbrawen
Secundina/vnnd Vuea/ſeindt zwey fell der augen vſſzen vnd iñen/ von pia matre gewurtzelet.
Sagittale/das ſchießbeyn
Spondile/der ruckgrot
Spondiles/des ruckgrots beyn
Spatula.ſcapula.ſchulter
Spatulare ſchulterbeyn
Subaſcella/vnder ſchulter
Saluatella.baſilica.leberader
Splenetica.die miltzader
Stomachus/der mag
Splen/das miltz
Sperma/die natur des menſchen
Scia/die luſt/oder hufft
Sinciput/das vorder haubt
Scopa regia/kynback
Submentum/das vnderkyn̄
Sublinguum.faux.der rach
Struma/ein kropff
Sputum/ſpeychel
Saliua/geyfer/oder ſeyfer
Stregum.dorſum.der ruck
Sudor/ſchweyß
Secundina/des kindts büſchelin
Sura/ein wad
Subcol/füßhöly
Sepum/vnſchlit/oder ſeyff
Sanguis/blůt
Spiritus/leblicher geyſt
Sēſus.entpfindūg/ſinlich erkātnüß

¶ Von dem T

¶ Tunice oculorū. ſeint felle d augen
Tympora/die ſchläff
Tymporales/ſchlaffbeyn
Trachea die lufftrör/der lungen rör
Tranſglutio.ſchlyndung
Thorax.clibanus.die bruſt
Titillaris/iſt ein ader vnden am arm iliaca auch genant
Tibia magna/ein ſchenckel/od groß ſchynbeyn
Teſticulus/hod
Tactus/die berürung
Talus/füßhöle

¶ Von dem V

¶ Vene/aderē die von der leberen kōmen/gehörē dē ſpeyßendē blůt zů
Vlna/der vorarm
Vitreum/iſt das teyl des augs gegen dem hyrn dz das cryſtallin behalt.
Vuula/das blatt

Viſcera. yngeweyd/das gedärm
Vapor/loum
Venter. vterus/buch
Vmbilicus. der nabel
Vrina/harn Veſica/die ploß
Verenda. pudibunda. die ſchaam
Vertebrum. wyrbelgewerb
Vaſa ſpermatis/ ſeind die behaltendē aderen der natur.
Virga/des manns růt
Vngues die nägel
Vbera/frawen bruſt
Ventriculus/wammen
Vula/frawen ſchaam
Vertibulū. der wyrbel vff dē haubt
Viſus/geſycht
Vola/das ynner teyl der handt
Vacuitas/ledigkeit/oder läry

¶ Von dem Z

¶ Zirbus. der gůdel/od magenſack

¶ Der Ander Vocabularius/iſt Infirmitatum/d Kranckheitē.

¶ Von dem A

¶ Alopitia. vßfallung der hor mit geſchwären vnd eyſſzen.
Apoſtema/geſchwär
Arena/das gryen in lenden
Apoplexia/der ſchlag/der gäh todt/oder die handt gottes.
Artetica. die geelſucht
Arimeron/verſtopffūg d geburt glyd
Antrax/ein böße brieñende blotter
Aſma/dämpfy. enge der bruſt
Aſclites/iſt ein waſſerſucht die do kūmet von groben wynden des leibs.
Amiſſio rationis/vernunfft verlyerung. als in der hyrn wůtung.
Arrigo rot mol im antlitz
Acocordines/fygwartzen
Arteriaca. iſt verſtopffung der lungē rō: mit heyßerem vñ ſchwerem vß ſpewen oder vßwerffen.
Anotrochia. überſtürtzūg des magen

¶ Von dem B

¶ Boliſmus/ iſt ein hündiſcher froß oder vnordenlich begirde der ſpeyß vß kalter vrſach des magens.

¶ Von dem C

¶ Caſus capillorum. iſt vßfallung d hor: noch einer kranckheit
Catarrus/ein haubtfluſſz zů der bruſt
Caluicies/kalheit
Cephalea/kranckheit vñ wee des gätzen haubts/Soda ſunſt genañt.
Corıza/haubtfluſſz zů der naßen vß
Colica/das krymen der kleinen därm bey oder ob dem nabel
Calculus der ſtein in der bloßen
Cancer/der krebs
Chiragra/handtgeſicht
Cordiaca/hertzſucht/hertzklopffung
Cholerica paſſio/do eine weder ſpeiß noch tranck behalten mag.
Cachexia/anfang der waſſerſucht
Cauſon/die heiſſz ſucht
Callus. linor/ein geſchwüll
Cataracta fell ob den augen
Carbunculus/der karbunckel.

¶ Von dem S

¶ Siamires. iſt ſo eim im ſchloff der harn on ſein willen entgot.
Siſſinteria/iſt blůtrůr/dz rot vßlauffen mit eyter vnd ſchmertz.

Diaria/flüſſz oder vßgēg vnuerdowt er ſpeyß.
Diabetes/ein ſtäter harnfluſſz
Domitatio/ſchloffung
Diſſuria/die rot tropfend harnwynde
Debilitas/ſchwacheit.

¶ Von dem E

¶ Ephimera/ein ſchnell hingöd feber
Emigranea / wee des vorderen teyls des haubts.
Epilenſia/die fallend ſucht
Empima/eyter ſpewung
Exitus ani/vßgang des affters
Emorroides/blütflüſſige aderen hinden am affter. fygwartzen
Emoptomia/blütſpewung
Elephantia/ein geſtalt der maltzey
Ethica/das abnemen
Epidima/die peſtilentz
Eſtiomenus/der kalt briant

¶ Von dem F

¶ Febris/das kalt wee in gemein
Febris continua / dz ſtäts werend febres/kompt vß fulem blůt
Febris tertiana / das drittägig febres kompt vß verfulter cholera.
Febris quartana/der fyertägig ritt
Febris ephimera/iſt dz ſchnell abgond feber oder kalt wee.
Febris ethica .i. ptiſis ſchwyndtſucht
Febris acuta / das verborgen truckent
Fyſtula/die fyſtel (kalt wee
Ficus/iſt ein böße blotter im hinderen in der manns růten / in der naßen/ oder in den augen.
Freneſis / hyrnwüty / hyrndobigkeit. iſt ein geſchwär am vorderenn teyl des hyrns.

Faſtidium/vnluſt der ſpeyßung
Fluxus ſanguinis/der blůtfluſſz
Fluxus ventris/die ſchyß
Furfures / die ryßelen im antlitz
Feto: oris/ſtinckender otem

¶ Von dem G

¶ Gutta. der tropff. ſchulter wee/als do einer den arm on ſchmertzen nit vffgeheben mag.
Gutta roſata/böße röty des antlitz
Glandula/ein drüß
Gomorrea/fluſſz der natur

¶ Von dem H

¶ Hydropiſis/waſſerſucht
Hydrofobia / iſt ein melancholiſche krannckheit / do ſich einer förcht vor luter waſſer.

¶ Von dem I

¶ Icteritia/die geelſucht
Impetigo/zytter/flächten
Incubus/das ſchretzlin
Iliaca/das krymmen / oder der kleinē därm gegicht. auch Ileos genant.
Idoma/iſt geſchwulſt die dem finger noch nider ſitzt vnd alſo blibt.
Ignis ſacer/ſanct Anthonien feür

¶ Von dem L

¶ Lepra/maltzey/oder vßſetzigkeit
Litargia/iſt ein geſchwer am hinderſten teyl des haubts.
Lienteria/iſt die darmſtreyffe
Lumbrici/die würm in dem leib.
Luſcus/ein überſünniger
Lentigo/ryßlin im antlitz/lyetdorn
Liuor/ein geſchwüll
Lippus/flytz in den augen
Lachryma/ein träheren
Lupus/der wolff.

¶ Von dem M

Morphea/mußelſucht
Mania/vnſinnigkeit. veranderung des gemüts/oder mänigkeit.
Mutus/ein ſtumm
Monoculus/ein einäugiger
Morbus/ein ſucht
Morbille/borpellen
Megre/iſt ein rynnender ſchad

¶ Von dem N

¶ Nurigo/die geelſucht
Nauſea/das vnwillen
Nycabius /iſt einer der des tags nit ſycht/vnd aber des nachts wol.
Neruorum opilatio / der aderen verſtopffung/ oder verhinderung
Naufreſis/iſt das lenden wee

¶ Von dem O

¶ Obtalmia/augenſchwer
Opilatio ſplenis vel epatis /iſt do das miltz od die leber verhinderet würt an irer würckung.

¶ Von dem P

¶ Paraliſis / der tropff/ oder ſchlag
Peripleumonia /lungen geſchwär
Pleureſis / bruſtripp geſchwär / oder bruſt ſtechen.
Ptiſis / die ſchwynſucht
Proffluuium/ vnordenlicher fluſſz der frawen kranckheit.
Polipus / überig fleyſch in der naßen
Podagra/ das podagrā / od füß ſucht
Peſtilentia. peſtis. die peſtilentz
Puſtula/ein blotter
Pediculoſus/lußecht
Panaritium/nägelfüly.

¶ Von dem R

¶ Reuma/iſt ein haubtfluſſz.
Raſca/rud
Ruga/ein runtzel
Rugoſus/runtzelecht.

¶ Von dem S

¶ Scotomia/der fallend/ſchwindel
Stupor/iſt ein gähe verwunderung. minderung des ſinns vnd gemüts
Sternutatio/ſchnarchelung
Spaſmus. der krampff/oder gegycht
Squinātia. kälen geſchwär
Syncopis/hertzſchwechy/ als do eim geſchwyndet
Singultus/der klur/oder der geſt
Stranguiria/die harnwynd/do einer tröpffelecht harnnet
Satiriſis/ſtertze der manns rüten
Suffocatio matricis. d müter vffſtygē
Sciatica/huffiſücht
Scurria/iſt ſo eim d harn vnentpfünt lichen vnd vngewarnt vßgot
Sopor/tyeffer ſchloff
Somnus/ſchloff
Somnium/ein traum
Strophula/ein innere trüſ
Scabies/kretzige rud
Subeth/ſchloffende ſucht
Soda/wee des gantzen haubts
Serpigo/das flyegend feür/flächten/ oder zyttermol
Sanies/ eyter.

¶ Von dem T

¶ Tetanus/der groß krampff. jnzyehung der neruē vom haubt in rucken.
Tenaſmon/arßgewang/ do einen der ſtülgäg ſtetz anfichtet/ vñ mag doch nit zů ſtül gon.
Tuſſis/der hüſt
Tumor/geſchwulſt.

Torſiones ventris / iſt das brummelē im bauch/kumpt von den wynden.

¶ Von dem V

¶ Venenum/virus.gyfft
Vertigo/ſchlechter haubtſchwyndel
Viſcerana/ ſo einer roh geſtocket blůt zům hynderen vß von ym gibt.
Vlceratio linguę/zungen geſchwär
Vlcus/ein eyſſz
Vulnus/ein wund.

¶ Der Dritt Vocabularius/iſt Herbarum/der Krеüter.

¶ Artemiſia/mater herbarum/matricaria minor:/iſt rot buck/ od beyfůß.
Alepiados. i. Laureola/zylant bletter
Armorica/iſt hederich ſom
Acorus/gladiolus/ ſchwertelwurtzel
Aſſa fetida/teüfels dreck. iſt ein gumi.
Album grecum. weiſſer hunds dreck.
Auelana/haßelnuſſz/oder der baum.
Alkakengi/ſchlutten/oder ſoborellen
Ariſtologia rotunda/rond holwurtz
Ariſtologia longa/die lang holwurtz/ oder oſterlocy genant
Amidum/kraffimel
Ambra/ iſt ein wolryechend matery
Auriframatum/vicetoxicum / iſt vnzeitiger wicken
Allogallica/gentziana/entzian
Agrimonia/Feraria/odermenge.
Aſphaltū/bitumen iudaicū/judēſym.
Aaron ſatus/aaron/od winter blům
Apeta/dünckelkorn
Anacardus / elephant luß / ein frucht eins baums alſo genant.
Aniſum/ǎniß
Agaricus/ein ſchwam eins baums
Arnogloſſa/centaurima/plantago/iſt groß wegbreyt.
Arnogallicum/Symphicum/Conſolida maior:/iſt walwurtz/ oder groß gouchheyl.
Antera/dz gel sömlin in dē edlē roßē.
Azara/Bacara/haßelwurtz
Aſtronum/eſchlouch
Atramentū. auripigmentū/ein gyfft.
Allium/knoblouch
Abrotanum/ſtabwurtz / oder ſchoſſzwurtz/oder gartenkrut
Ataſilia/heyter neſſzel
Althea/Biſmalua/ybiſch
Acus muſcata / künigſchnabel / oder ſtorckenſchnabel.
Amaradulcis/ye lenger ye lieber.
Alcanna/erdöpffel
Alnus/ein örlin baum
Atriplex/mylte
Artoncella/katzenſchwantz
Acantum/neſſzelſot
Amygdalus/ein mandelbaum
Amygdala/mandelen
Arbor mirabilis/wunderbaum
Arſenicum/iſt ein gyfft
Amurca/drüßen oder höffen vom öle
Ambroſiana/birtzwurtz
Acedula/ſchwertel
Abſynthium/ wermůt
Afrodyllus/goldtwurtz
Apium/eppfich
Apium ſilueſtre/wilder epffe
Apium ruſticum/buren epffe
Apiū emorroidarū/fygbloteren epffe.

Anetum.dyllen
Armoniacum.iſt ein gumi.
Armoꝛacia.pimpinella.bibinell.
Amios.iſt ein ſom.
Amomum.iſt auch ein ſom.
Antimonium.ſpyeßglaß.
Acacia.ſchlehen ſafft.
Alumen plumoſum.vederwiß.
Alumen fecum.iſt alun.
Alumen zuccarinū.iſt auch ein alun.
Alchimilla.ſinnow.
Argentum ſericon.iſt menge.
Acetoſa.ſurampffer
Antos.roßenmarin.
Aſtrantia.meyg.meiſterwurtz.
Auena.haberen.
Apollinaria.ſchyꝛling.
Aloe.iſt ein gumi.
Aloes lignum.ſein holtz alſo genant.
Acera.ein maßhalter baum.
Acetum.eſſig.
Alipiados.ſydelbaſt.
Aquileia.agleyg
Agnus caſtus.ſchoffmilt/keüſch läb.
Arboꝛ glandiū.quercus.eychbaum.
Angelica.des heyligē geiſts wurtzel.
Arundo.ein roꝛ.
Aconicum.kreütz wurtz
Acopaſca.myſtelboꝛ.
Amaruſca.holtzöpffel.
Aſclepia drachen wurtzel.
Antale.iſt ein weiſſer ſtein/od muſch ſchalen.
Auricula muris.wo das Auicēna iſt ſchꝛeiben/ſo nimpt er maieron dor für.aber die anderen auctores nemēt doꝛfür büner ſerb/od vogelkrut. wann ſye aber ſchꝛiben Piloſella/dz ſelb heyſſent ſye meüßöꝛlin/das wir gemeynklichen bꝛauchen.
Atrapaſſa.holdblüſt/od holder blüm.
Aſma vitri glaßgel.
Alymphi.kletten ſomen.
Aſſa dulcis.heißt criſtian.
Amarilla.ammelböꝛen.
Auella.nuſſz ſchüfelen.

¶ Von dem B

¶ Balſamus.balſam.
Balſamita.balſamkrut.frawē müntz.
Berberis.ſurouch.
Bolus armenus.ein roter ſtein
Bꝛionia.hundts kürbs.
Boꝛrago.burretſch
Bugloſſa.lingua bouis.ochßen zung
Bꝛanca vꝛſina.beeren klog.
Butyꝛum.butteren.
Bdellium.iſt ein gumi
Burſa paſtoris.däſchelkrut/blütkrut.
Boꝛrax.boꝛras.
Bethonica.bethonien krut.
Bꝛuſcus.iſt ein baum alſo genant.
Barba ſiluana.waſſerwegrich.
Baucia.moꝛen.
Bleta/oder Beta.römiſcher köl.
Baſilicon.baſilien.
Barotus.bintzen.
Buxus.ein buchßboum.
Bꝛunella.bꝛunell.
Bombix.boumwoll.
Berauinca/jngryen.
Bitumen iudaicū.aſpaltū.inden lim.
Bacara nardus agreſtis.haßelwurtz.
Barbatina.wurmſomen.
Bacca lauri.loꝛböꝛ.
Boletus.ein ſchwam
Bardana/wullkrut.

Ben rubeum. iſt ein rote wurtzel.
Bardona. ſchmyerlattich.
Binſu iſt ein wurtzel für den krampff
Baſilicon gariofilata. ſchmackt gleich als nägelin/vnd iſt kruß
Herba hyrcina. bocks bart.
Bleta alba. kalbs krut.
Bulgama. ein rote nop
Borich. oder ozatis. magdelger
Biſtorta/ſerpentina/ noterwurtz
Bedugar/hagendorn
Braſſica/rot kol
Betonica demetra/yßen bart
Brunella immatura ſilueſtris. vnzeytig ſchlehen.

¶ Von dem C

¶ Craſſula/murpfeffer/drüßwurtz
Cathimia/clima/ſilber ſchum
Corallus/corallen
Ceruſa/bleywiß
Cimolea/ſchlyferd vō den ſchliffſteinē
Capillus veneris. mumuten
Caulis/kol Crocus/ ſaffron
Centaurea/aurin. ryetblüm / hundert
Campfora/ganffer (guldinkrut.
Camomilla/camillen blümen
Cepe/zwybelen
Cyperus/wilder galgen
Celidonia/ſchölwurtz
Cuperoß/iſt ein kupffer ertz
Cypreſſus/ein cypreſſen baum
Cauda equina/roſſzſchwantz
Cucurbita/cucumer / kürbs
Conſolida maior/walwurtz
Conſolida regalis/ritterſporen
Conſolida media/gulden guntzel
Cantarides/gryen vegelin/golkäfer
Caſtorium/bibergeyl.
Canapus/hanff Calx/kalck
Capitellum/iſt ſcharpffe loug
Cucumer aſinius wild od eßel kürbs
Ciminum/römiſcher kümel
Calamentum/müntz
Cerifolium/körbelkrut
Cicuta/witzerling
Colubrina/ſerpentina/noterwurtz
Cuſcuto/fyltzkrut/oder ſyde
Citrullus/kycheren
Cicorea/ſolſequium/ſpōſa ſolis/ wegwart/oder ſonnen würbel
Cardo benedictus/brennwurtzel
Caput monachi/ringelblüm
Cyprus/ mörbintz
Cinogloſſa/hundts zung
Citonia/küttenbaum
Cardomomum/kardomümlin
Cardo/dyſtel Chiri/gel violaten.
Cordiaca/hertz geſpann
Coſtus/rot koſt
Cerniboletus/hirtzſchwam
Criſpula/blütwurtz
Candela regis/tapſus barbatus/wul
Cinnamomū/zimetrörlin (krut.
Carui/weiſſzer kümmel
Cubebe/cubebelen
Camepitheos/amaradulcis/ye lenger
Ceraſus ein kürßbaum (ye lieber
Caſtaneus/ein keſtenbaum
Coloquintida/fehwurtz/ iſt ein kürbs
Caſſia fiſtula/iſt ein rot ſafft
Calamus aromaticus/iſt kalmus
Coconidion/kellers halß
Certamus/mörbyſtel
Cartamus/wilder ſaffron
Colophonia/kryechiſch bech
Capparus/capreſſz

Camedros/gamänderlin
Caprifolium/geyßblatt/oder lyen
Cauda porcina/wiſz ſteinbrech
Cataputia/ſpringwurtz
Centimorbium/egelkrut
Calcantum/vitriolum/vitriol
Cinos bathos/hímpberen
Ceraſa nigra/nere/ſchwartz kyrſen
Centum Capita/iſt maſs trew
Caulis rubea/roter kól
Crocus hortulanus/wilder ſaffron
Chriſtiana/aſſa dulcis/iſt criſtian
Cardamus/gartenkreſſz Canna/ror
Clauellata/freyßam krut
Cardopanna/eberwurtz
Caſſamus/panis porcinus/erdtnuſſz
Catapladis/pfowen fyſt
Circe/hertzblatt
Corylus/colurnus/ein haßelboum
Cotula fetida/hundts blům
Capar/capuderis/rappkrut
Corrigiola/pfefferkrut
Cineres clauellati/weydeſchen
Cauda equina/ſchaffihaw
Croma/ſygwurtz
Caulis romana/rómiſcher klee
Ceruſa/grana regis/rot kyrßen
Cedrus/ein cederboum
Calmey flug/iſt der rouch vom meſſz

¶ Von dem D

¶ Diptamum/diptam
Daucus/wild morren
Dyarenſia/ſanickel
Dyagrydion/ein ſafft alſo genant
Dragantum/iſt ein gumi
Dactylus/dattel
Dens leonis/feldtryß/od lewenzan
Draguntea/klett
Doronici/fronóuglin

¶ Von dem E

¶ Enula campana/alantwurtz
Eruca/wiſzer ſenff
Epatica/leberkrut
Empatorium/wilde ſalbey
Eſula/wolffs milch
Emblici/ein frucht mirabolanorum
Eufraſia/augentroſt
Ebulus/attich
Egleops/oder egelopa/ägely
Elleborus albus/wiſz nyeßwurtz
Endiuia/genßdyſtel
Endiuia ſilueſtris/ſew dyſtel
Epitimum/die faßen vff dem klee
Euforbium/iſt ein gumi
Es vaſtum/gebrant ertz
Ebur/helffenbeyn/od elephanten zan
Ematithes/blůtſtein
Eſculus/eſchróßlin boum/ſpyrling
Elata/ſtechender palm

¶ Von dem F

¶ Feniculus/fenchel
Fumus terre/erdtrouch/dubenkropff
Fenugrecum/kryechiſch how
Fraxinus/ein óſchen boum
Filla/iſt benedicten wurtzel
Fabe/ſeind bonen
Fabe inuerſe/gewend. bonen
Filipendula/rot ſteinbrech
Filex/farn krut
Fuſamus/hanhódlin
Flos tilie/lynden blůſt
Feruoria/fygelet von yßen
Fel tauri/rindts gall
Flores ſiliginis/ſeint auch kornblůmē
Fungus/wiſzer ſchwam/ägerlin
Ferraria minor/ſanickel.

Flammula.brennkrut
Fagaſmon.klein oder wild ſchwertel.
Febrifuga/metteren
Ferula.bürckwurtz
Filago/wundtkrut
Floramor/ein krut alſo genant
Fraga/erdtbören
Ficus.fygen
Flores frumentorum/kornblümen
Flores ſancti ioannis / ſãct iohãs krut
Fiſtula paſtoris/hyrten pfyff
Fabaria/ein krut alſo genant
Frumentum/weyſſzen
Furfur/klygen
Fex cere/ iſt das in dẽ bynen faſſz blibt
Fex olei.amurca.öl trüßen
Fermentum.heißt deyſam
Folia oliuarum.ölboum bletter
Flores macis/muſcat blümen
Flores eris/ſpangryen
Fegres.hyrß
Flos campi.feldtblům/hymmelſchlüſſel
Flos palmi. der ſom von dẽ rören der dattelböum
Flos periuince agreſtis . beynhöltzen blůſt/oder hartöuglin
Fagus/ein büchboum
Filantropos / ſeind die kleinen kletten die nit anhangen.

¶ Von dem G

¶ Gladiolus/ gel ſchwertel
Geneſta/pfrymen
Galanga/galgen
Gentiana/vel ana gallica/entzian
Gariofili/nägelin
Gumi arabicũ/ ein gumi alſo genant
Galbanum/ein gumi
Galla/gallöpffel
Gagates/ein ſtein alſo genant
Gariofilata/od̃ ſana mũdi/ nägelkrut
Granatum/ein granat öpffel
Gallitricum/ſcharlach
Gallitricum agreſte/wilder ſcharlach
Glandes/eychelen
Gratia dei/gotts genad
Gypſum/gypß
Graniculi/kronöuglin
Grana regis/ rote kyrßen.

¶ Von dem H

¶ Hermodactylus / zytloß wurtzel/ oder tuch blümen.
Herba paraleſis/ſchlüſſel blům
Herba rubea/ſtorcken ſchnabel
Humulus/hopffen
Herba vrinalis.harn krut
Hermolini/ ſeit die gar kleinẽ pfyrſig
Herba tunici/eerenbryß
Herba fortis / heydniſch wunndtkrut mit den gelen blůmen
Herba ſaracẽica/heydniſch wůdtkrut
Hedera/epphaw
Hedera terreſtris/gundtreb
Herculiaris/genßrich
Hyſopus/hyſop

¶ Von dem I

¶ Juſquiamus/bylſen krut
Iuniperus/weckholder boum
Incenſaria/brennwurtz
Iuiube ſilueſtris/hagenbutten
Iparis/vel cauda equina/roßſchwãtz
Ipericon/iſt ſanct Johañs krut
Ireos / iſt ein wolſchmackẽd wurtzel
Intuba/hundtslouff
Iuncus / ein byntz.
Iringi / dyſtelẽ mit wurtzelen als die beſtenougen.

Ypa. mo:ſus galline. hüner darm/od vogelkrut.
Ytaliata. wo'ffs heyd
Italica/wolffs milch
Iuea nigra/teüfels abiſſ/knopfwurtz
Iperiata caſſara/wild ruten
Ialeua wild kürbs
Iaculum ſerpentis/ſchlangen hut
Iaca. paſtinaca. beſtenoug
Igiſcopi. yſaria. bocks miſt
Iacorata/lorbō: krut
Incenſum rubeum / roter weyrouch
Eyd:opiper. waſſer wegrich
Ypa minor:/hüner ſerb mit dē blow=en blümlin
Ypa maior:/iſt gouch heyl/oder hüner ſerb mit den roten blümlin

¶ Von dem K

¶ Kakabre. wiſzer agſtein
Kalendule. ringelblümen

¶ Von dem L

¶ Lactuca. lattich
Liquricia/ſüßholtz/oder das ſafft
Lenſticum/loubſteckel
Lapaciū/groß kletten
Lapa minor:/klein kletten
Laurus/lorberbaum
Lilium album, wiſz gilgen
Lilium conuallium/ meyblümen
Labrum veneris/wiſz dyſtelen
Lenticula aquatica/mörlynßen
Lupinus/fygbon
Lauendula/lauendel
Linaria/iſt ein krut alſo genant/dz iſt glich der wolffs milch / doch ſo hat linaria kein milch.
Linum/flachß.
Lentes/lynßen.
Laurea/dorßwurtz
Laudanum/iſt ein gumi
Lapis laſuli/lauerſtein
Litargyrum/ſilberglett
Lapis magnes/ein magnet
Lapis margarite/heißt berlin
Lingua auis/vogels zung
Lapatium rotundum/hüflattich
Lapacium acutum / mengelwurtzel
Lapaccula/bromber
Liciū iſt ein ſafft / findt ſt in apothecis
Lacca/iſt ein gumi
Lapis indaicus/inden ſtein
Lapis lyncis/iſt ein ſtein der würt rō wolffs ſeych ſo ſye rāmlich ſeind
Liguſtrum/glockenblümlin
Liliſagus/iſt wilde ſalbey
Leporina/ ſtendelwurtz / knaben krut
Laurcola/zylant
Lanceolata/ſpitzer wegrich
Lupulus/hopffen
Lilium celeſte/hymelſchlüſſzell
Leucopiper/wiſzer pfeffir
Lignum caſſie/caſſie fiſtule holtz
Lamina auri/goldiblech
Lignum cornuum/eychen myſtel
Lignum cypreſſi/cypreſſen holtz
Lactericia/kreütz wurtz
Lapiſtrum/genßkreſſz
Lana arborea/baum wollen
Lac papaueris. opium. magſamēſaft
Lana ſticcida/rouſſi wollen
Lucanides. ſul erd
Lapis iaſpidis/blütſtein
Lumbrici/regen würm
Lentiſcus/ein melboum

¶ Von dem M

¶ Malobatrum/heißt wiſz blatt.

Mumia/iſt menſchen fleyſch
Miliũ ſolis/vel grana ſolis. mõrhyrß
Melilotum/ſteinklee
Mellatrice ſubterranee. hoñig der vn der d erdẽ wächßt von bößẽ bynen.
Mandragora/alun
Marubium/andorn
Morabici/brombẽren
Millemorbia/drüßwurtz
Millefolium/garwe
Mala maciana/holtzöpffel
Millium hyrß
Morella/katzẽbörẽ/od nachtſchatberẽ
Menta/garten müntz
Mora celſi/mulberen
Myrrha/myrrhen
Malua pappellen
Melones/melonen
Muſcus/byſem
Marſilium/fygbon
Mentaſtrum/bachmüntz
Morſus diaboli/vel iacea/abiſſz krut.
Mulſum/iſt ein vermiſchung weins vnd honigs.
Mellicratum/iſt ein vermiſchũg waſſers vnd honigs.
Macropiper/langer pfeffer
Melanum piper/ ſchwartzer pfeffer
Maſtix/iſt ein gumi
Malabrum/paradiß blatt
Machibarum/bleyeſch
Micium/oder ceruſa.bleywyſz
Merdaſengi/ruch gel
Milleſatum/himelſchatz
Melenoſum/reinfarn
Maturella/dannmarck
Mitridatũ/iſt ein geſchlecht tyriace
Menta alba/wiſz müntz
Malua agreſtis/wild pappell
Maturia/ſew dyſtel
Merion/meüßörlin
Maiora/groß baſilien
Menta aquatica/roſſz müntz
Menta/montana/ſtein müntz
Manna/himeldow
Macis/muſcatblüſt
Maioran/maieron
Marcaſita/wißmat
Myrtillus/iſt ein frucht
Maleniſcus/die ſchlymerig papellen
Mel/ honnig
Memita/wild ſchölwurtz
Minium/menge
Mercurialis/bingelkrut/ſchyßkrut
Muſcilago/heyßt ſchlym
Mel virgineum/mägd honnig
Minſu / ein wurtzel für den krampff
Meliſſa/müterkrut
Mum/heyßent bynen troſteren
Mendonia/heydelbör
Morach/rötelſtein
Maſtica. ſpinea.dañöpffel
Maguderis/krut dorß
Matriſilua/waltmeiſter
Malogranatum/granatöpffel

¶ Von dem N

¶ Nigella/ratten / oder das wiſz das im korn wachßt
Naſturtium/brunkreſſzen
Nenufar/ ſech blümen mit den breytẽ bletteren vff dem waſſer.
Nux auelana/haßelnuß
Nux muſcata/muſcatnuſſz
Nux indica / iſt ein groß nuß findeſtu in der apotecken.
Nux vſualis/ gemeyn nuſſz.

Nux contra peſtem/kronöuglin
Nitrum/ſpatt
Napis/nop/iſt ein geſchlecht der rübē
Napium/rübſom/oder nopen ſom
Nardus romanus/wilder ſpicanardi
napica/ſteinöle
Nervus cervinus / iſt dz marck in dē
hirtzhorn
Napellus/ iſt ein geſchlecht ellebori al
bi/vñ ein böß gifft vō einer wurtzel
Nepita. menta non odorifera
Nere/vel ceraſum. ſchwartz kürßen
Neſpilus. neſpelboum/od die frucht.

¶ Von dem O

¶ Origanum/toſten/oder koſten
Oleander/iſt ein gumi
Orobi/wicken holus/köl
Olibanū/weyrouch hordeū/gerſt
Oppoponatum/iſt ein gumi
Os mundi/ſanct chriſtofels krut
Oſſa ſepie/fiſch beyn ö goldtſchmidt
Opobalſamum/balſam ſafft
Orobonum lentiſci. rot lynßen
Opium/wiſzer magſom ſafft
Oculus Chriſti/vel menta Marie. iſt
vnſer frawen müntz
Oleaſter/ein boum alſo genant
Ori/iſt eſſig
Ozonibrum/tymian
Oleum laurinum/lorör
Oleum violarum/violat öl
Oleum roſarum/roßenöl
Oleum nenufari/ſeeh blümen öl
Oleū liliorum alborum wiſz gilgenöl
Oleum ſambuci/holderblüſt öl
Oleum anetini/dyllen öl
Oleum geneſti/pfrymen öl
Oleum vitellorum/eyrer öl
Okere/ouger
Ozymi/baſylien ſomen
Oſſa dactylorum/dattelkernen
Oculus porcini/flos cāpi. feldtblūmē
Ova formicarum/omeyßen eyer
Oculi ſerpentis / iſt ein geſchlecht der
ochßen zung.

¶ Von dem P

¶ Piſcacia/iſt ein frucht vß damaſco
Plantago maior/breyter wegrich
Plantago minor/ſpitzer wegrich
Portulaca/burtzel
Populus/byllēboum/ alberbroſſboū.
Papauer/magſomen
Pſilium/coriander krut
Pſidia/granat frucht
Polium quendel
Paritaria/ſanct Peters krut
Piper/pfeffer Pix/bech
Petroleum iſt ein öl vß eim felßen
Palma/ein palmen boum
Pentaphilon/fünffinger krut
Pipinella/bibinell
Porrum/louch Polegiū/boley
Pinus/ein kynboum
Peonia/beonien körner
Proſerpinata/wegdritt
Petroſilinum/peterlin
Polipodium/engelſüß
Palma Chriſti/kreütz boum
Pes corui/rappen füß
Pes columbinus/duben füß
Pulmonaria/lungen krut
Pencedonū / vel feniculus porcinus
horſtrang/oder ſchwebel wurtzel
Protenſilla/grenßerig
Pirola/wintergryen
Paſſule/klein rößinlin.

Prunna/pflumen
Politricum/weißheyd
Pince/ſeind körnlin als kyrßkernen
Poma citrina/citrinen öpffel.
Paſtinaca domeſtica/heymiſch morē/ oder beſtenoug
Piretrum/bertram
Pes leporis/haßenfüß
Premula veris/maſſzlyeblin
Pince mundate/geſchölt dañen kernē
Paſſe enucleate/geſchölt mörtribel
Prunna damaſcena/welſch kryechen
Panis porcinus ſchwinē brot/erdnuß
Papauer rubeum/ rot kornroſen
Paſſaria/zapffen in apothecis
Piloſella/meüßörlin
Plumbum vſtū/gebrañt bley
Perwinca agreſtis/wild jngryen
Palacum/kelberkernen krut
Pira ſilueſtria/wild byeren
Pigama/wild ruten ſomen
Perforata/ſanct Johañs krut
Platanus/ahorn
Ponfolix/calmey ſlug
Perſicaria/fleh krut
Petiſana/gerſten waſſer
Poliganos/hangwurtz
Prunus.cinus.ein kryechboum
Papyrus/graßbyntzen
Paſtinaca ſiluaria/morchelen
Penoſa/ein bürck / od bürcken baum
Pinus/ein dannen baum
Poſſula/pfyrſig kernen/od krätzkernē
Poſtoculum/lydwurtz
Priaſpicus/haßen hoden/ein krut
Petiſana/vel leuiſonia/gerſten ſafft
Perſicus/pfirßg
Paſta lini/lynſom küchen

¶ Von dem Q

¶ Quercus/ein eychboum
Quinque folium/fünffingers blatt
Quinque neruia/klein wegrich
Quibarus/roth erdberen
Quamus/hunds krut
Quercula maior/camänderlin
Quercula minor/ klein camänderlin

¶ Von dem R

¶ Roſa/ein roß
Rubus/ein ſiud/oder ein rötelbaum
Rubea/iſt ein krut alſo genant
Ruta/ruten
Raphanus/rettich
Ribes/ſanct Johañs treübel
Reubarbarum/iſt ein wurtzel
Reptuntica/iſt auch ein wurtzel
Rapiſtrum/häderich
Rubea tinctura/klebkrut
Radix ſpargi/ein wurtzel alſo genant
Radix/capparū/iſt ein mörwurtzel
Rombus/ſteckdorn
Rube agreſtis/ratten
Reſta bouis/heyckelkrut
Ros marinus/roßmarin
Ros may/meyen dow
Roſa bedegar/roſa vini/hagēbutt roß
Roſarius/ein roßenboum
Rubus/brombör
Raſura cornucerui/ hirtzhorn ſchabet
Rapa/ein rüb
Realger/ein gifft alſo genant
Ruſtica/ein morchel
Roſtrum porcinum/pfaffenörlin

¶ Von dem S

¶ Sambucus/holder
Saluia/ſalbey
Serpillum/quendel.

Solatrum/nachtſchatt
Scolopendria/hirtz zung
Synapis/ſenff
Sauina/ſefenboum
Saxifragia/ſteinbrech
Satyrion/knabē krut/od ſtēdelwurtz
Sebeſten/iſt ein frucht in apothecis
Salix/ein wyd
Scordion/wilder knoblouch
Stafiſagria/leüßkrut/od wolffs krut
Senation/bruñkreſſzen
Spatula fetida/wantleüß krut
Siligo/korn oder rocken
Spelta.ſpeltz/oder dünckel
Spinachia/bynetſch
Semen lumbicorum.wurmſomen
Sticados arabicū/blūmē vß Arabia
Siſeleos.feldkümel
Squinantum/camel houg alſo genāt
Scamonea.findſt du in den apoteckē
Spodium.gebrant helffenbeyn
Serapinum/iſt ein gumi
Squilla/vel cepe muris/erdtzwybelē ſeind groß/findeſt du in apothecis.
Sandalum/ſandelen holtz
Sene/ſenet bletter alſo genant
Spica nardi/iſt ſpica alſo genant
Spica celtica vel rōana/rōmiſch ſpica
Storax/ſarcocolla/ſeind zwey gumy
Stinci/ſeīt waſſer eygedeß/die brīgt man auch vß welſchen landen
Satureia/garten kōl
Sorbeben/ſperberen
Scrofularia/bruñwurtz
Sanguinaria blūtkrut
Sparagus/ſpargen
Soldonella/alſo genant
Sumach/iſt ein ſom von eim boum.
Sal cōmune/gemeyn ſaltz
Sal armoniacum/ſalmiac
Sall gemme/iſt auch ein ſaltz
Sal nitri/ſal petre/iſt ſalpeter
Sal ſacerdotum/iſt auch ein ſaltz
Sapo/ſeyff
Semperuiua/hußwurtz
Sulfur/ſchwebel
Sepum/vnſchlit
Scoria/ſynder/yſenſchum
Sanguis draconis/trachenblūt
Symphici.cōſolida maior/walwurtz
Sceta/heyßt auch hyſop
Siſter/wilder dyllen
Sanderata/iſt geler augſtein
Symphonya/bylſen krut
Suber/baſt
Scrutium/kölſot
Sigillum ſalomonis/wiſzwurtz
Scopa regia/künigs kertz
Scoria/kupfferouch
Sigillata.ſolatrum mortale/einber
Spuma maris/iſt bymß
Samſucus/heißt auch maieron
Sol.neñet man golt der ſonnen nach
Sinſiberis/wiſz müntz
Sigillum ſancte Marie.wiſzwurtz
Spina alba.hagendorn/oder butten.
Spergula.hüfflattich/oder roſſzhüb.
Scariola.ſewdyſtel
Stannum.zinn
Stagnū/ein ſtillſtond waſſer/wyher.
Succus oranſi/dz ſafft von bōberātzē
Scabioſa.ſcabioßen krut/grindt krut
Serum/heißt molcken
Sperma ranarum/frōſch rogen
Sanuiſuga/hyrudo.ein ägel
Sapina/ein kynaſt.

Salitium/vel filer/ein wylg
Sarmentum/ abgeſchnitten rebholtz
Sarminia/wilder kõrbel
Septem gramina/ſpungwurtz
Seratum/zyger
Sorbus/ſorbarius. neſpelboum
Spargula/ſchmyrgel
Spinellum/hagenõpffel
Saponaria/od herba fullonum/heißt kreützwurtz/oder madelger.
Sepum caſtratum/hẽmelin vnſchlit
Sycomoros/ein mulbõrboum
Semen ſileris montani/in d apoteckẽ
Semen accipitris/habich ſot
Semen feniculi/fenchel ſot
Semen carui/matkũm ſomen
Semen aniſi/ãniß ſomen
Semen petro ſilini/peterlin ſomen

¶ Von dem T

¶ Thus/weyrouch
Timiana/timian
Trifolium klee
Trifolium acutum/ſcharpffer klee
Trociſci/ſeind kügelin
Terra ſigillata/verſigelt erd
Titimallus/brochwurtz
Tapſus barbatus / wullenkrut / oder künigs kertz
Tormentilla/tormentill/od blůtwurtz
Tanacetum /reinfarn
Tartarum/weinſtein
Tamariſcus/tamariſck / birtzẽbertſch
Tubera/zunder
Tabulca/erdnuſſz
Terpentina/keynhartz/oder terpentin
Tela aranea/ſpiñweb
Turbit/ein wurtzel die do purgiert
Tapſia/ein wurtzel alſo genant
Tamarindi/iſt ein frucht/die findeſtu in der apotecken
Teremabin/honnig dow
Tribuli marini/mörydyſtelen
Tutia/iſt ein ſtein
Tilia/ein lyndenboum
Tuber/ fũgus / boletus / pfifferling/ holtz ſchwam̃/oder morach
Tremulus/ein öſchboum
Tramaricia/ein maßholter boum
Troſcolana heißt hart od ſcharpf long
Tructa/ein forhel boum
Turnulla/ein grundelboum
Terebinthus/ein boum der hartz gibt
Teſticulus ſacerdotũ / fygwartzẽkrut

¶ Von dem V

¶ Viticella/koſt oder wolgemůt
Viſcus/ein myſtel
Vitis alba/ heyligen beren / eßels rüben/oder ſchißwurtz
Verbena/yßen krut
Vrtica/neſſzel
Vrtica granata/heyter neſſzel
Vrtica mortua/doub neſſzel
Vrtica greca/klein brieñend neſſzel
Viperina/noterwurtz
Vngula caballina/hůflattich
Vngula aquatica/waſſerlattich
Vitis/weinreb
Venus aduſta/gebrant kupffer
Vitriolum/augſtein
Vaccinium/ſchwartz heydelbörẽ
Viſcus quercinus/ eychen myſtel
Vinũ coctũ/vel ſapũ/geſottẽ wein
Verrucium/glaßfürniß
Verrucaria/caput mõachi/ringelblũ
Vua paſſa / gedört winbörẽ mörtribel
Virga paſtoris/ſchwartz karten.

Viola ferraria/ſceblat
Viber/ ein bürck
Viola/violat
Valeriana/vel Fu. baldrion
Vermicularis / craſſula / murpfeffer oder wurmkrut
Vulfago/erdtöpffel
Vua verſa/dolwurtz
Vſnea/moß
Volubilis media/winde
Viticella/wilder zitwen/ſtickwurtz
Volatile molendine/müllen ſtoub
Vitellum oui/eyer dotter
Veronica/eerenbryß/heydniſch wundkrut.
Vaccinium/heydelbör
Vitium. wycken
Vlmus/ein rüſtbaum
Victoria/ſygwurtz
Vua mundata/gereinigt mörtribel.
Vngula caballina/ brant lattich
Vlea ſchlyff

¶ Von dem X

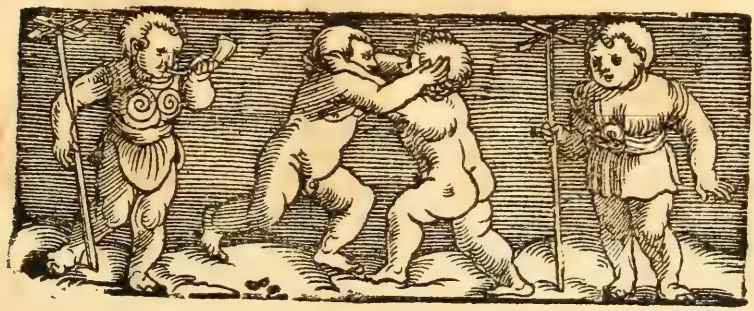
Xilocaracta. ein gebürnt holtz
Xilobalſamum/balſam holtz
Xilocaſſia/iſt caſſie fiſtule holtz
Xiloaloes/iſt aloes holtz
Xilocypreſſi/iſt cypreſſen holtz

¶ Von dem Y

¶ Ypoquiſtidos. ein ſafft vö eim krut
Yriana/oder Labruſca viridis. vnzeytig weinberen von wilden trübelen.
Ydromel. iſt ein honnigwaſſer.
Ydrozuccarum. iſt ein zuckerwaſſer.
Ydracium. Mercurius. queckſilber
Ygidia. heyter neſſzelen
Yabaeh. Mandragora. alun
Ypoxantheos. newe rynde.
Ypia maior. hünerdarm.

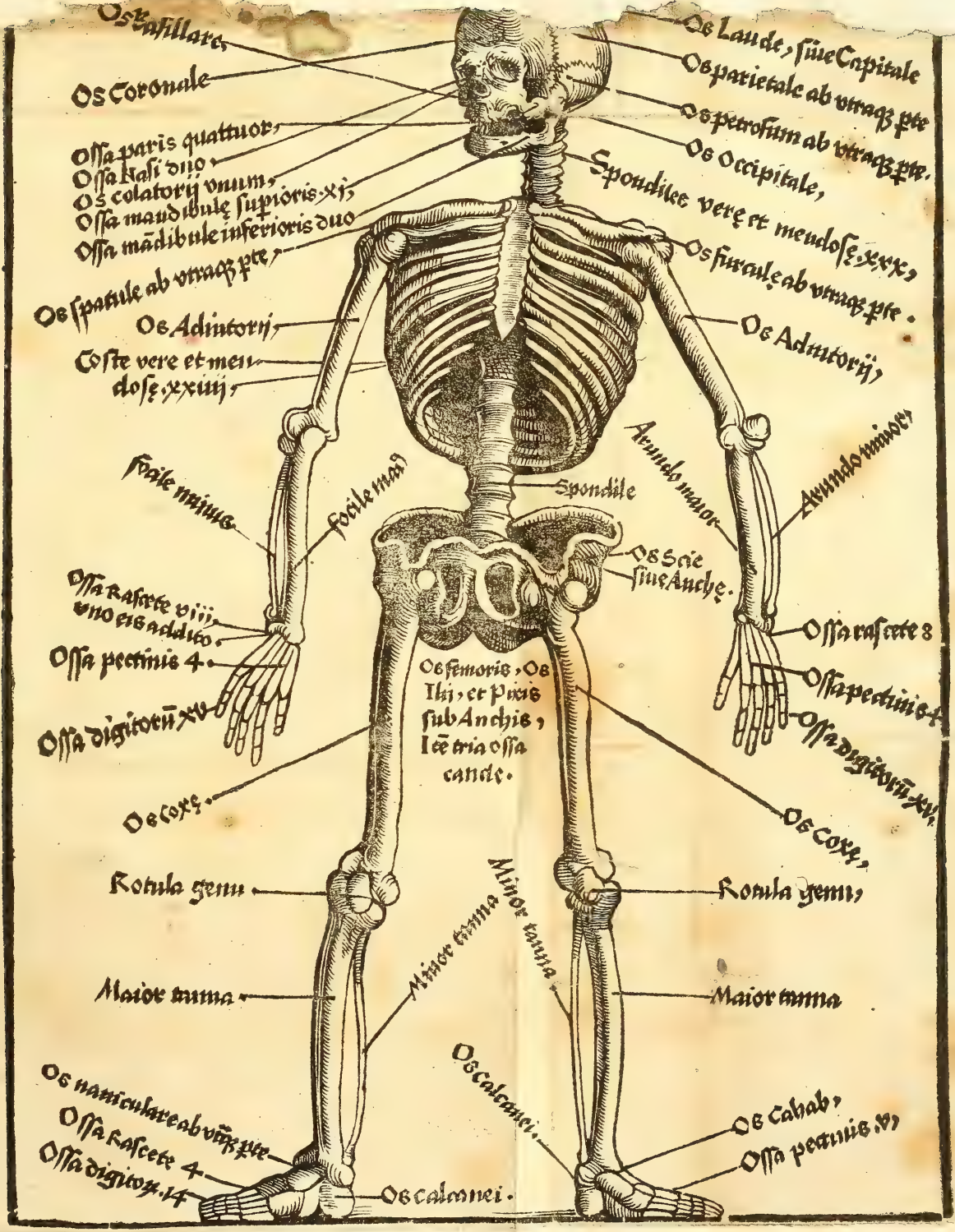
¶ Von dem Z

¶ Zarcacon. pryſilien
Zuccarum. zucker
Zeduarium. zitwen
Zinziber. ymber
Zizania. rot kycheren / oder wicken
Zyma domeſtica. zyme. vngehöfelter deyſam.
Zarache. operiment
Zimar. ſpangryen
Zegytis. gallicien ſtein
Zinziber aquaticum. bachbunn
Zelam. ſchwartzer pfeffer
Zimalax. geeler klee.
Zormabum. gartenklee
Zimduſter. bibergeyl
Zimber. roßenmarin
Zimbren. des heyligen kreütz wurtzel
Zimia. myrhen.

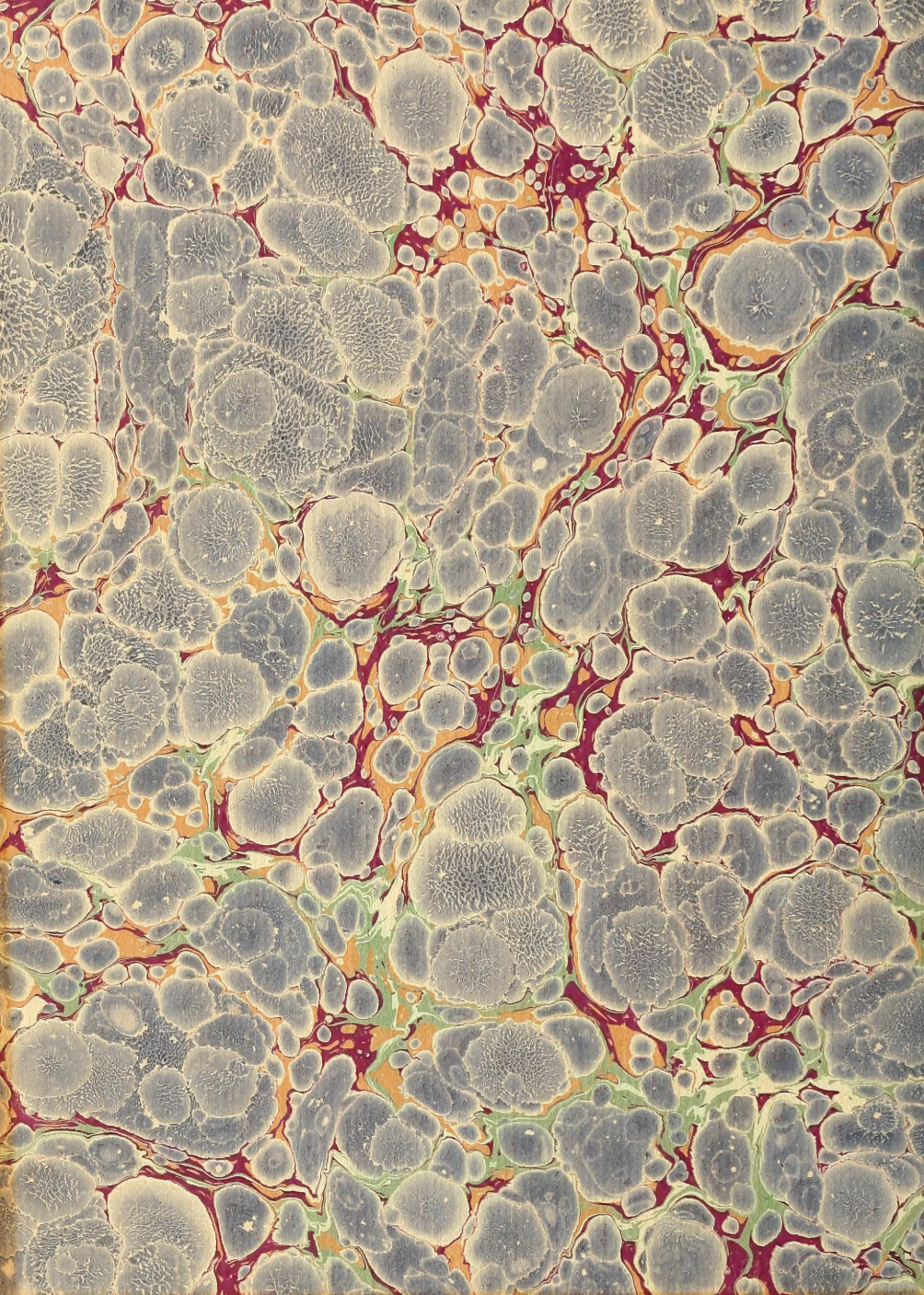
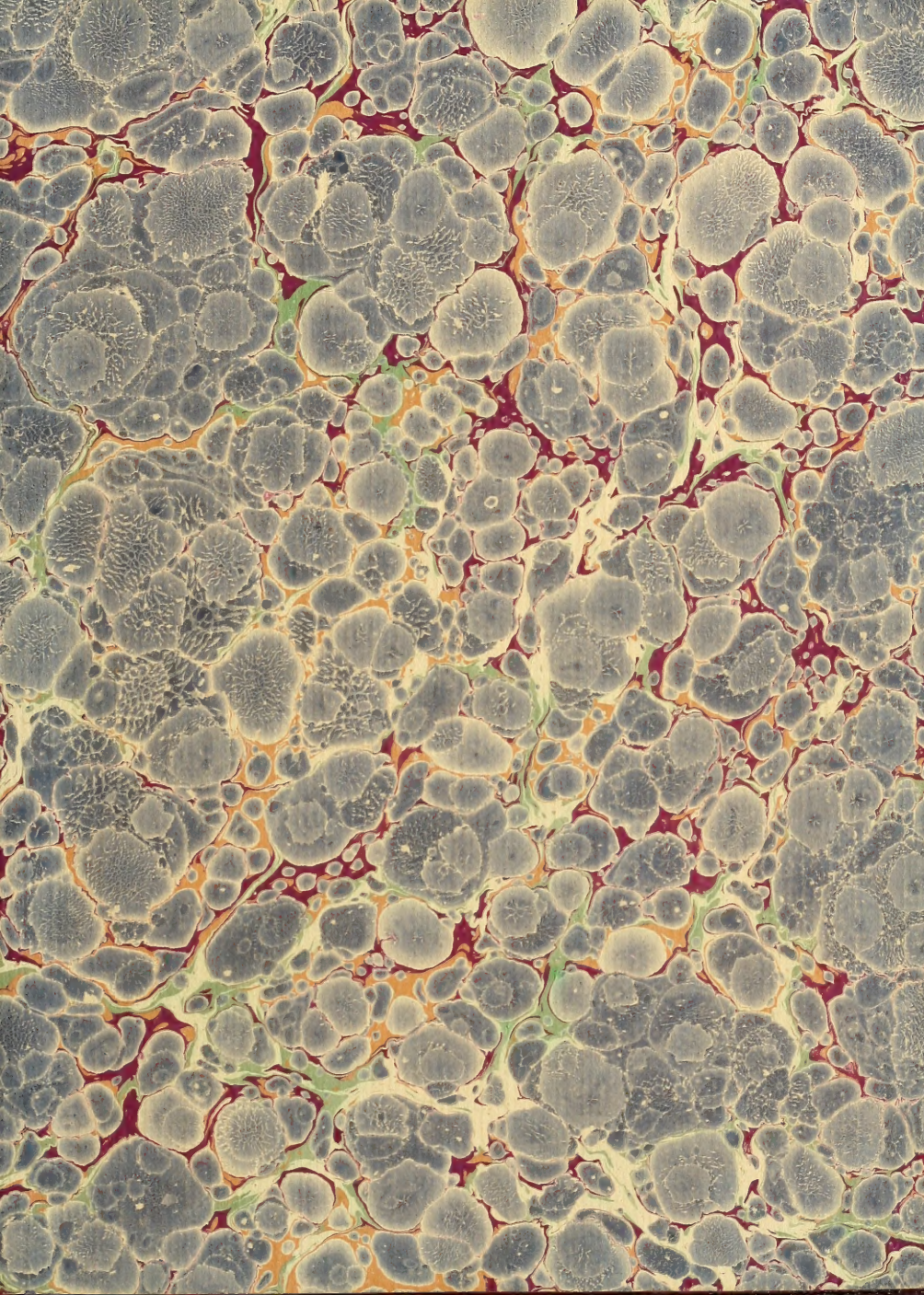


Gottſeligkeit iſt zů allen dingen gůt. j. Tim. iiij.

¶ Zů Straßburg bey Hans Schotten
zům Thyergarten.


Os Lambdoides
Os Coronale
Ossa paris quattuor,
Ossa Nasi duo,
Os colatorij vnum,
Ossa maxillę superioris xij,
Ossa mādibule inferioris duo
Os spatule ab vtraq; pte,
Os Adintorij,
Coste vere et mendose, xxiiij,
Os Laude, siue Capitale
Os parietale ab vtraq; pte
Os petrosum ab vtraq; pte.
Os Occipitale,
Spondilee vere et mendose, xxx,
Os furcule ab vtraq; pte.
Os Adintorij,
Focile minus
Focile maius
Spondile
Os Scie siue Anchę.
Ossa rascete viij, vno eis addito.
Ossa pectinis 4.
Ossa digitorū xv
Os femoris, Os Ilij, et Pecis sub Anchis, Iē tria ossa cancle.
Os Coxę.
Arundo maior
Arundo minor
Ossa rascete 8
Ossa pectinis 4
Ossa digitorū xv
Os Coxę,
Rotula genu
Maior tuma
Minor tuma
Minor tuma
Rotula genu
Maior tuma
Os naviculare ab vtraq; pte
Ossa rascete 4
Ossa digitorū 14
Os calcanei.
Os calcanei.
Os Cabab,
Ossa pectinis xv

Gersdorff, Feldbuch der Wund-Arznei , 6 and 106 leaves, 4 o, modern leather, Strassburg 1528. This edition is unknown to Choulant, graphical incunables, also to Choulant Frank and Choulant, Geschichte der anatomischen Abbildung (History of the anatomical illustration). Our copy of this extreemely rare book is quite complete and contains as the most important thing the wellknown fuggitive sheet of the sceleton manequin. The fuggitive sheet of Viscera manequin is not in our copy. Copies with one or with both sheets are nearly indiscoverable.

I, Mur, 1528. G. Cab. 11.2

COUNTWAY LIBRARY OF MEDICINE
RD
151
G32
1528
RARE BOOKS DEPARTMENT